



HOCHSCHULE RUHR WEST  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

# Bachelorarbeit

Vorgelegt zur Erlangung des Grades

Bachelor of Arts

an der Hochschule Ruhr West

Campus: Mülheim an der Ruhr

Studiengang: Internationale Wirtschaft – Emerging Markets

**Durch welche alternativen Absatz- und Importmärkte kann Deutschland eine Reduzierung der wirtschaftlichen Abhängigkeit gegenüber China realisieren?**

Erstprüfer: Prof. Dr. Lijun Tang

Zweitprüfer: Prof. Dr. Christof Römer

Adem Uygur / Matrikelnummer: 10008903

Zeyneb Elmas / Matrikelnummer 10008030

Mülheim an der Ruhr, Juli 2023

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung .....	1
1.1	Herleitung der Fragestellung und Ziel der Arbeit.....	1
1.2	Methodische Vorgehensweise .....	4
1.3	Aufbau der Arbeit .....	6
2	Die Wirkung der internationalen Arbeitsteilung auf den Wohlstand.....	8
2.1	Theorie der absoluten Kostenvorteile nach Adam Smith .....	8
2.2	Theorie der komparativen Kostenvorteile nach David Ricardo .....	11
2.3	Bedeutung des Außenhandels für die deutsche Wirtschaft .....	14
3	Deutschlands wirtschaftliche Abhängigkeit gegenüber China.....	22
3.1	Analyse der Importe aus China.....	22
3.1.1	Entwicklung der Importe .....	22
3.1.2	Bestimmung der notwendigen Produktgruppen für die Auswahl von alternativen Importmärkten .....	25
3.2	Analyse der Exporte nach China .....	38
3.2.1	Entwicklung der Exporte .....	38
3.2.2	Bestimmung der notwendigen Produktgruppen für die Auswahl von alternativen Absatzmärkten.....	42
4	Die Folgen einer einseitigen Abhängigkeit in der Außenwirtschaft .....	56
4.1	Definition der Abhängigkeit in Bezug auf den Handel zwischen China und Deutschland .....	56
4.2	Volkswirtschaftliche Abhängigkeit .....	57
4.2.1	Auswirkungen auf den heimischen Markt.....	57
4.2.2	Auswirkungen auf unternehmerische Entscheidungen.....	59
4.3	Politische Abhängigkeit.....	60
4.3.1	Staatliche Entscheidungen und ethische Verantwortung.....	60
4.3.2	Einfluss auf die Sanktionserhebung .....	62

4.4	Privileg für die chinesische Außenpolitik.....	65
5	Alternative Import- und Absatzmärkte .....	66
5.1	Festlegung von Kriterien für die Auswahl der Märkte .....	66
5.2	Bestimmung der Alternativen unter Anwendung der Kriterien.....	69
5.2.1	Analyse der Importmärkte .....	69
5.2.2	Analyse der Absatzmärkte.....	83
5.3	Bewertung der Alternativen unter Anwendung der Nutzwertanalyse .....	96
5.3.1	Definition und Aufstellung der Methodik .....	96
5.3.2	Auswahl der Importmärkte .....	98
5.3.3	Auswahl der Absatzmärkte.....	102
6	Fazit.....	107

## **Abbildungsverzeichnis**

<i>Abbildung 1: Entwicklung der Exporte und Importe von Deutschland im Handel mit China in Mrd. USD (2000-2020) .....</i>	<i>1</i>
<i>Abbildung 2: Top 5 Handelspartner Deutschlands gemessen am Handelsvolumen 2021....</i>	<i>3</i>
<i>Abbildung 3: Handelsbilanzsaldo der deutschen Handelspartner 2021 in Mrd. Euro.....</i>	<i>3</i>
<i>Abbildung 4: Außenhandelsbilanz der BRD in Mrd. Euro (1991-2021).....</i>	<i>15</i>
<i>Abbildung 5: Prozentualer Anteil der Außenbeitrags- und Außenhandelsquote am BIP (1991-2021) .....</i>	<i>16</i>
<i>Abbildung 6: Export- und Importanteile am BIP in Prozent (1991-2021).....</i>	<i>21</i>
<i>Abbildung 7: Kaufkraftbereinigtes BIP-Wachstum in Prozent (1992-2021) .....</i>	<i>21</i>
<i>Abbildung 8: Entwicklung der Importe aus China im Verhältnis zum Gesamtimport Deutschlands in Mrd. USD (1995-2021).....</i>	<i>23</i>
<i>Abbildung 9: Entwicklung der 5 wichtigsten Branchen im Import aus China in Mrd. USD (1995-2021).....</i>	<i>26</i>

<i>Abbildung 10: Die Bedeutung Chinas für den deutschen Import aus der Maschinen- und Elektroindustrie in % (2021)</i> .....	28
<i>Abbildung 11: Die Bedeutung Chinas für den deutschen Import aus der Textilindustrie in % (2021)</i> .....	31
<i>Abbildung 12: Die Bedeutung Chinas für den deutschen Import aus der Sektion sonstige / verschiedene Waren in % (2021)</i> .....	33
<i>Abbildung 13: Die Bedeutung Chinas für den deutschen Import aus der Chemieindustrie in % (2021)</i> .....	36
<i>Abbildung 14: Die Bedeutung Chinas für den deutschen Import aus der Metallindustrie in % (2021)</i> .....	38
<i>Abbildung 15: Entwicklung der Exporte nach China im Verhältnis zum Gesamtexport Deutschlands in Mrd. USD (1995-2021)</i> .....	39
<i>Abbildung 16: Entwicklung der 5 wichtigsten Branchen im Export nach China in Mrd. USD (1995-2021)</i> .....	42
<i>Abbildung 17: Die Bedeutung Chinas für den deutschen Export der Maschinen- und Elektroindustrie in % (2021)</i> .....	45
<i>Abbildung 18: Die Bedeutung Chinas für den deutschen Export der Transportmittel in % (2021)</i> .....	47
<i>Abbildung 19: Die Bedeutung Chinas für den deutschen Export der Chemieindustrie in % (2021)</i> .....	50
<i>Abbildung 20: Die Bedeutung Chinas für den deutschen Export der Instrumente in % (2021)</i> .....	53
<i>Abbildung 21: Die Bedeutung Chinas für den deutschen Export der Metallindustrie in % (2021)</i> .....	56

## **Tabellenverzeichnis**

<i>Tabelle 1: Benötigte Arbeitszeit in Stunden für die Herstellung einer Einheit Wein und Eisen .....</i>	<i>9</i>
<i>Tabelle 2: Benötigte Arbeitszeit in Stunden bei 15 Mengeneinheiten ohne Spezialisierung .....</i>	<i>10</i>
<i>Tabelle 3: Benötigte Arbeitszeit in Stunden bei 30 Mengeneinheiten mit Spezialisierung .</i>	<i>11</i>
<i>Tabelle 4: Benötigte Arbeitszeit in Stunden für die Herstellung einer Einheit Wein und Textil.....</i>	<i>12</i>
<i>Tabelle 5: Vergleich der benötigten Arbeitszeit in Stunden bei Produktion einer Einheit ohne Spezialisierung und der doppelten Einheit mit Spezialisierung .....</i>	<i>13</i>
<i>Tabelle 6: Exportkapazität der Länder für die Produktgruppen der Maschinen- und Elektroindustrie in Mrd. USD für das Jahr 2021 .....</i>	<i>70</i>
<i>Tabelle 7: Ergebnisse der Kriterien für die alternativen Importländer in der Maschinen- und Elektroindustrie nach aktuellen Daten (2021-23).....</i>	<i>70</i>
<i>Tabelle 8: Exportkapazität der Länder für die Produktgruppen der Textilindustrie in Mrd. USD für das Jahr 2021.....</i>	<i>73</i>
<i>Tabelle 9: Ergebnisse der Kriterien für die alternativen Importländer in der Textilindustrie nach aktuellen Daten (2021-23).....</i>	<i>74</i>
<i>Tabelle 10: Exportkapazität der Länder für die Produktgruppen in Sonstige / Verschiedene Waren in Mrd. USD für das Jahr 2021 .....</i>	<i>76</i>
<i>Tabelle 11: Ergebnisse der Kriterien für die alternativen Importländer in Sonstige / Verschiedene Waren nach aktuellen Daten (2021-23).....</i>	<i>76</i>
<i>Tabelle 12: Exportkapazität der Länder für die Produktgruppen der Chemischen Erzeugnisse in Mrd. USD für das Jahr 2021 .....</i>	<i>78</i>

<i>Tabelle 13: Ergebnisse der Kriterien für die alternativen Importländer für Chemische Erzeugnisse nach aktuellen Daten (2021-23).....</i>	<i>78</i>
<i>Tabelle 14: Exportkapazität der Länder für die Produktgruppen der Metallindustrie in Mrd. USD für das Jahr 2021 .....</i>	<i>81</i>
<i>Tabelle 15: Ergebnisse der Kriterien für die alternativen Importländer der Metallindustrie nach aktuellen Daten (2021-23).....</i>	<i>82</i>
<i>Tabelle 16: Importkapazität der Länder für die Produktgruppen in der Maschinen- und Elektroindustrie Mrd. USD für das Jahr 2021 .....</i>	<i>84</i>
<i>Tabelle 17: Ergebnisse der Kriterien für die alternativen Exportländer in der Maschinen- und Elektroindustrie nach aktuellen Daten (2021-23).....</i>	<i>84</i>
<i>Tabelle 18: Importkapazität der Länder für die Produktgruppen der Transportmittel in Mrd. USD für das Jahr 2021 .....</i>	<i>87</i>
<i>Tabelle 19: Ergebnisse der Kriterien für die alternativen Exportländer für Transportmittel nach aktuellen Daten (2021-23).....</i>	<i>87</i>
<i>Tabelle 20: Importkapazität der Länder für die Produktgruppen der Chemischen Erzeugnisse in Mrd. USD für das Jahr 2021 .....</i>	<i>89</i>
<i>Tabelle 21: Ergebnisse der Kriterien für die alternativen Exportländer der Chemischen Erzeugnisse nach aktuellen Daten (2021-23).....</i>	<i>90</i>
<i>Tabelle 22: Importkapazität der Länder für die Produktgruppen der Instrumente in Mrd. USD für das Jahr 2021 .....</i>	<i>92</i>
<i>Tabelle 23: Ergebnisse der Kriterien für die alternativen Exportländer der Instrumente nach aktuellen Daten (2021-23).....</i>	<i>92</i>
<i>Tabelle 24: Importkapazität der Länder für die Produktgruppen der Metallindustrie in Mrd. USD für das Jahr 2021 .....</i>	<i>94</i>
<i>Tabelle 25: Ergebnisse der Kriterien für die alternativen Exportländer der Metallindustrie nach aktuellen Daten (2021-23).....</i>	<i>94</i>

<i>Tabelle 26: Bewertung der alternativen Märkte für die Importe aus der Maschinen- und Elektroindustrie unter Anwendung der Nutzwertanalyse.....</i>	<i>98</i>
<i>Tabelle 27: Bewertung der alternativen Märkte für die Importe aus der Textilindustrie unter Anwendung der Nutzwertanalyse.....</i>	<i>99</i>
<i>Tabelle 28: Bewertung der alternativen Märkte für die Importe aus der Maschinen- und Elektroindustrie unter Anwendung der Nutzwertanalyse.....</i>	<i>100</i>
<i>Tabelle 29: Bewertung der alternativen Märkte für die Importe aus der Chemieindustrie unter Anwendung der Nutzwertanalyse.....</i>	<i>101</i>
<i>Tabelle 30: Bewertung der alternativen Märkte für die Importe aus der Metallindustrie unter Anwendung der Nutzwertanalyse.....</i>	<i>101</i>
<i>Tabelle 31: Bewertung der alternativen Märkte für die Exporte der Maschinen- und Elektroindustrie unter Anwendung der Nutzwertanalyse.....</i>	<i>102</i>
<i>Tabelle 32: Bewertung der alternativen Märkte für die Exporte der Transportmittel unter Anwendung der Nutzwertanalyse.....</i>	<i>103</i>
<i>Tabelle 33: Bewertung der alternativen Märkte für die Exporte der Chemieindustrie unter Anwendung der Nutzwertanalyse.....</i>	<i>104</i>
<i>Tabelle 34: Bewertung der alternativen Märkte für die Exporte der Instrumente unter Anwendung der Nutzwertanalyse.....</i>	<i>105</i>
<i>Tabelle 35: Bewertung der alternativen Märkte für die Exporte der Metallindustrie unter Anwendung der Nutzwertanalyse.....</i>	<i>106</i>

## **Abkürzungsverzeichnis**

BIP *Bruttoinlandsprodukt*

BNE *Bruttonationaleinkommen*

BRD *Bundesrepublik Deutschland*

bspw. *beispielsweise*

ca. *circa*

EU *Europäische Union*

HDI *Human Development Index*

HS *Internationale harmonisierte System Nomenklatur*

km<sup>2</sup> *Quadratkilometer*

LED *Light-emitting diode*

LPI *Logistics Performance Index*

Mio. *Millionen, Millionen*

Mrd. *Milliarden*

o.Ä. *oder Ähnliche*

OECD *The Observatory of Economic Complexity*

Std. *Stunde*

u.Ä. und Ähnliche

USA *United States of America*

USD *US-Dollar*

VGR *Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung*

WTO *World Trade Organisation*

z.B. *zum Beispiel*

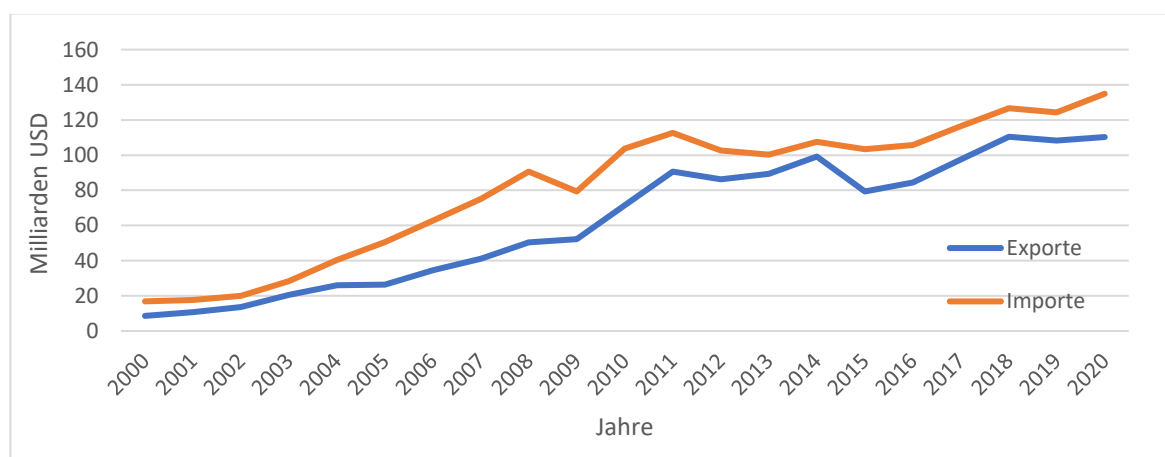


# 1 Einleitung

## 1.1 Herleitung der Fragestellung und Ziel der Arbeit

Mit einer Bevölkerungszahl von ca. 1,4 Mrd.<sup>1</sup> und einer Gesamtfläche von 9,6 Mio. km<sup>2</sup> <sup>2</sup>, ist die Volksrepublik China eines der größten Volkswirtschaften der Welt, gemessen am Bruttoinlandsprodukt in Höhe von 17,73 Billionen USD (Stand 2021).<sup>3</sup> Das Land, das sich von zentral Asien bis zum östlichen Ende Asiens erstreckt, ist geografisch betrachtet dem europäischen Raum zwar fern, liegt aber als Handelspartner mit einem kaufkraftbereinigten globalen BIP-Anteil von 18,58% an führender Stelle der Weltwirtschaft<sup>4</sup> und somit auch inmitten der europäischen Wirtschaftsbeziehungen. Die Volksrepublik erreicht mit dieser Position eine einseitige Dominanz in bilateralen Handelsbeziehungen, welche eine wirtschaftliche Abhängigkeit gegenüber China schafft und seine Position als internationalen Player stärkt. Diese Tendenz lässt sich insbesondere in den Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und China erkennen, da trotz eines bilateralen Handelsvolumens von 212,1 Mrd. Euro (Stand 2020), das mehr als einem Drittel des gesamten Handelsvolumens der EU mit China entspricht,<sup>5</sup> die Handelsbilanz für Deutschland ein kontinuierliches Defizit in seiner Entwicklung zeigt, da die Importe stetig über den Exporten liegen.

Abbildung 1: Entwicklung der Exporte und Importe von Deutschland im Handel mit China in Mrd. USD (2000-2020)



Quelle: Eigene Darstellung nach World Integrated Solution (a+b) (2022)

Die Abhängigkeit in den Handelsbeziehungen gegenüber der Volksrepublik zeigt sich für Deutschland insbesondere im Verlauf der Corona Pandemie, in Bezug auf lebenswichtigen

<sup>1</sup> Vgl. The World Bank: Database (2023a)

<sup>2</sup> Vgl. Wirtschaftskammer Österreich (2022) o.S.

<sup>3</sup> Vgl. The World Bank: Database (2023b)

<sup>4</sup> Vgl. International Monetary Fund (2023)

<sup>5</sup> Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (2022) o.S.

Medikamenten. Dadurch, dass ein Großteil der Medikamente aus China importieren werden, weil ihre Produktion zuvor dorthin verlagert wurde und ebenso wichtige Wirkstoffe für die Produktion von Medikamenten aus China importiert werden, leidet die Pharmaindustrie teilweise immer noch an der Knappheit von lebensnotwendigen Medikamenten. „Wir sind zu abhängig von China als Hersteller bestimmter Produkte, die für uns lebensnotwendig sind, im wahrsten Sinne des Wortes: Wirkstoffe für Medikamente“ fasst der ehemalige Gesundheitsminister Jens Spahn die Situation zusammen.<sup>6</sup> Die Abhängigkeit von chinesischen Waren und Gütern betrifft neben der Chemieindustrie auch wichtige Rohstoffe, wie der seltenen Erden, Grundstoffe für den Bau von Batterien, künstlicher Intelligenz sowie 5G-Funktechnik und letztlich auch den riesigen chinesischen Markt, an dem vor allem deutsche Großkonzerne hängen.<sup>7</sup>

Eine ähnliche wirtschaftliche Abhängigkeit lässt sich in den Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Russland erkennen. Die Bundesrepublik bezieht Stand 2021 etwa 55% des Erdgasbedarfs aus Russland.<sup>8</sup> Die EU importiert mehr als die Hälfte der fossilen Brennstoffe aus Russland, wobei 43% davon auf das Erdgas entfallen (Stand 2020).<sup>9</sup> Die Abhängigkeit im Energiesektor nutzt Russland gezielt dazu, eine expansive Außenpolitik zu betreiben, ohne sich dabei einer aggressiven Rhetorik zu entziehen, da das Land aufgrund seiner Stellung als Energiegigant Europas keine umfangreichen Sanktionen befürchtet. Diese wirtschaftliche Abhängigkeit trägt ihre indirekten Folgen im aktuellen Krieg in der Ukraine, da die gesamte Europäische Union sowohl vor als auch während dieses Prozesses, bezüglich der russischen Energielieferanten zu keinen schweren Sanktionen greifen kann, welche eine deutliche Beeinträchtigung im russischen Wirtschaftssektor bewirkt. Erst mit Ausbruch des Ukraine Krieges im Februar 2022, beschließen die EU und Deutschland diesbezüglich ausschlaggebende Sanktionen zu erteilen und suchen nach Alternativen, um diese Abhängigkeit zu verringern.<sup>10</sup> Diese abrupte Abkehr zu russischen Energiequellen bewirkt in den Jahren 2021 und 2022 eine maßgebliche Energiekrise in Deutschland und assoziiert Wohlstandsverluste in der deutschen Wirtschaft.<sup>11</sup> Die einseitige wirtschaftliche Abhängigkeit ermöglicht auch China als Autokratie, ähnlich wie im Konflikt mit Russland, eine repressive Innenpolitik und eine aggressive Außenpolitik auszuüben, da die Republik

---

<sup>6</sup> Vgl. Redaktionsnetzwerk Deutschland (2021) o.S.

<sup>7</sup> Vgl. C. Fuhrmann (2022) o.S.

<sup>8</sup> Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (2022a) o.S.

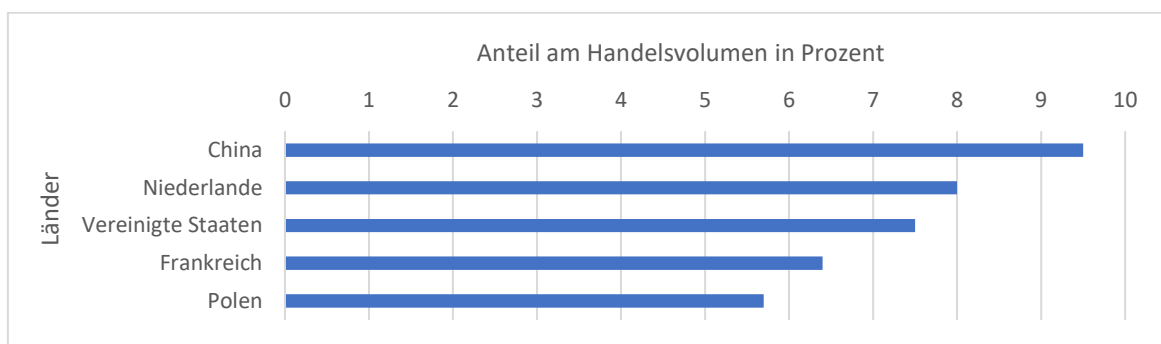
<sup>9</sup> Vgl. Rat der Europäischen Union (2022a) o.S.

<sup>10</sup> Vgl. Rat der Europäischen Union (2022b) o.S.

<sup>11</sup> Vgl. Rat der Europäischen Union (2022c) o.S.

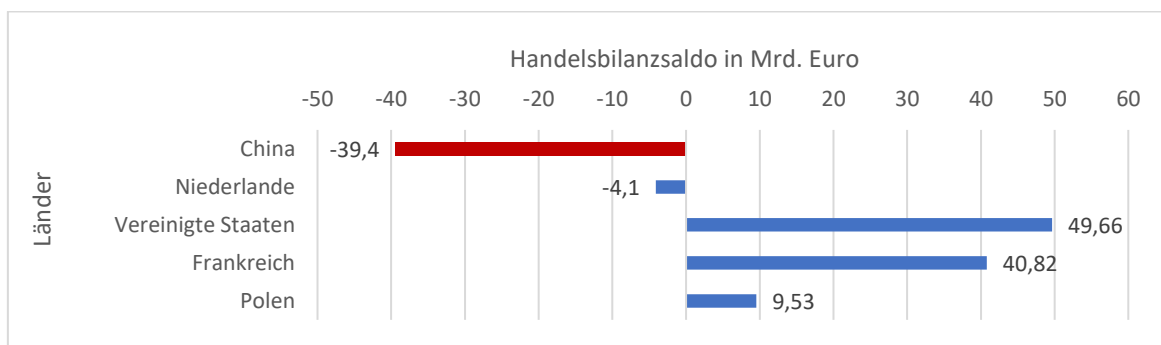
aus der EU, insbesondere aus Deutschland, aufgrund seiner wirtschaftlichen Dominanz in den Handelsbeziehungen keine Sanktionen o.ä. Einschränkungen erwartet. Diese Aussage lässt sich durch die Unterdrückung der Uiguren<sup>12</sup>, den Handelskonflikt mit den USA, sowie den Taiwan Konflikt und einer möglichen Insel Invasion, aufgrund der verbleibenden Reaktionen der Europäischen Union und Deutschlands stärken.<sup>13</sup> Die wirtschaftliche Abhängigkeit gegenüber China könnte somit infolge der Erfahrungen aus dem Russland-Konflikt das Risiko hervorrufen, dass infolge einer potenziellen Sanktion der EU, mit einer abrupten Abkehr von chinesischen Waren gerechnet werden muss.<sup>14</sup>

Abbildung 2: Top 5 Handelspartner Deutschlands gemessen am Handelsvolumen 2021



Quelle: Eigene Darstellung und Berechnung nach dem Statistischen Bundesamt (2023a)

Abbildung 3: Handelsbilanzsaldo der deutschen Handelspartner 2021 in Mrd. Euro



Quelle: Eigene Darstellung nach dem Statistischen Bundesamt (2023a)

In Bezug auf das Handelsvolumen birgt die wirtschaftliche Distanz zum chinesischen Markt, aufgrund des Handelsbilanzdefizits in Rekordhöhe von ca. 40 Mrd. Euro,<sup>15</sup> allerdings ein weitaus höheres Risiko als der Energiesektor aus Russland und macht dadurch eine Analyse der Einseitigkeit der bilateralen Handelsbeziehungen Chinas erforderlich. Aus diesem Grund analysiert die folgende Arbeit die Frage, ob und durch welche alternativen Absatzmärkte

<sup>12</sup> Vgl. Human Rights Watch (2021) o.S.

<sup>13</sup> Vgl. Matthes (2022) o.S.

<sup>14</sup> Vgl. Rat der Europäischen Union (2022a) o.S.

<sup>15</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2022a)

und Importmärkte die Bunderepublik Deutschland, eine Reduzierung der wirtschaftlichen Abhängigkeit von chinesischen Waren und Gütern, sowie vom chinesischen Absatzmarkt vornehmen kann.

## 1.2 Methodische Vorgehensweise

Um dieser Fragestellung nachzugehen, muss zuerst eine theoretische Betrachtung des bilateralen Handels erfolgen, welche die Vorteile der internationalen Arbeitsteilung definiert. Dieser Grundsatz dient zum Beweis, dass die internationale Arbeitsteilung insgesamt wohlfördernd ist und eine Reduzierung oder einer Abkehr zum chinesischen Handel Wohlstandsverluste in der Volkswirtschaft der Bundesrepublik bewirkt. Dazu eignet sich die Theorie der absoluten Kostenvorteile nach Adam Smith, sowie die darauf basierende Theorie der komparativen Kostenvorteile nach David Ricardo. Die Gemeinsamkeit dieser Theorien liegt darin, dass der bilaterale Handel sich für beide Staaten als wohlfördernd ergibt, sofern diese absolute oder komparative Kostenvorteile für unterschiedliche Waren und Güter aufzeigen. Auf Grundlage dieser Theorien, kann nun die Bedeutung des Außenhandels für die deutsche Wirtschaft definiert werden. Hierbei beweisen entscheidende Indikatoren, wie bspw. die Außenhandelsquote und Außenbeitragsquote in Verbindung mit anderen Daten, dass der Handel positive Wohlförderung bewirkt. Um diesen Wohlförderungseffekten für Deutschland mehr Aussagekraft zu verleihen, muss infolgedessen dargestellt werden, dass die wirtschaftliche Stellung des Außenhandels für die Volkswirtschaft der Bundesrepublik von enormer Bedeutung ist. Das macht im nächsten Schritt eine Analyse der Handelsbeziehungen auf Grundlage des Waren- und Güterverkehrs beider Länder notwendig, um die Abhängigkeit gegenüber China zu erklären. Dieser vertiefende Einblick zeigt die Entwicklung der Importe und Exporte, sowie deren Branchen- und Güterstruktur, um die im Verlauf wachsenden Handelsbeziehungen, die sich in eine einseitige Abhängigkeit gegenüber chinesischen Waren und Gütern entwickeln, gezielt auf die Top 5 Branchen und Güter des Imports, sowie Exports zu kategorisieren. Die Anzahl der Branchen beschränkt sich dabei auf 5, mit jeweils 5 Produktgruppen, um den Rahmen der Arbeit nicht zu überschreiten, jedoch die Dominanz der chinesischen Importe und Exporte umfangreich zu erläutern und die Vielfältigkeit der Alternativen entsprechend darzustellen. Für die Analyse dieser Werte werden hauptsächlich Daten aus The Observatory of Economic Complexity (OEC) verwendet, die nur Daten über den Waren und Güterverkehr angeben und dabei Dienstleistungen ausschließen. Für die Erhebung der statistischen Daten wird das, von der Weltzollorganisation zum Berechnen und Codieren von Waren entworfene internationale harmonisierte System Nomenklatur

(HS) verwendet. Das HS wird in der Zeit von 1992 bis 2021 mehrmals verändert und aktualisiert, um den Produktgruppen zu der jeweiligen Zeit gerecht zu werden und eine korrekte Erfassung und Verzollung der Waren und Güter zu ermöglichen. Daher sind diese Werte dem aktuellen HS des jeweiligen Jahres zuzuordnen.<sup>16</sup> Infolge einer analytischen Betrachtung der wichtigsten Import- und Exportsektionen des deutsch-chinesischen Handels, werden die Abhängigkeiten in den verschiedenen Produktgruppen definiert. Für Deutschland trägt diese Abhängigkeit ihre Folgen auf wirtschaftlicher und politischer Ebene. Die wirtschaftlichen Folgen einer einseitigen Abhängigkeit in der Außenwirtschaft zeigen sich zum einen auf makroökonomischer Ebene im marktwirtschaftlichen Einfluss, der beispielsweise während der Corona Pandemie durch die Störung der Liefer- und Produktionsketten, sowie den damit verbundenen Arbeitsplätzen entstanden ist. Zum anderen lässt sich auf mikroökonomischer Ebene ein zunehmender Einfluss auf unternehmerische Entscheidungen erkennen. Diese beiden Faktoren führen in eine politische Abhängigkeit, da die Bundesregierung auf den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen und den der privaten Haushalte aufbaut. Die politische Abhängigkeit entsteht insbesondere durch den vermehrten wirtschaftlichen Einfluss auf staatliche Entscheidungen und die ethische Verantwortung, in der sich die Bundesregierung beispielsweise weitreichender Kritik und bedeutenden Sanktionen gegenüber der Volksrepublik und ihrer Politik entzieht, dass aufgrund der fehlenden Übereinstimmung der Regierungsformen und der wirtschaftspolitischen Ziele zustande kommt, um eigene wirtschaftliche Interessen zu wahren. Diese Aspekte bilden insgesamt für die Volksrepublik China eine dominante Rolle als internationalen Player, welche die Volksrepublik mit einer aggressiven Rhetorik ausnutzt. Um diese Abhängigkeit zu reduzieren, eignet sich demnach eine Diversifizierung von Handelspartnern im Import als auch im Export, um für die deutsche Wirtschaft alternative Märkte zu erschließen. Für diese Diversifizierung erfolgt eine Eingrenzung auf die Produktgruppen, die in Kapitel 3 erarbeitet werden. Dazu müssen zunächst Kriterien bestimmt werden. Diese Kriterien unterscheiden sich aufgrund der unterschiedlichen Perspektiven des Imports und Exports in wenigen Punkten. Um dem Rahmen der vorliegenden Arbeit treu zu bleiben, aber dennoch die erforderlichen Aspekte miteinzubeziehen, beschränkt sich die Anzahl der Kriterien auf 5 Punkte, welche wirtschaftliche, soziale und politische Bereiche bewerten. Die geeigneten Kriterien für die Analyse der alternativen Importmärkte sind der Demokratieindex und die damit

---

<sup>16</sup> Vgl. Europäische Kommission (2023) o.S.

verbundenen gegebenen politischen Rahmenbedingungen, der menschliche Entwicklungsstand, vorhandene komparative Kostenvorteile, Kapazitäten und der Logistics Performance Index (LPI). Für die Analyse der Exporte eignet sich eine Analyse unter der Betrachtung der Kriterien wie der Demokratieindex und die damit verbundene Freiheit des Marktes sowie politische Rahmenbedingungen, der menschliche Entwicklungsstand, das Marktvolumen in Form der Ausgaben für die Importe, das Bruttonationaleinkommen (BNE) pro Kopf und das damit verbundene Konsumverhalten der Länder, sowie den LPI. Unter Anwendung der festgestellten Kriterien kann nun eine Selektion der alternativen Import- und Absatzmärkte durchgeführt werden, die sich für den Handel mit Deutschland eignen. Aufgrund der Anzahl der festgesetzten Kriterien, sowie der individuellen wirtschaftlichen und ethischen Ausrichtungen der Staaten, eignet sich die Nutzwertanalyse durch ihre Vielfältigkeit und Individualität als Instrument für eine abschließende Entscheidungsfindung. Grundlage für die insgesamt analysierten Daten bilden Sekundärdaten aus verschiedenen Quellen. Hierzu werden überwiegend Daten aus den Datenbanken The World Bank und OEC verwendet.

### 1.3 Aufbau der Arbeit

Die folgende Arbeit wird in insgesamt sechs Kapitel gegliedert. Zu Beginn wird die Wirkung der internationalen Arbeitsteilung auf den Wohlstand definiert und damit der theoretische Rahmen der Arbeit dargestellt. Hierzu wird Kapitel zwei in jeweils drei Unterpunkte eingeteilt. Kapitel 2.1 erläutert demnach die Theorie der absoluten Kostenvorteile nach Adam Smith. Das darauffolgende Kapitel 2.2, basierend auf Kapitel 2.1, beschreibt im Anschluss die Theorie der komparativen Kostenvorteile nach David Ricardo. In diesem Zusammenhang erfolgt im letzten Unterpunkt 2.3. eine Bewertung der Bedeutung des Außenhandels für die deutsche Wirtschaft, um dem theoretischen Rahmen eine Bedeutung in der Praxis zu verleihen. Um im weiteren Verlauf die wirtschaftliche Bedeutung Chinas für Deutschland zu bewerten und Abhängigkeiten in den unterschiedlichen Branchen aufzuzeigen, erfolgt in Kapitel drei eine ausführliche Analyse der Handelsbeziehungen auf Grundlage des Güterverkehrs. Dazu gliedert sich das Kapitel in zwei Unterpunkte und erörtert die Handelsbeziehungen zum einen auf Grundlage der Importe aus China in Kapitel 3.1, zum anderen auf Grundlage der Exporte nach China in Kapitel 3.2. Hierzu werden diesen beiden Unterkapitel in weitere Punkte untergliedert. Kapitel 3.1.1 analysiert demnach die Entwicklung der Importe aus China und Kapitel 3.1.2 die Güter- und Branchenstruktur dieser Importe, um die notwendigen Produktgruppen für die Auswahl von alternativen Importmärkten zu bestimmen. Gleichmaßen findet eine Unterteilung für die Exporte in

Kapitel 3.2 statt. Nach einer Analyse der Entwicklung der Exporte in Kapitel 3.2.1, erfolgt somit im nächsten Schritt eine Analyse der Güter- und Branchenstruktur der Exporte, um die notwendigen Produktgruppen für die Auswahl von alternativen Absatzmärkten zu bestimmen. Um die Folgen einer einseitigen Abhängigkeit in der Außenwirtschaft aufzuweisen, dass durch die bisher behandelten Kapitel ersichtlich wird, definiert der viertel Teil der Arbeit diese Abhängigkeit in Kapitel 4.1. Dementsprechend beschreibt Kapitel 4.2 die Wirkung einer volkswirtschaftlichen Abhängigkeit, durch die Unterteilung in die Auswirkungen auf den heimischen Markt in Kapitel 4.2.1, sowie die Auswirkungen auf unternehmerische Entscheidungen in Kapitel 4.2.2. Die Wirkung der politischen Abhängigkeit in Kapitel 4.3, untersucht die Auswirkungen auf Ebene der staatlichen Entscheidung und der ethischen Verantwortung in Kapitel 4.3.1 und den Einfluss auf die Sanktionserhebung in Kapitel 4.3.2. Als Ergebnis der Folge einer einseitigen wirtschaftlichen Abhängigkeit, definiert zuletzt die Gliederung 4.4, das daraus entstehende Privileg für die chinesische Außenpolitik. Kapitel 5 analysiert abschließend die alternativen Import- und Absatzmärkte für Deutschland und bildet gleichzeitig das Ergebnis der vorliegenden Arbeit. Dieses Kapitel gliedert sich in drei verschiedene Unterpunkte, die systematisch aufeinander aufbauen. Demnach legt Kapitel 5.1 die notwendigen Kriterien für die Untersuchung alternativer Märkte fest, um im nächsten Schritt in Kapitel 5.2 die Alternativen unter Anwendung der Kriterien zu bestimmen. Dazu unterscheidet Kapitel 5.2 die Analyse der Importmärkte in Kapitel 5.2.1 und die Analyse der Absatzmärkte in Kapitel 5.2.2. Die abschließende Bewertung der Alternativen erfolgt unter Anwendung der Nutzwertanalyse in Kapitel 5.3. Eine zusätzliche Gliederung in weitere drei Unterpunkte dient dazu, im ersten Schritt in Kapitel 5.3.1 die Nutzwertanalyse zu definieren und die individuelle Aufstellung der Methode zu erklären. Kapitel 5.3.2 und 5.3.3 bestimmen abschließend die Alternativen im Import und im Export für China als Handelspartner zu Deutschland. Das Fazit in Kapitel 6, fasst die vorliegenden Analyseergebnisse dieser Arbeit zusammen, um durch die Abwägung in Form von Pro- und Kontraargumenten, eine abschließende Stellungnahme zu formulieren und dient daher zur Beantwortung der Fragestellung, durch welche alternativen Absatz- und Importmärkte Deutschland eine Reduzierung der wirtschaftlichen Abhängigkeit gegenüber China realisieren kann.

## 2 Die Wirkung der internationalen Arbeitsteilung auf den Wohlstand

### 2.1 Theorie der absoluten Kostenvorteile nach Adam Smith

Ökonomische Theorien sind vielfältig und dienen unter anderem dazu, durch aussagekräftige Beurteilungen und Erkenntnisse die Entscheidungsfindung zu fördern bzw. einen Entschluss zu begründen. Diese Theorien tragen insbesondere bei der Anordnung von wirtschaftspolitischen Beschlüssen besondere Relevanz und stellen eine grundlegende Voraussetzung dar.<sup>17</sup> Durch die im Zuge der Globalisierung entstandenen internationalen Verflechtung der unterschiedlichen Märkte, bilden insbesondere Außenhandelstheorien einen wichtigen Bestandteil der ökonomischen Theorien und stellen für die bis heute anhaltende Auseinandersetzung zwischen Freihandel und Protektionismus eine beachtliche Position.<sup>18</sup> Außenhandelstheorien analysieren die ökonomische Beziehung zwischen den Volkswirtschaften und definieren dabei gezielt den Zweck, die Struktur und die Aufgabe des internationalen Handels, sowie den Austausch der internationalen Produktionsfaktoren. Das Grundlegende Analyseergebnis ist dabei deren Auswirkung auf die heimische Wohlfahrt.<sup>19</sup> Damit beantworten sie zusammengefasst die Frage, wieso der internationale Handel gefördert werden sollte. Insgesamt lassen sich die Theorien des Außenhandels in zwei allgemeine Gruppen unterteilen. Dazu gehören die klassischen Außenhandelstheorien und neue Außenhandelstheorien. Die Theorie der absoluten Kostenvorteile nach Adam Smith sowie die darauf aufbauende Theorie der komparativen Kostenvorteile nach David Ricardo, die nachfolgend näher erläutert werden, gehören in die Gruppe der klassischen Außenhandelstheorien und beschäftigen sich überwiegend mit den Begriffen der Spezialisierung und Arbeitsteilung.<sup>20</sup>

Der wesentliche Grundsatz der Theorie der absoluten Kostenvorteile liegt im Nutzeffekt der Spezialisierung durch die internationale Arbeitsteilung. Der Fokus liegt dabei in der Analyse, welche Produkte sich auf internationaler Ebene in ihrer Produktion kostgünstiger erweisen, als im heimischen Produktionsland. Die Theorie besagt demnach, dass sich für die Länder bei der Entscheidung ihrer Produktionsgüter eine Spezialisierung auf die Güter eignet, die in Ihrer Herstellung die geringsten Kosten aufweisen, um mit diesen zu handeln. Denn je niedriger die Produktionskosten bei gleichbleibendem Aufwand sind, desto größer wird durch dieses Kostenersparnis der Gewinn.<sup>21</sup> Durch die Begünstigung der

---

<sup>17</sup> Vgl. International Monetary Fund (2011) o.S.

<sup>18</sup> Vgl. Kruber, Mees, Meyer (2008) o.S.

<sup>19</sup> Vgl. Weerth (2018) o.S.

<sup>20</sup> Vgl. Kruber, Mees, Meyer (2008) o.S.

<sup>21</sup> Vgl. International Monetary Fund (2011) o.S.



internationalen Arbeitsteilung und der Spezialisierung auf kostengünstige Produktionsgüter, können verschiedene Nationen durch bestimmte Güter miteinander Handel treiben, sodass die Wohlfahrt aufgrund der Steigerung der Produktivität, für die beteiligten Volkswirtschaften gleichermaßen erhöht wird.<sup>22</sup> Die Betrachtung nach Smith erfolgt unter der Annahme von zwei Wirtschaftsräumen, dem Inland und den Rest der Welt, sowie einer eingeschränkten Produktpalette von lediglich zwei Gütern.<sup>23</sup> Zur praxisnahen Verdeutlichung der Theorie eignet sich als passendes Beispiel die Darstellung einer einfachen Handelssituation zwischen Frankreich und Deutschland, über die Handelsobjekte Wein und Eisen.

In Frankreich liegt die benötigte Arbeitszeit für die Produktion einer Einheit Wein bei insgesamt 12 Arbeitsstunden. Dahingegen beansprucht die Produktion einer Einheit an gleichem Wein in Deutschland eine Arbeitszeit von 18 Arbeitsstunden und liegt damit deutlich über der Produktionszeit von Frankreich. Bezüglich der Produktionszeit verfügt Frankreich damit bei der Weinproduktion über einen absoluten Kostenvorteil. Im Betrachtungsfeld eines anderen Handelsobjekts ändert sich diese Situation allerdings. Die Annahme ist nun die Produktion einer Einheit Eisen. Deutschland hat für die Produktion einer Einheit Eisen einen Bedarf an 35 Arbeitsstunden, während die Arbeitsstunden für die Produktion einer Einheit am selben Eisen in Frankreich eine Zeit von 55 Arbeitsstunden in Anspruch nehmen. Damit ist in diesem Fall Deutschland bei der Produktion, bezüglich der benötigten Arbeitszeit, effektiver und verfügt über einen absoluten Kostenvorteil.

*Tabelle 1: Benötigte Arbeitszeit in Stunden für die Herstellung einer Einheit Wein und Eisen*

Land /	Produktionsgut		
	Wein	Eisen	
Frankreich	12	55	absoluter Kostenvorteil: <b>Wein</b>
Deutschland	18	35	absoluter Kostenvorteil: <b>Eisen</b>

Quelle: Eigene Darstellung nach Smith

Wenn die Anzahl der beiden Produktionsgüter nun auf jeweils 15 Einheiten erhöht wird, benötigt Deutschland für die Produktion von 15 Einheiten Wein und 15 Einheiten Eisen insgesamt eine Arbeitszeit von 795 Stunden (18 Std. x 15 Einheiten Wein + 35 Std. x 15 Einheiten Eisen). Frankreich benötigt für die Produktion dieser Güter bei 15 Einheiten eine

<sup>22</sup> Vgl. Smith S. 16

<sup>23</sup> Sperber, Sprink (2012) S. 10

Arbeitszeit von insgesamt 1005 Stunden (12 Std. x 15 Einheiten Wein + 55 Std. x 15 Einheiten Eisen). In Summe liegt der Arbeitsaufwand für beide Länder damit bei 1800 Stunden. Auf Grundlage der Theorie der absoluten Kostenvorteile nach Adam Smith ist die Erkenntnis nun, dass sich beide Länder auf die Produktion des effektiveren Gutes spezialisieren sollten, um diese miteinander zu handeln. Demnach eignet sich für Deutschland eine Spezialisierung in der Herstellung von Eisen und für Frankreich eine Spezialisierung in der Herstellung von Wein. Den absoluten Kostenvorteil besitzt somit Frankreich in Bezug auf die Weinproduktion und Deutschland in der Eisenproduktion.

*Tabelle 2: Benötigte Arbeitszeit in Stunden bei 15 Mengeneinheiten ohne Spezialisierung*

<i>Land /</i>	<i>Produktionsgut</i>	<i>Wein</i>	<i>Eisen</i>	<i>Summe</i>
<i>Frankreich</i>		12 x 15 = 180	55 x 15 = 825	1005
<i>Deutschland</i>		18 x 15 = 270	35 x 15 = 525	795
				<b>1800</b>

Quelle: Eigene Darstellung nach Smith

Wenn Deutschland nach diesem Beispiel mit 30 Einheiten doppelt so viel wie ursprünglich produziert, also den Bedarf für beide Länder deckt und sich dabei lediglich auf die durch die Spezialisierung bestimmte Eisenproduktion konzentriert und diesen für die Gegenseitige Versorgung dem heimischen und französischen Markt zur Verfügung stellt, wird für die gesamte Eisenherstellung eine Arbeitszeit von 1050 Stunden benötigt (35 Std. x 30 Einheiten Eisen). Mit der doppelten Produktion bei 30 Einheiten Wein in Verbindung mit einer Arbeitszeit von 12 Stunden für den heimischen Markt und den Handel mit Deutschland beansprucht Frankreich eine Arbeitszeit von insgesamt 360 Stunden (12 Std. x 30 Einheiten Wein). Zusammen benötigen beide Länder unter Umsetzung der Spezialisierung eine Arbeitszeit von insgesamt 1410 Stunden. Durch die Begünstigung der absoluten Kostenvorteile nach Adam Smith, entsteht durch den Handel für beide Länder bezüglich der eingesetzten Arbeitszeit somit ein Leistungsparsnis von 390 Stunden (1800 Std. – 1410 Std.). Durch die Spezialisierung und Erhöhung der Produktionseinheiten decken schließlich beide Länder den gegenseitigen Konsumbedarf und erhöhen parallel dazu die Effizienz ihrer Produktion.

Tabelle 3: Benötigte Arbeitszeit in Stunden bei 30 Mengeneinheiten mit Spezialisierung

Land / Produktionsgut	Wein	Eisen	Summe
Frankreich	12 x 30 = 360	/	360
Deutschland	/	35 x 30 = 1050	1050
			<b>1410</b> (ursprünglich <u>1800</u> )
		<i>Leistungsparsnis</i>	<b>390 Arbeitsstunden</b>

Quelle: Eigene Darstellung nach Smith

## 2.2 Theorie der komparativen Kostenvorteile nach David Ricardo

Im Unterschied zu Smith erklärt David Ricardo, dass der internationale Handel für eine Volkswirtschaft auch dann einen Kostenvorteil bringt, wenn diese bei der Herstellung von sämtlichen Produkten gegenüber einem anderen Land über einen absoluten Kostennachteil verfügt und vergleicht die Situation einer Wirtschaft mit und ohne Außenhandel.<sup>24</sup> Der Schwerpunkt der Theorie liegt in der vorteilhaften Ausnutzung von Kostenunterschieden bei der Produktion von Gütern. Die Theorie der komparativen Kostenvorteile beschreibt demnach, dass sich jedes Land bei der Produktion und damit dem Export, auf die Güter mit dem kleinsten absoluten Kostennachteil bzw. größten relativen komparativen Kostenvorteil spezialisieren muss. Komparative Kosten beschreiben hier das Verhältnis zwischen den Produktionskosten zweier Güter. Dabei werden für das zu betrachtende Land die Produktionskosten des Gutes A, im Verhältnis zu den Produktionskosten des Gutes B ausgedrückt. Das bedeutet, wenn für ein Land bei allen Produktionsgütern ein absoluter Kostenvorteil gegenüber dem Ausland bzw. der Konkurrenz gegeben ist, sollte sich dieses Land auf die Produktion bzw. den Export des Gutes, das am schnellsten und effektivsten produziert werden kann beschränken und eine Spezialisierung für das Produkt vornehmen, dass im Vergleich zu den anderen Produkten den größten absoluten Kostenvorteil aufweist.<sup>25</sup> Demnach kann sich der Außenhandel auch für die Länder als Vorteilhaft ergeben, die bei der Produktion der Konkurrenz bzw. dem Ausland unterlegen sind. Somit verwendet jedes Land seine Arbeitskraft auf das Gut, das in seiner Herstellung am effektivsten ist und steigert damit den Gesamtertrag. Durch die komparativen Kostenvorteile, die aufgrund von Produktivitätsunterschieden oder der unterschiedlichen Ausstattung mit

<sup>24</sup> Vgl. Samuelson, Nordhaus (2016) S. 518-519

<sup>25</sup> Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (2016) o.S.

Produktionsfaktoren entstehen können, kann es sein, dass Länder, die im Vergleich ursprünglich höhere Produktionskosten aufweisen, trotzdem ein günstigeres Kostenverhältnis nachlegen können. Die Theorie der komparativen Kostenvorteile besagt demnach, dass der internationale Handel für die Länder auch dann einen Vorteil erbringt, wenn diese bestimmte Güter zu geringeren Opportunitätskosten produzieren. Um Abhängigkeiten im Handel zu reduzieren, muss sich eine Volkswirtschaft demnach auf die Branche mit dem höchsten Kostenvorteil spezialisieren.<sup>26</sup> Zur Verdeutlichung eignet sich nachfolgend ein Handelsbeispiel zwischen Deutschland und Frankreich, über die Handelsgüter Wein und Textilien.

Deutschland benötigt für die Produktion einer Mengeneinheit Wein 80 Arbeitsstunden und für die Produktion einer Mengeneinheit Textilien 90 Arbeitsstunden. Frankreich benötigt hingegen für die Produktion einer Mengeneinheit Wein 120 Arbeitsstunden und für die Produktion einer Mengeneinheit Textilien 100 Arbeitsstunden.

Tabelle 4: Benötigte Arbeitszeit in Stunden für die Herstellung einer Einheit Wein und Textil

Land / Produktionsgut	Wein	Textil		
Deutschland	80	90	Σ 170	absolute Kostenvorteil für beide Güter
Frankreich	120	100	Σ 220	
			Σ 390	

Quelle: Eigene Darstellung nach Ricardo

Bezüglich der benötigten Arbeitszeit ist Deutschland damit in der Produktion für beide Güter schneller bzw. effektiver als Frankreich und verfügt damit über einen absoluten Kostenvorteil und Frankreich damit über einen absoluten Kostennachteil. Der komparativer Kostenvorteil nach David Ricardo beschreibt in diesem Punkt, dass sich für beide Länder auch dann ein Vorteil im Handel ergibt, wenn für beide ausschließlich eine Spezialisierung auf die Herstellung des Produkts mit dem größten Vorteil erfolgt. Wenn beide Länder unter den diesen Angaben unabhängig voneinander produzieren, benötigt Deutschland bei einer Einheit für beide Güter insgesamt 170 Stunden und Frankreich 220 Stunden. Insgesamt liegt die Produktionsdauer dieser Güter für beide Länder damit bei 390 Stunden. Wenn sich jedoch beide Länder bei ihrer Produktion auf die Güter mit dem höheren Kostenvorteil bzw. niedrigeren Opportunitätskosten spezialisieren und Handel treiben, werden nach der Theorie

<sup>26</sup> Vgl. Technische Universität Chemnitz (2016) o.S.

der komparativen Kostenvorteile trotzdem Vorteile für beide Handelspartner realisiert. Obwohl für Deutschland bezüglich der Produktion beider Güter ein absoluter Kostenvorteil vorliegt, erfolgt nach dem aufgeführten Beispiel in Anbetracht der Theorie eine Spezialisierung auf die Weinproduktion mit 80 Arbeitsstunden je Mengeneinheit und für Frankreich eine Spezialisierung auf die Textilproduktion mit 100 Arbeitsstunden je Einheit. Für den gemeinsamen Handel produzieren beide Länder ihre Güter in doppelter Menge.

*Tabelle 5: Vergleich der benötigten Arbeitszeit in Stunden bei Produktion einer Einheit ohne Spezialisierung und der doppelten Einheit mit Spezialisierung*

	Deutschland		Frankreich		Summe
	Textilien	Wein	Textilien	Wein	
<i>Arbeitsstunden ohne Spezialisierung</i>	90	80	100	120	390
<i>Arbeitsstunden mit Spezialisierung</i>		160	200		360
<i>Ersparnis</i>		10		20	30

Quelle: Eigene Darstellung nach Ricardo

Deutschland benötigt unter Anwendung der Spezialisierung für die Herstellung der doppelten Einheit Wein 160 Arbeitsstunden (80 Std. je Einheit x 2 = 160). Die benötigte Arbeitszeit der Produktion einer Einheit Wein und Textilien würde ohne der Spezialisierung 170 Arbeitsstunden betragen. Damit liegt für Deutschland unter dieser Voraussetzung ein Leistungersparnis von 10 Stunden vor (170-160= 10). Frankreich benötigt unter der Voraussetzung der Spezialisierung für die doppelte Einheit Textilien 200 Arbeitsstunden und weist ein Leistungersparnis von 20 Arbeitsstunden vor (220-200=20). Insgesamt liegt die Produktionsdauer unter Durchführung der Spezialisierung für beide Länder damit bei insgesamt 360Arbeitsstunden und zeigt eine Leistungsdifferenz zur ursprünglichen Produktionszeit von 390 ohne Arbeitsteilung ein Ersparnis von 30 Arbeitsstunden. Die Berechnung zeigt damit, dass es bezüglich der eingesetzten Arbeitszeit vorteilhafter ist, wenn sich Deutschland ausschließlich auf die Produktion von Wein spezialisiert, während Frankreich eine Spezialisierung in der Herstellung für Textilien vornimmt. Somit ergibt sich für beide Handelspartner aufgrund des eingesparten Zeitfaktors ein eindeutiges Leistungs- bzw. Kostenersparnis und fördert den gemeinsamen Handel ohne die Begünstigung einer einseitigen Abhängigkeit. Handelshemmnisse tragen allerdings auch bezüglich der Theorie der komparativen Kostenvorteile zu Einschränkungen bei. Dabei kann es sich beispielsweise um qualitative sowie mengenmäßige Handelsbeschränkungen und Zölle handeln oder auch Dienstleistungen die nicht als Handelsobjekt bezeichnet werden. Diese Einschränkungen bewirken, dass trotz der komparativen Kostenvorteile, die ein Land gegenüber anderen

Ländern bzw. der Konkurrenz birgt, eine Produktion für das eigene Land ohne Handel wirtschaftlicher sein kann. Die gemeinsame Kernaussage der beiden Theorien erklärt damit, dass der Handel insgesamt Wohlförderung ist. Betrachtet man diese Aussage nun auf Ebene des deutschen Außenhandels, ist eine Bestätigung eindeutig zu erkennen.

### 2.3 Bedeutung des Außenhandels für die deutsche Wirtschaft

Der Handel erlebt im Verlauf der Globalisierung einen deutlichen Anstieg und Produktionsprozesse werden weitgehend internationalisiert, da globale Wertschöpfungsketten zunehmend an Bedeutung gewinnen, um technisch anspruchsvolle Produkte zu produzieren, welche den Außenhandel in allen Produktionsstufen insgesamt deutlich erhöhen. Um den Handelsbeziehungen im Bereich des Waren- und Güterverkehrs zur Volksrepublik China eine Bedeutung zu verleihen, muss zunächst eine detaillierte Analyse der Bedeutung des Außenhandels für die deutsche Wirtschaft erfolgen. Dadurch, dass sich die Bedeutung des Außenhandels explizit auf den Waren- und Güterverkehr begrenzt, werden Dienstleistungen für die Erhebung der Daten innerhalb dieses Kapitels nicht berücksichtigt und deshalb das Konzept der Außenhandelsstatistik verwendet.<sup>27</sup>

Deutschland ist ein rohstoffarmer Staat, der den Großteil seiner Energie aus dem Ausland importiert. Bemerkenswert ist, dass diese importierten Waren 32,7% der inländischen Nachfrage ausmachen (Stand 2020). Um die Handelsbilanz weiterhin positiv zu halten, ist Deutschland als Industriestaat, das Produkte höheren Wertschöpfungsgrades produziert, im globalen Markt somit auf den Export dieser Produkte angewiesen. Zudem ist jeder vierte Arbeitsplatz in Deutschland direkt vom Export abhängig. Der Außenhandel bildet für die deutsche Wirtschaft damit einen wichtigen Bestandteil.<sup>28</sup> Diese Aussage wird für Deutschland mit einem Außenhandelsvolumen von 3,1 Billionen USD (Stand 2021) unterstützt, das auf internationaler Ebene dem dritten Platz entspricht.<sup>29</sup> Die Außenhandelsbilanz ist von 1990 bis 2021 durchweg positiv. Ein kontinuierlicher Anstieg zeigt sich bis zum Jahr 2016, ausgenommen der Jahre 2000, 2008 und 2009. Das Jahr 2016 bildet mit einem Saldo von 248,9 Mrd. € den Höhepunkt der deutschen Außenhandelsbilanz. Seitdem reduziert sich diese Differenz zwischen den Exporten und Importen, bis die Außenhandelsbilanz im Jahr 2021 bei 175,3 Mrd. € liegt und einen um 29,57% kleineren Wert als im Jahre 2016 aufweist. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Importe in diesen Jahren mit durchschnittlich 5,02% zum Vorjahreswert stärker gewachsen sind als die

---

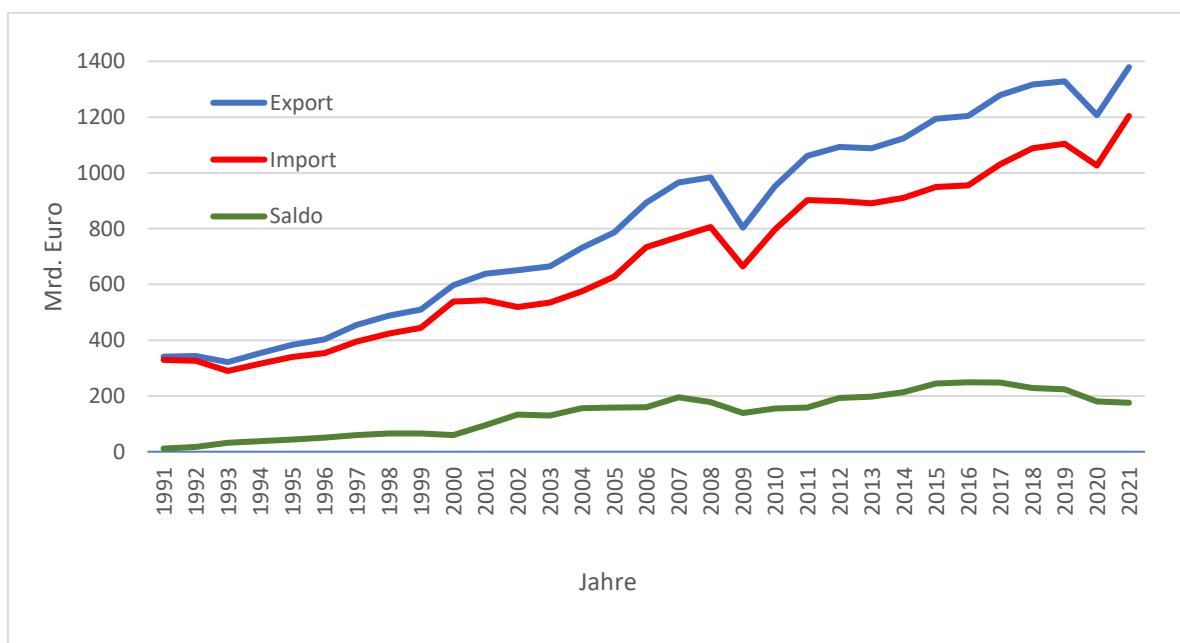
<sup>27</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2022b)

<sup>28</sup> Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (2022b) o.S.

<sup>29</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2022b)

Exporte mit durchschnittlich 2,98%, das insbesondere durch die stark angestiegenen Energiekosten und der Corona Pandemie begünstigt wird. Somit ist die Außenhandelsbilanz der Bundesrepublik über Jahrzehnte hin positiv. Die Überschüsse aus der Außenhandelsbilanz sind der maßgebliche Grund dafür, dass die Leistungsbilanz Deutschlands, welche sämtliche Transaktionsleistungen mit dem Ausland erfasst, sich seit 2002 stetig positiv hält. Der Außenhandelsüberschuss aus dem Jahr 2021 unterstützt mit seinen Werten diese Aussage, da der Überschuss mit einem Wert von 192,8 Mrd. Euro, nahezu 73% des Leistungsbilanzüberschusses von 265,3 Mrd. Euro ausmacht.<sup>30</sup>

Abbildung 4: Außenhandelsbilanz der BRD in Mrd. Euro (1991-2021)



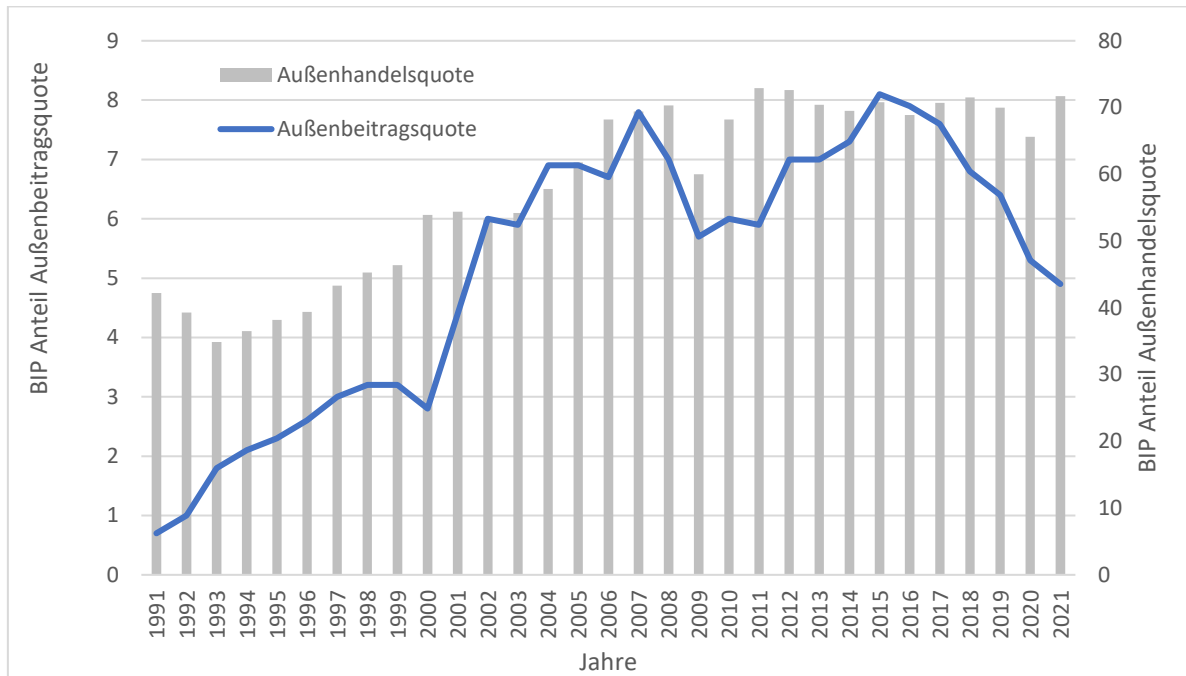
Quelle: Eigene Darstellung nach Statistisches Bundesamt (2022c)

Das Verhältnis des Außenhandelssaldos auf die gesamte Wirtschaftsleistung Deutschlands, wird in der Außenbeitragsquote erfasst. Diese Quote stellt das Außenhandelssaldo dem BIP gegenüber und gibt den relativen Anteil daran. Demnach beträgt die Außenbeitragsquote im Jahr 2021 4,9% und bildet für die Bundesrepublik seit 2001 den niedrigsten Wert. Die Außenbeitragsquote Deutschlands erreicht im Jahr 2015 mit 8,1% den Höhepunkt seit 1991. Zuvor wächst die Quote von 1991 (0,7%) bis 2007 (7,8%) nahezu stetig, ausgenommen der Jahre 2000 (2,8%), 2003 (5,9%), 2005 (6,9%) und 2006 (6,7%), wobei die Werte entweder gleichbleiben oder nur leicht fallen. Von 2007 bis 2015 schwankt der Wert zwischen 5,1% und 8,1%. Ab 2015 fällt der Wert, bis er aufgrund der weltweiten Krise im Jahr 2021 seinen

<sup>30</sup> Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (2022b) o.S.

Tiefpunkt erreicht. Damit gestaltet der Außenbeitrag den BIP auf Dauer positiv, zeigt jedoch seit 2015 einen tendenziell negativen Trend.

Abbildung 5: Prozentualer Anteil der Außenbeitrags- und Außenhandelsquote am BIP (1991-2021)



Quelle: Eigene Darstellung nach Statistisches Bundesamt (2023d+e)

Um die gesamtwirtschaftliche Verflechtung mit dem Außenhandel bewerten zu können, muss hier zusätzlich die Außenhandelsquote herangezogen werden. Diese stellt die Summe der Exporte und Importe dem BIP gegenüber und gibt ihren Anteil daran an. Die Außenhandelsquote Deutschlands wächst in seiner Entwicklung zwischen den Jahren 1993 und 2001 von 34,9% auf 54,4% stetig an. Im Jahr 2002 fällt sie vorübergehend auf 53,2%, bis sie wieder bis 2008 kontinuierlich auf 70,3% steigt. 2009 dämpft die Weltwirtschaftskrise diese Quote auf 60%, in den darauffolgenden Jahren wächst sie jedoch erneut und pendelt zwischen den Jahren 2010 und 2021 zwischen 65,6% und 72,9%, wobei der Höhepunkt im Jahr 2011 und der Tiefpunkt im Jahr 2020 erreicht wird. Trotz der historisch niedrigen Außenbeitragsquote im Jahr 2021, erreicht die Außenhandelsquote mit 71,9% im selben Jahr den 3. höchsten Wert der letzten 30 Jahre.<sup>31</sup> Das kaufkraftbereinigte BIP der Bundesrepublik wächst zudem seit 1994 stetig an, außer in den Jahren 2002 (-0,2%), 2003 (-0,7), 2009 (-5,7%) und 2020 (-3,7%), was bedeutet, dass die Außenhandelsquote eine treibende Wirkung auf das BIP Deutschlands hat, da sie nahezu parallel mit dem BIP wächst.<sup>32</sup> Demnach wird deutlich, dass der Wert des Außenhandelssaldos zwar seit 2015

<sup>31</sup>Vgl. Statistisches Bundesamt (2023c)

<sup>32</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2023d)



sinkt und somit auch die Außenbeitragsquote mindert, die Verflechtung der deutschen Wirtschaft mit dem Außenhandel jedoch mit wachsendem BIP in diesen Jahren zunimmt. Gemessen an der Außenhandelsaktivität der Unternehmen im Jahr 2014, gliedert sich die Unternehmensstruktur in Deutschland in 60,4% reine Importeure, 14,2% reine Exporteure und 25,4% pflegen beidseitige Handelsbeziehungen mit dem Ausland. In Bezug auf den Wert des Imports machen jedoch reine Importeure nur 7,6% der Waren und Güter aus, wohingegen 89,4% des Imports von Unternehmen, die sowohl importieren als auch exportieren bezogen werden. Beim Export beträgt der Anteil von reinen Exporteuren 2,1% des Exportwertes, wobei hier ebenfalls die Unternehmen die beidseitig handeln einen Anteil von 91,9% ausmachen. Demnach sind auf Unternehmensebene die meisten Unternehmen in der Bundesrepublik reine Importeure, wobei ca. 90-92% des Wertmäßigen Export und Imports in den Unternehmen erwirtschaftet werden, welche beidseitige Handelsbeziehungen pflegen (2014).<sup>33</sup> Die Bedeutung des Außenhandels im Waren- und Güterverkehr ist demnach essenziell für die deutsche Wirtschaft. Um das Ausmaß genau darstellen zu können und z.B. Erwerbstätige miteinzubeziehen, wird bei einigen Indikatoren in den folgenden Abschnitten dieses Kapitels zusätzlich zur Außenhandelsstatistik das Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) verwendet, das die Dienstleistungen mitberücksichtigt.<sup>34</sup> Zusätzlich erfolgt eine Trennung der Abschnitte in Exporte und Importe, um eine gesonderte Analyse und die damit verbundenen Einflüsse darstellen zu können.

Die Bundesrepublik ist Stand 2021 mit einem Exportvolumen von 1,62 Billionen USD der drittgrößte Exporteur der Welt hinter der Volksrepublik China mit 3,22 Billionen USD und den USA mit 1,76 Billionen USD. Diese Stellung nimmt Deutschland seit 2010 ein. In den Jahren 2004 bis 2008 ist die Bundesrepublik noch vor den USA und China Exportweltmeister.<sup>35</sup> Die Ausfuhr von Waren und Gütern ins Ausland machen im Jahr 2021 mit einer Exportquote von 38,3% mehr als ein Drittel des deutschen BIP's aus und unterstreichen die Bedeutung des Exports für die Volkswirtschaftliche Gesamtleistung der Bundesrepublik. Bis auf die Weltwirtschaftskrise im Jahr 2009 und das Pandemiejahr 2020 liegt die Exportquote Deutschlands seit 2006 zwischen 37,4% und 39,8%, was verdeutlicht, dass die Bedeutung des Exports in Bezug auf das BIP seit 15 Jahren kontinuierlich die nahezu selbe relative Bedeutung aufweist. Global betragen die Exporte der Bundesrepublik

---

<sup>33</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2023f)

<sup>34</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2023g)

<sup>35</sup> Vgl. The World Bank Database (2023c)

im selben Jahr 7,3 % des Weltanteils am Export,<sup>36</sup> bei einem Bevölkerungsanteil von ca. 1,1% an der Weltbevölkerung.<sup>37</sup> Dies bestätigt zwar Deutschland als Exportnation, ist relativ betrachtet jedoch der niedrigste Wert seit 30 Jahren. Die Weltmarktanteile des Exports liegen seit 1993 zwischen 10,1% und 7,3%, wobei der Anteil des deutschen Exports an den globalen Marktanteilen nur in den Jahren 2012 bis 2014 sowie in den Jahren 2019 bis 2021 unter die 8% fällt.<sup>38</sup> Als Industrienation Exportiert Deutschland Hochtechnologieprodukte, die 2021 einen Anteil von 15,2 % am Gesamtexport ausmachen. Dieser Wert liegt im Zeitraum 2005-2021 stetig zwischen 12,8% und 15,8% und unterstreicht durch diese relative Stabilität die Stellung der Bundesrepublik als führende Industrienation Europas.<sup>39</sup> Denn gemessen an den weltweiten Hightech-Exporten belegt die Bundesrepublik mit einem Anteil von 5,6% den 4. Platz hinter China (23,8%), den USA (7,1%) und Taiwan (6%).<sup>40</sup> Die Abhängigkeit vom Außenhandel der deutschen Wirtschaft wird zudem in der Exportabhängigkeitsquote der VGR deutlich. Demnach generiert im Jahre 2019 allein die Auslandsnachfrage mit Einbeziehung der Dienstleistungen 29,2% der volkswirtschaftlichen Gesamtleistung der Bundesrepublik. Hierbei ist die Tendenz von den Jahren 2010 mit 25,6% bis 2019 mit 29,2% steigend. Somit ist nahezu ein Drittel der deutschen Wirtschaft vom Export abhängig.<sup>41</sup> Auch die Exportabhängigkeitsquote der Erwerbstätigen zeigt ein ähnliches Ergebnis, denn 25,3% der Erwerbstätigen in der BRD sind von den Exporten abhängig. In der Entwicklung dieser Quote von 2010 mit 22,9% bis 2019 mit 25,3% ist ebenfalls eine Tendenz zum Wachstum zu erkennen.<sup>42</sup>

Um die gesamtwirtschaftliche Verflechtung mit dem Außenhandel bewerten zu können, muss hier zusätzlich die Außenhandelsquote herangezogen werden. Diese stellt die Summe der Exporte und Importe dem BIP gegenüber und gibt ihren Anteil daran an. Die Außenhandelsquote Deutschlands wächst in seiner Entwicklung zwischen den Jahren 1993 und 2001 von 34,9% auf 54,4% stetig an. Im Jahr 2002 fällt sie vorübergehend auf 53,2%, bis sie wieder bis 2008 kontinuierlich auf 70,3% steigt. 2009 dämpft die Weltwirtschaftskrise diese Quote auf 60%, in den darauffolgenden Jahren wächst sie jedoch erneut und variiert zwischen den Jahren 2010 und 2021 zwischen 65,6% und 72,9%, wobei

---

<sup>36</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2023h)

<sup>37</sup> Vgl. The World Bank Database (2023d)

<sup>38</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2023h)

<sup>39</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2023i)

<sup>40</sup> Vgl. Schaaf, Viklenko (2022) o.S.

<sup>41</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2023j)

<sup>42</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2023k)

der Höhepunkt im Jahr 2011 und der Tiefpunkt im Jahr 2020 erreicht wird. Trotz der historisch niedrigen Außenbeitragsquote im Jahr 2021, erreicht die Außenhandelsquote mit 71,9% im selben Jahr den 3. höchsten Wert der letzten 30 Jahre.<sup>43</sup> Das kaufkraftbereinigte BIP der Bundesrepublik wächst zudem seit 1994 stetig an, außer in den Jahren 2002 (-0,2%), 2003 (-0,7), 2009 (-5,7%) und 2020 (-3,7%), was bedeutet, dass die Außenhandelsquote eine treibende Wirkung auf das BIP Deutschlands hat, da sie nahezu parallel mit dem BIP wächst.<sup>44</sup> Demnach wird deutlich, dass der Wert des Außenhandelssaldos zwar seit 2015 sinkt und somit auch die Außenbeitragsquote mindert, die Verflechtung der deutschen Wirtschaft mit dem Außenhandel jedoch mit wachsendem BIP in diesen Jahren zunimmt. Gemessen an der Außenhandelsaktivität der Unternehmen im Jahr 2014, gliedert sich die Unternehmensstruktur in Deutschland in 60,4% reine Importeure, 14,2% reine Exporteure und 25,4% pflegen beidseitige Handelsbeziehungen mit dem Ausland. In Bezug auf den Wert des Imports machen jedoch reine Importeure nur 7,6% der Waren und Güter aus, wohingegen 89,4% des Imports von Unternehmen, die sowohl importieren als auch exportieren bezogen werden. Beim Export beträgt der Anteil von reinen Exporteuren 2,1% des Exportwertes, wobei hier ebenfalls die Unternehmen die beidseitig handeln einen Anteil von 91,9% ausmachen. Demnach sind auf Unternehmensebene die meisten Unternehmen in der Bundesrepublik reine Importeure, wobei ca. 90-92% des Wertmäßigen Export und Imports in den Unternehmen erwirtschaftet werden, welche beidseitige Handelsbeziehungen pflegen (2014).<sup>45</sup> Die Bedeutung des Außenhandels im Waren- und Güterverkehr ist demnach essenziell für die deutsche Wirtschaft. Um das Ausmaß genau darstellen zu können und z.B. Erwerbstätige miteinzubeziehen, wird bei einigen Indikatoren in den folgenden Abschnitten dieses Kapitels zusätzlich zur Außenhandelsstatistik das Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) verwendet, das die Dienstleistungen mitberücksichtigt.<sup>46</sup> Zusätzlich erfolgt eine Trennung der Abschnitte in Exporte und Importe, um eine gesonderte Analyse und damit die jeweiligen Einflüsse darstellen zu können.

Die Bundesrepublik ist Stand 2021 mit einem Exportvolumen von 1,62 Billionen USD der drittgrößte Exporteur der Welt hinter der Volksrepublik China mit 3,22 Billionen USD und den USA mit 1,76 Billionen USD. Diese Stellung nimmt Deutschland seit 2010 ein. In den Jahren 2004 bis 2008 ist die Bundesrepublik noch vor den USA und China

---

<sup>43</sup>Vgl. Statistisches Bundesamt (2023c)

<sup>44</sup>Vgl. Statistisches Bundesamt (2023d)

<sup>45</sup>Vgl. Statistisches Bundesamt (2023f)

<sup>46</sup>Vgl. Statistisches Bundesamt (2023g)

Exportweltmeister.<sup>47</sup> Die Ausfuhr von Waren und Gütern ins Ausland machen im Jahr 2021 mit einer Exportquote von 38,3% mehr als ein Drittel des deutschen BIP's aus und unterstreichen die Bedeutung des Exports für die Volkswirtschaftliche Gesamtleistung der Bundesrepublik. Bis auf die Weltwirtschaftskrise im Jahr 2009 und das Pandemiejahr 2020 liegt die Exportquote Deutschlands seit 2006 zwischen 37,4% und 39,8%, was verdeutlicht, dass die Bedeutung des Exports in Bezug auf das BIP seit 15 Jahren kontinuierlich die nahezu selbe relative Bedeutung aufweist. Global betragen die Exporte der Bundesrepublik im selben Jahr 7,3 % des Weltanteils am Export,<sup>48</sup> bei einem Bevölkerungsanteil von ca. 1,1% an der Weltbevölkerung.<sup>49</sup> Dies bestätigt zwar Deutschland als Exportnation, ist relativ betrachtet jedoch der niedrigste Wert seit 30 Jahren. Die Weltmarktanteile des Exports liegen seit 1993 zwischen 10,1% und 7,3%, wobei der Anteil des deutschen Exports an den globalen Marktanteilen nur in den Jahren 2012 bis 2014 sowie in den Jahren 2019 bis 2021 unter die 8% fällt.<sup>50</sup> Als Industrienation Exportiert Deutschland Hochtechnologieprodukte, die 2021 einen Anteil von 15,2 % am Gesamtexport ausmachen. Dieser Wert liegt im Zeitraum 2005-2021 stetig zwischen 12,8% und 15,8% und unterstreicht durch diese relative Stabilität die Stellung der Bundesrepublik als führende Industrienation Europas.<sup>51</sup> Denn gemessen an den weltweiten Hightech-Exporten belegt die Bundesrepublik mit einem Anteil von 5,6% den 4. Platz hinter China (23,8%), den USA (7,1%) und Taiwan (6%).<sup>52</sup> Die Abhängigkeit vom Außenhandel der deutschen Wirtschaft wird zudem in der Exportabhängigkeitsquote der VGR deutlich. Demnach generiert im Jahre 2019 allein die Auslandsnachfrage mit Einbeziehung der Dienstleistungen 29,2% der volkswirtschaftlichen Gesamtleistung der Bundesrepublik. Hierbei ist die Tendenz von den Jahren 2010 mit 25,6% bis 2019 mit 29,2% steigend. Somit ist nahezu ein Drittel der deutschen Wirtschaft vom Export abhängig.<sup>53</sup> Auch die Exportabhängigkeitsquote der Erwerbstätigen zeigt ein ähnliches Ergebnis, denn 25,3% der Erwerbstätigen in der BRD sind von den Exporten abhängig. In der Entwicklung dieser Quote von 2010 mit 22,9% bis 2019 mit 25,3% ist ebenfalls eine Tendenz zum Wachstum zu erkennen.<sup>54</sup>

---

<sup>47</sup> Vgl. The World Bank Database (2023c)

<sup>48</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2023h)

<sup>49</sup> Vgl. The World Bank Database (2023d)

<sup>50</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2023h)

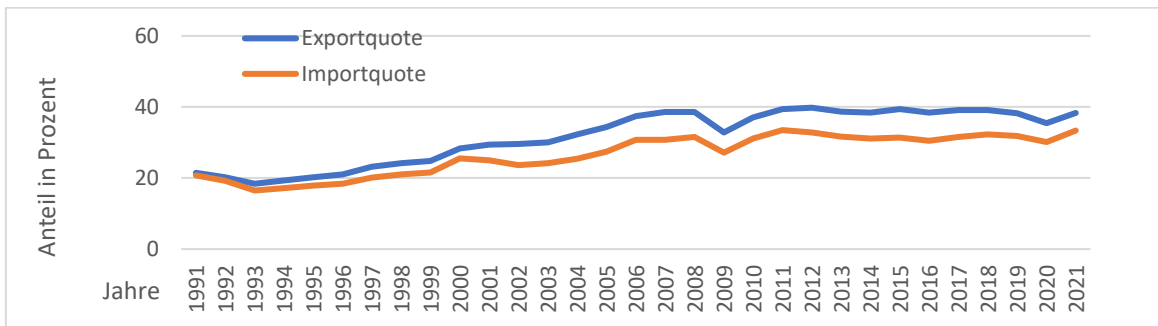
<sup>51</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2023i)

<sup>52</sup> Vgl. Schaaf, Viklenko (2022) o.S.

<sup>53</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2023j)

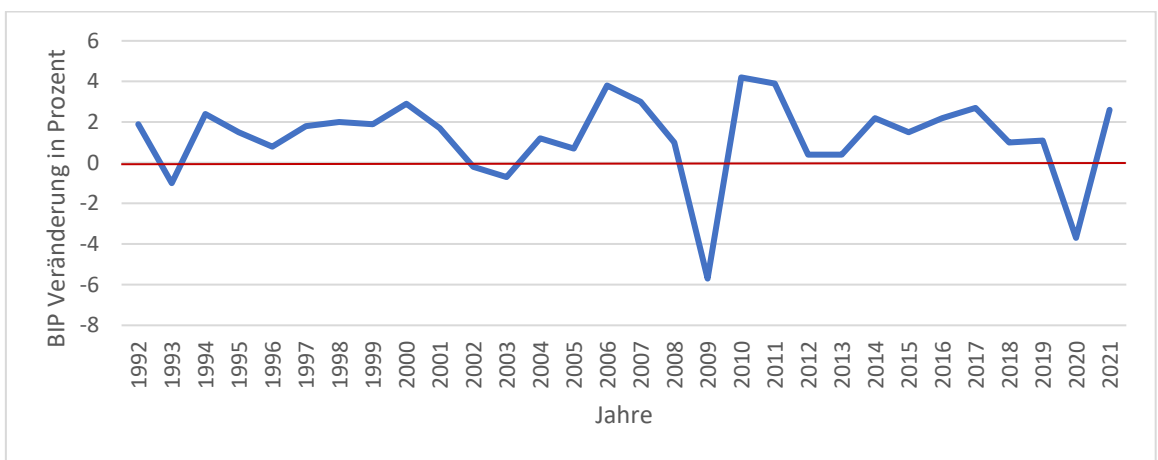
<sup>54</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2023k)

Abbildung 6: Export- und Importanteile am BIP in Prozent (1991-2021)



Quelle: Eigene Darstellung nach dem Statistischen Bundesamt (2023h+)

Abbildung 7: Kaufkraftbereinigtes BIP-Wachstum in Prozent (1992-2021)



Quelle: Eigene Darstellung nach dem Statistischen Bundesamt (2023m)

Der Wert der Importe ist im Jahr 2021 mit 1,39 Billionen USD, geringer als der des Exportes, was einen Handelsbilanzsaldo von ca. 230 Mrd. USD ergibt. Weltweit steht Deutschland mit diesem Importwert an 3. Stelle, weit hinter den USA mit 2,85 Billionen USD und China mit 2,65 Billionen USD. Von 1974 bis 2008 ist die Bundesrepublik im weltweiten Vergleich hinter den USA an Zweiter Stelle, wird jedoch 2009 von China abgelöst.<sup>55</sup> Die Importquote von 33,4% Stand 2021 ist der höchste Wert seit 1991 und macht somit ähnlich wie die Exportquote nahezu ein Drittel des deutschen BIPs aus und bestätigt ebenfalls, die Relevanz des Außenhandels für die volkswirtschaftliche Gesamtleistung. Auch hier weisen die Werte der Importquote im Zeitraum von 2006 bis 2021, ausgenommen des Krisenjahre 2009 und 2020, mit 30,5% bis 33,4% eine ähnliche Konstanz auf, haben jedoch im Vergleich zu den Exporten einen leichten Trend zum Wachstum und verdeutlichen die wachsende Bedeutung des Außenhandels. Es ist zu erkennen, dass die Bundesrepublik seit 2016 zunehmend abhängiger vom Import wird, denn die Importabhängigkeitsquote, welche die Importe gegenüber den um das Außenhandelssaldo geminderten BIP stellt, wächst ab diesem Jahr

<sup>55</sup> Vgl. The World Bank Database (2023e)

bis zum Jahr 2021 von 33,1% auf 35,1% heran.<sup>56</sup> Außerdem importiert Deutschland als führende Industrienation Europas ebenfalls Hochtechnologieprodukte aus anderen Staaten, welche 2021 mit 15,6% am BIP sogar höher sind als die Exporte der Hochtechnologieprodukte mit 15,2%. Dies ist in dem Zeitraum 2005 bis 2021 sogar in der meisten Zeit zu beobachten, denn außer in den Zeiträumen 2012-2013 und 2018-2019 liegen die Anteile der Hightech-Importe am BIP zu jedem Zeitpunkt höher als die der Exporte.<sup>57</sup> Die Abhängigkeit der deutschen Wirtschaft vom Außenhandel wird zudem in der Quote des Importanteils der deutschen Exporte erkennbar. In diesem Indikator der VGR werden die importierten Waren und Güter, die für den Export benötigt werden, den Gesamtexporten gegenübergestellt, um den Wert der Importabhängigkeit des Exports zu ermitteln. Dabei ist insbesondere der intraindustrielle Handel von großer Bedeutung, da Staaten zunehmend nach der Theorie der komparativen Kostenvorteile miteinander handeln und nicht mehr alle notwendigen Neben- und Vorprodukte für das Endprodukt produzieren. In diesem Zusammenhang stellen die benötigten Importe 41,3% der Wertschöpfung der Exporte der BRD dar. Somit sind mehr als zwei von fünf der exportierten Waren direkt vom Import abhängig, was aufgrund der Exportabhängigkeit der deutschen Wirtschaft, die Relevanz des Imports bedeutend steigert. Dies wird zudem auch durch die Konstanz dieses Wertes in seiner Entwicklung bestätigt, denn seit 2010 liegt die Quote stetig zwischen 39,3% und 41,3% wobei 2015 den Tiefpunkt und das Jahr 2019 den Höhepunkt bildet. Ähnliches lässt sich in der Quote des Importanteils des Konsums in der VGR wiedererkennen. In dieser werden die im Konsum enthaltenen ausländischen Wertschöpfungen, dem gesamten Konsum der Inländer gegenübergestellt. Demnach machen die Importe mit 19,6% im Jahre 2019 nahezu ein Fünftel des gesamten Konsums aus. Auch hier ist eine stabile Konstanz gegeben, denn seit 2010 liegt dieser Wert zwischen 18,4% im Jahr 2010 und dem Höhepunkt mit 20% im Jahr 2012. Dadurch wird deutlich, dass die Importe ebenfalls eine bedeutende Auswirkung auf die Abhängigkeit der deutschen Wirtschaft zum Außenhandel besitzen.<sup>58</sup>

### 3 Deutschlands wirtschaftliche Abhängigkeit gegenüber China

#### 3.1 Analyse der Importe aus China

##### 3.1.1 Entwicklung der Importe

---

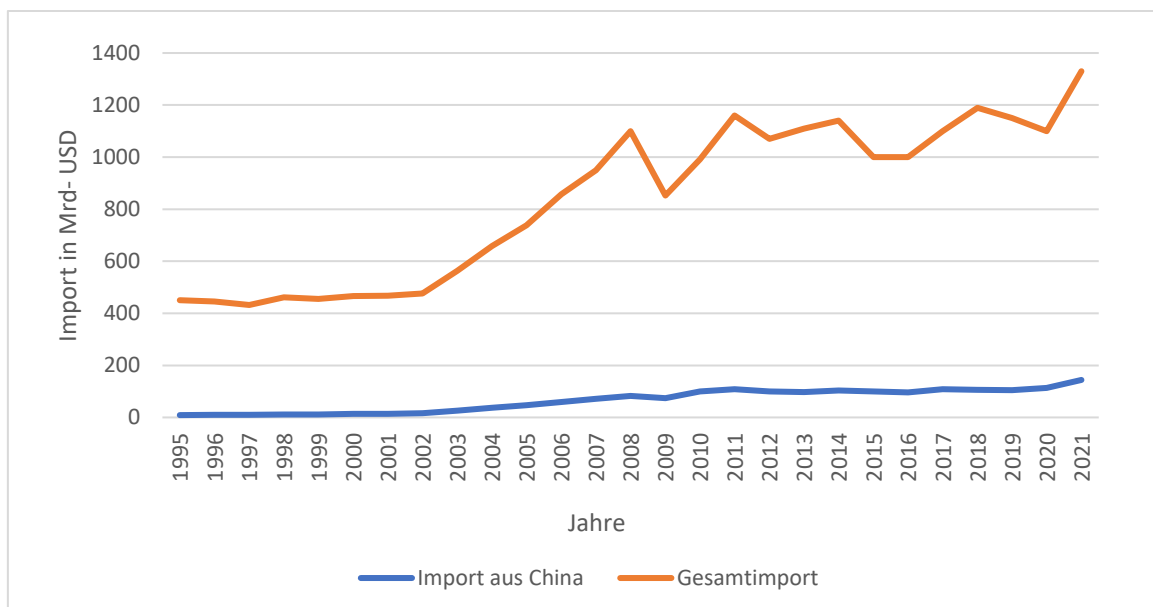
<sup>56</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2023n)

<sup>57</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2023i)

<sup>58</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2023o)

Mit der Reform- und Öffnungspolitik 1990 schließt sich die Volksrepublik China dem globalen Markt an und ist Stand 2021 mit einem Exportvolumen von 3,22 Billionen USD der größte Exporteur weltweit.<sup>59</sup> Als weltweit zentraler Zulieferer verfügt das Land in bilateralen Handelsbeziehungen zu vielen Staaten eine dominierende Position. Die deutschen Handelsbeziehungen im Waren und Güterverkehr zur Volksrepublik nehmen ebenfalls ab der Öffnung des chinesischen Marktes deutlich zu, bis China zum Größten Importpartner Deutschlands wird (Stand 2021).<sup>60</sup> Um hierbei eine Abhängigkeit der deutschen Wirtschaft gegenüber chinesischen Waren und Gütern festzustellen, müssen die Importe in ihrer Entwicklung betrachtet werden. Außerdem muss der Grad der Abhängigkeit bestimmt werden, indem die Branchen und Güterstrukturen des Imports analysiert werden.

Abbildung 8: Entwicklung der Importe aus China im Verhältnis zum Gesamtimport Deutschlands in Mrd. USD (1995-2021)



Quelle: Eigene Darstellung nach OEC World V; VI (2023)

Die Bundesrepublik importiert im Jahr 2021 Waren und Güter im Wert von 144 Mrd. USD aus China, das einem Wert von 10,8% der Gesamtimporte Deutschlands entspricht. Mit diesem Wert belegt China Platz eins in der Rangliste der Importländer Deutschlands, gefolgt von den Niederlanden (8,36%), Polen (6,55%), Italien (5,89%) und Frankreich (5,58%).<sup>61</sup> Die Position Chinas zum Hauptlieferanten der deutschen Wirtschaft erfolgt dabei aufsteigend, da von 1995-2011, bis auf die Weltwirtschaftskrise, eine stetige Erhöhung der Importe zu verzeichnen ist. Im Jahr 1995 machen die Importe aus der Volksrepublik mit

<sup>59</sup> Vgl. The World Bank: Database (2023f)

<sup>60</sup> Vgl. OEC World I (2023a)

<sup>61</sup> Vgl. OEC World I (2023b)

8,92 Mrd. USD nur 1,98% der deutschen Warenimporte aus.<sup>62</sup> In der weiteren Entwicklung wachsen die Importe aus der Volksrepublik im Jahre 2000 um 53,6%, auf 13,7 Mrd. USD heran und stellen 2,93% der Gesamtimporte Deutschlands dar. Zu Beginn der 2000'er beeinflussen die Reformen der chinesischen Öffnungspolitik und der Eintritt Chinas in die Welthandelsorganisation im Jahr 2001, zunehmend die außenwirtschaftliche Entwicklung der Volksrepublik.<sup>63</sup> Dieser Aspekt zeigt sich ebenfalls in den deutschen Handelsbeziehungen zu China, da im Zeitraum von 2000 bis vor der Weltwirtschaftskrise im Jahr 2008, die deutschen Importe aus China von 13,7 Mrd. USD auf 86,9 Mrd. USD um über 534,3% steigen. Gleichzeitig positioniert sich China mit einem Anteil von 7,9% der Gesamtimporte Deutschlands von Platz 11 (2000) auf Platz 3 (2008) der Hauptimportstaaten Deutschlands.<sup>64</sup> Während der Weltwirtschaftskrise fällt der absolute Wert der chinesischen Importe zwar auf 74,2 Mrd. USD, der relative Anteil an den deutschen Importen wächst jedoch von 7,9% auf 8,7% und befördert China zum 2. stärksten Importpartner nach den Niederlanden mit 9,13%.<sup>65</sup> Dies steht vor allem vor dem Hintergrund, dass die Volksrepublik Aufgrund strikter Kapitalverkehrskontrollen im Inland, die Finanzsysteme vor den Turbulenzen der globalen Finanzmärkte schützt.<sup>67</sup> In den folgenden zwei Jahren steigen die Importe aus China auf 9,32% mit 108 Mrd. USD heran, womit die Volksrepublik die Bedeutung als zweitstärkster Importstaat beibehält.<sup>68</sup> Somit zeigt die Entwicklung der Importe aus China bis zum Jahr 2011 mit der Ausnahme der Weltwirtschaftskrise eine stetige Zunahme bis hin zur Etablierung Chinas als Top Handelspartner in der deutschen Wirtschaft. Ihre wirtschaftliche Bedeutung gemessen an den Importen der deutschen Wirtschaft, wächst von 1,98% im Jahr 1995 auf 9,32% im Jahr 2011, um das nahezu fünffache. Ab 2012 fallen die Importwerte seit 17 Jahren zum ersten Mal und weisen in ihrer Entwicklung bis 2017 schwankende Werte auf, wobei 2016 mit 96,6 Mrd. USD den niedrigsten und 2017 mit 109 Mrd. USD den höchsten Wert in dieser Periode wiedergibt.<sup>69</sup> Demnach steigen die Importe aus der Volksrepublik von 2011 mit 108 Mrd. USD, in sechs Jahren auf 109 Mrd. USD um lediglich eine Milliarde, symbolisieren jedoch bei einem Importrückgang der deutschen Wirtschaft im selben Zeitraum von 1,16 Billionen USD auf 1,1 Billionen USD, die Festigung

---

<sup>62</sup> Vgl. OEC World I (2023c)

<sup>63</sup> Vgl. Huotari (2018) o.S.

<sup>64</sup> Vgl. OEC World I (2023d)

<sup>65</sup> Vgl. OEC World I (2023e)

<sup>66</sup> Vgl. OEC World I (2023)

<sup>67</sup> Vgl. Huotari (2018) o.S.

<sup>68</sup> Vgl. OEC World I (2023g)

<sup>69</sup> Vgl. OEC World I (2023h)



der chinesischer Waren und Güter im Importhandel der deutschen Wirtschaft.<sup>70 71</sup> Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung im Zeitraum von 2018 bis 2021 wieder, denn die Importe aus China steigen in diesem Abschnitt von 106 Mrd. USD auf 144 Mrd. USD, um 35,8% heran und stufen die Volksrepublik somit mit einem Anteil von 10,8%, zum stärksten Importpartner Deutschlands auf. Dabei ist vor allem deutlich, dass in diesen vier Jahren der Import von chinesischen Waren und Gütern um 38 Mrd. USD und die gesamten Importe der Bundesrepublik, von 1,19 Billionen USD auf 1,33 Billionen USD, um 140 Mrd. USD gestiegen sind.<sup>72</sup> Demnach macht die Importzunahme aus China mit 27,1% nahezu ein Drittel des gesamten Importwachstums der deutschen Wirtschaft innerhalb dieser Periode aus und symbolisiert neben des äußerst stabilen und Krisen-Resistenzen Wachstums der Importe aus der Volksrepublik über die letzten 26 Jahre, die wachsende wirtschaftliche Abhängigkeit der deutschen Wirtschaft von chinesischen Waren und Gütern im Import.

### 3.1.2 Bestimmung der notwendigen Produktgruppen für die Auswahl von alternativen Importmärkten

Die deutsche Abhängigkeit von Medizinimporten aus China ist insbesondere während der Corona Pandemie deutlich geworden. Stand 2021 werden vor allem Schmerzmittel und Atemschutzmasken teilweise zu über 90% aus der Volksrepublik importiert. Für die deutsche Wirtschaft besteht ebenfalls eine kritische Abhängigkeit von China in einigen spezifischen Waren wie Laptops (80%), Spinnstoffwaren (69%), Sound- und Grafikkarten (62%), Fotoelemente und LEDs (61%) sowie Platinen und Leiterplatten (58%). Zudem müssen seltene Erden wie Scandium und Antimon zu mehr als 85% aus China importiert werden, welche insbesondere bei der Entwicklung und Produktion von Hochtechnologieelementen unabdingbar sind.<sup>73</sup> Um die wachsende Dominanz Chinas als Importpartner zu analysieren, muss die Branchen- und Güterstruktur des Imports auf ihre Entwicklung und Substanz hin betrachtet werden. Hierbei wird die Entwicklung der Top-5 Branchen aus dem Import betrachtet und die Warengruppen, worin der Importanteil aus China am stärksten ist, definiert. Dabei erfolgt ebenfalls die Analyse der Relevanz dieser Warengruppen für die deutsche Importwirtschaft, um eine Bewertung über die wirtschaftliche Abhängigkeit zur Volksrepublik zu deuten. Zur Kategorisierung der Warengruppen und zur Erhebung der Daten wird ebenfalls das HS verwendet, um einen

---

<sup>70</sup> Vgl. OEC World I (2023g)

<sup>71</sup> Vgl. OEC World I (2023i)

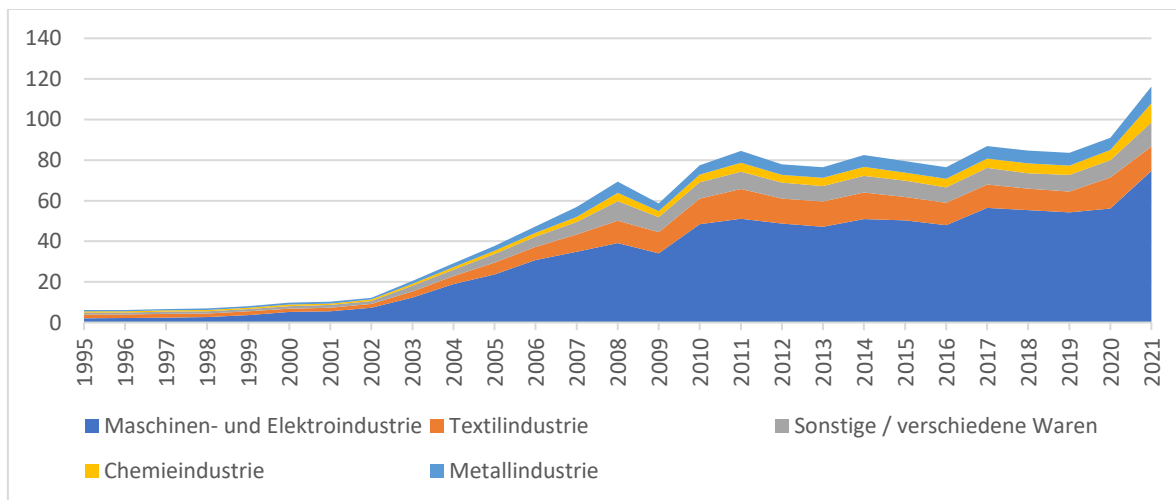
<sup>72</sup> Vgl. OEC World I (2023j)

<sup>73</sup> Vgl. IFW Kiel (2023) o.S.

direkten Bezug zur gesamten Importentwicklung in dem vorherigen Unterkapitel zu gewährleisten. Waren die das HS keiner Kategorie oder Branche direkt zuordnen kann, werden unter der Warengruppe “Sonstiger/Verschiedener Waren” definiert, welche in den deutsch-chinesischen Handelsbeziehungen eine bedeutende Position besitzen. Diese umfassen vor allem Möbel, medizinisch-chirurgische Möbel, Betausstattungen und ähnliche Waren, Leuchten und Beleuchtungskörper, vorgefertigte Gebäude, Spielzeuge, Videospiele, Unterhaltungsartikel, Sportgeräte und einige weitere Produkte.

Die über mehr als zwei Jahrzehnte stetig und relativ stabil wachsenden Importe aus der Volksrepublik werden hauptsächlich durch Importe in den Branchen der Maschinen- und Elektroindustrie, der Textilindustrie, Sonstiger/Verschiedener Waren, der Chemieindustrie und der Metallindustrie angetrieben, welche Stand 2021 mit 51,9%, 8,33%, 8,26%, 6,6% und 5,6% gemeinsam 80,69% aller importierten Waren und Güter aus der Volksrepublik entsprechen.<sup>74</sup>

Abbildung 9: Entwicklung der 5 wichtigsten Branchen im Import aus China in Mrd. USD (1995-2021)



Quelle: Eigene Darstellung nach OEC World VI (2023)

Deutschland importiert im Jahr 2021 Waren und Güter aus der Maschinen- und Elektroindustrie im Wert von 342 Mrd. USD, was einem Anteil von 25,7% der Gesamtimporte Deutschlands entspricht und damit die Branche ist, aus der anteilmäßig am meisten importiert wird.<sup>75</sup> Mit einem Wert von 74,7 Mrd. USD entspricht der chinesische Anteil an den Importen der Maschinen- und Elektroindustrie 21,8%, wodurch jedes fünfte Produkt in dieser Branche aus der Volksrepublik stammt. Die wichtigsten Warengruppen im

<sup>74</sup> Vgl. OEC World I (2023k)

<sup>75</sup> Vgl. OEC World I (2023l)

Import dieser Sektion aus China sind, Computer (23,8%), Telefone (10,5%), elektrische Batterien (5,1%), Halbleiterbauelemente (4,39%) sowie Industriedrucker (3,97%).<sup>76</sup> China ist im Import aus der Maschinen- und Elektroindustrie hierbei bei weitem der größte deutsche Importpartner, denn der zweitstärkste Partner ist Tschechien mit 7,73% gefolgt von Polen mit 7,04%, Ungarn mit 5,04% und den Niederlanden mit 4,93%. Somit sind vier der Top-5 größten Importpartner Deutschlands innerhalb dieser Branche, mit einem gemeinsamen Importwert von 84,7 Mrd. USD, um nur 10 Mrd. USD mehr als der Importanteil der Volksrepublik, was die chinesische Dominanz in dieser Branche aufzeigt.<sup>77</sup> Die Dominanz Chinas ist in Anbetracht der Importentwicklung der Produkte aus China, in der Maschinen- und Elektroindustrie zu begründen, da die Importe aus dieser Branche im Zeitraum von 1995 bis 2021 von 2,2 Mrd. USD auf 74,7 Mrd. USD, um nahezu das 34-Fache steigen und damit seit der Öffnung Chinas, die Branche bilden welche am stärksten gestiegen ist.<sup>78</sup> Der deutsche Bedarf an den Importen der Maschinen- und Elektroindustrie teilt sich insbesondere in die Warengruppen Computer mit 9,6%, Telefone mit 6,3%, integrierte Schaltkreise mit 4,3%, isolierter Drähte mit ebenfalls 4,3%, und elektrische Batterien mit einem Anteil von 4% an den gesamten Importen Deutschlands in dieser Branche.<sup>79</sup> In der Warengruppe Computer betragen die Anteile aus chinesischer Produktion mit einem Wert von 17,8 Mrd. USD mehr als 54% der Importierten Computer Deutschlands, wodurch China zum Hauptlieferanten in dieser Warengruppe wird. Hierbei ist zu erkennen, dass die Importe in dieser Warengruppe stark an die Volksrepublik angelehnt sind, denn die alternativen Lieferanten Tschechien (14,7%), Niederlande (5,2%), Polen (4,2%) und Taiwan (2%) erbringen gemeinsam lediglich 26,1% der Importe, wobei der Restwert auf 44 weitere Länder verteilt wird, die alle unter einem Wert von 2% liegen.<sup>80</sup> Die Warengruppe der Telefone wird ebenfalls mit einem Anteil von 7,8 Mrd. USD von insgesamt 21,6 Mrd. USD hauptsächlich aus China bezogen (36,2%). Die Dominanz Chinas neben den alternativen Lieferanten wird hier erneut deutlich, da die Nachfolgenden vier Lieferanten Tschechien (10,4%), Vietnam (8,49%), Niederlande (7,83%) sowie Polen (4,8%) gemeinsam nur 31,5% der Importe erbringen und die restlichen 32,3% von weiteren 46 Staaten erbracht werden, wobei der maximale Anteil pro Staat bei 3,63% (Ungarn) liegt.<sup>81</sup> Chinas Bedeutung in der Warengruppe der Integrierten Schaltkreise ist zwar nicht überwiegend wie in den

---

<sup>76</sup> Vgl. OEC World I (2023k)

<sup>77</sup> Vgl. OEC World I (2023m)

<sup>78</sup> Vgl. OEC World VI (2023)

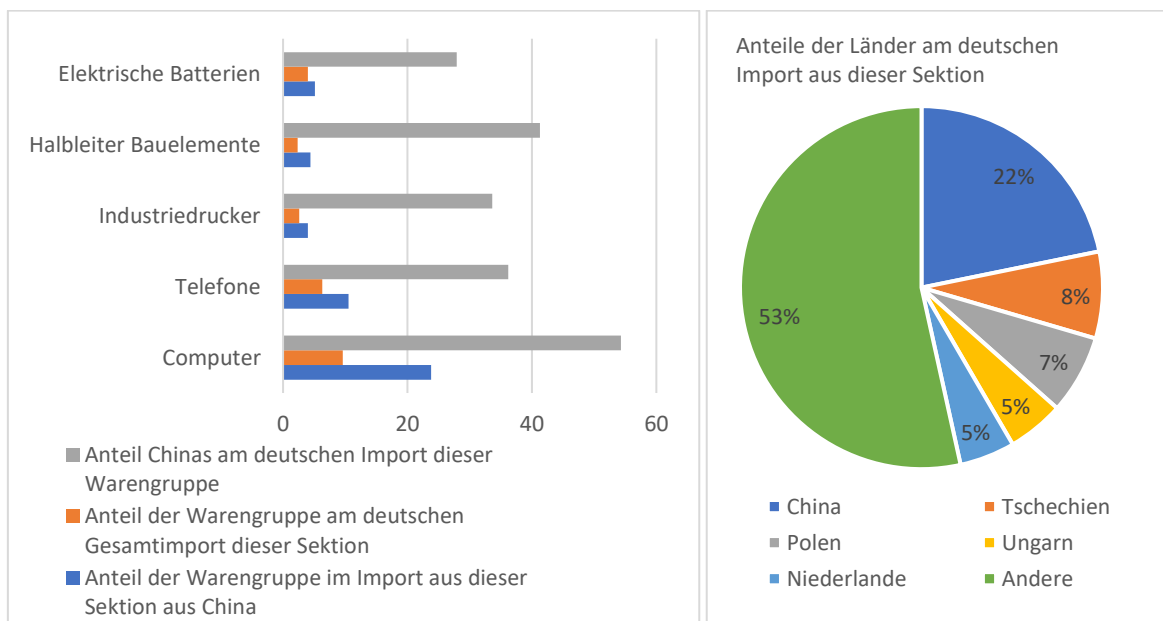
<sup>79</sup> Vgl. OEC World I (2023l)

<sup>80</sup> Vgl. OEC World I (2023n)

<sup>81</sup> Vgl. OEC World I (2023o)

Warengruppen zuvor, jedoch liegt der Wert mit einem Anteil von 10% relativ hoch. Die Anteile der Top-5 Importstaaten sind hier mit 14,7% (Taiwan), 14,1% (Malaysia), 10,9% (Frankreich) und 10,3% (USA) alle relativ gleichmäßig zwischen 10 bis 14,7% verteilt.<sup>82</sup> Mit einem Anteil von 7,18% der viertstärksten Warengruppe der Maschinen- und Elektroindustrie, importiert Deutschland isolierte Drähte im Wert von 1,1 Mrd. USD aus der Volksrepublik. Damit nimmt in dieser Warengruppe hinter Tschechien (12,1%), Tunesien (9,23%), Rumänien (9,2%), Polen (8,1%) und Italien (8%) den sechsten Platz ein.<sup>83</sup> Elektrische Batterien sind mit 13,7 Mrd. USD die fünfte Warengruppe der volumenmäßig stärksten Warengruppen des Imports und werden mit 29,9% von Polen geführt. Die Volksrepublik China erbringt mit 3,8 Mrd. USD, 27,9% der importierten Batterien und ist auf Platz 2, womit sie erneut eine dominierende Position einnimmt, denn die folgenden fünf Staaten Ungarn, Südkorea, Tschechien, Österreich und Finnland machen gemeinsam 27,3% der Importe aus, was eine Konzentration des Imports auf Polen und China aufzeigt.<sup>84</sup>

Abbildung 10: Die Bedeutung Chinas für den deutschen Import aus der Maschinen- und Elektroindustrie in % (2021)



Quelle: Eigene Darstellung und Berechnungen nach OEC World I (2023k+l+m)

An zweiter Stelle der wichtigsten Branchen im Import aus der Volksrepublik steht Stand 2021 die Textilindustrie, mit einem Warenwert von 12 Mrd. USD und einem Anteil von 8,33% am Gesamtimport chinesischer Waren und Güter. Die importstärksten Warengruppen im Import dieser Sektion aus China sind insbesondere andere Kleidungsartikel (12,5%),

<sup>82</sup> Vgl. OEC World I (2023p)

<sup>83</sup> Vgl. OEC World I (2023q)

<sup>84</sup> Vgl. OEC World I (2023r)

Strickpullover (9,66%), ungestrickte Damenanzüge (7,91%), ungestrickte Damenmäntel (7,51%) sowie gestrickte Damenanzüge (6,53%).<sup>85</sup> Die Bedeutung Chinas innerhalb der importierten Textilien ist hierbei groß, denn mit 19,1% aller importierten Waren aus der Textilindustrie stammen nahezu jedes fünfte Gut, des 63 Mrd. USD großen Textilimportes, aus der Volksrepublik. Auch in dieser Branche ist China der wichtigste Importpartner Deutschlands, da die nächsten Lieferanten, Bangladesch mit 12,6%, Polen mit 8,18%, Türkei mit 7%, Italien mit 5,96% und die Niederlande mit 4,59% als Handelspartner prozentual hinter der Volksrepublik liegen.<sup>86</sup> In Anbetracht der deutschen Gesamtimporte ist die Position der Textilindustrie jedoch bei einem Anteil von 4,7%, nur auf Rang sechs und damit im Vergleich zur Maschinen und Elektroindustrie von geringerer Bedeutung für den Import der Bundesrepublik.<sup>87</sup> Die Entwicklung der deutschen Importe aus der chinesischen Textilindustrie bildet eine Sicherheit für die Dominanz Chinas in dieser Branche, denn von 1995 bis 2021 steigen die Importe von Textilien aus der Volksrepublik von 1,8 Mrd. USD auf 12 Mrd. USD und damit um 566,7%. Hierbei ist China im Jahr 1995 mit einem Anteil von 4,7% an sechster Stelle der Herkunftsländer deutscher Textilimporte und übernimmt seit 2005 den ersten Platz in dieser Branche. Jedoch ist der Wert der absoluten Importe chinesischer Textilien gerade im Zeitraum von 2010 bis 2021 sehr volatil und bewegt sich in den Jahren stetig zwischen 11 und 15,3 Mrd. USD, wobei sich das Jahr 2021 somit vom Importvolumen her in der unteren Hälfte befindet. Diese schwankenden Werte ändern allerdings nichts an der relativen Dominanz Chinas in den deutschen Textilimporten, denn der Anteil der Volksrepublik liegt während dieses Zeitraums stetig zwischen 18,1% und 25,6%, womit China zu jeder Zeit die Rangliste der Lieferländer weit anführt.<sup>88</sup> Die Top-5 Warengruppen der deutschen Importe aus der Textilindustrie teilen sich in die Warengruppen ungestrickte Damenanzüge mit 10,1%, Strickpullover mit 9,87%, ungestrickte Männeranzüge mit 8,06%, gestrickte T-Shirts mit 7,12% und gestrickte Damenanzüge mit einem Anteil von 7,03% an den Gesamtimporten der Textilien ein.<sup>89</sup> Der chinesische Anteil an den ungestrickten Damenanzügen beträgt mit 950 Mio. USD von 6,33 Mrd. USD 15% und ist damit an Führender Position vor Polen (13,4%), Bangladesch (12,4%), Türkei (7,6%) und Indien (4,2%).<sup>90</sup> In der Warengruppe gestrickter Pullover, dessen Importvolumen 6,22 Mrd. USD beträgt, ist die Volksrepublik an zweiter Stelle der

---

<sup>85</sup> Vgl. OEC World I (2023k)

<sup>86</sup> Vgl. OEC World I (2023s)

<sup>87</sup> Vgl. OEC World I (2023l)

<sup>88</sup> Vgl. OEC World VI (2023)

<sup>89</sup> Vgl. OEC World I (2023l)

<sup>90</sup> Vgl. OEC World I (2023u)

Importpartner mit einem absoluten Importanteil von 1,16 Mrd. USD und demnach 18,7%, hinter Bangladesch mit 19,5%. Die Dominanz der beiden Staaten wird vor allem in dieser Branche deutlich, da die nächsten Lieferstaaten mit 9,5% (Türkei), 7,6% (Polen) und 7,5% (Italien), weit dahinter liegen und die übrigen 37,2% der Strickpullover auf 68 Staaten verteilt werden, wobei Kambodscha darunter ihnen mit einem Anteil von 4,3% den höchsten relativen Wert aufweist.<sup>91</sup> An dritter Stelle der wichtigsten Warengruppen der Textilien stehen ungestrickte Männeranzüge mit einem Warenwertanteil von 5,01 Mrd. USD und demnach einem Anteil von ca. 8% am Gesamtimport dieser Branche. Die Bedeutung Chinas ist hier geringer als in den vorherigen zwei Produktgruppen, da sie mit einem Anteil von 6,99% erst an vierter Stelle der Lieferländer platziert ist. Außerdem ist die anteilmäßige Distanz zu Bangladesch (21,6%), Polen (10,3%) und Pakistan (7,66%) deutlich bis sehr hoch.<sup>92</sup> Gestrickte T-Shirts sind mit einem Warenwert von 4,48 Mrd. USD an vierter Stelle der wichtigsten Textilwaren im deutschen Import und haben einen Anteil von 7,1% am Gesamtimport aus dieser Branche. Die Rolle der chinesischen Textilindustrie ist hier ebenfalls mit einem anteiligen Wert von 6,12% im Vergleich eher gering, denn im wesentlichen Import von T-Shirts dominiert Bangladesch mit einem Anteil von 31,4%, gefolgt von der Türkei mit 13,4%. Waren aus der Volksrepublik belegen den dritten Platz vor Italien mit 4,9% und Indien mit 4,6%.<sup>93</sup> Eine führende Position belegen Importe aus der chinesischen Textilproduktion jedoch in der Warengruppe gestrickte Frauenanzüge mit einem Anteil von 17,7%. Die Warengruppe ist mit einem Warenwert von 4,43 Mrd. USD an fünfter Stelle der Top-5 Warengruppen des deutschen Textilimportes und hat demnach einen Anteil von 7% am Gesamtimport der Textilien. China belegt hier zwar nicht den ersten Platz, der in dieser Warengruppe knapp von Bangladesch mit 20% belegt wird, die Dominanz der beiden Staaten in dieser Warengruppe wird jedoch deutlich, da Polen (9,6%), Kambodscha (6,64%) und die Türkei (6,61%) weit hinter diesen beiden Staaten liegen und die übrigen 39,42% auf 66 Länder verteilt werden, wobei der maximale Anteil eines Staates bei 3,57% (Indien) liegt.<sup>94</sup>

---

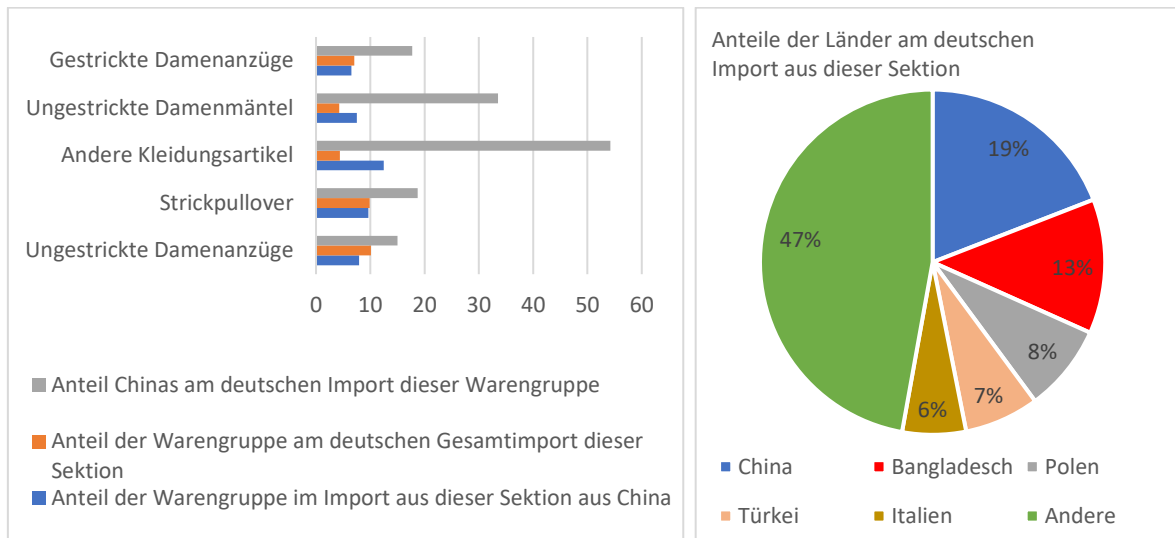
<sup>91</sup> Vgl. OEC World I (2023u)

<sup>92</sup> Vgl. OEC World I (2023v)

<sup>93</sup> Vgl. OEC World I (2023w)

<sup>94</sup> Vgl. OEC World I (2023x)

Abbildung 11: Die Bedeutung Chinas für den deutschen Import aus der Textilindustrie in % (2021)



Quelle: Eigene Darstellung und Berechnungen nach OEC World I (2023k+l+s)

Die Sektion "Sonstige/verschiedene Waren" mit der Sektionsnummer 20 des Harmonisierten Systems, welches ein breites Spektrum an Waren und Gütern betrifft, die vom HS nicht zugeordnet werden können, ist mit einem Anteil von 8,26%, nur knapp hinter den Textilien mit 8,33%, an dritter Stelle der Top-5 Branchen im Import aus der Volksrepublik.<sup>95</sup> Dabei sind die wichtigsten Warengruppen im Importhandel dieser Sektion aus China, die Leuchten mit 20,9%, Sitze mit 17,2%, Spielzeuge mit 13,4%, Möbel mit 13,2% und Sportausrüstung mit einem Anteil von 11,5%.<sup>96</sup> Diese Sektion hat mit einem gesamten Importwert von 41,2 Mrd. USD eine vergleichsweise geringere Relevanz im deutschen Import als die vorherigen Branchen, da sie mit einem relativen Anteil von 3,1% der Gesamtimporte den 10. Rang der wichtigsten Importbranchen belegt.<sup>97</sup> Daher wird deutlich, dass die Importe aus China in der Sektion der "Sonstige/verschiedenen Waren" zwar mit 11,9 Mrd. USD nahezu denselben Wert aufweisen wie die Textilimporte aus China mit 12 Mrd. USD,<sup>98</sup> jedoch sind die Gesamtimporte aus der Textilbranche mit 63 Mrd. USD höher als die der "sonstigen/verschiedenen Waren" mit 42,2 Mrd. USD, wodurch der chinesische Anteil an den Importen der letzteren Sektion mit 28,8% auch deutlich höher ausfällt als die 19,1% in den Textilimporten, was nahezu jedes dritte Import aus dieser Sektion ausmacht.<sup>99</sup> In Anbetracht ihrer Entwicklung im Import aus China, ist hier außerdem ein stärkeres Wachstum als bei den Textilien zu erkennen, denn angefangen mit einem Importvolumen von 900 Mio. USD aus der Volksrepublik im Jahr 1995, ist dieser Wert im

<sup>95</sup> Vgl. OEC World I (2023k)

<sup>96</sup> Vgl. OEC World I (2023k)

<sup>97</sup> Vgl. OEC World I (2023l)

<sup>98</sup> Vgl. OEC World I (2023k)

<sup>99</sup> Vgl. OEC World I (2023l)

Jahr 2021 bei 11,9 Mrd. USD, was eine Steigerung um 1222,2% widerspiegelt und demnach im selben Zeitraum bezüglich des Wachstums eine steilere Entwicklung aufweist als die Textilimporte aus der Volksrepublik.<sup>100</sup> Chinas Dominanz bei "Sonstige/verschiedenen Waren" wird durch den Vergleich anderer Lieferstaaten bestärkt, denn mit Polen (17,6%), Tschechien (10,1%), Italien (4,91%) und den Niederlanden (4,55%) sind, mit Ausnahme von Polen, alle konkurrierenden Staaten weit hinter der Volksrepublik.<sup>101</sup> Die Warengruppen dieser Sektion, aus der Deutschland am meisten importiert, sind Sitze mit 9,56 Mrd. USD (23,2%), Möbel mit 8,74 Mrd. USD (21,2%), Leuchten mit 4,46 Mrd. USD (10,8%), Spielzeuge mit 4,34 Mrd. USD (10,5%) sowie Video- und Kartenspiele mit 3,53 Mrd. USD (8,57%).<sup>102</sup> Deutschlands Hauptlieferanten in der Warengruppe der Sitze sind vor allem Polen (23,7%), China (21,3%) und Tschechien (16,3%), woraus zusammen mehr als 60% der Sitze importiert werden. Bestärkt wird die Bedeutung der Volksrepublik außerdem, durch die restliche Verteilung der 40,7% auf 56 weitere Staaten, wobei Ungarn mit 4,75% den maximalen Anteil pro Staat entspricht und somit eine starke Konzentration dieser Warengruppe auf den drei genannten Staaten besteht.<sup>103</sup> Eine ähnliche Konstellation sieht man in der Warengruppe der Möbel, welche zu 24,4% aus Polen, zu 18% aus China und zu 9,45% aus Italien importiert werden und damit mehr als die Hälfte der Möbel ausmachen. Die verbleibenden 48,1% werden relativ breit auf 56 Staaten verteilt, wobei Tschechien mit 4,65% den maximalen Anteil pro Staat definiert.<sup>104</sup> Bei der drittstärksten Warengruppe der Leuchten, gemessen am Import aus dieser Sektion, ist eine kritische Abhängigkeit gegenüber der Volksrepublik zu erkennen, denn mit 2,48 Mrd. USD (55,7%) wird mehr als jedes zweite Produkt aus der Volksrepublik importiert. Ein nahstehender Lieferstaat wie in den vorherigen zwei Warengruppen, ist hier nicht vorhanden, denn mit 8,27% (Polen), 6% (Niederlande), 5,31% (Italien) und 4,2% (Österreich) sind die nächsten Importquellen weit hinter China, wodurch die chinesische Dominanz in dieser Warengruppe erneut heraussticht.<sup>105</sup> Knapp hinter der Warengruppe der Leuchten liegen die Waren der Spielzeuge mit einem Importanteil von 4,34 Mrd. USD, was 10,5% aller Importe in der Sektion der "Sonstigen/verschiedenen Waren" entspricht. Diese Gruppe führt China als Importquelle mit einem Anteil 36,8% vor Tschechien mit 22,1% und Polen mit 11,1%. Die dominante Position der Volksrepublik wird neben diesem Aspekt ebenfalls dadurch deutlich,

---

<sup>100</sup> Vgl. OEC World VI (2023)

<sup>101</sup> Vgl. OEC World I (2023y)

<sup>102</sup> Vgl. OEC World I (2023l)

<sup>103</sup> Vgl. OEC World I (2023z)

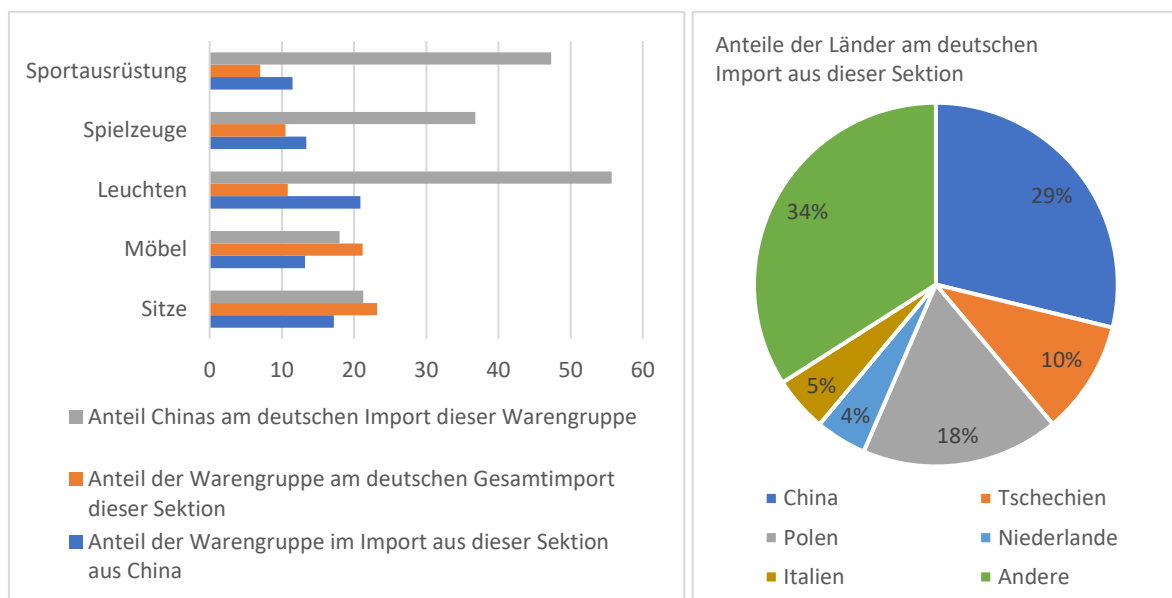
<sup>104</sup> Vgl. OEC World I (2023aa)

<sup>105</sup> Vgl. OEC World I (2023bb)



dass die restlichen 30% aus 55 Staaten importiert werden, mit einem maximalen Anteil pro Staat von 4,32% (Niederlande).<sup>106</sup> Video- und Kartenspiele bilden mit einem Import von 3,53 Mrd. USD die fünfte Warengruppe innerhalb dieses Segments und machen 8,57% der Importe aus. Die Volksrepublik führt hier die Liste der Importstaaten mit einem Warenwert von 1,1 Mrd. USD, das mit 31,5% nahezu jedes dritte Produkt dieser Warengruppe ausmacht. Die weiteren Importquellen sind Japan mit 26,4% und Polen mit 18,1%, das erneut eine Monostruktur im Import aufweist, denn 76% des Warenimports konzentrieren sich auf drei Staaten, während 24% sich auf 47 andere Staaten verteilen, mit einem Maximalwert von 4,45% (Tschechien).<sup>107</sup>

Abbildung 12: Die Bedeutung Chinas für den deutschen Import aus der Sektion sonstige / verschiedene Waren in % (2021)



Quelle: Eigene Darstellung und Berechnungen nach OEC World I (2023k+I+y)

An vierter Stelle der wichtigsten Importgüter aus China sind die chemischen Erzeugnisse mit 9,51 Mrd. USD, welche 6,6% der Importe aus China ausmachen.<sup>108</sup> Für die deutsche Wirtschaft sind die Importe aus dieser Branche besonders wichtig, denn mit einem Importvolumen von 170 Mrd. USD stammen 12,78% der Gesamtimporte Deutschlands aus der Chemieindustrie, das somit nach der Maschinen- und Elektroindustrie die Branche ist, aus der am meisten importiert wird. Dabei sind die wichtigsten Importe für die deutsche Wirtschaft Impfstoffe, Blut, Antiseren, Toxine und Kulturen mit 25,6% am Gesamtimport aus der Chemiebranche, verpackte Medikamente mit 18,9%, Stickstoffenthaltende heterozyklische Verbindungen mit 7,44%, Laborreagenzien mit 3,04% und Katalyse

<sup>106</sup> Vgl. OEC World I (2023cc)

<sup>107</sup> Vgl. OEC World I (2023dd)

<sup>108</sup> Vgl. OEC World I (2023k)

Produkte mit 2,52%.<sup>109</sup> Die Bedeutung Chinas ist hier in einer viel kleineren Dimension als in den vorherigen Branchen, denn die Hauptimportländer der chemischen Erzeugnisse sind die Niederlande (11,6%), Belgien (11,5%), Schweiz (10,9%), Irland (10,6%), USA (8,54%), Frankreich (6,75%) China (5,6%) und Italien (4,45%). Somit ist China zum ersten Mal in der Analyse der Importherkünfte der Branchen/Sektionen nicht in den Top-5 Importstaaten Deutschlands dabei. Jedoch ist auffällig, dass erstmals eine breite Diversifikation an Importstaaten vorhanden ist, was insbesondere dadurch erkennbar ist, dass 70.34% der importierten chemischen Erzeugnisse aus acht Staaten geleistet werden und hierbei die anteilige Differenz zwischen dem Staat mit dem höchsten Anteil (11,6%) und dem Staat mit dem niedrigsten Anteil (4,45%) lediglich 7,15% betragen.<sup>110</sup> Trotz der allgemein geringeren Bedeutung der deutschen Importe aus der chinesischen Chemieindustrie, fällt die Entwicklung der Importe sehr positiv aus. Während 1995 chemische Erzeugnisse noch im Wert von 300 Mio. USD aus China importiert werden, sind es 2021 bereits 9,5 Mrd. USD, was einem Anstieg von ca. 3067% entspricht.<sup>111</sup> Besondere Achtung gilt dabei für die Entwicklung der Jahre 2020 und 2021, denn in diesen Jahren steigen die Importe von 5 Mrd. USD auf 9,5 Mrd. USD mit 90%, um das nahe zu doppelte an, während die deutschen Gesamtimporte an chemischen Erzeugnissen von 145 Mrd. USD (2020) auf 170 Mrd. USD (2021) um 25 Mrd. steigen (17,24%). Somit stammen mit 4,5 Mrd. USD, 18% des gesamten Importzuwachses von 25 Mrd. USD aus Chemieimporten chinesischer Herkunft, was verdeutlicht, dass trotz der geringeren Bedeutung der Volksrepublik an den gesamten Chemieimporten Deutschlands, sie in einigen Warengruppen dieser Sektion dennoch eine signifikante Bedeutung für die deutsche Wirtschaft besitzen.<sup>112</sup> Diese Warengruppen beziehen sich insbesondere auf Impfstoffe, Blut, Antiseren sowie Toxine und Kulturen mit 32,9%, Laborreagenzien mit 10,4%, Stickstoffenthaltende heterozyklische Verbindungen mit 5,11%, Vitamine mit 4,51% und Sauerstoffaminoverbindungen mit einem Anteil von 2,75% an den Importen der chemischen Erzeugnisse aus China.<sup>113</sup> Dabei ist die Volksrepublik bei Impfstoffen, Blut, Antiseren sowie Toxine und Kulturen mit 3,13 Mrd. USD und einem Importanteil von 7,2% auf Rang 7 der wichtigsten Importstaaten Deutschlands, hinter Belgien (23,3%), Schweiz (15,4%), Niederlande (12,1%), USA (12%) und Irland (7,82%).<sup>114</sup> Bei der Warengruppe der Laborreagenzien ist China mit 19,1% auf

---

<sup>109</sup> Vgl. OEC World I (2023l)

<sup>110</sup> Vgl. OEC World I (2023ee)

<sup>111</sup> Vgl. OEC World VI (2023)

<sup>112</sup> Vgl. OEC World I (2023ff)

<sup>113</sup> Vgl. OEC World I (2023k)

<sup>114</sup> Vgl. OEC World I (2023gg)

dem zweiten Platz, hinter den USA mit 32% und vor den Niederlanden mit 10,8%, dem vereinigten Königreich mit 5,91% und Irland mit 4,19%. Somit konzentrieren sich hier 72% der Importe auf 5 Staaten, während sich die weiteren 28% auf 46 Staaten, mit einem maximalen Anteil von 3,45% (Japan) verteilen.<sup>115</sup> Eine geringere Relevanz trägt die Volksrepublik bei den Importen der Warengruppe Stickstoffenthaltende heterozyklische Verbindungen, da sie mit einem Importvolumen von 486 Mio. USD von insgesamt 12,7 Mrd. USD lediglich 3,84% der deutschen Importe ausmacht. Damit ist sie zwar auf Rang vier der Importstaaten dieser Warengruppe hinter Belgien mit 4,07%, die Bedeutung der beiden Staaten ist jedoch, aufgrund der enormen Marktkraft Irlands mit 53,1% und der Schweiz mit 21,7%, relativ gering.<sup>116</sup> Eine kritische Gewichtung wird China bei den Vitaminen zu Teil, denn mit 54% dominiert der Staat hier die Liste der deutschen Importstaaten von Vitaminen. Sehr weit hinter China platziert sich mit 15% die Schweiz und mit 6,66% die Niederlande. Demnach werden 75,66% von der Warengruppe der Vitamine von drei Staaten erbracht und die restlichen 24,34% werden von 34 Staaten erbracht mit einem maximalen Anteil pro Staat von 2,4% (Südkorea). Mit einem Gesamtimportvolumen von 794 Mio. USD ist diese Warengruppe zwar relativ klein im Vergleich zu den anderen Warengruppen dieser Sektion, doch sie zeigt deutlich, dass selbst bei Sektionen, in denen keine breite Dominanz Chinas gegeben ist, Deutschland trotzdem in kleineren Warengruppen derselben Sektion eine kritische Abhängigkeit gegenüber der Volksrepublik aufweist.<sup>117</sup> Die Warengruppe der Sauerstoffaminoverbindungen ist an fünfter Stelle der deutschen Chemieimporte aus China mit einem Importvolumen von 261 Mio. USD. Damit ist die Volksrepublik mit 13,3% an dritter Stelle der Importstaaten dieser Warengruppe, vor den Niederlanden mit 5,5% und dem vereinigten Königreich mit 4,94% und hinter Belgien und Singapur mit jeweils 19,6% und 30,8%.<sup>118</sup>

---

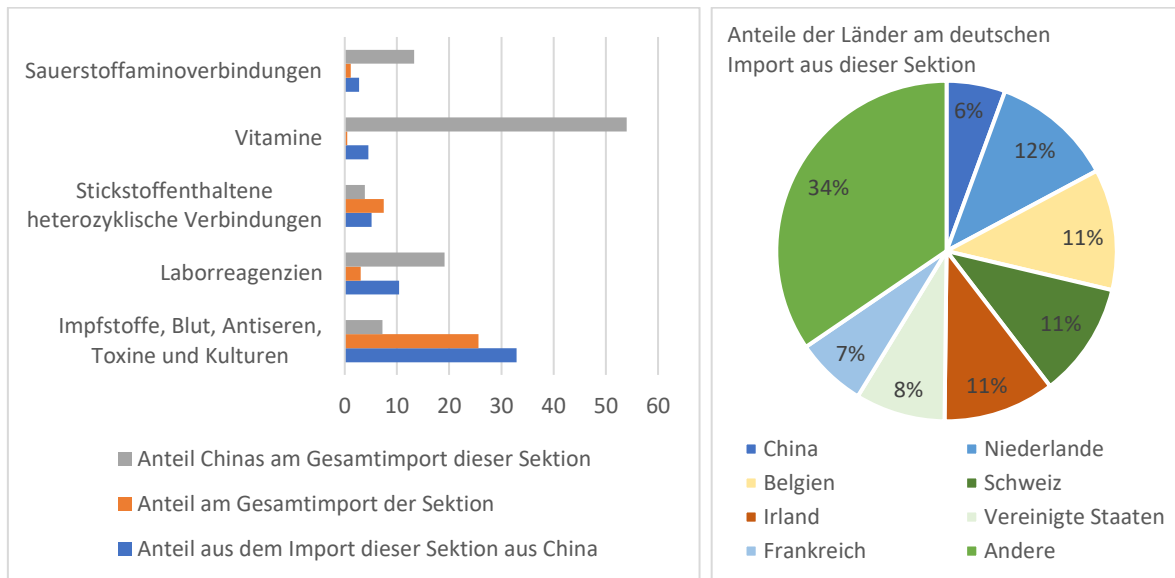
<sup>115</sup> Vgl. OEC World I (2023hh)

<sup>116</sup> Vgl. OEC World I (2023ii)

<sup>117</sup> Vgl. OEC World I (2023jj)

<sup>118</sup> Vgl. OEC World I (2023kk)

Abbildung 13: Die Bedeutung Chinas für den deutschen Import aus der Chemieindustrie in % (2021)



Quelle: Eigene Darstellung und Berechnungen nach OEC World I (2023k+I+ee)

Den fünften Platz der Sektionen, aus denen am meisten aus China importiert wird, bilden die Importe der Metalle, die mit einem Warenwert von 8,13 Mrd. USD einen Anteil von 5,6% der Importe aus China ausmachen.<sup>119</sup> Ähnlich wie bei den chemischen Erzeugnissen sind auch die Importe der Metalle von großer Bedeutung für die deutsche Wirtschaft, da sie mit einem Warenwert von 117 Mrd. USD ca. 8,8% der deutschen Gesamtimporte ausmachen und damit die viert wichtigste Branche im Import darstellen.<sup>120</sup> Die Importe der deutschen Wirtschaft sind hierbei relativ ausgeglichen auf die Partnerstaaten verteilt, denn die Hauptimportstaaten Italien (10,9%), Niederlande (8,57%), Polen (8,09%), Österreich (7,92%), Frankreich (7,15%), China (6,92%), Belgien (6,14%) und Tschechien (5,58%) erbringen gemeinsam 61,27% der Metallimporte, während die restlichen 38,73% aus 58 Staaten importiert werden, mit einem maximalen Anteil pro Staat von 3,65% (Schweiz). Ebenso sind die Warengruppen, auf die sich der deutsche Metallimport stützt, sehr breit und ausgeglichen gefächert, denn 56,33% des Imports werden von 17 verschiedenen Warengruppen gewährleistet, in denen die Warengruppe "andere Eisenprodukte" mit 5,67% den maximalen Anteil und die Warengruppe "flachgewalzter Stahl" mit 1,85% die niedrigsten Anteile darstellen. Somit ist China mit einem Anteil von 6,92% auf dem sechsten Platz der wichtigsten Importstaaten, hat aber mit einem lediglich 1,97 Mrd. USD kleineren Anteil als die zweitplatzierten Niederlande, eine solide Position innerhalb der Metallimporte Deutschlands.<sup>121</sup> Dies ist auch in der Entwicklung der Metallimporte aus

<sup>119</sup> Vgl. OEC World I (2023k)

<sup>120</sup> Vgl. OEC World I (2023l)

<sup>121</sup> Vgl. OEC World I (2023ll)

China ersichtlich, während 1995 Metalle im Wert von 600 Mio. USD aus China importiert werden, sind es im Jahr 2021 bereits 8,13 Mrd. USD, was einer Steigerung um 1255% entspricht.<sup>122</sup> Die Metallimporte aus der Volksrepublik beziehen sich hauptsächlich auf die Warengruppen andere Eisenprodukte mit 9,46%, Metallbeschläge mit 8,27%, Haushaltswaren aus Eisen mit 7,99%, Eisenbefestigungen mit 6,84%, Eisenherde mit 6,06% und austauschbare Werkzeugteile mit 5,68%.<sup>123</sup> Bei den Waren der anderen Eisenprodukte hat China mit einem Wert von 769 Mio. USD einen Anteil von 11,6% an den deutschen Importen und findet sich auf dem 3. Platz wieder, hinter Italien und Tschechien mit jeweils 12%, sowie vor Polen und Österreich mit jeweils 11,4% und 9,8%. Demnach konzentriert sich die wichtigste Warengruppe der deutschen Metallimporte auf fünf Staaten, die gemeinsam 56,8% der Importe ausmachen, während die verbleibenden 43,2% auf 58 Staaten verteilt werden mit einem maximalen Anteil von 5,37% (Niederlande).<sup>124</sup> Eine dominante Stellung besitzt die Volksrepublik bei der Warengruppe der Metallbeschläge, denn hier werden mit 672 Mio. USD 20,7% der deutschen Importe aus China bezogen, noch vor Österreich (17,5%), Polen (9,15%), Tschechien (7,88%) und Italien (7,51%). Bemerkenswert ist, dass hierbei der Anteil des nächstgrößten Partners Ungarn lediglich 2,89% beträgt und demnach die Gewichtung der aufgeführten fünf Staaten für die deutschen Importe kritisch zu beachten sind.<sup>125</sup> Eine Kritische Abhängigkeit besitzt die Volksrepublik bei der Warengruppe der Haushaltswaren aus Eisen, denn hier werden mit 650 Mio. USD 50% der Waren aus China importiert, vor Polen mit 9,94%, Frankreich mit 7,99%, Italien mit 6,55% und Tschechien mit 5,13%. Die Bedeutung dieser Warengruppe ist zwar mit einem Anteil von 1,11% an den Importen der Metalle eher gering, trägt aber weiterhin zur Monopolstellung Chinas bei, das einen Beitrag zur wirtschaftlichen Abhängigkeit Deutschlands leistet.<sup>126</sup> An dritter Stelle ist die Volksrepublik mit 12,4% bei der Warengruppe der Eisenbefestigungen, die daneben hauptsächlich aus Italien (14,2%), Taiwan (12,8%), Schweiz (6,3%) und den Niederlanden (5,7%) importiert werden. Mit einem Importwert von 4,5 Mrd. USD ist diese Warengruppe an sechster Stelle der deutschen Metallimporte.<sup>127</sup> Bei der Warengruppe der Eisenherde besteht erneut eine große Abhängigkeit gegenüber China, das mit einem Anteil von 43,3% von 1,14 Mrd. USD die Liste der Lieferstaaten führt, vor Niederlande (11,3%), Österreich (7,45%), Polen (4,7%)

---

<sup>122</sup> Vgl. OEC World VI (2023)

<sup>123</sup> Vgl. OEC World I (2023k)

<sup>124</sup> Vgl. OEC World I (2023mm)

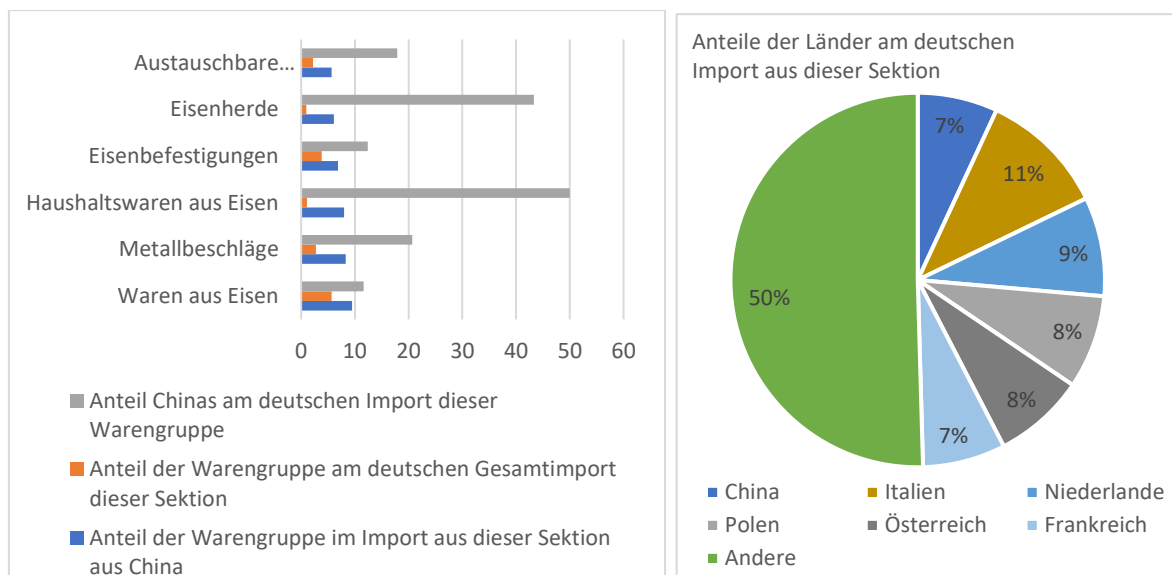
<sup>125</sup> Vgl. OEC World I (2023nn)

<sup>126</sup> Vgl. OEC World I (2023oo)

<sup>127</sup> Vgl. OEC World I (2023pp)

und Italien (4,05%). Bemerkenswert ist an dieser Stelle, dass China, die Niederlande und Österreich gemeinsam 62,05% des Imports erbringen, während die restlichen 37,95% auf 44 Staaten verteilt sind, mit einem maximalen Anteil von 4,7% (Polen).<sup>128</sup> Die Importstaaten der austauschbaren Werkzeugteile werden erneut von China angeführt mit einem Anteil von 17,9% am gesamten Importwert von 2,58 Mrd. USD noch vor der Schweiz mit 15%, Italien mit 10,3%, Tschechien mit 6,01% und Österreich mit 5,25%.<sup>129</sup> Die Warengruppe ist zwar mit einem Anteil von 2,2% an den gesamt Metallimporten Deutschlands eher wertmäßig von geringerer Bedeutung, zeigt jedoch erneut, welche Dominanz die Volksrepublik in den Warengruppen trotz ihrer allgemein soliden Bedeutung in den gesamten Metallimporten ausüben kann.

Abbildung 14: Die Bedeutung Chinas für den deutschen Import aus der Metallindustrie in % (2021)



Quelle: Eigene Darstellung und Berechnungen OEC World I (2023k+l+ll)

## 3.2 Analyse der Exporte nach China

### 3.2.1 Entwicklung der Exporte

Bei einem wachsenden BIP pro Kopf<sup>130</sup>, steigenden Konsumausgaben<sup>131</sup> und einer sehr großen Bevölkerungszahl<sup>132</sup> bildet das Reich der Mitte, seit seiner wirtschaftlichen Öffnung ab 1990, einen attraktiven Absatzmarkt für die restlichen Staaten der Welt. So ist es Stand 2021 mit einem Importumfang von 2,65 Billionen USD nach den USA mit 2,85 Billionen

<sup>128</sup> Vgl. OEC World I (2023qq)

<sup>129</sup> Vgl. OEC World I (2023rr)

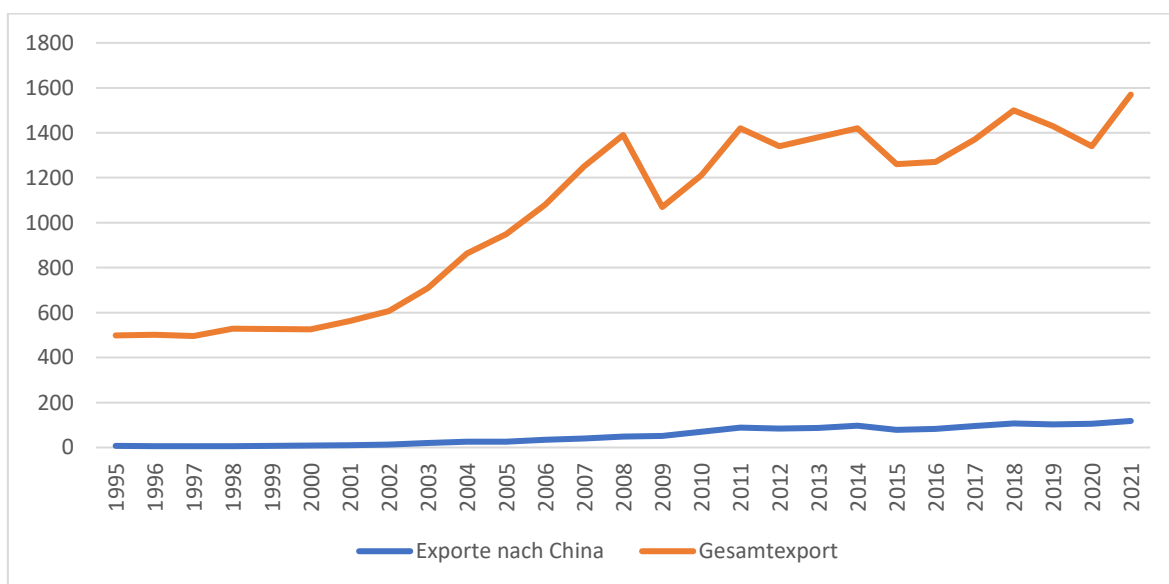
<sup>130</sup> Vgl. The World Bank: Database (2023g)

<sup>131</sup> Vgl. The World Bank: Database (2023h)

<sup>132</sup> Vgl. The World Bank: Database (2023a)

USD der global größte Importeur von Waren und Gütern.<sup>133</sup> Dies spiegelt sich auch in den Exportbeziehungen Deutschlands zu China wieder, da China den drittichtigsten Exportstaat für die deutsche Wirtschaft bildet.<sup>134</sup> Um die Abhängigkeit der Bundesrepublik vom chinesischen Absatzmarkt bewerten zu können, eignet sich im folgenden Kapitel eine Analyse der Beständigkeit und Sicherheit der Exporte nach China in der deutschen Wirtschaft, in dem die Entwicklung der Exporte aus China betrachtet werden. Im darauffolgenden Kapitel folgt die Analyse der Grad der Abhängigkeit in dem die Exporte in Branchen kategorisiert und zu Warengruppen definiert werden.

Abbildung 15: Entwicklung der Exporte nach China im Verhältnis zum Gesamtexport Deutschlands in Mrd. USD (1995-2021)



Quelle: Eigene Darstellung nach OEC World V VII (2023)

Mit einem Warenwert von 118 Mrd. USD gehen 7,49% des gesamten deutschen Warenexports von 1,57 Billionen USD an die Volksrepublik China (2021). Somit ist sie nach den USA mit 8,63% und Frankreich mit 7,66% an dritter Stelle der deutschen Exporte, noch vor den Niederlanden mit 6,6% und Italien mit 5,71%.<sup>135</sup> Anders als bei den Importen aus der Volksrepublik haben die Exporte in die Volksrepublik Mitte 2000- keine effektive Entwicklung, da der Exportumfang von 1995 bis 1997 von 6,6 Mrd. USD auf 5,7 Mrd. USD fällt und in den darauffolgenden zwei Jahren bis 1999 wieder auf 6,6 Mrd. USD ansteigt. Somit ist in dieser Periode eine wertmäßige Stagnation zu erkennen, während die Importe ansteigen.<sup>136 137</sup> Das ist damit zu begründen, dass der Bedarf der chinesischen Wirtschaft

<sup>133</sup> Vgl. The World Bank: Database (2023i)

<sup>134</sup> Vgl. OEC World II (2023a)

<sup>135</sup> Vgl. OEC World II (2023a)

<sup>136</sup> Vgl. OEC World II (2023b)

<sup>137</sup> Vgl. OEC World II (2023c)

sich während dieser Zeit hauptsächlich in industrielle Anlagen beschränkt, da die Kaufkraft der chinesischen Bevölkerung noch nicht ausgereift ist, um einen größeren Konsumbedarf an deutschen Industriegütern zu erzeugen.<sup>138</sup> Außerdem ist die chinesische Politik während der Anfangsphase des Reform- und Öffnungsprozesses besonders darauf fokussiert, seine heimische Wirtschaft durch eine strenge Importsubstitution zu beschützen, wodurch Exporte in die Volksrepublik schwierigen Marktbedingungen entgegenstehen. Jedoch werden, mit der weiteren Öffnung Chinas durch den WTO-Beitritt 2001, die schon vor dem Beitritt größtenteils abgebauten Handelshemmnisse für ausländische Exporte in die Volksrepublik weiter ausgeräumt.<sup>139</sup> Dies ist in den deutschen Exporten zu China deutlich zu erkennen, denn in der Zeit um den WTO- Beitritt vervierfachen sich die deutschen Exporte von 6,6 Mrd. USD im Jahre 1999 auf 26,3 Mrd. USD im Jahr 2005.<sup>140</sup><sup>141</sup> Trotz des rasanten Anstiegs der Exporte nach China hat die Volksrepublik in diesem Jahr keinen großen Anteil an den gesamten Exporten Deutschlands. Während 1999 Exporte nach China mit 1,26% nur einen geringen Anteil ausmachen, was dem 16. Platz der wichtigsten deutschen Exportziele entspricht, ist es im Jahr 2005 mit 2,77% der 11. Platz. Zu begründen ist diese Situation durch die absolute Steigerung der gesamten deutschen Exporte von 527 Mrd. USD (1999) auf 949 Mrd. USD (2005) um 80,1%.<sup>142</sup> <sup>143</sup> Auch in der weiteren Entwicklung von 2005-2011 ist ein stetiges Exportwachstum zu erkennen, die sich auch nicht durch die Weltwirtschaftskrise im Jahr 2009 bremsen lässt. In dieser Periode steigen die Exporte von 26,3 Mrd. USD (2005) auf 88,3 Mrd. USD (2011) um 235,7%, was mehr als einer Verdopplung des Exportumfangs entspricht.<sup>144</sup> <sup>145</sup> Mit diesem Exportvolumen erreicht China erstmals den 4. Platz der wichtigsten deutschen Exportpartner mit einem Exportanteil von 6,22% noch vor dem Vereinigten Königreich mit 6,09% und hinter Frankreich mit 9,26%, den USA mit 6,96%, sowie der Niederlande mit 6,31%.<sup>146</sup> Von 2011 bis 2012 sinken die Exporte nach China, zum ersten Mal seit 15 Jahren, von 88,3 Mrd. USD auf 84 Mrd. USD, um 4,3 Mrd. USD. Durch die allerdings gleichzeitig um 80 Mrd. USD geschrumpften deutschen Gesamtexporte, kann China seinen relativen Anteil an den deutschen Exporten von 6,22% im Vorjahr auf 6,26% im Jahr 2012 erhöhen, was ein erstes Indiz für die

---

<sup>138</sup> Vgl. The World Bank: Database (2023j)

<sup>139</sup> Vgl. Huotari (2018) o.S.

<sup>140</sup> Vgl. OEC World II (2023c)

<sup>141</sup> Vgl. OEC World II (2023d)

<sup>142</sup> Vgl. OEC World II (2023e)

<sup>143</sup> Vgl. OEC World II (2023f)

<sup>144</sup> Vgl. OEC World II (2023g)

<sup>145</sup> Vgl. OEC World II (2023h)

<sup>146</sup> Vgl. OEC World II (2023i)



Festigung der Exporte nach China in der deutschen Wirtschaft ist.<sup>147</sup> In den folgenden zwei Jahren steigen die Exporte kontinuierlich von 84 Mrd. USD (2012) auf 96,8 Mrd. USD (2014) um 15,2%, was einem Höhepunkt bis zum Jahr 2017 entspricht. Chinas Anteil an den deutschen Exporten steigt zwar auf 6,8% von 1,42 Billionen USD, jedoch bleibt es hinter Frankreich (8,67%), USA (8,65%) und dem Vereinigten Königreich (7,02%) immer noch auf Rang vier der wichtigsten deutschen Exportziele.<sup>148</sup> Von 2014 bis 2017 betragen die deutschen Exporte in die Volksrepublik 78,5 Mrd. (2015), 82,5 Mrd. (2016) USD und 95,5 Mrd. USD (2017). Trotz des niedrigeren Exportes in die Volksrepublik in den Jahren 2015 und 2016 kann China seinen Anteil an den deutschen Exporten, bei gleichzeitigem Exportrückgang der deutschen Gesamtexporten im Jahr 2015, um 160 Mrd. USD auf 1,26 Billionen USD und einer nur geringwertigen Steigerung im Jahr 2016, um 10 Mrd. USD auf 1,27 Billionen USD, auf Rang vier halten, was erneut für einen festen Bestandteil Chinas als Absatzmarkt für die deutsche Wirtschaft spricht.<sup>149</sup> <sup>150</sup> Mit einem Warenwert von 95,5 Mrd. USD und einem Anteil von 6,95% im Jahr 2017 erreicht China zum ersten Mal in dieser Entwicklung den dritten Platz der wichtigsten Exportpartner Deutschlands hinter den USA mit 8,62% und Frankreich mit 7,92%.<sup>151</sup> In den darauffolgenden Jahren bis 2021 steigen die Exporte nach China von 95,5 Mrd. USD (2017) auf 118 Mrd. USD (2021) um 23,56%. In diesem Zeitraum hält China die Position als drittwichtigster Exportpartner bei,<sup>152</sup> <sup>153</sup> außer im Jahr 2020, in der es kurzzeitig mit einem Warenwert von 106 Mrd. USD und einem Anteil von 7,95%, auf Rang zwei hinter den USA mit 8,59% und vor Frankreich mit 7,62% einnimmt.<sup>154</sup>

Somit ist anhand der Entwicklung der deutschen Exporte in die Volksrepublik zu erkennen, dass China als Absatzmarkt seit 2011 durchgehend der vierwichtigste und seit 2017 der drittwichtigste Exportpartner der deutschen Wirtschaft ist. Außerdem ist sie von großer Relevanz für den deutschen Exporthandel, aufgrund des stabilen Wachstums deutscher Exporte in die Volksrepublik seit 1999 und seines festen Anteils an den deutschen Exporten, trotz zeitweiliger Rückgänge der deutschen Gesamtexporte.

---

<sup>147</sup> Vgl. OEC World II (2023j)

<sup>148</sup> Vgl. OEC World II (2023k)

<sup>149</sup> Vgl. OEC World II (2023l)

<sup>150</sup> Vgl. OEC World II (2023m)

<sup>151</sup> Vgl. OEC World II (2023n)

<sup>152</sup> Vgl. OEC World II (2023o)

<sup>153</sup> Vgl. OEC World II (2023p)

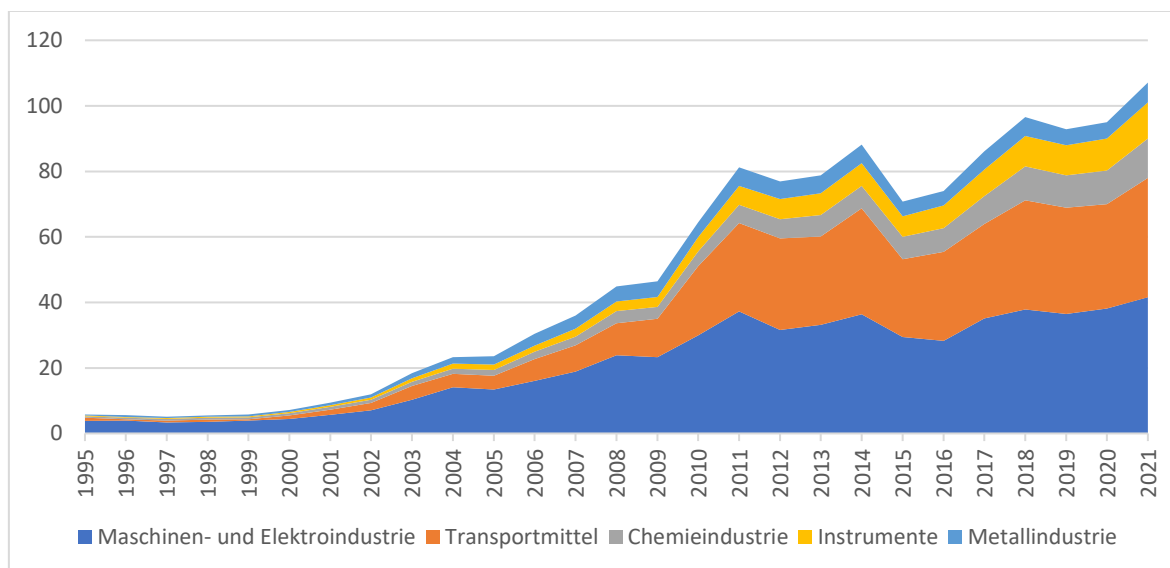
<sup>154</sup> Vgl. OEC World II (2023q)

### 3.2.2 Bestimmung der notwendigen Produktgruppen für die Auswahl von alternativen Absatzmärkten

Um die Exporte in die Volksrepublik nach der Abhängigkeit für die deutsche Wirtschaft bewerten zu können, müssen sie in ihrer Branchen- und Güterstruktur untersucht werden. Hierbei werden, wie bei den Importen, die Top-5 Branchen bzw. Sektionen des Exports zur Volksrepublik mit ihren jeweiligen wichtigsten fünf Warengütern analysiert und in ihrer Relevanz für die deutsche Exportwirtschaft untersucht.

Die deutschen Exporte in die Volksrepublik China werden im Jahr 2021 hauptsächlich durch die Exporte in den Sektionen der Maschinen- und Elektroindustrie, der Transportmittel, der chemischen Erzeugnisse, der Instrumente sowie der Metallindustrie angetrieben, die mit ihren Anteilen von 35,25%, 30,85%, 10,17%, 9,41% und 5,08% gemeinsam 90,76% der gesamten deutschen Exporte von 118 Mrd. USD in die Volksrepublik ausmachen.<sup>155</sup>

Abbildung 16: Entwicklung der 5 wichtigsten Branchen im Export nach China in Mrd. USD (1995-2021)



Quelle: Eigene Darstellung nach OEC World VII (2023)

Mit einem Warenwert von 41,6 Mrd. USD und einem Anteil von 35,25% an den gesamten deutschen Exporten nach China, ist die Maschinen- und Elektroindustrie die Branche, die wertmäßig am meisten in die Volksrepublik exportiert.<sup>156</sup> Hierbei ist die Stellung in der deutschen Wirtschaft bedeutend, denn mit 432 Mrd. USD von 1,57 Billionen USD machen die Exporte dieser Branche 27,52% der gesamten Exporte Deutschlands aus und sind damit

<sup>155</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>156</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

die stärkste Exportbranche der Bundesrepublik.<sup>157</sup> Chinas Anteil an den Exporten der Maschinen- und Elektroindustrie liegt bei 9,62%, was dem ersten Platz der wichtigsten Exportziele dieser Branche entspricht. Somit ist die Volksrepublik der Top-Handelspartner, der wichtigsten deutschen Exportbranche, gefolgt von den Vereinigten Staaten mit 9,49%, Frankreich mit 6,7%, Polen mit 5,1% und Italien mit 5,03%.<sup>158</sup> Die Entwicklung der Exporte dieser Branche in die Volksrepublik ist hierbei maßgeblich für den hohen Anteil Chinas, da von 1995 bis 2011 die deutschen Exporte der Maschinen- und Elektroindustrie nahezu kontinuierlich von 3,87 Mrd. USD bis auf 37,3 Mrd. USD um 863,82% steigen. Ab 2011 steigen die Exporte mit schwankenden Werten bis auf 41,6 Mrd. USD im Jahr 2021, um 11,53%.<sup>159</sup> Die Warengruppen, auf die sich die deutschen Exporte nach China in dieser Sektion hauptsächlich stützen, sind Maschinen mit individuellen Funktionen mit 5,74%, Niederspannungsschutzausrüstung mit 5,09%, Ventile mit 5,58%, Getriebe mit 4,48% und integrierte Schaltkreise mit 3,82%.<sup>160</sup>

Bei einem Exportumfang von 17,9 Mrd. USD und einem Anteil von 4,14% an den Gesamtexporten dieser Branche ist die Warengruppe der Maschinen mit individuellen Funktionen, auf dem zweiten Platz der exportstärksten Warengruppen der Maschinen- und Elektroindustrie Deutschlands. Hierbei besitzt China mit einem Exportanteil von 13,3% eine dominierende Position, knapp hinter den USA mit 13,8% und vor Frankreich mit 5,49%, Italien mit 3,96% und dem Vereinigten Königreich mit 3,86%. Somit werden lediglich 40,41% der exportierten Waren und Güter auf weitere fünf Staaten verteilt und 59,59% von 117 Staaten, bei einem maximalen Anteil von 3,69% (Polen). Eine Abhängigkeit gegenüber China und USA zeigt sich in dieser Hinsicht, da die beiden Staaten zusammen mehr als ein Viertel der Exporte dieser Warengruppe ausmachen, die insgesamt auf 123 Staaten verteilt sind.<sup>161</sup> An zweiter Stelle der Warengruppen der Maschinen- und Elektroindustrie, die an die Volksrepublik exportiert werden, sind die Niederspannungsschutzausrüstungen, welche mit 2,21 Mrd. USD einen Anteil von 5,09% der Exporte dieser Sektion nach China ausmachen.<sup>162</sup> Auch für die gesamten Exporte der Maschinen- und Elektroindustrie ist diese Warengruppe bedeutend, denn hier belegt sie mit einem Anteil von 3,87% den dritten Platz. Chinas Position ist hier erneut relativ dominant, denn mit 12,6% ist die Volksrepublik weit

---

<sup>157</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

<sup>158</sup> Vgl. OEC World II (2023t)

<sup>159</sup> Vgl. OEC World VII (2023)

<sup>160</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>161</sup> Vgl. OEC World II (2023u)

<sup>162</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

an erster Stelle der Exportländer gefolgt von den USA (7,27%), Tschechien (6,52%), Italien (5,94%) und der Niederlande (5,29%). Demnach machen die Top-5 Handelspartner gemeinsam 37,62% der Exporte aus, wobei China alleine ca. ein Drittel der Exporte ausmacht und die übrigen 63,38% an 87 andere Staaten exportiert werden.<sup>163</sup> Die Warengruppe der Ventile macht 4,58% der Exporte dieser Sektion in die Volksrepublik aus und ist damit an dritter Stelle.<sup>164</sup> Auch die Ventile haben mit einem Anteil von 3,53% eine bedeutende Position für die deutsche Exportwirtschaft, da sie in der Betrachtung der gesamten deutschen Exporte dieser Branche, an fünfter Stelle der wichtigsten Warengruppen positioniert sind.<sup>165</sup> Ähnlich wie die zuvor benannten Warengruppen ist auch in dieser Sektion die Relevanz des chinesischen Absatzmarktes deutlich, da sie mit einem Warenwert von 1,91 Mrd. USD und einem Anteil von 12,5% der wichtigste Abnehmer deutscher Ventile ist, vor den USA mit 8,86%, Frankreich mit 7,6%, Italien mit 5,79% und Österreich mit 4,96%. Bei einer Verteilung der Exporte auf insgesamt 103 Staaten stellt die Volksrepublik hierbei allein mehr als ein Zehntel des Bedarfs an Ventilen dar, was eine Abhängigkeit gegenüber der Volksrepublik im Export dieser Warengruppe darstellt.<sup>166</sup> Mit einem Anteil von 4,48% sind die Getriebe die vierte Warengruppe der Exporte dieser Branche in die Volksrepublik.<sup>167</sup> Ihre Positionierung innerhalb der gesamten deutschen Exporte der Maschinen- und Elektroindustrie ist dabei mit einem Anteil von 3,1% auf Rang sieben, jedoch beträgt die Differenz zum ersten Platz lediglich 4,7 Mrd. USD (1,09%), was auf eine sehr ausgeglichene Verteilung der Warengruppen deutet.<sup>168</sup> Die Abhängigkeit zur Volksrepublik zeigt sich auch in den Exporten der Getriebe, die mit 1,86 Mrd. USD und einem Anteil von 13,9% nach China exportiert werden, vor den USA (10,4%), Frankreich (5,97%), Österreich (5,69%) und Polen (5,41%). Somit ist erneut eine Konzentration der Exporte auf China und die USA zu erkennen, die zusammen mit 24,3% nahezu ein Viertel der Exporte ausmachen, während die restlichen Anteile aus 112 Staaten bestehen, mit einem maximalen Anteil von 5,97% (Frankreich).<sup>169</sup> An fünfter Stelle der Exporte dieser Branche nach China stehen die integrierten Schaltkreise mit einem Exportvolumen von 1,59 Mrd. USD und einem Anteil von 3,82%.<sup>170</sup> Sie sind mit einem Anteil von 3,48% an sechster Stelle der gesamten Exporte der Maschinen- und Elektroindustrie und haben daher, aufgrund der

---

<sup>163</sup> Vgl. OEC World II (2023v)

<sup>164</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>165</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

<sup>166</sup> Vgl. OEC World II (2023w)

<sup>167</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

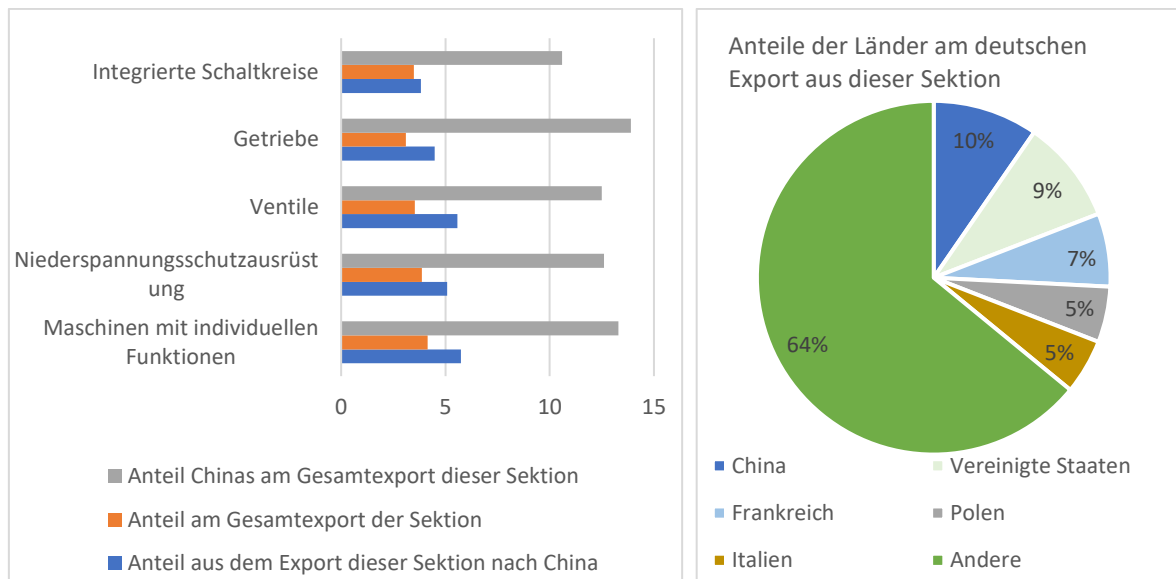
<sup>168</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

<sup>169</sup> Vgl. OEC World II (2023x)

<sup>170</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

relativ geringen Differenz zum erstplatzierten, eine relativ große Bedeutung für diese Branche. Auch für integrierte Schaltkreise ist der chinesische Absatzmarkt das wichtigste Ziel deutscher Waren, denn mit 10,6% ist der Anteil Chinas im Export dieser Warengruppe an führender Stelle der deutschen Exportziele und symbolisiert damit die Bedeutung Chinas als Abnehmerstaat deutscher Waren aus der Maschinen- und Elektroindustrie.<sup>171</sup>

Abbildung 17: Die Bedeutung Chinas für den deutschen Export der Maschinen- und Elektroindustrie in % (2021)



Quelle: Eigene Darstellung und Berechnungen nach OEC World II (2023r+s+t)

Die Sektion der Transportmittel bilden, mit einem Exportumfang von 36,4 Mrd. USD und damit einem Anteil von 30,85% der Exporte nach China, die zweitstärkste deutsche Branche im Export in die Volksrepublik.<sup>172</sup> Die Allgemeine Bedeutung der Transportmittel für die deutsche Exportwirtschaft ist ebenfalls von besonderer Relevanz, denn mit einem Warenwert von 282 Mrd. USD und einem Anteil von 17,96% ist es die zweitstärkste Exportsektion Deutschlands.<sup>173</sup> Hierbei ist die Volksrepublik der wichtigste Handelspartner deutscher Waren und Güter, denn mit einem Anteil von 12,9% ist es der größte Abnehmerstaat dieser Sektion, gefolgt von den USA mit 9,11%, Frankreich mit 7,8%, Vereinigtes Königreich mit 6,8% und Italien mit 5,17%. Somit ist China neben der Maschinen- und Elektroindustrie auch bei der zweitstärksten Exportbranche Deutschlands der Top Handelspartner, was die Abhängigkeit der deutschen Exportwirtschaft von China verdeutlicht.<sup>174</sup> Auch hier ist die Entwicklung der deutschen Exporte maßgeblich für den

<sup>171</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

<sup>172</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>173</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

<sup>174</sup> Vgl. OEC World II (2023z)

Anteil der Volksrepublik. Während 1995 Waren und Güter der Transportmittel mit lediglich 960 Mio. USD Umfang nach China exportiert werden, steigen diese bis zum Jahr 2012 nahezu stetig auf 27,9 Mrd. USD, um 2806,25%. Bis 2021 steigen die Exporte zwar schwankend, aber dennoch auf 36,4 Mrd. USD, um 30,47%.<sup>175</sup> Die Warengruppen, auf die sich der Export dieser Sektion in die Volksrepublik hauptsächlich stützt, sind Kraftfahrzeuge mit 53,6%, Teile und Zubehör für Transportmittel mit 31,5%, Luftfahrzeuge mit 10,3% und Teile und Zubehör für Luftfahrzeuge mit 2,32%.<sup>176</sup>

Kraftfahrzeuge sind demnach mit einem Warenwert von 19,5 Mrd. USD die wichtigste Warengruppe dieser Branche im Export zur Volksrepublik.<sup>177</sup> Gleichzeitige ist die Bedeutung der Transportmittel für die deutschen Gesamtexporte ebenfalls von großer Relevanz, denn mit einem Warenwert von 135 Mrd. USD und einem Anteil von 47,7% ist nahezu jedes zweite Exportgut der Warengruppe der Kraftfahrzeuge zuzuordnen.<sup>178</sup> Hierbei ist die Volksrepublik China mit einem Anteil von 14,5% Hauptabnehmerstaat deutscher Fahrzeuge vor den USA (10,1%), dem vereinigten Königreich (7,95%), Frankreich (6,83%) und Italien (5,88%). Demnach gehen mehr als ein Sechstel der deutschen Fahrzeugausfuhren in die Volksrepublik, was gewissermaßen die Abhängigkeit des Exports dieser Warengruppe in die Volksrepublik darstellt.<sup>179</sup> Die Warengruppe "Teile und Zubehör für Transportmittel" ist mit einem Warenwert von 11,5 Mrd. USD auf der zweiten Position in den deutschen Exporten der Transportmittel in die Volksrepublik.<sup>180</sup> Dabei ist ihre Relevanz für die deutschen Gesamtexporte dieser Sektion mit 65,9 Mrd. USD und einem Anteil von 23,4% besonders hoch, da sie somit ebenfalls die zweitwichtigsten Warengruppe des gesamten Exports dieser Sektion bilden.<sup>181</sup> Die Abhängigkeitserscheinungen gegenüber der Volksrepublik sind hier ebenfalls zu erkennen, denn mit einem Anteil von 17,4% ist China in der Liste der Abnehmerstaaten weit vor den USA mit 9,97%, Frankreich mit 6,14%, Polen mit 5,6% und dem vereinigten Königreich mit 5,22%. Damit wird nahezu ein Fünftel des Exportes nach China abgesetzt, während die restlichen 82,6% an 78 Staaten exportiert werden, mit einem maximalen Anteil von 9,97% (USA).<sup>182</sup> Luftfahrzeuge sind mit einem Warenwert von 3,73 Mrd. USD an dritter Stelle der deutschen Exporte für Transportmittel

---

<sup>175</sup> Vgl. OEC World VII (2023)

<sup>176</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>177</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>178</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

<sup>179</sup> Vgl. OEC World II (2023aa)

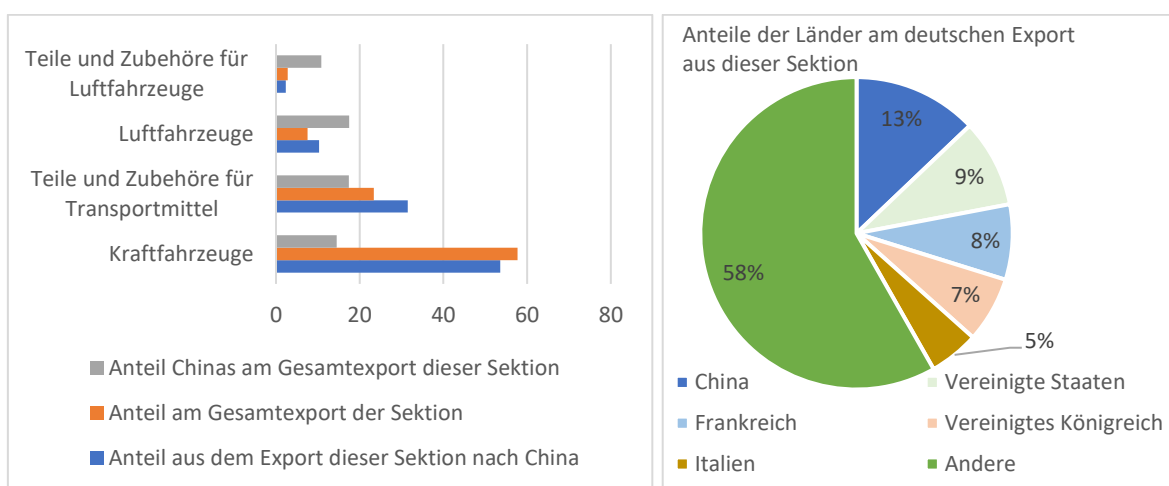
<sup>180</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>181</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

<sup>182</sup> Vgl. OEC World II (2023bb)

in die Volksrepublik.<sup>183</sup> Die Relevanz steht gleichermaßen bei den gesamten deutschen Exporten dieser Sektion zu, da sie mit einem Warenwert von 21,3 Mrd. USD und einem Anteil von 7,56% ebenfalls den dritten Platz vertreten.<sup>184</sup> Der Volksrepublik ist hier ebenfalls eine gesonderte Position beizumessen, denn mit 17,5% geht der größte Anteil der deutschen Luftfahrzeuge erneut nach China, vor Indien mit 10,2%, Ungarn mit 7,53%, den vereinigten Arabischen Emiraten mit 7,44% und den USA mit 4,63%. Damit macht die Volksrepublik erneut nahezu ein Fünftel der exportierten Waren aus, während die restlichen 82,5% an 66 Staaten abgesetzt werden.<sup>185</sup> Die vierte Warengruppe im Export zur Volksrepublik bilden die “Teile und Zubehör für Luftfahrzeuge” mit einem Warenwert von 843 Mio. USD.<sup>186</sup> In den Gesamtexporten der deutschen Transportmittel Sektion haben diese mit 7,78 Mrd. USD und einem Anteil von 2,76% im Vergleich zu den vorherigen Warengruppen eine relativ geringe Bedeutung, da sie somit nur den 6. Platz der wichtigsten Warengruppen einnehmen.<sup>187</sup> Hierbei ist vor allem Frankreich der Top Handelspartner Deutschlands, denn nahezu 40,2% der deutschen Ersatzteile für Luftfahrzeuge werden an Frankreich exportiert, vor China mit 10,8%, den USA mit 10,5%, Italien mit 10,2% und dem Vereinigten Königreich mit 5,08%. Demnach ist zwar die Bedeutung Chinas als zweitplatziertes von erneuter Bedeutung, jedoch sind hier andere Zielmärkte mit ähnlichen Anteilen vertreten, die eine Abhängigkeit zur Volksrepublik ausschließen können.<sup>188</sup>

Abbildung 18: Die Bedeutung Chinas für den deutschen Export der Transportmittel in % (2021)



Quelle: Eigene Darstellung und Berechnungen nach OEC World II (2023r+s+z)

<sup>183</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>184</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

<sup>185</sup> Vgl. OEC World II (2023cc)

<sup>186</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>187</sup> Vgl. OEC World II (2023ss)

<sup>188</sup> Vgl. OEC World II (2023dd)

Chemische Erzeugnisse sind mit einem Exportumfang von 12 Mrd. USD und einem Anteil von 10,17% die dritte Sektion, der wichtigsten deutschen Exportsektionen im Export zur Volksrepublik.<sup>189</sup> Für die gesamte deutsche Exportwirtschaft sind sie mit einem Volumen von 245 Mrd. USD und einem Anteil von 15,61% ebenfalls an dritter Stelle der wichtigsten Exportsektionen einzustufen.<sup>190</sup> Hierbei ist der Anteil der Volksrepublik an den Ausfuhren der chemischen Erzeugnisse mit 4,88% weniger Signifikant, da es damit hinter den USA (12,2%), den Niederlanden (7,92%), Frankreich (6,85%), der Schweiz (5,99%), Italien (5,79%) und Belgien (5,09%) lediglich auf Platz sieben positioniert ist.<sup>191</sup> Jedoch ist die Tendenz der deutschen Chemieexporte in die Volksrepublik in seiner Entwicklung relativ positiv zu bewerten, denn von 1995 bis 2021 steigen die Exporte chemischer Erzeugnisse in die Volksrepublik nahezu kontinuierlich von 360 Mio. USD auf 12 Mrd. USD um das mehr als 33-Fache an.<sup>192</sup> Die Warengruppen, auf die sich der Export deutscher Chemieprodukte nach China konzentriert sind Arzneiwaren mit 27,1%, Blut, Antiseren sowie Toxine und Kulturen mit 12,6%, Wasserstoff mit 9,31%, Schmiermittel mit 3,65% sowie spezielle Arzneimittel mit 3,43%.<sup>193</sup>

Der Export von deutschen Arzneiwaren in die Volksrepublik ist mit einem Umfang von 3,24 Mrd. USD die Hauptwarengruppe der Chemieexporte nach China. Die gesamten Exporte von Arzneiwaren der Bundesrepublik berufen sich dabei auf 65,1 Mrd. USD, was mit 26,6% die wichtigste Warengruppe der chemischen Erzeugnisse darstellt.<sup>194</sup> Somit ist der Anteil Chinas an den Gesamtexporten der Arzneiwaren gering, denn mit 4,97% an den exportierten Arzneiwaren, ist die Volksrepublik hinter den USA (18,2%), der Schweiz (9,98%), den Niederlanden (6,2%) und Frankreich (5,44%).<sup>195</sup> Eine Abhängigkeit ist hierbei gegenüber den USA zu verzeichnen, die alleine nahezu ein Fünftel der wichtigsten Warengruppe in den deutschen Chemieexporten ausmacht. Die zweite Warengruppe in den Exporten der chemischen Erzeugnisse nach China sind Blut, Antiseren sowie Toxine und Kulturen mit einem Warenwert von 1,5 Mrd. USD.<sup>196</sup> Diese Warengruppe belegt auch im Gesamtexport der Chemieindustrie Deutschlands, mit 49,5 Mrd. USD und einem Anteil von 20,2% aller deutschen Chemieexporte, den zweiten Platz und hat damit eine große Relevanz für die

---

<sup>189</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>190</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

<sup>191</sup> Vgl. OEC World II (2023ee)

<sup>192</sup> Vgl. OEC World VII (2023)

<sup>193</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>194</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

<sup>195</sup> Vgl. OEC World II (2023ff)

<sup>196</sup> Vgl. OEC World II (2023r)



deutsche Exportwirtschaft.<sup>197</sup> Demnach ist jedoch der Anteil Chinas erneut relativ gering, denn mit lediglich 3,04% der Gesamtexporte dieser Warengruppe ist die Region an 8. Stelle der Exportziele Deutschlands, weit hinter den Top-5 Staaten USA (16,7%), Niederlande (10,1%), Italien (8,03%), Schweiz (7,07%) und Frankreich (6,47%).<sup>198</sup> Auch hier ist die USA bei weitem der wichtigste Handelspartner Deutschlands, während China nur ein kleiner Absatzmarkt für Blut, Antiseren sowie Toxine und Kulturen bleibt. Mit einem Exportumfang von 1,11 Mrd. USD positioniert sich die Warengruppe der Wasserstoffe an dritter Stelle der wichtigsten Chemieexporte in die Volksrepublik.<sup>199</sup> Wasserstoff hat in Anbetracht der gesamten Exporte der deutschen Chemieindustrie, jedoch nur eine sehr kleine Signifikanz mit 1,82 Mrd. USD und einem Anteil von 0,74%.<sup>200</sup> Jedoch wird bereits an den Zahlen ersichtlich, dass der Großteil überwiegend der deutschen Wasserstoffexporte in die Volksrepublik abgesetzt werden, was durch dem chinesischen Anteil von 61,1% bestätigt wird. Damit ist China vor Singapur mit 5,53%, Japan mit 5,07%, Taiwan mit 3,34% und Italien mit 2,97%. Somit besteht gegenüber der Volksrepublik China eine kritische Abhängigkeit, auch wenn diese für den deutschen Gesamtexport wertmäßig nur von geringer Bedeutung sind.<sup>201</sup> An vierter Stelle steht die Warengruppe der Schmiermittel, mit einem Exportwert von 437 Mio. USD.<sup>202</sup> Für den gesamten Chemieexport Deutschlands hat diese Warengruppe eine geringe Bedeutung, denn mit einem Umfang von 2,4 Mrd. USD und einem Anteil von 0,98% ist es unter den kleinsten Warengruppen der Exporte chemischer Erzeugnisse.<sup>203</sup> China ist hier mit einem Anteil von 18,2% der wichtigste Exportpartner Deutschlands, vor den USA mit 4,59%, Polen mit 4,51%, Österreich mit 4,42% und Italien mit 4,37%. Somit besteht eine Abhängigkeit zum chinesischen Absatzmarkt in Bezug auf die Warengruppe der Schmiermittel, da China allein nahezu 20% des deutschen Exports ausmacht.<sup>204</sup> An fünfter Stelle der wichtigsten Warengruppen der deutschen Chemieexporte in die Volksrepublik stehen die speziellen Arzneimittel mit einem Exportumfang von 410 Mio. USD.<sup>205</sup> Mit einem Gesamtexportwert von 3,61 Mrd. USD und einem Anteil von 1,48% der deutschen Chemieexporte, sind diese von nur milderer Bedeutung für die

---

<sup>197</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

<sup>198</sup> Vgl. OEC World II (2023gg)

<sup>199</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>200</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

<sup>201</sup> Vgl. OEC World II (2023hh)

<sup>202</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

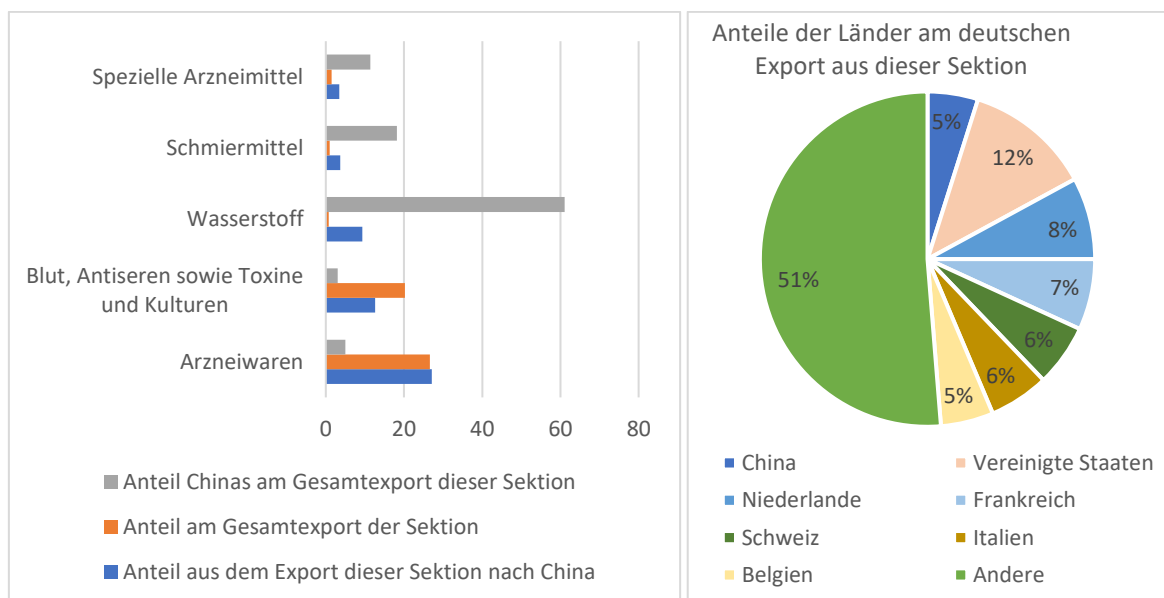
<sup>203</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

<sup>204</sup> Vgl. OEC World II (2023ii)

<sup>205</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

deutsche Exportwirtschaft.<sup>206</sup> Auch hier ist China der wichtigste Exportpartner zusammen mit Belgien, mit jeweils 11,4%, vor den USA (9,59%), Japan (9,51%) und Österreich (8,51%).<sup>207</sup> Eine deutliche Abhängigkeit zur Volksrepublik ist hierbei aufgrund der relativ ausgeglichen Verteilung des Absatzmarktes auf andere Staaten nicht zu erkennen.

Abbildung 19: Die Bedeutung Chinas für den deutschen Export der Chemieindustrie in % (2021)



Quelle: Eigene Darstellung und Berechnungen nach OEC World (2023r+s+ee)

Die Sektion der Instrumente ist vierter in der Rangfolge der anteilmäßig höchsten Sektionen des Exports zur Volksrepublik. Mit einem Exportumfang von 11,1 Mrd. USD macht es 9,41% aller Exporte in die Volksrepublik aus.<sup>208</sup> In Anbetracht der gesamten Exporte Deutschlands nehmen die Instrumente, mit einem Exportvolumen von 84,2 Mrd. USD und einem Anteil von 5,36%, den 6. Platz ein und bilden daher im Vergleich zu den vorherigen Sektionen, eine kleine Branche für den deutschen Außenhandel.<sup>209</sup> Auffällig ist in dieser Hinsicht der Anteil der Volksrepublik an den Exporten der Instrumente, denn während mit 12 Mrd. USD ein geringer Anteil in der Sektion der chemischen Erzeugnisse erkennbar ist, ist die Sektion mit 11,1 Mrd. USD und einem Anteil von 13,1% von sehr großer Relevanz für die Instrumente. Somit ist zwar die Differenz zwischen den absoluten Werten des chinesischen Anteils an den Exporten beider Sektionen gering, ihre relativen Anteile an den deutschen Exporten der Sektionen unterscheiden sich jedoch aufgrund der Gesamtexporte gravierend. Der chinesische Absatzmarkt ist hier hinter den USA mit 14% an zweiter Stelle,

<sup>206</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

<sup>207</sup> Vgl. OEC World II (2023jj)

<sup>208</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>209</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

gefolgt von Frankreich mit 5,91%, Niederlande mit 5,54% und Italien mit 4,77%. Demnach machen allein die USA und China mehr als ein Viertel der Exporte dieses Sektors aus.<sup>210</sup> Dass die Volksrepublik in dieser Hinsicht auch ein beständiger Abnehmer ist, wird durch die Entwicklung der Exporte der Instrumente in die Volksrepublik ersichtlich. Während China 1995 deutsche Instrumente im Warenwert von 270 Mio. USD importiert, sind es 2021 nach einem nahezu konstanten Anstieg, mit 11,1 Mrd. USD das mehr als 41- Fache.<sup>211</sup> Hierbei wird der Export deutscher Instrumente nach China im Jahr 2021 hauptsächlich durch die Warengruppen Mess- und Prüfinstrumente mit 17,1%, Medizinische Instrumente mit 15%, Instrumente für chemische Untersuchungen mit 12,4%, Röntgenapparate mit 9,43% und Lasererfassungsgeräte mit 8,35% getragen.

Mess- und Prüfinstrumente sind mit einem Exportwert von 1,98 Mrd. USD die stärkste Warengruppe im deutschen Export für Instrumente in die Volksrepublik.<sup>212</sup> Die Bedeutung für den gesamten Export deutscher Instrumente wird mit 9,16 Mrd. USD und einem Anteil von 10,9% deutlich, wodurch sie an dritter Stelle der absatzstärksten Warengruppen dieser Sektion stehen, von großer Relevanz.<sup>213</sup> Der Anteil an den Exporten von Mess- und Prüfinstrumente liegt daher bei 20,6%, dass die Volksrepublik mit Abstand zum führenden Abnehmer dieser Warengruppe macht, vor den USA mit 12,6%, Italien mit 4,32%, Frankreich mit 4,11% und Österreich mit 3,44%. In diesem Zusammenhang lässt sich eine Abhängigkeit gegenüber dem chinesischen Absatzmarkt erkennen, da China allein mehr als ein Fünftel, gemeinsam mit den USA einen Drittel der exportierten deutschen Mess- und Prüfinstrumente ausmacht, während die ausstehenden 66,8% von 101 Staaten gemeinsam getragen werden, wobei der Maximalwert bei einem Anteil von 4,32% (Italien) liegt.<sup>214</sup> Die zweite Warengruppe der Instrumente im Export zur Volksrepublik bilden die medizinischen Instrumente mit einem Exportwert von 1,66 Mrd. USD.<sup>215</sup> Für die gesamten deutschen Exporte der Instrumente trägt diese Warengruppe eine große Signifikanz, da sie mit einem Exportumfang von 19 Mrd. USD und einem Anteil von 22,5% der Instrumentenexporte, die absatzstärkste Warengruppe ins Ausland darstellt.<sup>216</sup> Auch hier steht der Volksrepublik eine bedeutende, wenn auch nicht dominierende, Position zu, da sie mit 8,74% den Absatzmarkt darstellen, in die am zweitmeisten exportiert wird, hinter der USA (18%) und vor der

---

<sup>210</sup> Vgl. OEC World II (2023kk)

<sup>211</sup> Vgl. OEC World VII (2023)

<sup>212</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>213</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

<sup>214</sup> Vgl. OEC World II (2023ll)

<sup>215</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>216</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

Niederlande (7,67%), Frankreich (6,61%) und Italien (4,78%).<sup>217</sup> Demnach ist eine Dominanz der USA, mit einem Fünftel der exportierten Waren, zu erkennen, jedoch ist der Anteil Chinas trotzdem von gewichtiger Bedeutung für die Exporte von medizinischen Instrumenten. An dritter Stelle der exportierten Instrumente in die Volksrepublik stehen die Instrumente für chemische Untersuchungen mit 1,37 Mrd. USD.<sup>218</sup> Ihre Relevanz für die gesamten Exporte deutscher Instrumente ist mit einem Exportumfang von 9,82 Mrd. USD und einem Anteil von 11,7% hoch, denn dadurch bilden sie die zweitstärkste Warengruppe im Export von Instrumenten.<sup>219</sup> Die Bedeutung des chinesischen Absatzmarktes ist erneut von großer Bedeutung, denn mit einem Anteil von 14% führt die Warengruppe in den Abnehmerstaaten vor den USA mit 12,7%, dem vereinigten Königreich mit 5,44%, Frankreich mit 5,43% und Spanien mit 4,74%. Demnach ist erneut eine Konzentration des Exports auf China und die vereinigten Staaten zu erkennen, da sie gemeinsam mehr als ein Viertel des gesamten Exports dieser Warengruppe ausmachen, während der restliche Anteil von 73,3% von 120 Staaten erbracht wird, bei einem maximalen Anteil von 5,44% (Vereinigtes Königreich).<sup>220</sup> Röntgenapparate stehen an vierter Stelle der Warengruppen im deutschen Export von Instrumenten in die Volksrepublik.<sup>221</sup> Auch in den Gesamtexport der deutschen Instrumente nimmt die Warengruppe, mit 5,92 Mrd. USD und einem Anteil von 7,04%, den vierten Platz ein.<sup>222</sup> Hierbei ist die Volksrepublik von großer Relevanz für den deutschen Export von Röntgenapparaten, denn mit 17,6% steht sie an zweiter Stelle in der Liste der Abnehmerstaaten, hinter den USA mit 25% und vor der Niederlande mit 4,64%, Japan mit 4,33% und Frankreich mit 3,06%.<sup>223</sup> Somit ist eine starke Konzentration auf China und die USA zu erkennen, die gemeinsam mit 42,6% fast die Hälfte des Exportes von Röntgenapparaten ausmachen, während die restlichen 57,4% in 125 Staaten exportiert werden. Die fünfte Warengruppe des deutschen Exports der Instrumente in die Volksrepublik bilden die Lasererfassungsgeräte mit einem Exportumfang von 923 Mio. USD.<sup>224</sup> Ihre Bedeutung für die gesamten deutschen Exporte der Instrumente ist dabei geringer als die der vorherigen Warengruppen, da sie mit einem Gesamtexportwert von 3,04 Mrd. USD und einem Anteil von 3,61%, eine kleine Warengruppe der Instrumente im

---

<sup>217</sup> Vgl. OEC World II (2023mm)

<sup>218</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>219</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

<sup>220</sup> Vgl. OEC World II (2023nn)

<sup>221</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

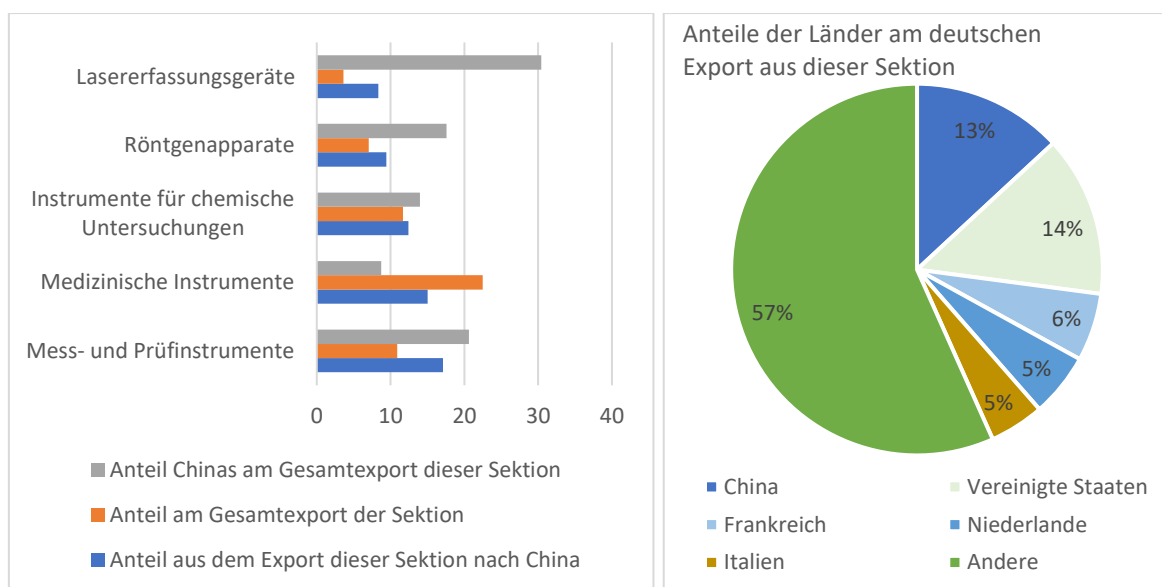
<sup>222</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

<sup>223</sup> Vgl. OEC World II (2023oo)

<sup>224</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

deutschen Exportsektor ausmachen.<sup>225</sup> Jedoch ist hier eine absolute Dominanz Chinas zu erkennen, die mit 30,4% auf dem ersten Platz der Top Exportziele der Lasererfassungsgeräte sind, gefolgt von den USA (12%), der Niederlande (9,92%), der Schweiz (7,33%) und Südkorea (5,69%).<sup>226</sup> Damit besteht eine Abhängigkeit gegenüber der Volksrepublik, die allein nahezu ein Drittel des deutschen Exports von Lasererfassungsgeräten ausmacht.

Abbildung 20: Die Bedeutung Chinas für den deutschen Export der Instrumente in % (2021)



Quelle: Eigene Darstellung und Berechnungen nach OEC World II (2023r+s+kk)

Metalle stehen mit einem Exportumfang von 6 Mrd. USD und einem Anteil von 5,08% an fünfter Stelle der wichtigsten Sektionen im deutschen Exporthandel zur Volksrepublik.<sup>227</sup> Dabei ist die Bedeutung dieses Sektors für die gesamte Exportwirtschaft Deutschlands mit 126 Mrd. USD und einem Anteil von 8,03% an vierter Stelle der anteilsmäßig stärksten Sektionen im Export.<sup>228</sup> Die Volksrepublik bildet dabei einen ein relativ kleinen Partnerstaat, denn nur 4,77% der deutschen Metallexporte gehen nach China, was somit nach Frankreich (8,57%), Polen (8,05%), Österreich (7,73%), Italien (7,5%), Niederlande (6,99%), USA (5,56%), Schweiz (4,91%), Belgien (4,89%) und Tschechien (4,81%) dem zehnten Platz entspricht.<sup>229</sup> Dennoch ist die Entwicklung der deutschen Metallausfuhren in die Volksrepublik ebenfalls seit der Eingliederung Chinas in die Weltwirtschaft deutlich gestiegen, denn von 1995 bis 2011 stiegen die Exporte nahezu stetig von 370 Mio. USD auf 5,63 Mrd. USD, um 1421,62%. Von 2011 bis 2021 steigt der Anteil mit schwankenden

<sup>225</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

<sup>226</sup> Vgl. OEC World II (2023pp)

<sup>227</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>228</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

<sup>229</sup> Vgl. OEC World II (2023qq)

Werten auf 6 Mrd. USD um 6,5%.<sup>230</sup> Die Top-5 Warengruppen der deutschen Metallausfuhren in die Volksrepublik im Jahr 2021 bilden dabei Eisenbefestigungen mit 13,8%, raffiniertes Kupfer mit 9,29%, Metallbeschläge mit 8,99%, Waren aus Eisen mit 6,17% und austauschbare Werkzeuge mit 5,36%.

Demnach sind Eisenbefestigungen mit einem Export von 828 Mio. USD die Warengruppe der Metalle, die am häufigsten in die Volksrepublik exportiert wird.<sup>231</sup> Die Bedeutung gilt gleichermaßen für die gesamten Exporte deutscher Metalle, denn mit 7,32 Mrd. USD und einem Anteil von 5,82% bildet sie die exportstärkste Warengruppe dieser Sektion.<sup>232</sup> Der chinesische Absatzmarkt ist dabei besonders wichtig, da die Volksrepublik allein 11,3% der exportierten Eisenbefestigungen ausmacht, vor Frankreich mit 7,54%, USA mit 7,46%, Österreich 6,27% und Polen mit 6,16%.<sup>233</sup> Das bestätigt ebenfalls, dass selbst wenn die Volksrepublik allgemein einen kleinen Partner in einer Sektion darstellt, sie dennoch ein wichtiger Partner in gewissen Warengruppen ist. Raffiniertes Kupfer bildet mit einem Exportumfang von 558 Mio. USD die zweite Warengruppe der Sektion der Metalle, die am meisten in die Volksrepublik exportiert werden. Hierbei ist ihre Bedeutung für die gesamten Exporte der deutschen Metallindustrie mit einem Warenwert von 2,39 Mrd. USD und einem Anteil von 1,9% eher gering.<sup>234</sup> Aufgrund des niedrigen Umfangs dieser Warengruppe, fällt der Anteil Chinas umso größer aus, denn mit einem Anteil von 23,4% gehen nahezu ein Viertel der raffinierten Kupferausfuhren in die Volksrepublik, vor Österreich (15,5%), Italien (13%), Polen (11,1%) und Frankreich (7,38%). Bemerkenswert ist an dieser Stelle, dass diese fünf Staaten allein 70,38% der Ausfuhren ausmachen, während die restlichen 29,62% auf 42 Staaten verteilt sind, mit einem maximalen Anteil von 3,57% (Tschechien). Somit ist die Bundesrepublik in seinen Kupferausfuhren, angefangen mit China, auf den Absatz in diese Exportziele konzentriert und stellt damit ebenfalls eine Abhängigkeit dar.<sup>235</sup> Die dritte Warengruppe im Exporthandel mit der Volksrepublik in der Sektion der Metalle, sind die Metallbeschläge mit einem Exportumfang von 540 Mio. USD.<sup>236</sup> Ihre Stellung in den gesamten Exporten der deutschen Metallindustrie ist mit einem Exportwert von 5,72 Mrd. USD und 4,55% auf Rang vier.<sup>237</sup> Die Volksrepublik ist auch in dieser Warengruppe

---

<sup>230</sup> Vgl. OEC World VII (2023)

<sup>231</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>232</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

<sup>233</sup> Vgl. OEC World II (2023rr)

<sup>234</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>235</sup> Vgl. OEC World II (2023ss)

<sup>236</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>237</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

von Bedeutung für die deutschen Exporte, da sie mit 9,44% aller exportierten Metallbeschläge das zweitwichtigste Exportziel darstellt, hinter Polen mit 10,8% und vor Österreich mit 7,34%, Frankreich mit 6,84% und den USA mit 6,75%.<sup>238</sup> Waren und Eisen sind mit einem Warenwert von 371 Mio. USD auf Platz vier der Warengruppen im Metallexport zur Volksrepublik.<sup>239</sup> Für die Exporte von Metallen der Bundesrepublik hat diese Warengruppe eine große Signifikanz, da sie mit 6,16 Mrd. USD und einem Anteil von 4,9% die zweitgrößte Warengruppe im deutschen Metallexport darstellt.<sup>240</sup> Demnach fällt auch der Anteil Chinas im Vergleich zu den vorherigen Warengruppen kleiner aus, denn die Volksrepublik ist mit einem Anteil von 6,02% auf dem fünften Platz, der wichtigsten deutschen Exportziele von Eisenware, hinter Frankreich (7,26%), USA (6,86%), Österreich (6,59%) und Polen (6,29%). Aufgrund der ca. gleichmäßigen Verteilung der Exporte ist hierbei keine Abhängigkeit zu China zu verzeichnen.<sup>241</sup> An fünfter Stelle der wichtigsten Warengruppen im deutschen Metallexport zur Volksrepublik befinden sich die austauschbaren Werkzeuge mit einem Exportvolumen von 322 Mio. USD.<sup>242</sup> Sie sind für die deutschen Gesamtexport der Metalle mit einem Exportumfang von 4,36 Mrd. USD und einem Anteil von 3,47% von großer Bedeutung. Zwar sind sie nur auf Rang sieben vertreten, jedoch beträgt der Unterschied, aufgrund der ausgeglichenen Verteilung der Metallexporte, zum zweiten Platz nur 1,43%.<sup>243</sup> Die Ausfuhren von austauschbaren Werkzeugen in die Volksrepublik machen hierbei 7,38% aus, was einen relativ soliden dritten Platz in der Liste der wichtigsten Abnehmerstaaten entspricht, hinter den USA mit 9,96% und der Schweiz mit 9,75%, sowie vor Frankreich mit 6,38% und Österreich mit 6,08%.<sup>244</sup> Somit nimmt die Volksrepublik auch in den Exporten deutscher Werkzeuge einen wichtigen Platz ein und bildet insgesamt einen großen Absatzmarkt für einzelne deutsche Warengruppen der Metallindustrie.

---

<sup>238</sup> Vgl. OEC World II (2023tt)

<sup>239</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>240</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

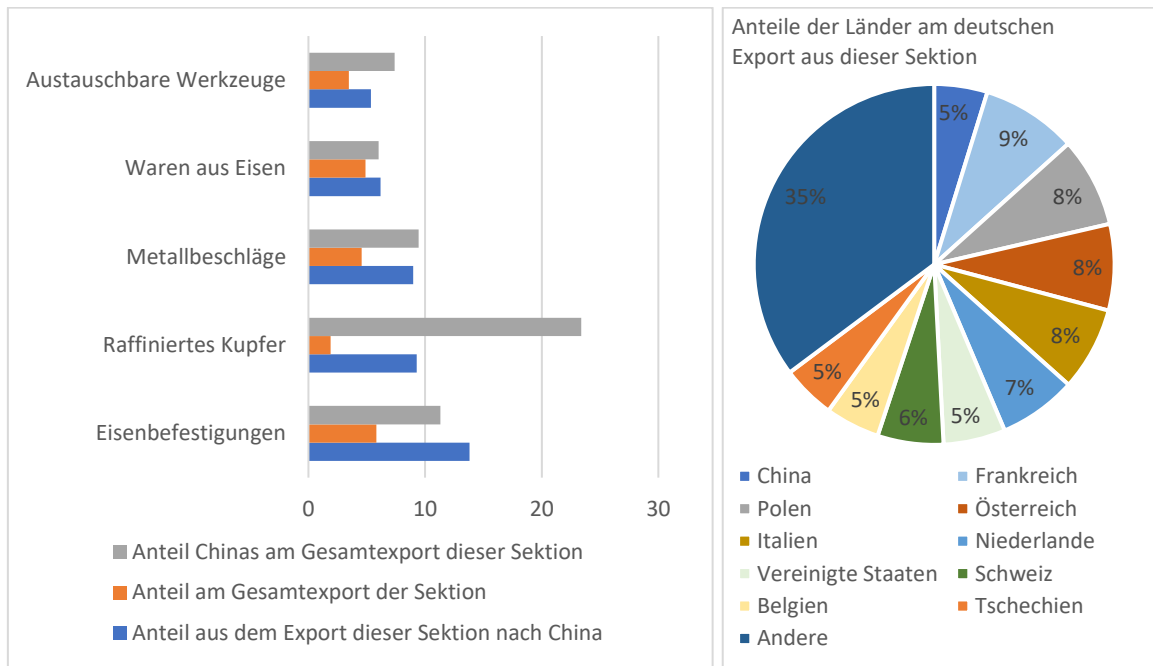
<sup>241</sup> Vgl. OEC World II (2023uu)

<sup>242</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>243</sup> Vgl. OEC World II (2023s)

<sup>244</sup> Vgl. OEC World II (2023vv)

Abbildung 21: Die Bedeutung Chinas für den deutschen Export der Metallindustrie in % (2021)



Quelle: Eigene Darstellung und Berechnungen nach OEC World II (2023r+s+qq)

## 4 Die Folgen einer einseitigen Abhängigkeit in der Außenwirtschaft

### 4.1 Definition der Abhängigkeit in Bezug auf den Handel zwischen China und Deutschland

Der Begriff Abhängigkeit, Dependenz in der Fachsprache, definiert sich allgemein als Unselbstständigkeit und damit, auf bestimmte Leistungen, sowie das Einverständnis anderer angewiesen zu sein.<sup>245</sup> Sie kann auf unterschiedliche Weise entstehen und zeigt sich durch mehrere Ausprägungen. Unter anderem kann es sich hierbei um politische oder ökonomische Abhängigkeiten mit verschiedenen Teilnehmern handeln, wie beispielsweise der Staat und private Unternehmen.<sup>246</sup> Setzt man den Begriff Abhängigkeit nun in Bezug zu den Handelsbeziehungen zwischen China und Deutschland, spricht man von einer wirtschaftlichen Abhängigkeit, dass in der Wirtschaftstheorie als eine Handlungssituation definiert wird, in der das Wirtschaftswachstum einer Region oder einem Land, von einer anderen Region oder einem Land beeinflusst wird bzw. abhängig ist.<sup>247</sup> Zu beachten ist dabei, ob eine einseitige oder wechselseitige Abhängigkeit besteht. Um eine wechselseitige Abhängigkeit bzw. eine Interdependenz, handelt es sich insofern, wenn Export- und Importland voneinander abhängen, der Handel auf Gegenseitigkeit beruht und somit ein

<sup>245</sup> Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (2023a) o.S.

<sup>246</sup> Vgl. Fremerey, Iglesias (2022) S. 5-7

<sup>247</sup> Vgl. Schewe (2018) o.S.



gegenseitiger Einfluss auf die Volkswirtschaft gegeben ist. Eine einseitige Abhängigkeit besteht im Gegenteil dann, wenn lediglich das Importland vom Exportland abhängig ist, wie beispielsweise Entwicklungsländer auf hochwertige technische Produkte der Industrieländer angewiesen sind.<sup>248</sup>

Die Entwicklung der Handelsbeziehungen zwischen China und Deutschland kann in diesem Zusammenhang für beide Parteien grundsätzlich als ein beispielhaftes Erfolgsmodell bezeichnet werden. Der durch die Öffnung geförderte Jahrzehnte lange Aufstieg Chinas verschafft mit der wirtschaftlichen Verflechtung nicht nur Wohlstand für den heimischen Markt, sondern auch immer größere Gewinne für Deutschland.<sup>249</sup> Das Handelsbilanzdefizit der vergangenen Jahre birgt für Deutschland allerdings die Gefahr, dass Chinas Autorität in der deutschen Wirtschaft im Vergleich unproportional zunimmt. Der zu Beginn wechselseitige Einfluss der Wirtschaftsbeziehungen zwischen China und Deutschland entwickelt sich von der Interdependenz, also eine Situation der gegenseitigen Abhängigkeit und einem gegenseitigen Einfluss auf volkswirtschaftliche Größen, in eine einseitige Dependenz,<sup>250</sup> in der Deutschland auf spezifischen Ressourcen von China, sowie auf globale Strukturen und Wirtschaftsräume angewiesen ist.<sup>251</sup> Insbesondere durch die Corona-Pandemie zwischen 2020 und 2022, sowie den Wirtschaftskrieg Russlands mit dem Westen, wird deutlich, dass vor allem wirtschaftliche Beziehungen mit Autokratien erhebliche Konsequenzen für die Wirtschaft, sowie die Politik tragen können und aus diesem Grund die Bewertung der Abhängigkeit unter Anbetracht von rationalen Kalkülen eine besondere Relevanz trägt, um die daraus entstehende Missbrauchsgefahr zu bewerten und entsprechend zu reduzieren.<sup>252</sup> Die Entwicklungstendenz der Wirtschaftsbeziehungen in eine einseitige wirtschaftliche Abhängigkeit für Deutschland deutet damit, dass insbesondere enge wirtschaftliche Verflechtungen zwischen den Staaten, neben den Vorteilen des internationalen Handels außerdem mit weitgehenden Abhängigkeiten verbunden sind, die auf unterschiedlichen Ebenen ihre Folgen tragen.<sup>253</sup>

## 4.2 Volkswirtschaftliche Abhängigkeit

### 4.2.1 Auswirkungen auf den heimischen Markt

---

<sup>248</sup> Vgl. Gillenkirch (2018) o.S.

<sup>249</sup> Vgl. Radunski (2022) o.S.

<sup>250</sup> Vgl. IWD (2023) o.S.

<sup>251</sup> Vgl. Hüther (2022) o.S.

<sup>252</sup> Vgl. Fremerey, Iglesias (2022) S. 5-7

<sup>253</sup> Vgl. Radunski (2022) o.S.

Eine Volkswirtschaft bestimmt sich durch das Verhalten ihrer Produzenten, sowie Konsumenten<sup>254</sup> und muss darauf optimiert sein den gesamtwirtschaftlichen Wohlstand zu erhöhen. Das gelingt ihr durch das Ergebnis von erfolgreichen Handelsbeziehungen.<sup>255</sup> Allerdings gewinnt mit wachsenden internationalen Handelsbeziehungen auch der Begriff Abhängigkeit vermehrt an Bedeutung und wird insbesondere bei abrupter Störung der Handelsströme durch bspw. politische Ereignisse oder der Umstellung von Handelsbeziehungen, weitgehend kritisiert.<sup>256</sup> Der Grund liegt darin, dass durch die Globalisierung viele Märkte miteinander verbunden sind und durch eine etwaige Störung die gesamte Handelskette beeinflusst wird, wodurch alle Marktteilnehmer von Urproduzent bis Endverbraucher betroffen sein können. Die Folgen auf den heimischen Markt zeigen sich dabei auf unterschiedlichen Ebenen. Dazu eignet sich eine Differenzierung der verschiedenen Teilnehmer, wie private Haushalte und Unternehmen, die bei Ausfallsituationen oder einer etwaigen Störung der Lieferkette eine direkte Betroffenheit zeigen. Liegt eine einseitige Abhängigkeit im Außenhandel vor, ist der heimische Markt demnach mit ihren Konsequenzen direkt verbunden, sodass sich ihre Teilnehmer, mit vielfältigen Folgen auseinandersetzen müssen.<sup>257</sup>

Eine Abhängigkeit im Außenhandel birgt die Gefahr, dass bei eventuellen Handelsstörungen, Unternehmen der heimischen Wirtschaft nicht mehr produktionsfähig sind, sofern sie bspw. von Vorprodukten Importabhängig sind. Unternehmen, die darunter leiden, haben in der Folge geringere Einnahmen, bis hin zu kompletten Stillständen, was unter anderem zur Folge hat, dass in diesen Unternehmen bspw. Arbeitsplätze gekürzt werden müssen. Dadurch, dass private Haushalte neben ihrer Funktion als Konsument ebenfalls als Arbeitnehmer auf dem Markt vertreten sind, wirkt sich der Erwerbsverlust direkt auch auf ihre Funktion als Konsument negativ aus, da ihr Konsumverhalten weitgehend eingeschränkt wird. Der Produktionsrückgang dieser Unternehmen sorgt ebenfalls dafür, dass Unternehmen, welche Bedarf an den Endprodukten der Exportabhängigen Unternehmen haben, mit erhöhten Preisen und langen Lieferzeiten konfrontiert werden, da sie neue vertragliche Anordnungen mit anderen Handelspartnern eingehen und alternativ auf verhältnismäßig teure Vorprodukte ausweichen müssen. Somit leiden unter dem Produktionsstopp und dem reduzierten Konsumverhalten in der heimischen Wirtschaft, ebenfalls Unternehmen, die nicht Import- oder Exportabhängig sind. Infolgedessen haben

---

<sup>254</sup> Vgl. Schneider, Toyka-Seid (2023) o.S

<sup>255</sup> Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (2023b) o.S.

<sup>256</sup> Vgl. Fremerey, Iglesias (2022) S. 5-7

<sup>257</sup> Vgl. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2023a) o.S.

Unternehmen insgesamt geringere Einnahmen und der Umfang der Investitionsmöglichkeiten sinkt ebenfalls. Die heimische Wirtschaft verzeichnet durch diese Kettenreaktion Wohlfahrtsverluste, die vom Staat in Form von Subventionen oder anderen Regularien ausgeglichen werden müssen. Der Umfang dieser Wohlfahrtsverluste hängt davon ab, in welchem Grad die Abhängigkeit gegenüber der Lieferkette besteht.<sup>258</sup> In Deutschland sind bspw. Stand 2019, 25,3% der Erwerbstätigen direkt vom Export abhängig.<sup>259</sup> In Anbetracht der Tatsache, dass Deutschland im weiten Umfang vom Außenhandel abhängig ist, hat bspw. die Corona-Krise die deutsche Wirtschaft stark beeinträchtigt und ähnliche Folgen des beschriebenen Prozesses verursacht.

#### 4.2.2 Auswirkungen auf unternehmerische Entscheidungen

Unternehmerische Entscheidungen werden grundsätzlich von der Unternehmensführung getroffen und definieren sich als richtungsweisende und autonome Beschlüsse, die das Unternehmen in seiner Gesamtheit betreffen. Diese Entscheidungen beziehen sich beispielsweise auf das Ziel, die Strategie, die Wirtschaftlichkeit oder auch die Standortwahl des Unternehmens und enthalten in jedem Fall betriebswirtschaftliche Risiken, die mit volkswirtschaftlichen Aktivitäten verbunden sind und aus diesem Grund eine Kalkulation erforderlich machen.<sup>260</sup>

Prinzipiell werden Unternehmerische Entscheidungen durch die Abwägung von Kosten und Risiken getroffen.<sup>261</sup> Die Lieferbedingungen ihrer Handelspartner, welche mit unter die Risiken des Handels fallen, bilden einen wichtigen Bestandteil des gesamten Abwicklungsprozesses und hängen dabei von vertraglichen Maßnahmen ab, die auf Grund der gegenseitig vorhandenen Marktsituation bestimmt werden. Damit sind Unternehmen im Import als auch im Export auf die Verlässlichkeit ihrer Lieferanten und Abnehmer angewiesen. Ein zentraler Fehler, der dabei aufkommt, ist, dass Lieferketten nicht auf etwaige Krisensituationen vorbereitet sind. Die Industrien sind stark miteinander verbunden und Wertschöpfungsketten weitgehend internationalisiert. Bei Vorhandensein einer einseitigen Abhängigkeit in der Außenwirtschaft entsteht für inländische Unternehmen damit die Gefahr, bei Ausfallsituationen deutliche Risiken und damit verbundene Verluste für die eigene Produktion, sowie den Absatzmarkt zu verzeichnen. Maßgebliche Entscheidungen auf unternehmerischer Ebene unterliegen somit zusammengefasst gewissen

---

<sup>258</sup> Vgl. Landeszentrale für politische Bildung (2023) o.S.

<sup>259</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2023k)

<sup>260</sup> Vgl. Binder (2023) o.S.

<sup>261</sup> Vgl. Gleißner (2019) o.S.

Einschränkungen und müssen in Anbetracht der Folgen der vorhandenen Abhängigkeit getroffen werden. Insgesamt ist daher die Resilienz der globalen Lieferketten und eine Diversität in der Beschaffung empfehlenswert. Die einseitige Außenwirtschaftliche Abhängigkeit birgt für Unternehmen in ihrer Entscheidungsfindung ebenfalls im Fall von politischen Neuordnungen erhebliche Konsequenzen. Aufgrund der engen Verbundenheit in der Wirtschaftspolitik, müssen Unternehmen bei Entwicklungen in der Außenpolitik besondere Flexibilität bezüglich ihrer Entscheidungen zeigen, auch wenn das daraus resultierende Ergebnis der ursprünglichen Gewinnabsicht nicht entspricht. Auf politischer Ebene liegt aufgrund der engen Verbundenheit von Wirtschaft und Politik allerdings auch die Gefahr, dass bei eventuellen Konflikten zwischen den Handelspartnern, die wirtschaftliche Abhängigkeiten aufweisen, diese in der Politik als Druckmittel verwendet werden können.

### 4.3 Politische Abhängigkeit

#### 4.3.1 Staatliche Entscheidungen und ethische Verantwortung

Neben der wirtschaftlichen Abhängigkeit ist die politische Abhängigkeit ein weiteres Problem, das die einseitige Abhängigkeit in der Außenwirtschaft als Folge der internationalen Verflechtung herbeiführen kann. In der Politik sind Abhängigkeiten jederzeit präsent und die Bewältigung aufgrund ihrer maßgeblichen Auswirkungen kaum möglich.<sup>262</sup> Dadurch, dass die Politik im engen Zusammenhang zur Wirtschaft steht, ist eine klare Abgrenzung der Auswirkungen auf die beiden Einflussgrößen nur begrenzt möglich.<sup>263</sup> Eine eindeutige Kategorisierung der Auswirkungen auf die Politik entsteht allerdings bei einer selektiven Betrachtung bezüglich der staatlichen Entscheidungen und der ethischen Verantwortung, die ein Staat trägt.

In der Außenwirtschaft spielt der Staat eine besondere Rolle und legt bspw. durch die Anordnung von Einfuhrbeschränkungen oder Subventionen entscheidende Rahmenbedingungen fest, um unter anderem die heimische Wirtschaft zu fördern und zu schützen.<sup>264</sup> Zu beachten gilt dabei, aufgrund der engen Verbundenheit zur Wirtschaft, welche Auswirkungen diese Einschränkungen auf den Handel haben bzw. welche Gefahren eine solche Einschränkung bewirken kann.<sup>265</sup> Aus diesem Grund gelingt dem Staatswesen bei Existenz einer einseitigen Dependenz im Handel, die unabhängige

---

<sup>262</sup> Vgl. Fremerey, Iglesias (2022) S. 30

<sup>263</sup> Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (2023b) o.S.

<sup>264</sup> Vgl. Weerth (2018) o.S.

<sup>265</sup> Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (2023) o.S.

Entscheidungsfindung von anderen Staaten aufgrund der direkten Betroffenheit des heimischen Marktes nur beschränkt. Die Entscheidungsfindung erfolgt damit in Abwägung der möglichen Gegenreaktionen der ausländischen Handelspartner. Je nach Abhängigkeitsgrad ändert sich demnach die Gewichtung der Unabhängigkeit in der Handlungsfähigkeit der Regierung. Die Abhängigkeit in der Außenwirtschaft hat damit eine direkte Auswirkung auf die Politik, da ihre Entscheidung mit ökonomisch hohen Kosten für Unternehmen verbunden ist, das sich wiederum in der heimischen Volkswirtschaft widerspiegelt.<sup>266</sup>

Ökonomische Entscheidungen sollten in der Politik neben den wirtschaftlichen Beweggründen, unter anderem unter Beachtung von ethischen Werten getroffen werden. In der Fachliteratur definiert sich Ethik als die wissenschaftliche Theorie der Moral und analysiert demnach den Zusammenhang von Normen und Regeln, die das Handeln der Menschen, unter der Perspektive von moralisch richtig und moralisch falsch, bestimmen sollen.<sup>267</sup> Setzt man den Begriff in Zusammenhang zur Ökonomik, spricht man von der Wirtschaftsethik. Die Wirtschaftsethik beschäftigt sich demnach mit der Analyse von Problemstellungen in der Wirtschaft, unter Anwendung von ökonomischen Methoden und erkennt Interdependenzen an. Damit findet sie Anschluss an der Theorie der absoluten Vorteile nach Adam Smith und erklärt, dass durch individuelles Handeln keine Konfliktlösung erzielt werden kann, um soziale Probleme zu entkräften.<sup>268</sup> Soziale Konflikte entstehen dabei insbesondere durch die zunehmende Globalisierung und den steigenden Komplexitätsgrad der internationalen Beziehungen.<sup>269</sup> Eine Besondere Relevanz trägt die ethische Verantwortung insbesondere in der Interaktion mit Entwicklungsländern. Beispielsweise legt die Bundesregierung in diesem Zusammenhang gewisse Richtlinien für die staatliche Zusammenarbeit fest, wie die Achtung von Menschenrechten- und Würde, eine demokratisch und rechtsstaatlich geprägte Regierungsform, die marktorientierte Wirtschaftsordnung, sowie eine funktionierende Verwaltung.<sup>270</sup> Damit ist der moralische Appell an die Politik, das Engagement mit Staaten, die gegen internationale Menschenrechtsstandards verstoßen weitgehend zu unterbinden. Durch die einseitige Abhängigkeit in der Außenwirtschaft, kann der Staat in diesem Fall aufgrund der erheblichen Konsequenzen einer Reduzierung oder plötzlichen Abkehr der Beziehungen, dieser

---

<sup>266</sup> Vgl. Goux, Klein (2023) o.S.

<sup>267</sup> Vgl. Lin-Hi (2021) o.S.

<sup>268</sup> Vgl. Samuelson, Nordhaus (2016) S. 515

<sup>269</sup> Vgl. Arpe (2012) S. 1

<sup>270</sup> Vgl. Woyke (2021) o.S.

ethischen Verantwortung nur beschränkt bis kaum nachgehen. Aufgrund der internationalen Machtverschiebung, des demografischen Wandels, sowie der Globalisierung, steht die Wirtschaftspolitik somit vor der Herausforderung neue Rahmenbedingungen aufzustellen, die nicht lediglich auf die industrielle Produktion abgestimmt sind, sondern mehr Flexibilität und Risikobereitschaft aufweisen, um diesbezüglich Abhängigkeiten zu meiden.<sup>271</sup>

#### 4.3.2 Einfluss auf die Sanktionserhebung

Internationale Sanktionen sind belohnende oder strafende Reaktionen auf gewisse Handlungen und dienen als Druckmittel zur Verhaltensänderung bzw. dauerhaften Einhaltung von Normen.<sup>272</sup> Bei strafenden bzw. negativen Sanktionen kann es sich um wirtschaftliche oder politische Strafmaßnahmen, wie Handelsembargos diplomatische Beschränkungen Investitionsbeschränkungen oder die Aussetzung von Entwicklungshilfen handeln.<sup>273</sup> Diese Zwangsmaßnahmen werden bspw. durch Staaten oder internationale Organisationen gegen andere Staaten oder Personen verhängt, in deren Verhalten eine Verletzung der internationalen Normen und Verpflichtungen vorliegt.<sup>274</sup> Neben ihrer vorteilhaften Funktion als Konfliktbearbeitung auf internationaler Ebene, sind negative Sanktionen ebenfalls mit Nachteilen verbunden, die sich für die sanktionierende Partei als kontraproduktiv erweisen können und damit eine Zweiseitigkeit bezüglich ihrer Wirkung zeigen.<sup>275</sup>

Die Wirkung der negativen Sanktionen im Fall von vorliegenden wirtschaftlichen Abhängigkeiten ist dabei besonders zu beachten. Es zeigt sich, dass die Staaten, welche eine Dependenz im Handel gegenüber Ländern aufweisen, die Teil der Sanktionslisten sind, bezüglich der Sanktionserteilung gegen diese Länder deutlichen Risiken unterliegen und sich dementsprechend bei der Sanktionierung zurückhaltend verhalten.<sup>276</sup> Denn durch die starke Vernetzung und der Tatsache, dass bei Störung des Handels die gesamte Handelskette beeinflusst wird, bestehen für Staaten die im Handel einseitige Dependenz aufweisen die Gefahr, mit den erteilten Sanktionen mehr der heimischen Wirtschaft zu schaden als dem sanktionierten Staat.<sup>277</sup> Hinzukommt, dass unter anderem mit gravierenden Gegenreaktionen der sanktionierten Partei gerechnet werden muss. Die Größe und die Unabhängigkeit des

---

<sup>271</sup> Vgl. Wissenschaftszentrum Berlin für Forschung (2023) o.S.

<sup>272</sup> Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (2023c) o.S.

<sup>273</sup> Vgl. Grauvogel, von Soest (2018) o.S.

<sup>274</sup> Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung(2022c) o.S.

<sup>275</sup> Vgl. Grauvogel, von Soest (2018) o.S.

<sup>276</sup> Vgl. Bundestag (2021) o.S.

<sup>277</sup> Vgl. Günther, Kristalova, Ludwig o.S.

Staats leisten dabei bezüglich der Gegenreaktionen einen erheblichen Beitrag, da durch diese Aspekte die Möglichkeit geschaffen werden kann, dem Sanktionsdruck entgegenzuwirken.<sup>278</sup> Aus diesem Grund können Sanktionen neben ihrer Funktion der Konfliktlösung, auf der anderen Seite die Intensität der Konflikte erhöhen, da jede Partei den Schutz und die Besserung der eigenen nationalen Interessen bezweckt. Insbesondere autoritäre Regierungen und diktatorische Herrscher versuchen dabei die Wirkung der erhaltenen Sanktionen zu umgehen und nutzen dazu gezielt wirtschaftliche Einschränkungen, was dazu führen kann, dass mit der erteilten Sanktion die autoritäre Seite gestärkt, damit jedoch gleichzeitig die demokratische Opposition geschwächt wird.<sup>279</sup> In erster Linie erreichen Sanktionen grundsätzlich kurzfristig betrachtet wirtschaftliche Wirkungen. Das Potenzial der politischen Wirkung erhöht sich auf langer Sicht durch eine konsequente Durchsetzung. Eine Abwägung der Auswirkungen und Risiken der verhängten Sanktionen auf lange Sicht ist aus diesem Grund unabdingbar.<sup>280</sup> Beispielhaft lässt sich die Auswirkung einer Abhängigkeit im Außenhandel auf die Sanktionserteilung anhand der Energiekrise in Deutschland mit Einbruch des Ukrainekrieg ab 2022 erklären.<sup>281</sup>

Der Westen ist bereits im Zuge der Krimkrise im Frühjahr 2014, durch die Annexion Russlands auf die ukrainische Halbinsel,<sup>282</sup> mit einem ersten Sanktionspaket gegen die russische Föderation vorgegangen.<sup>283</sup> Gemeinsam mit den USA, Kanada, Großbritannien, und weiteren Ländern, hat die EU diese Sanktionen als Reaktion auf die Angriffe des russischen Truppenverbands in der Ukraine im Jahr 2021 schließlich intensiviert<sup>284</sup> und phasenweise weitere und damit insgesamt zehn Wirtschafts- und Finanzsanktionspakete angeordnet.<sup>285</sup> Diese Sanktionen beinhalten unter anderem Sanktionslisten gegenüber natürlichen und juristischen Personen, Ausfuhrverbote für bedeutende Technologie- und Industriegüter, sowie Ausfuhrverbote der Güter zur Verstärkung des russischen Verteidigungs- und Sicherheitssektors und Einfuhrbeschränkungen von Gütern, durch die Russland hohe Einnahmen registriert.<sup>286</sup> Bezüglich der Einfuhrbeschränkungen ist für Deutschland in diesem Prozess vor allem die Umsetzung der Gasumlage mit schwerwiegenden Folgen verbunden, da der Importanteil für Öl- und Gas aus Russland bei

---

<sup>278</sup> Vgl. Goux, Klein (2023) o.S.

<sup>279</sup> Vgl. Grauvogel, von Soest (2018) o.S.

<sup>280</sup> Vgl. IFO Institut (2023) S. 3

<sup>281</sup> Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (2023d) o.S.

<sup>282</sup> Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (2019) o.S.

<sup>283</sup> Vgl. Appel (a) (2022) o.S.

<sup>284</sup> Vgl. Rat der europäischen Union (2023) o.S.

<sup>285</sup> Vgl. Appel (b) (2022) o.S.

<sup>286</sup> Vgl. IHK Koblenz (2023) o.S.

55% liegt, wobei 27 % des Primärenergieverbrauchs aus Erdgas kommen.<sup>287</sup> Dieser Aspekt erhöht für Deutschland die Abhängigkeit gegenüber Russland und schafft damit die Möglichkeit für Russland den Erdgasexport als politisches Druckmittel zu verwenden. Aus diesem Grund tendiert die Bundesregierung im ersten Sanktionspaket dazu, Embargos im Bereich der Energielieferung abzulehnen, um die deutschen Industrien zu schützen.<sup>288</sup> Bemerkenswert ist an dieser Stelle, dass die russische Regierung unter Vladimir Putin, <sup>289</sup>durch die Erfahrungen des ersten Sanktionspakets aus 2014 als Reaktion ebenfalls eine Vielzahl an Gegensanktionen verordnet hat, um ausländisches Kapital einzubehalten und die heimische Wirtschaft zu schützen. Dabei handelt es sich ebenfalls um Sanktionen gegenüber natürlichen und juristischen Personen, die zum einen den Einreise- und Durchreiseverbot vorschreiben und zum anderen das Verbot der wirtschaftlichen Interaktionen mit den betroffenen Personen, wie der Geldtransfer, die Erfüllung von vertraglichen Verpflichtungen oder der Verkauf von Waren sowie die Bereitstellung von Dienstleistungen voraussetzen. Betroffen sind von diesen Sanktionen insbesondere Europäische Unternehmen aus der Öl- und Gas Branche, wie bspw. aus Deutschland, die Schweiz, Österreich, Ungarn, Bulgarien und Belgien. Neben der Sanktionsliste verordnet die russische Föderation in gewissen Bereichen ebenfalls Import- sowie Exportverbote, welche ursprünglich aus der EU, den USA, Kanada und weiteren Regionen kommen, die an der Sanktionierung gegen Russland beteiligt sind.<sup>290</sup> Zur Folge hat die Sanktionierung gegen Russland damit neben der Absicht der Konfliktlösung im Krimgebiet, wirtschaftliche Einschränkungen für beide Parteien. Die gegenseitige Sanktionierung verursacht als Folge eine Hemmung des Handels und beschränkt durch den daraus folgenden Import- und Exportrückgang, die heimische Volkswirtschaft und schwächt durch diese Tatsache ebenfalls die demokratische Opposition.<sup>291</sup> Zusammengefasst erläutert das Beispiel an Russland, als Staat mit autokratischer Regierung, dass die Sanktionierung gegenüber Staaten in denen wirtschaftlichen Abhängigkeiten gegeben sind, bei der Durchsetzung von politischen Zielen und dem damit verbundenen Erfolg, mit schwerwiegenden Risiken und Schäden für die eigene Volkswirtschaft verbunden sein können.

---

<sup>287</sup> Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (2022d) o.S

<sup>288</sup> Vgl. Grimm, Löschel, Pittel (2022) o.S.

<sup>289</sup> Vgl. Auswärtiges Amt (2023) o.S.

<sup>290</sup> Vgl. Wirtschaftskammer Österreich (2023) S. 595-602

<sup>291</sup> Vgl. Grauvogel, von Soest (2018) o.S.



#### 4.4 Privileg für die chinesische Außenpolitik

Infolge der wirtschaftlichen Abhängigkeit im Außenhandel, die Deutschland gegenüber China aufweist, lassen sich die dargestellten Folgen einer einseitigen Abhängigkeit auch auf die Handelsbeziehungen zwischen China und Deutschland anwenden. Dabei entsteht aufgrund der maßgeblichen volkswirtschaftlichen und politischen Auswirkungen, die für Deutschland im Fall von Handelshemmnissen mit China eintreten können, ein bedeutender Vorteil und Druckmittel für China. Insbesondere durch ihre Ausprägung einer autoritären Regierung,<sup>292</sup> birgt dieses aus dem wirtschaftlichen Nutzen entstandene Privileg, schwerwiegende Folgen in unterschiedlichen Bereichen.

Für Deutschland zeigt sich in diesem Zusammenhang ebenfalls in Bezug auf die ethische Verantwortung, sowie den daraus entstehenden staatlichen Entscheidungen und der Sanktionserhebung, eine deutliche Einschränkung. Obwohl sich die Volksrepublik im Verlauf der Jahre erfolgreich in die Weltwirtschaft integriert hat und zu einer wirtschaftlichen, militärischen und technologischen globalen Macht aufgestiegen ist,<sup>293</sup> weist das System zunehmend autoritäre und totalitäre Merkmale auf.<sup>294</sup> Bezüglich der anhaltenden Krisen wie bspw. dem imperialistischen Verhalten gegenüber Nachbarstaaten, wie Taiwan und einer eventuellen Invasion,<sup>295</sup> oder der gewaltsamen Unterdrückung der Uiguren,<sup>296</sup> zeigt die Republik kein beispielhaftes Erfolgsmodell und widerspricht damit den demokratischen Werten.<sup>297</sup> Aufgrund der schwerwiegenden Folgen und vermutlichen Gegenreaktionen, dass den eigenen wirtschaftlichen und politischen Interessen widerspricht, kann sich Deutschland in diesem Zusammenhang, trotz seiner Stellung als Teil der liberalen Weltordnung, bezüglich der zu bewältigenden Herausforderungen in China nur zurückhaltend verhalten, insbesondere bezüglich der Erteilung von Wirtschafts- und Finanzsanktionen.<sup>298</sup> Die Bedeutung des Außenhandels zeigt für beide Staaten eine Asymmetrie in ihrer Gewichtung. Obwohl die Volksrepublik über die vergangenen Jahre durch die Globalisierung und die Öffnung des chinesischen Marktes zu einem der bedeutendsten Handelspartner der Welt aufgestiegen ist, ist es das große Ziel der chinesischen Regierung von Importen unabhängiger zu werden, was sie durch aktive

---

<sup>292</sup> Vgl. Heilmann, Stepan, Wessling, Ohlberg (2018) o.S.

<sup>293</sup> Vgl. Huotari (2018) o.S.

<sup>294</sup> Vgl. Heilmann, Stepan, Wessling, Ohlberg (2018) o.S.

<sup>295</sup> Vgl. Matthes (2023a) o.S.

<sup>296</sup> Vgl. Human Rights Watch (2005) o.S.

<sup>297</sup> Vgl. Gloe (2015) o.S.

<sup>298</sup> Vgl. Goux (2023) o.S.

Maßnahmen zur Importsubstitution vorantreibt.<sup>299</sup> Somit könnte durch eventuelle Gegensanktionen die deutsche Wirtschaft mehr Schäden erleiden als die der Volksrepublik China. Ein beispielhafter Rückblick auf den Russland Konflikt und dem damit verbundenen Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine zeigt,<sup>300</sup> dass Staaten, die aufgrund von daliegenden Abhängigkeiten, die zum eigenen Vorteil genutzt werden können, keine leichten Sanktionen fürchten und eine Zusammenarbeit zur gemeinsamen Bewältigung von globalen Herausforderungen ablehnen.<sup>301</sup> Durch diese Dominanz ergibt sich für China, ähnlich wie für Russland, das Selbstbewusstsein selbstständig zu agieren, ohne dabei schwerwiegende Sanktionen bzw. Gegenreaktionen zu erwarten.

## 5 Alternative Import- und Absatzmärkte

### 5.1 Festlegung von Kriterien für die Auswahl der Märkte

Um die wirtschaftliche Abhängigkeit im Außenhandel gegenüber China zu reduzieren, eignet sich für Deutschland eine Diversifizierung seiner Handelspartner. Durch den Import und Export mit unterschiedlichen Märkten und Handelspartnern können Unternehmen und Staaten Abhängigkeiten von einem einzigen Markt verringern und sich vor möglichen Veränderungen oder Krisen der bestimmten Region schützen und die Chancen einer stabilen und langfristigen Handelsbeziehung erhöhen.<sup>302</sup> Dabei ist eine komplette Abkehr vom chinesischen Markt bezüglich der Importe und Exporte nicht realisierbar, da China aufgrund seiner enormen Kapazitäten in vielen Bereichen eine Monopolstellung ausübt, die andere Märkte nicht vollkommen ersetzen können. Für die Bestimmung dieser alternativen Import- und Absatzmärkte für Deutschland müssen zunächst zielgerechte Kriterien festgelegt werden, die für Deutschland aufgrund der bisherigen Erfahrungen im Handel mit China intensiviert werden müssen.

Die Analyse der vorhandenen Kapazitäten bildet das erste Kriterium, um alternative Märkte im Import als auch im Export nach den notwendigen Warengruppen zu selektieren. Damit für Deutschland in diesem Zusammenhang Alternativen erschlossen werden können, muss zunächst geprüft werden, welche Märkte die wichtigsten Waren im Handel mit China produzieren bzw. nachfragen. Der Umfang der Kapazitäten bemisst sich dabei nach den Ausgaben für den Import, sowie den Einnahmen im Export der verschiedenen Sektionen. Die Bewertung des Kriteriums erfolgt durch die vorhandenen Werte und nicht in Anbetracht

---

<sup>299</sup>Vgl. Matthes (2023b) o.S.

<sup>300</sup> Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (2023) o.S.

<sup>301</sup> Vgl. Goux (2023) o.S.

<sup>302</sup> Vgl. IWD (2022) o.S.

von Kapazitätserweiterungsmöglichkeiten wie bspw. Investitionen. In diesem Zusammenhang gelingt es, Chancen und Risiken in der untersuchten Region zu bewerten, um im ersten Schritt Import- und Absatzmärkte zu bestimmen.

Aufgrund der bisherigen Erfahrung und der Gefahr der wirtschaftlichen Ausnutzung von Abhängigkeiten, durch autokratische Regierungen für bspw. politische Zwecke, ist der Demokratieindex als ein weiteres Kriterium für die Auswahl einer alternative für Deutschland zwingend notwendig. Der Demokratieindex bewertet die Funktionalität einer Rechtsstaatlichkeit, die politische Stabilität und die Unabhängigkeit der Justiz und beschreibt damit für mögliche Handelspartner in welchem Umfang vertragliche Maßnahmen für den Handel gesichert werden können. Darüber hinaus ermöglichen Länder mit einem positiven Demokratieindex für ausländische Unternehmen, erweiterten Marktzugang und zeigen bezüglich der Kooperation durch internationale Handelsabkommen mehr Leistungsbereitschaft. Hinzukommt, dass der Demokratieindex Aussagen über die Effektivität der Korruptionsbekämpfung der betroffenen Länder trifft. Damit werden bspw. Risiken der Bestechung im Handel reduziert und das Vertrauen zwischen den Handelspartnern erhöht. Der Demokratieindex eignet sich außerdem als Maßstab, um der ethischen Verantwortung nachzugehen, da dieser den Umgang mit Menschenrechten einschließt und damit Geschäftstätigkeiten mit Ländern, die mit den internationalen Menschenrechtsstandards, wie z.B. die Wahlfreiheit und Bürgerrechten nicht übereinstimmen, ausschließt. Die Bewertung erfolgt durch eine Skalierung von 0 bis 10. Die Null stellt dabei den niedrigsten Demokratiegrad dar, wobei die 10 den höchsten Demokratiegrad repräsentiert. Durch die Zusammenführung von verschiedenen Indikatoren entsteht ein Gesamtwert, der einen demokratischen Vergleich von verschiedenen Ländern ermöglicht.<sup>303</sup>

Für die Auswahl der Import- und Absatzmärkte ist ebenfalls die Bewertung des menschlichen Entwicklungsgrades durch den Human Development Index (HDI) in der entsprechenden Region von Bedeutung. Der HDI bewertet die Länder durch die Analyse von verschiedenen Indikatoren, wie das Bruttonationaleinkommen pro Kopf, der Lebenserwartung bei der Geburt und den Bildungsstand und gibt damit einen umfangreichen Überblick über die sozioökonomischen Faktoren eines Landes, um diese internationale miteinander zu vergleichen.<sup>304</sup> Damit gewichtet der HDI die einzelnen Komponenten, um

---

<sup>303</sup> Vgl. EIU (2022) o.S.

<sup>304</sup> Vgl. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2023) o.S.

die relative Bedeutung insgesamt in einem Wert auszudrücken und liegt dabei zwischen den Werten 0 und 1, wobei die 0 einem niedrigeren Entwicklungsstand entspricht und die 1 dem höheren Entwicklungsstand<sup>305</sup>. Im Import kann durch den HDI ungefähr die Qualität der importierten Produkte bestimmt werden, da ein hoher menschlicher Entwicklungsgrad unter anderem den Bildungsfaktor bewertet und auf ausgebildete Fachkräfte deuten kann. Im Export kann für Deutschland anhand des HDI eingeschätzt werden, inwiefern sich die Nachfrage nach Produkten der höheren Wertschöpfung orientiert, da Deutschland überwiegend Produkte der höheren Wertschöpfung exportiert.<sup>306</sup>

Um eine geeignete Alternative auch im wirtschaftlichen Sinne zu ermitteln, muss ein Vergleich der komparativen Kostenvorteile stattfinden. Die Grundlage bilden dafür die verschiedenen Produktionsfaktoren, sowie Ressourcen, die einem Land zur Verfügung stehen. Komparative Kostenvorteile liegen vor, sofern die Produktion verhältnismäßig durch niedrigere Opportunitätskosten hergestellt werden kann als in anderen Ländern.<sup>307</sup> Damit steht Unternehmen und Ländern international eine größere und günstigere Vielfalt und ein entscheidender Vorteil bezüglich der Dienstleistungen zu Verfügung. Im Import gelingt somit für den Verbraucher der Zugang zu kostengünstigen Produkten, wobei im Export durch den Kostenvorteil Einkommen und Wachstum des heimischen Markts gefördert werden. Der geeignete Index für die Bewertung des komparativen Kostenvorteils der alternativen Absatz- und Importmärkte Deutschlands, ist der Balassa-Index. Hierbei wird der relative Anteil der Exporte einer Warengruppe zum Gesamtexport des Landes gegenüber dem relativen Anteil der weltweiten Exporte dieser Warengruppe zum Gesamtexport der Welt, ins Verhältnis gesetzt, um die Relation des Exports der Warengruppe mit dem eigenen Gesamtexport, weltweit zu vergleichen. Ist der Wert höher als eins, ist das Land im weltweiten Vergleich auf dieses Produkt spezialisiert und zeigt komparative Kostenvorteile. Ist der Wert niedriger als 1, weist es komparative Nachteile auf.<sup>308</sup>

Um das Risiko einer Lieferkettenstörung möglichst gering zu halten, ist die Logistik und die damit verbundenen logistischen Netzwerke, als Kriterium für eine geeignete Alternative in der untersuchten Region, von besonderer Relevanz. Um in diesem Zusammenhang die Logistikleistung der verschiedenen Länder zu bewerten, eignet sich die Anwendung des Logistics-Performance-Index (LPI). Es handelt sich dabei um ein international anerkanntes

---

<sup>305</sup> Vgl. Freie Universität Berlin (2023) o.S.

<sup>306</sup> Vgl. UNPD (2023) o.S.

<sup>307</sup> Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (2016) o.S.

<sup>308</sup> Vgl. UNCTADSTAT (2023) o.S.

Instrument, das die Zuverlässigkeit, die Effizienz und die Wettbewerbsfähigkeit der Logistik- und Transportstrukturen bewertet und die Logistikleistung der verschiedenen Länder miteinander vergleicht. Die Bewertung der Leistungsfähigkeit der Logistik erfolgt unter Beachtung von verschiedenen Aspekten, wie bspw. die Qualität der gegebenen Infrastruktur, Lieferzeiten und der Ablauf der Zollabfertigung. Damit ermöglicht der LPI für alternativen Handelspartner die Identifizierung von Chancen und Risiken, um gezielte Investitionen durchzuführen. Die Bewertung verteilt sich insgesamt auf einer Skala von eins bis fünf, wobei die fünf als höchste Zahl in der Skala die beste Logistikleistung darstellt.<sup>309</sup>

Das Bruttonationaleinkommen pro Kopf (BNE) wird für die Ermittlung des durchschnittlichen Einkommensstands einer Bevölkerung verwendet und gibt an, wie viel Einkommen durchschnittlich auf jeden Einwohner der Bevölkerung entfällt. Die Verteilung erfolgt unter Beachtung des Gesamteinkommens aus inländischer Produktion, sowie dem Einkommen von Auslandsbürgern. Die Berechnung erfolgt anhand der Division des Bruttonationaleinkommens eines Landes, durch die eigene Bevölkerungszahl. Das BNE dient insgesamt als Indikator für den Lebensstandard und den wirtschaftlichen Stand eines Landes und ermöglicht auf internationaler Ebene einen Wohlstandvergleich der verschiedenen Länder.<sup>310</sup> Ein hohes BNE deutet grundsätzlich auf eine hohe Kaufkraft und damit verbunden auf einen erhöhten Lebensstandard, das für Unternehmen bei der Auswahl von potenziellen Absatzmärkten als Orientierung für Investitionsmöglichkeiten dient, und sich für Deutschland im Export für Waren und Güter höherer Wertschöpfung eignet.

## 5.2 Bestimmung der Alternativen unter Anwendung der Kriterien

### 5.2.1 Analyse der Importmärkte

Um alternative Märkte der fünf größten Sektoren im Import für Deutschland zu erschließen, die eine Reduzierung der Abhängigkeit gegenüber China fördern, muss als erstes Kriterium eine Selektion der internationalen Märkte in Anbetracht der Kapazitäten der verschiedenen Branchen erfolgen, sodass die nachfolgenden Kriterien auf die erarbeiteten Länder angewendet werden können. Die Auswahl der alternativen Importmärkte für Deutschland beschränkt sich infolge dieser Selektion auf insgesamt fünf Länder mit den prozentual höchsten Anteilen an den weltweiten Exporten dieser Branchen, um den Rahmen der Arbeit nicht zu überschreiten. Die festgelegten Sektoren, die eine Alternative benötigen erschließen sich aus den Analyseergebnissen aus Kapitel drei. Weitere Kriterien, welche eine

---

<sup>309</sup> Vgl. World Bank (2023), S. 10-19

<sup>310</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2023p)

abschließende Entscheidungsfindung ermöglichen, sind die gezielten Exportkapazitäten der alternativen Länder für die wichtigsten Produktgruppen der deutschen Importe aus China für das Jahr 2021, der Demokratieindex für das Jahr 2022, der Human Development Index (HDI) für das Jahr 2023, die Komparativen Kostenvorteile im Balassa-Index für das Jahr 2021, sowie der Logistics Performance Index (LPI) für das Jahr 2023.

Die Maschinen- und Elektroindustrie bildet für Deutschland im Import aus der Volksrepublik die stärkste Sektion.<sup>311</sup> Länder, welche demnach in dieser Sektion alternativen für den Import aus China darstellen sind die USA, Taiwan, Japan, Südkorea, Mexiko, sowie Deutschland als eigener Produzent. Dadurch, dass China mit einem Exportvolumen von 1590 Mrd. USD, was nahezu einem Drittel der gesamten Exporte in der Maschinen- und Elektroindustrie entspricht, eine eindeutige Dominanz aufweist, ist eine Verteilung der deutschen Importe auf verschiedene Handelspartner als Alternativen erforderlich.<sup>312</sup> Die fünf größten Produktgruppen im deutschen Import von China aus dieser Sektion, sind Computer (17,8 Mrd. USD), Telefone (7,81 Mrd. USD), Elektrische Batterien (3,81 Mrd. USD), Halbleiterbauelemente (3,28 Mrd. USD) und Industriedrucker (2,97 Mrd. USD).<sup>313</sup> Die nachfolgende Tabelle zeigt die Exportkapazitäten der vorab aufgeführten Länder in diesen Produktgruppen.

*Tabelle 6: Exportkapazität der Länder für die Produktgruppen der Maschinen- und Elektroindustrie in Mrd. USD für das Jahr 2021*

	Computer	Telefone	Elektr. Batterien	Halbleiterbauelemente	Industriedrucker
USA	20,7	25,2	3,51	5,85	3,41
Taiwan	17,3	13,1	0,91	7,35	0,7
Japan	1,95	4,24	5,42	12	11,5
Süd-Korea	1,55	22,3	8,82	4,84	0,64
Mexiko	32,6	13,3	1,78	0,95	0,73
Deutschland	18,1	12,4	8,37	7,85	9,36

Quelle: Eigene Darstellung und Berechnungen nach OEC World III (2023b-f)

*Tabelle 7: Ergebnisse der Kriterien für die alternativen Importländer in der Maschinen- und Elektroindustrie nach aktuellen Daten (2021-23)*

	Kapazität (in Mrd. USD)	Demokratieindex	HDI	Balassa-Index	LPI
USA	396	7,85	0,921	0,89	3,8
Taiwan	309	8,99	-	2,4	3,9
Japan	290	8,33	0,925	1,44	3,9
Süd-Korea	289	8,03	0,925	1,65	3,8

<sup>311</sup> Vgl. OEC World I (2023k)

<sup>312</sup> Vgl. OEC World III (2023a)

<sup>313</sup> Vgl. OEC World I (2023k)

<i>Mexiko</i>	177	5,25	0,758	1,23	2,9
<i>Deutschland</i>	432	8,80	0,942	1,03	4,1
<i>China</i>	1590	1,94	0,768	1,78	3,7

Quelle: Eigene Darstellung nach OEC World III (2023a), EIU (2022), UNDP (2023), World Bank (2023), Eigene Berechnung nach OEC World II (2023s) + OEC World III (2023g-I,dd)

Nach der Volksrepublik China mit 1590 Mrd. USD und Deutschland mit 432 Mrd. USD, bilden die Vereinigten Staaten mit 396 Mrd. USD den nächstgrößten Exporteur im Bereich der Maschinen- und Elektroindustrie. Außerdem zeigt die Tabelle, dass die USA mit 20,7 Mrd. USD für Computer, mit 25,2 Mrd. USD für Telefone, mit 5,85 Mrd. USD für Halbleiterbauelemente und mit 3,41 Mrd. USD für Industriedrucker grundsätzlich ausreichende Kapazitäten bietet. Damit übersteigen die Computer die Menge, die Deutschland von China bezieht um 16,92%, Telefone um 222,66%, Halbleiterbauelemente um 78,35% und Industriedrucker um 14,81%. Trotz dieser breiten Exportkapazität zeigt die USA allerdings bezüglich der Komparativen Kostenvorteile in dieser Branche mit 0,89 ein eindeutiges Defizit gegenüber China, das mit 1,78 einen hohen Kostenvorteil in dieser Branche aufweist und damit bezüglich des Kostenfaktors eine teure alternative darstellt. Ein Gleichgewicht zeigt sich bei der Bewertung der Logistik, da der LPI für die USA mit 3,8 nur um 0,1 über China liegt. In sozialen und politischen Aspekten zeigt sich für die USA allerdings ein deutlicher Vorteil gegenüber China. Aufgrund seiner demokratischen Ausprägung platziert sich die USA mit einem Demokratieindex von 7,85 auf Platz 30 von 167 Ländern, während China mit einem Index von 1,94 Platz 156 vertritt. Im sozialen Bereich weist die USA durch einen HDI von 0,921 einen hohen menschlichen Entwicklungsgrad und damit einen weiteren Vorteil auf, wobei China mit einem HDI von 0,768 einen mittleren menschlichen Entwicklungsstand vorweist. Taiwan folgt den Vereinigten Staaten in dieser Sektion mit einer Kapazität von 309 Mrd. USD. Bezüglich der selektierten fünf Produktgruppen erweist das Land im Verhältnis eine erhöhte Kapazität für Computer mit 17,3 Mrd. USD, Telefone mit 13,1 Mrd. USD und Halbleiterbauelemente mit 7,35 Mrd. USD. Prozentualer liegen die Werte für Telefone mit 67% und Halbleiterbauelemente mit 78,35% über den Importwerten aus China. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass Computer zwar nur 97,19% des Importwertes aus China entsprechen und den Wert damit nicht um vollen Umfang decken, für eine Diversifizierung jedoch trotzdem ausreichende Kapazität bieten. Unter Anwendung der weiteren Kriterien stellen sich für Taiwan in einigen Punkten für die Maschinen- und Elektroindustrie weitere Vorteile heraus. Mit einem Komparativen Kostenvorteil von 2,4 liegt Taiwan um 0,62 über China und stellt in erster Linie eine kostengünstigere Alternative dar. Ein deutlicher

Unterschied zeigt sich ebenfalls im Demokratieindex, da Taiwan hier mit 8,99 unter den fünf selektierten Ländern den größten Demokratieindex aufzeigt. Die Logistik- und Transportstrukturen zeigen für beide Länder ähnliche Werte, wobei Taiwan mit einer Differenz von 0,2 gegenüber China auch in diesem Index dominiert. Dadurch, dass Taiwan keine volle Souveränität hat und nicht zu den Mitgliedstaaten der UN gehört, sind für den HDI keine konkreten Daten gegeben. Zusammengefasst erfüllt Taiwan damit ungefähr alle geforderten Kriterien und bietet eine geeignete Alternative in dieser Sektion. Das nächste Land, das mit einer Kapazität von 290 Mrd. USD in der Maschinen- und Elektroindustrie eine alternative für China darstellt, ist Japan. Grundsätzlich bietet Japan ausreichende Kapazitäten für die Produktgruppen Elektrische Batterien mit 5,42 Mrd. USD, Halbleiterbauelemente mit 12 Mrd. USD und Industriedrucker mit 11,5 Mrd. USD und übersteigen damit für Deutschland die Importwerte aus China um 42,26% für Elektrische Batterien, um 265,85% für Halbleiterbauelemente und um 287,21% für Industriedrucker. Der Komparative Kostenvorteil von 1,44 für Japan zeigt zwar günstige Verhältnisse für den Import, liegt aber durch eine Differenz von 0,34 unter China. Der Demokratieindex, sowie der HDI zeigen im Vergleich für Japan günstigere Verhältnisse. Mit einem Demokratieindex von 8,33 platziert sich Japan auf Platz 16 der Weltrangliste und zeigt im HDI mit einem Wert von 0,925 ebenfalls einen hohen menschlichen Entwicklungsstand. Die logistische Struktur Japans bewertet der LPI mit 3,9 und liegt damit im Rahmen des LPI-Werts für China mit 3,7. Damit erweist Japan trotz des ungünstigeren Kostenvorteils, in drei von fünf Produktgruppen ausreichende Kapazitäten und bietet ebenfalls in sozialen Aspekten günstigere Verhältnisse als China. Südkorea ist im Umfang der selektierten Kapazitäten mit 289 Mrd. USD an vierter Position für die Auswahl der geeigneten alternativen in dieser Sektion und bietet wertmäßig ausreichende Kapazitäten für die Produktgruppen Telefone mit 22,3 Mrd. USD, Elektrische Batterien mit 8,82 Mrd. USD und Halbleiterbauelemente mit 4,84 Mrd. USD. Prozentual überschreiten diese Produktgruppen den Importwert aus China um jeweils, 185,53%, 131,5% und 47,56%. Der Komparative Kostenvorteil liegt für Südkorea mit 1,65 hinter China, wobei der Demokratieindex, als auch der Human Development Index das Gegenteil zeigen. Mit einem Demokratieindex von 8,03 und einem HDI von 0,925, zeigt Südkorea bezüglich der, sowie der menschlichen Entwicklung weitaus höhere Standards als China. Der LPI zeigt ähnlich wie die zuvor beschriebenen Länder mit 3,8 einen naheliegenden Wert zu China und damit keinen gravierenden Unterschied. In der Maschinen- und Elektroindustrie verfügt Japan demnach in drei von fünf Produktgruppen wertmäßig über ausreichende Kapazitäten für den deutschen Import. Der soziale Aspekt fällt



auch für Japan, ähnlich wie in den anderen alternativen Märkten dieser Sektion, positiv aus, da China aufgrund des autoritären Regimes diese Standards weitgehend nicht erfüllt. Trotz dessen zeigt China auch im Vergleich mit Japan günstigere Komparative Kostenvorteile. Mit einer Kapazität von 177 Mrd. USD ist Mexiko unter den dargestellten alternativen Märkten im letzten Platz rangiert. Allerdings zeigt Mexiko für Computer mit 32,6 Mrd. USD und Telefone mit 13,3 Mrd. USD, verhältnismäßig die größte Kapazität in dieser Sektion und überwiegt mit 83,15% für Computer und 70,29% für Telefone den deutschen Importen aus China. Im Kostenpunkt zeigt Mexiko zwar mit einem Komparativen Kostenvorteil von 1,23 eine kostengünstige Produktion, liegt allerdings in der Begünstigung weiterhin hinter China mit 1,78. Ein gravierender Unterschied zwischen Mexiko und China, sowie den weiteren alternativen Ländern, entsteht im Vergleich der logistischen Bewertung. Mexiko bietet unter den fünf alternativen in der Maschinen- und Elektroindustrie, mit einem LPI von 2,9, die schlechteste Voraussetzung für die Logistik- und Transportstruktur und unterliegt damit China durch eine Differenz von 0,8.

Die Zweitstärkste Sektion im Import von China für Deutschland bildet die Einfuhren aus der Textilindustrie.<sup>314</sup> Länder, die durch ihre Kapazitäten alternative Märkte für diese Branche bilden sind Bangladesch, Vietnam, Indien, die Türkei, Italien und ebenfalls Deutschland erneut als eigener Produzent.<sup>315</sup> Die fünf größten Produktgruppen im deutschen Import aus China in der Textilindustrie sind Andere Kleidungsartikel (1,51 Mrd. USD), Strickpullover (1,16 Mrd. USD), Ungestrickte Damenanzüge (0,95 Mrd. USD), Ungestrickte Damenmäntel (0,9 Mrd. USD), und Gestrickte Damenanzüge (0,78 Mrd. USD).<sup>316</sup> Die nachfolgende Tabelle zeigt die Exportkapazitäten der fünf Länder, die aufgrund ihrer Kapazitäten für die aufgeführten Produktgruppen untersucht werden.

*Tabelle 8: Exportkapazität der Länder für die Produktgruppen der Textilindustrie in Mrd. USD für das Jahr 2021*

	<i>Andere Kleidungsartikel</i>	<i>Strickpullover</i>	<i>Ungestrickte Damenanzüge</i>	<i>Ungestrickte Damenmäntel</i>	<i>Gestrickte Damenanzüge</i>
<i>Bangladesch</i>	0,08	6,32	5,4	0,93	3,54
<i>Vietnam</i>	0,8	4,22	3,26	1,73	3,29
<i>Indien</i>	0,52	1,09	2,7	0,06	0,95
<i>Türkei</i>	0,5	2,7	3,56	0,17	1,58
<i>Italien</i>	0,24	3,85	3,44	1,85	1,11
<i>Deutschland</i>	1,61	2,75	3,12	1,33	2,44

<sup>314</sup> Vgl. OEC World I (2023k)

<sup>315</sup> Vgl. OEC World III (2023m)

<sup>316</sup> Vgl. OEC World I (2023k)

Quelle: Eigene Darstellung nach ORC World III (2023n-r)

*Tabelle 9: Ergebnisse der Kriterien für die alternativen Importländer in der Textilindustrie nach aktuellen Daten (2021-23)*

	Kapazität (in Mrd. USD)	Demokratieindex	HDI	Balassa-Index	LPI-Index
Bangladesch	46,1	5,99	0,661	21,8	2,6
Vietnam	44,1	7,73	0,703	2,92	3,3
Indien	42,6	7,04	0,633	2,55	3,4
Türkei	35,6	4,35	0,838	3,73	3,4
Italien	35,2	7,69	0,895	1,43	2,3

Quelle: Eigene Darstellung nach OEC World III (2023m), EIU (2022), UNDP (2023), World Bank (2023), Eigene Berechnung nach OEC World II (2023s) + OEC World III (2023g,s-w.dd)

Nach der Volksrepublik China mit 281 Mrd. USD bildet Bangladesch mit 46,1 Mrd. USD den nächstgrößten Exporteur im Bereich der Textilindustrie. Die aufgeführte Tabelle zeigt im Hinblick auf die gesonderten Produktgruppen insbesondere einen wertmäßigen Kapazitätsvorteil bezüglich der Strickpullover mit 6,32 Mrd. USD, Ungestrickte Damenanzüge mit 5,4 Mrd. USD, Ungestrickte Damenmäntel mit 0,93 Mrd. USD und Gestrickte Damenanzüge mit 3,54 Mrd. USD. Das entspricht einer Deckung der Importwerte von 444,83% für Strickpullover, 468,42% für Ungestrickte Damenanzüge, 0,33% für Ungestrickte Damenmäntel und 353,85% für Gestrickte Damenanzüge. Damit deckt Bangladesch in der Textilindustrie wertmäßig vier von fünf Produktgruppen für den deutschen Import aus China. Ein gravierender Vorteil für Bangladesch liegt insbesondere im Kriterium der Komparativen Kostenvorteile. Mit einem Wert von 21,8 erweist sich Bangladesch im Vergleich zu den übrigen Ländern als die weitaus kostengünstigste Alternative. China liegt hier mit einem Komparativen Kostenvorteil von 2,04 weit hinter Bangladesch. Angesichts der sozialen Aspekte kann Bangladesch diese starke Position allerdings nicht bewahren. Mit einem Demokratieindex von 5,44 liegt Bangladesch zwar durch eine Differenz von 4,05 über China, belegt aber in dieser Sektion lediglich den vorletzten Platz über der Türkei. Der HDI zeigt ebenfalls keinen besonders positiven Wert und definiert mit einem Wert von 0,661, unter China, einen mittleren menschlichen Entwicklungsstand. Der LPI unterscheidet sich von China um eine Differenz von Eins und deutet mit einem Wert von 2,6 auf schlechtere Logistik- und Transportstrukturen als China. Der drittgrößte Exporteur in dieser Sektion ist Vietnam mit einer Kapazität von 44,1 Mrd. USD. Die aufgeführte Tabelle verdeutlicht, dass Vietnam in dieser Sektion den Importwert für die Produktgruppen Strickpullover mit 4,22 Mrd. USD, Ungestrickte Damenanzüge mit 3,26 Mrd. USD, Ungestrickte Damenmäntel mit 1,73 Mrd. USD und Gestrickte Damenanzüge mit 3,29 Mrd. USD überschreitet. Prozentual überschreitet Vietnam den

Importwert damit um jeweils 263,8%, 243,16%, 92,22% und 321,8% und deckt insgesamt den Importwert für vier von fünf Produktgruppen aus dieser Sektion. Der Komparative Kostenvorteil liegt mit 2,92 weit hinter Bangladesch, jedoch über China, das einen Komparativen Kostenvorteil von 2,04 aufweist. Der Demokratieindex liegt mit 7,73 ebenfalls über China, wobei der HDI mit 0,703 noch unter China positioniert ist. Der LPI ist mit einer Bewertung von 3,3 und damit einer Differenz von 0,4 ebenfalls unter China positioniert. Indien steht mit einer Kapazität von 42,6 Mrd. USD an vierter Position der Textilindustrie und deckt mit einer Kapazität von 2,7 Mrd. USD für Ungestrickte Damenanzüge und mit 0,96 Mrd. USD für Gestrickte Damenanzüge den Importwert dieser Produktgruppen für Deutschland aus China. Somit wird der Wert der Importe zu jeweils 184,21% und 21,79% gedeckt. Strickpullover liegen zwar mit einem Wert von 1,09 Mrd. USD unter dem Importwert von 1,16 Mrd. USD aus China, können jedoch mit einem Deckungsanteil von ca. 94% als alternative für die Diversifizierung der Märkte weiterhin bewertet werden. Durch den Komparativen Kostenvorteil von 2,55 erweist sich das Land in dieser Sektion für eine Alternative als kostengünstigere Version zu China, das einen Komparativen Kostenvorteil von 2,04 aufweist. Ähnlich wie für die zuvor genannten alternativen Märkte, liegt auch Indien mit einem Demokratieindex von 7,04 weit über China. Der HDI fällt für China jedoch im Umfang besser aus als für Indien, dass mit 0,633 unter China liegt, jedoch ebenfalls einen mittleren Entwicklungsstand darlegt. Auch für Indien fällt der LPI mit 3,5 in den Rahmen der chinesischen Logistikstrukturen und verzeichnet damit keinen deutlichen Vorteil. Die Türkei folgt Indien in dieser Branche mit einer Kapazität von 35,6 Mrd. USD. Die größte Kapazität zeigt das Land mit 3,56 Mrd. USD für ungestrickte Damenanzüge und überschreitet damit den Importwert für Deutschland aus China um 274,47%. Ein ähnliches Verhältnis zeigt sich für Strickpullover mit 2,7 Mrd. USD und einer Überschreitung von 132,76%, sowie Gestrickte Damenanzüge mit 1,58 Mrd. USD und einer Überschreitung von 102,56%. Das Land verfügt mit einem Wert von 3,73 nach Bangladesch über den höchsten komparativen Kostenvorteil und liegt mit einer Differenz von 1,69 über China. Der Demokratieindex, sowie der HDI liegen ebenfalls mit 4,35 und 0,838 über China. Einen Nachteil zeigt die Türkei gegenüber China mit einem LPI von 2,3 und definiert damit ungünstigere Logistik- und Transportstrukturen. Den letzten Alternativen Markt in dieser Branche bildet Italien mit einer Kapazität von 35,3 Mrd. USD, wobei Strickpullover mit einer Kapazität von 3,85 Mrd. USD für Italien die größte Produktgruppe in dieser Branche bilden und mit 231,9% den Importwert aus China mehr als Decken. Ungestrickte Damenanzüge (3,44 Mrd. USD), Ungestrickte Damenmäntel (1,85

Mrd. USD) und Gestrickte Damenanzüge (1,11 Mrd. USD), zeigen in dieser Produktgruppe wertmäßig ebenfalls höhere Kapazitäten als die deutschen Importe aus China. Dabei überschreiten diese Werte prozentual Strickpullover mit 231,9%, Ungestrickte Damenanzüge mit 262,12%, Ungestrickte Damenmäntel mit 105,56% und Gestrickte Damenanzüge mit 42,31%. Italien ist in der alternativen Ländergruppe für die Textilindustrie das einzige europäische Land und verfügt mit 0,895 über den höchsten HDI, sowie mit 7,69 über den höchsten Demokratieindex. Mit einem Komparativen Kostenvorteil von 1,43 und einem LPI von 2,3 schneidet Italien allerdings als ungünstigste alternative ab und liegt mit diesen beiden Indexen ebenfalls unter den Werten für China.

Sonstige / Verschiedene Waren sind auf Platz drei der fünf wichtigsten Importbranchen für Deutschland.<sup>317</sup> Handelspartner, die für Deutschland in dieser Branche als Importeur eine alternative bilden sind Polen, Vietnam, Italien, USA, Mexiko und Deutschland, erneut vertreten als eigener Produzent.<sup>318</sup> In dieser Sektion bilden Leuchten (2,48 Mrd. USD), Sitze (2,04 Mrd. USD), Spielzeuge (1,59 Mrd. USD), Möbel (1,57 Mrd. USD) und Sportausrüstungen (1,37 Mrd. USD), für Deutschland die fünf größten Produktgruppen der Importe aus China.<sup>319</sup>

*Tabelle 10: Exportkapazität der Länder für die Produktgruppen in Sonstige / Verschiedene Waren in Mrd. USD für das Jahr 2021*

	<i>Leuchten</i>	<i>Sitze</i>	<i>Spielzeuge</i>	<i>Möbel</i>	<i>Sportausrüstung</i>
<i>Polen</i>	1,45	6,94	1,18	6,73	0,43
<i>Vietnam</i>	0,64	6,19	1,94	8,68	0,84
<i>Italien</i>	2,01	4,26	0,63	8,03	1,14
<i>USA</i>	1,39	3,05	1,05	2,04	2,09
<i>Mexiko</i>	2,32	7,33	1,1	2,18	0,32
<i>Deutschland</i>	3,2	4,74	2,76	9,11	1,43

Quelle: Eigene Darstellung nach OEC World III (2023y,z,aa,bb,cc)

*Tabelle 11: Ergebnisse der Kriterien für die alternativen Importländer in Sonstige / Verschiedene Waren nach aktuellen Daten (2021-23)*

	<i>Kapazität (in Mrd. USD)</i>	<i>Demokratieindex</i>	<i>HDI</i>	<i>Balassa-Index</i>	<i>LPI</i>
<i>Polen</i>	22,3	7,04	0,876	2,71	3,6
<i>Vietnam</i>	20,7	7,73	0,703	2,22	3,3
<i>Italien</i>	19	7,69	0,895	1,24	2,3
<i>USA</i>	16	7,85	0,921	0,37	3,8
<i>Mexiko</i>	15,5	5,25	0,758	1,2	2,9
<i>Deutschland</i>	30,4	8,80	0,942	0,76	4,1
<i>China</i>	251	1,94	0,768	2,95	3,7

<sup>317</sup> Vgl. OEC World I (2023k)

<sup>318</sup> Vgl. OEC World III (2023x)

<sup>319</sup> Vgl. OEC World I (2023k)

Quelle: Eigene Darstellung nach OEC World III (2023x), EIU (2022), UNDP (2023), World Bank (2023), Eigene Berechnung nach OEC World II (2023s) + OEC World III (2023 g, h, l, t, w, ee, dd)

Nach der Volksrepublik China mit 251 Mrd. USD und Deutschland mit 30,4 Mrd. USD, ist Polen mit 22,3 Mrd. USD das drittgrößte Exportland für Sonstige / Verschiedene Waren und zeigt gleichzeitig nach China (2,95) mit 2,71 den größten Komparativen Kostenvorteil. Mit einem Umfang von 6,94 Mrd. USD und 6,73 Mrd. USD bilden Sitze und Möbel für Polen die größte wertmäßige Kapazität in dieser Branche. Spielzeuge liegen mit 1,18 Mrd. USD zwar unter dem deutschen Importwert für Spielzeuge aus China, können jedoch in Anbetracht der Diversifizierung als Möglichkeit bewertet werden. Polen ist mit einem Demokratieindex von 7,04, wie alle bisher aufgeführten alternativen Länder über China positioniert und zeigt diese Dominanz ebenfalls mit einem HDI von 0,876. Die logistischen Verhältnisse zwischen China und Polen ähneln sich im LPI und unterscheiden sich dabei lediglich um eine Differenz von 0,1, das für Polen einem LPI von 3,6 entspricht. Über die nächstgrößte Kapazität nach Polen für Sonstige / Verschiedene Waren, verfügt Vietnam mit einem Exportumfang von 20,7 Mrd. USD. Mit einem Exportwert von jeweils 6,19 Mrd. USD für Sitze, 1,94 Mrd. USD für Spielzeuge und 8,68 Mrd. USD für Möbel, deckt Deutschland den deutschen Importwert dieser Produktgruppen aus China. Prozentual entspricht das einem Deckungsanteil von 203,43% für Sitze, 22,01% für Spielzeuge und 452,87% für Möbel. Der Komparative Kostenvorteil liegt im Nachteil mit 1,24 unter China, das einen komparativen Kostenvorteil von 2,95 aufweist. Hinsichtlich des Exportwertes mit 16 Mrd. USD ist die USA der sechstgrößte Exporteur in dieser Sektion. Sitze (4,26 Mrd. USD) und Möbel (8,03 Mrd. USD) sind die einzigen Produktgruppen, die den deutschen Importwert aus China in dieser Sektion vollständig decken und überschreiten. Leuchten mit 2,01 Mrd. USD, sowie Sportausrüstung mit 1,14 Mrd. USD können aufgrund der ähnlichen Kapazitätswerte, auch wenn diese unter den Importwerten für Deutschland liegen, als alternativen Markt bewertet werden. Allerdings zeigt die USA in dieser Branche bezüglich der Komparativen Kostenvorteile mit 0,37 den schlechtesten Wert und schafft für China mit einem Komparativen Kostenvorteil von 2,95 einen deutlichen Vorteil. Mit einem Exportwert von 15,5 Mrd. USD ist Mexiko die letzte Alternative in dieser Sektion und bildet für Deutschland durch ihren Umfang in den Produktgruppen Sitze mit 7,33 Mrd. USD und Möbel mit 2,18 Mrd. USD eine deutliche Alternative als Handelspartner. Der Komparative Kostenvorteil fällt im Vergleich mit China auch für Mexiko bei einem Wert von 1,2 zum Nachteil aus.

Die vierstärkste Importsektion im Handel zur Volksrepublik bilden die chemischen Erzeugnisse mit einem Importumfang von 9,51 Mrd. USD.<sup>320</sup> Dabei sind die alternativen Länder gemessen an ihrer Exportkapazität Stand 2021 die USA, Irland, Schweiz, Belgien, Frankreich und Deutschland als Eigenproduzent.<sup>321</sup>

*Tabelle 12: Exportkapazität der Länder für die Produktgruppen der Chemischen Erzeugnisse in Mrd. USD für das Jahr 2021*

	<i>Impfstoffe, Blut, Antiseren, sowie Toxine &amp; Kulturen</i>	<i>Laborreagenzien</i>	<i>Stickstoff enthaltende Heterozyklische Verbindungen</i>	<i>Vitamine</i>	<i>Sauerstoffaminoverbindungen</i>
<i>USA</i>	48,1	12	3,03	0,84	1,12
<i>Irland</i>	38,1	0,95	22,4	0,03	0,39
<i>Schweiz</i>	38,8	0,26	12,7	0,97	0,5
<i>Belgien</i>	47,1	1,01	2,36	0,17	0,75
<i>Frankreich</i>	10,3	1,73	3,46	0,53	0,6
<i>Deutschland</i>	49,5	6,71	4,37	1,04	1,18

Quelle: Eigene Darstellung nach OEC World III (2023gg-kk)

*Tabelle 13: Ergebnisse der Kriterien für die alternativen Importländer für Chemische Erzeugnisse nach aktuellen Daten (2021-23)*

	<i>Kapazität (in Mrd. USD)</i>	<i>Demokratieindex</i>	<i>HDI</i>	<i>Balassa-Index</i>	<i>LPI</i>
<i>USA</i>	221	7,85	0,921	1,26	3,8
<i>Irland</i>	129	9,13	0,945	5,62	3,6
<i>Schweiz</i>	124	9,14	0,962	3,24	4,1
<i>Belgien</i>	119	7,64	0,937	2,64	4
<i>Frankreich</i>	105	8,07	0,903	1,71	3,9
<i>Deutschland</i>	245	8,80	0,942	1,48	4,1
<i>China</i>	216	1,94	0,768	0,61	3,7

Quelle: Eigene Darstellung nach OEC World III (2023ff), EIU (2022), UNDP (2023), World Bank (2023), Eigene Berechnung nach OEC World II (2023s) + OEC World III (2023 dd g, h, ll-oo)

Mit einem Exportumfang von 216 Mrd. USD ist China bei den Exporten von chemischen Erzeugnissen weltweit auf dem 3. Platz hinter Deutschland mit 245 Mrd. USD und den USA mit 221 Mrd. USD. Die Warengruppen hierbei, die Deutschland aus der Chemieindustrie Chinas hauptsächlich bezieht sind Impfstoffe, Blut, Antiseren, u.Ä. mit 3,13 Mrd. USD, Laborreagenzien mit 989 Mio. USD, Stickstoff enthaltende Heterozyklische Verbindungen mit 486 Mio. USD, Vitamine mit 429 Mio. USD und Sauerstoffaminoverbindungen mit 261 Mio. USD.<sup>322</sup> Aufgrund der geringeren Relevanz dieser Sektion im Importhandel zur

<sup>320</sup> Vgl. OEC World I (2023k)

<sup>321</sup> Vgl. OEC World III (2023ff)

<sup>322</sup> Vgl. OEC World I (2023k)

Volksrepublik, fällt die Auswahl an alternativen Märkten der nachfolgenden Tabelle größer aus. Die Vereinigten Staaten weisen bis auf die Stickstoffenthaltenden Heterozyklischen Verbindungen in allen Produktgruppen eine vergleichsweise hohe Kapazität auf und könnten bei diesem Umfang den Importbedarf Deutschlands in großem Umfang decken. Die exportierten Mengen von Impfstoffen, Blut u.Ä. übersteigen die Menge, die Deutschland aus China bezieht um das mehr als fünfzehnfache, die Laborreagenzien um 1113,35%, Stickstoffenthaltende Heterozyklische Verbindungen um 523,46%, Vitamine um 95,8% und Sauerstoffaminoverbindungen um 329,12%. Die Betrachtung der Kostenvorteile unterstützt diese Aussage, denn mit einem Wert von 1,26 haben die USA Kostenvorteile beim Produzieren von chemischen Erzeugnissen, während die Volksrepublik mit 0,64 einen Kostennachteil aufweist. Neben den bereits bekannten Vorteilen in Sozialen und politischen Indikatoren bildet die USA somit im Bereich der chemischen Erzeugnisse eine gute Alternative. Irland exportiert mit 129 Mrd. USD weltweit die viertgrößten Mengen an chemischen Erzeugnissen. Bis auf Vitamine und Laborreagenzien hat es, mit 38,1 Mrd. USD große Kapazitäten im Export von Impfstoffen, Blut, Antiseren, sowie Toxine und Kulturen, mit 22,4 Mrd. USD ebenfalls große Kapazitäten bei Stickstoff enthaltenden Heterozyklische Verbindungen und ausreichende Exportmöglichkeiten bei Sauerstoffaminoverbindungen mit 390 Mio. USD. Das exportierte Blut, Antiseren u.Ä. sind um 1117,25% höher als der Bedarf Deutschlands aus China, die Stickstoffenthaltenden Heterozyklischen Verbindungen um 4509,05% und die Sauerstoffaminoverbindungen um 49,43%. Vor Allem die komparativen Kostenvorteile sind ein positiver Aspekt Irlands, denn mit einem Wert von 5,62 hat Irland die bei weitem größten komparativen Kostenvorteile aller Alternativen Handelspartner dieser Sektion. Politische Rahmenbedingungen sind laut dem Demokratieindex ebenfalls mit einem Wert von 9,13 an der führenden Ebene der Welt. In der Betrachtung sozialer Kompetenzen sind die Iren ebenfalls an sehr guter Position, da der HDI einen Wert von 0,945 für Irland anzeigt. Zwar sind die logistischen Strukturen in Irland mit einem LPI von 3,6 nur leicht schwächer ausgeprägt als die Chinas mit einem LPI von 3,7, doch die großen Vorteile Irlands in allen anderen Feldern machen das Land zu einer sehr guten alternative für deutsche Importe in den genannten drei Produktgruppen. Die Schweiz ist mit einer Exportmenge von 124 Mrd. USD nur knapp hinter Irland bei den Exporten von chemischen Erzeugnissen. Bis auf Laborreagenzien, die in der Schweiz nur wenig exportiert werden, exportiert das Land in genügend Mengen von den anderen vier Produktgruppen um als Alternative zu China betrachtet zu werden. Der Umfang der exportierten Warengruppen ist bei Blut, Antiseren u.Ä. um 1139,62% höher als der Bedarf

aus China, bei Stickstoffenthaltenden heterozyklischen Verbindungen um 2513,17%, bei Vitaminen um 126,11% und bei Sauerstoffaminoverbindungen um 91,6%. Dabei hat der Staat in Mitteleuropa mit einem Wert von 3,24 nach Irland die größten komparativen Kostenvorteile bei Chemischen Erzeugnissen und ist daher deutlich besser als China. Schweiz hat mit einem LPI von 4,1 auch logistisch betrachtet die besten Voraussetzungen von allen anderen Alternativen, um das Risiko von Lieferkettenverzögerungen sowie Engpässe zu verringern. In den Aspekten der politischen Rahmenbedingungen und sozialer Kompetenzen ist die Schweiz ebenfalls äußerst positiv zu bewerten, denn mit einem Demokratieindex von 9,14 ist es der Beste unter den genannten alternativen Handelspartnern sowie 7. auf der Weltrangliste und mit einem HDI-Wert von 9,62 ist es weltweit an erster Stelle, was für einen sehr hohen Wohlstand und Bildung innerhalb der Bevölkerung spricht. Schweiz hat sehr gute Wertungen in vielen Kriterien und eine befriedigende Kapazität für 3 der fünf Produktgruppen, was sie zu einer guten Alternative für den deutschen Import aus China macht. An vierter Stelle der alternativen Handelspartner im Import chemischer Erzeugnisse steht Belgien mit einem Exportwert von 119 Mrd. USD. Bis auf Vitamine exportiert Belgien von allen anderen Produktgruppen genug bis mehr als die Menge, die Deutschland von China importiert und stellt demnach eine Kapazität da, die eine alternative zu China bieten kann. Mit 1404,79% übersteigen die exportierten Werte von Blut, Antiseren, u.Ä. den deutschen Bedarf aus China, bei Laborreagenzien sind es 2,1%, bei Stickstoffenthaltenden Heterozyklischen Verbindungen 385,6% und bei Sauerstoffaminoverbindungen 187,36%. Dabei weist Belgien Komparative Kostenvorteile mit einem Bassala Index von 2,64 auf, die zwar geringer sind als Schweiz und Irland, jedoch erneut deutlich höher als China. Bei demokratischen Rahmenbedingungen belegt das Land mit einem Indexwert im Demokratieindex von 7,64 weltweit den 36. Platz und ist dabei deutlich besser als China. Auch die sozialen Kompetenzen Belgiens sind positiv zu bewerten, denn mit einem HDI-Wert von 9,37 ist Belgien an 13. Stelle der Welt und hat daher eine sehr gut entwickelte Bevölkerung. Die logistischen Fähigkeiten Belgiens sind mit einem LPI-Wert von 4 auch gut bewertet, was eine positive Voraussetzung für den Import aus Belgien ist. Belgien hat etwas geringere Kapazitäten für die benötigten Produktgruppen Deutschlands, jedoch sind diese bei 4 von 5 Warengruppen ausreichend und für die restlichen Kriterien ist das Land durchaus positiv zu bewerten. Frankreich steht mit einem Exportumfang von 105 Mrd. USD an siebter Stelle der weltweit stärksten Exportnationen von chemischen Erzeugnissen. Das Land exportiert alle Produktgruppen, die Deutschland als alternative zu China benötigt, wobei Vitamine in einer zu geringen Menge exportiert



werden, um alleine eine spürbare Abkehr zu chinesischen Produkten erzeugen zu können. Die Kapazitäten französischer Exporte sind bei Blut, Antiseren, u.Ä. um 229,07% höher als der deutsche Bedarf aus der Volksrepublik, bei Laborreagenzien um 74,92%, bei Stickstoffhaltenden Heterozyklischen Verbindungen um 611,93%, bei Vitaminen um 23,54% und bei Sauerstoffaminoverbindungen um 129,89%. Kostenspezifisch ist Frankreich mit einem Komparativen Kostenvorteil von 1,71 zwar besser als China, jedoch im Vergleich zu den anderen alternativen Ländern dieser Sektion an vorletzter Stelle vor den USA. Die logistischen Netzwerke Frankreichs sind laut LPI mit 3,9 bewertet, was leicht höher ist als China und in Vergleich zu den anderen Alternativen relativ durchschnittlich. Auch bei den Demokratieindex ist Frankreich mit einem Wert von 8,07 zwar gut bewertet und über der Volksrepublik, jedoch ist Frankreichs Position im Vergleich zu den restlichen Handelspartnern an mittlerer Stelle. Die Menschliche Entwicklung ist mit einem HDI-Wert von 0,903 zwar sehr gut bewertet und platziert das Land an 28. Stelle der Welt, neben den alternativen Staaten ist Frankreich jedoch an letzter Stelle. Deutschlands Nachbarstaat verfügt zwar über ausreichend Kapazitäten, um in vier von fünf Warengruppen eine spürbare alternative bieten zu können und auch in den meisten Kriterien ist es positiv zu bewerten, das Land hat aber im Vergleich zu den anderen Exporteuren von chemischen Erzeugnissen in nahezu allen Kapazitäten und Kriterien das Nachsehen.

An fünfter Stelle stehen die Importe aus der Metallindustrie Chinas.<sup>323</sup> Deutschlands alternativen bilden hier die USA, Japan, Italien, Süd-Korea und Russland, als die Exportstärksten Länder der Welt hinter der Volksrepublik und Deutschlands als eigener Produzent.<sup>324</sup>

*Tabelle 14: Exportkapazität der Länder für die Produktgruppen der Metallindustrie in Mrd. USD für das Jahr 2021*

	<i>Eisenprodukte</i>	<i>Metallbeschläge</i>	<i>Haushaltswaren</i>	<i>Eisenbefestigungen</i>	<i>Eisenherde</i>	<i>Austauschbare Werkzeugteile</i>
<i>USA</i>	5,25	2,6	0,25	4,12	0,57	1,93
<i>Japan</i>	1,77	0,53	0,07	3,13	0,12	2,09
<i>Italien</i>	3,93	1,97	0,42	2,25	1,21	1,12
<i>Süd-Korea</i>	1,97	0,77	0,06	0,98	0,2	1,35
<i>Russland</i>	0,37	0,11	0,06	0,12	0,04	0,08
<i>Deutschland</i>	6,16	5,72	0,81	7,32	0,41	4,36

<sup>323</sup> Vgl. OEC World I (2023k)

<sup>324</sup> Vgl. OEC World III (2023pp)

Quelle: Eigene Darstellung nach OEC World III (2023qq-vv)

*Tabelle 15: Ergebnisse der Kriterien für die alternativen Importländer der Metallindustrie nach aktuellen Daten (2021-23)*

	<i>Kapazität (in Mrd. USD)</i>	<i>Demokratieindex</i>	<i>HDI</i>	<i>Balassa-Index</i>	<i>LPI</i>
<i>USA</i>	75	7,85	0,921	0,57	3,8
<i>Japan</i>	70,9	8,33	0,925	1,19	3,9
<i>Italien</i>	61,7	7,69	0,895	1,13	2,3
<i>Süd-Korea</i>	57,6	8,03	0,925	1,11	3,8
<i>Russland</i>	55,5	2,28	0,822	1,46	2,6
<i>Deutschland</i>	126	8,80	0,942	1,02	4,1
<i>China</i>	257	1,94	0,768	0,97	3,7

Quelle: Eigene Darstellung nach OEC World III (2023pp), EIU (2022), UNDP (2023), World Bank (2023),

Eigene Berechnung nach OEC World II (2023s) + OEC World III (2023 dd g, h, j,k,ww)

Die wichtigsten fünf Warengruppen, die Deutschland aus China importiert sind dabei Eisenprodukte mit 0,769 Mrd. USD, Metallbeschläge mit 0,672 Mrd. USD, Haushaltswaren aus Eisen mit 0,65 Mrd. USD, Eisenbefestigungen mit 0,556 Mrd. USD, Eisenherde mit 0,493 Mrd. USD und austauschbare Werkzeugteile mit 0,462 Mrd. USD.<sup>325</sup> USA ist wie schon in den Branchen zuvor eine der alternativen für Deutschland, die eine Vielzahl an Produktgruppen ersetzen kann, die aus China importiert werden. Bis auf Haushaltswaren aus Eisen liegen die Exporte bei allen anderen Produktgruppen über dem Bedarf Deutschlands. Jedoch ist die USA eine teurere alternative zu chinesischen Produkten, denn mit einem Balassa Index von 0,57 haben die Vereinigten Staaten einen großen komparativen Kostennachteil in dieser Branche, hinter China mit 0,97 und besitzen damit auch den schlechtesten Wert aller anderen alternativen Länder. Somit ist die USA eine teure alternative um vier von fünf Warengruppen aus China ersetzen zu können. Japan ist bei den Exporten von Metallprodukten an zweiter Stelle unter den alternativen Märkten für Deutschland mit 70,9 Mrd. USD Exportumsatz. Bei den wichtigsten fünf Warengruppen liegen jedoch die japanischen Exporte bei Metallbeschlägen, Haushaltswaren und Eisenherden unter dem Bedarf Deutschlands, womit Japan alleine bei drei von fünf Warengruppen keine spürbare alternative zu chinesischen Importen generieren kann. Die Kapazitäten bei den anderen zwei Warengruppen sind um ein Vielfaches über dem deutschen Bedarf und könnten Deutschland von chinesischen Importen entlasten. Hierbei ist vor Allem der Kostenaspekt positiv hervorzuheben, denn Japan hat mit einem Balassa Index von 1,19 nach Russland den höchsten komparativen Kostenvorteil in dieser Branche.

<sup>325</sup> Vgl. OEC World I (2023k)

Demnach schneidet Japan in allen Kriterien relativ gut ab, hat aber in Sachen Kapazität nur für zwei der fünf Warengruppen ausreichende Mittel. Italien ist an dritter Stelle der alternativen Länder für die deutschen Metallimporte aus China, mit einem Exportwert von 61,7 Mrd. USD. Außer Haushaltswaren aus Eisen exportiert das Land am Mittelmeer in den anderen vier Produktgruppen mehr als den deutschen Bedarf und hat somit ausreichend Kapazitäten den Importbedarf Deutschlands von China zu entlasten. Zudem weist das Land mit einem Wert von 1,13 komparative Kostenvorteile auf und liegt demnach über China. Somit schneidet Italien in allen Kriterien gut ab und könnte als einer der alternativen zu 4 von 5 chinesischen Warengruppen in Betracht kommen. An vierter Position der alternativen Märkte steht die Republik Süd-Korea mit einem Exportvolumen von 57,6 Mrd. USD. Das Land in Ostasien hat, außer für die Warengruppen der Haushaltswaren und der Eisenherde, ausreichende Kapazitäten in den restlichen Warengruppen, da sie über dem Bedarf der deutschen Importe liegen. Südkorea weist zudem einen komparativen Kostenvorteil mit einem Indexwert von 1,11 auf, womit es kostenspezifisch besser als die Volksrepublik bewertet ist. Demnach ist Südkorea in allen Kriterien gut bewertet, kann aber nur in 3 von 5 Warengruppen eine alternative für Deutschland generieren. Russland ist als weltweiter Metallexporteur mit einem Exportumfang von 55,5 Mrd. USD an fünfter Stelle der deutschen alternativen. Das Land hat jedoch sehr geringe Kapazitäten an Produkten, die die Bundesrepublik als alternative zu China benötigt. Als Rohstofflieferland ist Russland auf diese spezialisiert und hat sehr wenige Exporte in verarbeiteten Metallen vorzuweisen. Keine der fünf benötigten Warengruppen werden in Russland in dem Maße exportiert, dass sie als Alternative zu den chinesischen Importen gelten könnten. Daher kann Russland nicht als alternative dienen, obwohl es mit 1,46 den höchsten komparativen Kostenvorteil in dieser Branche bietet. Auch in logistischen Strukturen hinkt Russland mit 2,6 weit hinterher. Die weitere Anwendung der Kriterien erübrigt sich demnach, da Russland als alternative nicht in Frage kommt.

### 5.2.2 Analyse der Absatzmärkte

Um alternative Märkte der fünf größten Sektoren im Export für Deutschland zu erschließen, die eine Reduzierung der Abhängigkeit gegenüber China fördern, muss auch in diesem Kapitel an erster Stelle der Kriterien eine Selektion der internationalen Märkte in Anbetracht der Kapazitäten der verschiedenen Branchen erfolgen, sodass die nachfolgenden Kriterien auf die erarbeiteten Länder angewendet werden können. Die Auswahl der Absatzmärkte für Deutschland beschränkt sich erneut auf 5 Länder und 5 verschiedene Sektoren. Die Kriterien unterscheiden sich im Vergleich der Importmärkten dabei nur in einem Punkt. Kriterien, die

sich für Entscheidungsfindung der alternativen Absatzmärkte eignen, sind die gezielten Importkapazitäten der alternativen Länder für die wichtigsten Produktgruppen der deutschen Exporte nach China für das Jahr 2021, der Demokratieindex für 2022, der Human Development Index (HDI) für 2023, das Bruttonationaleinkommen pro Kopf (BNE) für das Jahr 2021, sowie der Logistics Performance Index (LPI) für das Jahr 2023.

Deutschlands Umsatzstärkste Exportsektion in die Volksrepublik ist die Maschinen- und Elektroindustrie mit einem Warenwert von 41,6 Mrd. USD.<sup>326</sup> Alternative Märkte für die deutschen Exporte, die international nach China die meisten Waren aus dieser Sektion beziehen sind die USA, Hong Kong, Japan, Süd-Korea, Niederlande und Deutschland.<sup>327</sup>

*Tabelle 16: Importkapazität der Länder für die Produktgruppen in der Maschinen- und Elektroindustrie Mrd. USD für das Jahr 2021*

	Maschinen mit individuellen Funktionen	Niederspannungsschutz-ausrüstung	Ventile	Getriebe	Integrierte Schaltkreise
USA	11,6	13,1	15,2	10,1	30,2
Hong Kong	1,6	8,04	0,69	0,33	207
Japan	2,3	3,21	2,36	1,68	22,6
Süd-Korea	2,2	2,35	2,57	1,23	48,1
Niederlande	1,88	2,72	2,3	1,2	12,2
Deutschland	5,96	9,7	7,85	5,93	14,8

Quelle: Eigene Darstellung nach OEC World IV (2023b-f)

*Tabelle 17: Ergebnisse der Kriterien für die alternativen Exportländer in der Maschinen- und Elektroindustrie nach aktuellen Daten (2021-23)*

	Ausgaben für den Import aus dieser Sektion Mrd. USD	Demokratieindex	HDI	BNE pro Kopf in Tsd. USD	LPI
USA	821	7,85	0,921	70,48	3,8
Hong Kong	461	5,28	0,952	70,6	4
Japan	175	8,33	0,925	43,85	3,9
Süd-Korea	174	8,03	0,925	47,4	3,8
Niederlande	168	9,0	0,941	63,36	4,1
Deutschland	342	8,80	0,942	60,05	4,1
China	493	1,94	0,768	19,16	3,7

Quelle: Eigene Darstellung nach OEC World IV (2023a), EIU (2022), UNDP (2023), The World Bank (2023k), World Bank (2023)

Die Warengruppen, die dem Umfang nach am meisten in die Volksrepublik exportiert werden, sind Maschinen mit individuellen Funktionen (2,39 Mrd. USD),

<sup>326</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>327</sup> Vgl. OEC World IV (2023a)

Niederspannungsschutzausrüstungen (2,12 Mrd. USD), Ventile (1,91 Mrd. USD), Getriebe (1,86 Mrd. USD) und Integrierte Schaltkreise (1,59 Mrd. USD).<sup>328</sup>

Mit einem Warenwert von 821 Mrd. USD importiert die USA noch vor China weltweit die größten Mengen an Waren aus der Sektion der Maschinen- und Elektroindustrie. Hierbei liegen die bezogenen Mengen an den Warengruppen um ein Vielfaches über den Mengen, die Deutschland an China exportiert, weshalb der amerikanische Markt für alle fünf Warengruppen eine Alternative darstellen kann. Neben dem Demokratieindex, dem HDI und dem LPI ist die USA auch in dem Bereich des Bruttonationaleinkommens (BNE) pro Kopf mit 70.480 USD deutlich besser als China mit 19.160 USD, was ein Indiz für eine höhere Konsumbereitschaft pro Kopf ist. Hong Kong ist an zweiter Stelle der alternativen Importländer in der Sektion der Maschinen- und Elektroindustrie mit einem Importvolumen von 461 Mrd. USD. Hierbei sind die importierten Mengen an den Warengruppen Maschinen mit Individuellen Funktionen, Ventile und Getriebe viel zu niedrig, um eine alternative zum chinesischen Absatzmarkt bieten zu können. Jedoch ist der Absatzmarkt Hong Kong für integrierte Schaltkreise mit 207 Mrd. USD der weltweit größte, weshalb es in dieser Warengruppe eine sehr gute Alternative bieten kann. Die logistischen Voraussetzungen in Hong Kong sind mit einem LPI von 4 gut bewertet und das HDI von 0,952 ist die höchste aller anderen Alternativen Absatzmärkte. Auch das BNE pro Kopf von 70.600 USD ist der höchste in der Liste der alternativen für Deutschland. Jedoch ist der Demokratieindex zwar mit 5,28 besser als die Volksrepublik China, aber der weitaus schlechteste aller anderen Alternativen. Somit ist das Land in drei Kriterien gut bewertet und in zweien davon Spitzenreiter, jedoch kann Hong Kong nur für 2 der 5 Warengruppen eine alternative zu den deutschen Exporten nach China bilden. Japan ist mit einem Bedarf von 175 Mrd. USD an Importen dieser Sektion an dritter Stelle der alternativen Staaten. Dabei ist der Bedarf Japans bei den Maschinen mit Individuellen Funktionen und bei den Getrieben mit 2,3 Mrd. USD sowie 1,68 Mrd. USD geringer als der Wert, den Deutschland nach China exportiert mit 2,39 Mrd. USD und 1,86 Mrd. USD, weshalb hier keine alternativen deutschen Absätze zu erwarten sind. Bei den restlichen Warengruppen übersteigen die japanischen Importe den deutschen Export in die Volksrepublik bei Niederspannungsschutzausrüstungen um 51,42%, bei Ventilen um 23,56% und bei integrierten Schaltkreisen um 1321,38%. Neben den besseren demokratischen Werten, dem Entwicklungsstand der Bevölkerung und der Logistischen Fähigkeiten des Inselstaates, ist auch das BNE pro Kopf mit 43.850 USD zwar

---

<sup>328</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

besser als das chinesische, jedoch der schlechteste Wert unter allen anderen Alternativen. Demnach kann Japan in drei von fünf Warengruppen eine der Alternativen bieten und ist auch in allen Kriterien gut bewertet. Knapp hinter Japan befindet sich an vierter Position der weltweit Importstärksten Länder in dieser Sektion Süd-Korea mit einem Importwert von 174 Mrd. USD. Das Land in Ostasien importiert mit 2,2 Mrd. USD und 1,23 Mrd. USD weniger Maschinen mit individuellen Funktionen und Getriebe als Deutschland nach China exportiert. In den restlichen drei Warengruppen Niederspannungsschutzausrüstungen, Ventile und integrierte Schaltkreise sind dagegen mit einem Plus von 10,85%, 34,55% und 2925,16% höhere Werte zu verzeichnen. Mit einem BNE pro Kopf von 47.400 USD beträgt das Einkommen der Koreaner mehr als das doppelte als die der Chinesen, was einen höheren Konsum pro Kopf herleitet. In den restlichen Kriterien ist Korea bekanntermaßen ebenfalls besser als China, wodurch es in drei von fünf Warengruppen eine geeignete Alternative darstellen kann. Als letzte der alternativen Staaten steht die Niederlande mit einem Importwert von 168 Mrd. USD aus der Branche der Maschinen- und Elektroindustrie. Wie auch die Staaten zuvor importiert die Niederlande weniger Maschinen mit individuellen Funktionen (1,88 Mrd. USD) und Getriebe (1,2 Mrd. USD), als der deutsche Export dieser Warengruppen in die Volksrepublik, was sie als alleinige Alternative zu China ausschließt. Die Warengruppen Niederspannungsschutzausrüstung, Ventile und integrierte Schaltkreise werden um 28,3%, 20,42% und 667,3% mehr importiert als der deutsche Bedarf. Mit einem Demokratieindex steht die Niederlande weltweit an 9. Position und ist zudem die beste unter den alternativen Exportzielen Deutschlands. Die Logistischen Netzwerke des deutschen Nachbarstaates sind ebenfalls mit 4,1 als bestes unter den alternativen bewertet, was gleichzeitig dem kleinsten Risiko des Ausfalls von Exportwegen unter den alternativen Staaten entspricht. Das HDI misst der Niederlande einen Wert von 9,41 zu, was dem 10. Platz auf der Welt entspricht und wie zuvor ist die Niederlande auch hier erster unter den alternativen Staaten. Das BNE pro Kopf ist mit 63.360 USD um das mehr als dreifache höher als das der Chinesen, jedoch in der Betrachtung der alternativen Staaten eher durchschnittlich. Somit kann auch die Niederlande für drei der fünf Warengruppen einen guten Ersatz für die deutschen Exporte in die Volksrepublik sein.

Nur knapp hinter der Maschinen- und Elektroindustrie ist die Absatzstärkste Branche des deutschen Exports die Sektion der Transportmittel mit 36,4 Mrd. USD.<sup>329</sup> Hierbei sind die alternativen zum chinesischen Markt die USA, Frankreich, Kanada, das vereinigte

---

<sup>329</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

Königreich, Italien und Deutschland als eigener Abnehmer von Kraftfahrzeugen.<sup>330</sup> Die wichtigsten Exportgüter Deutschlands sind hierbei Kraftfahrzeuge mit 19,5 Mrd. USD, Teile und Zubehör für Transportmittel mit 11,5 Mrd. USD, Luftfahrzeuge mit 3,73 Mrd. USD und Teile und Zubehör für Luftfahrzeuge mit 0,84 Mrd. USD.<sup>331</sup>

*Tabelle 18: Importkapazität der Länder für die Produktgruppen der Transportmittel in Mrd. USD für das Jahr 2021*

	Kraftfahrzeuge	Teile und Zubehör für Transportmittel	Luftfahrzeuge	Teile & Zubehöre für Luftfahrzeuge
USA	144	77,2	16,5	13,1
Frankreich	40,6	15,9	3,66	9,14
Kanada	27,6	14,8	2,49	3,66
Vereinigtes Königreich	34,5	12,2	3,55	4,16
Italien	25,7	8,56	0,67	2,29
Deutschland	72,3	41,4	5,46	6,81

Quelle: Eigene Darstellung nach OEC World IV (2023h-k)

*Tabelle 19: Ergebnisse der Kriterien für die alternativen Exportländer für Transportmittel nach aktuellen Daten (2021-23)*

	Ausgaben für den Import aus dieser Sektion Mrd. USD	Demokratieindex	HDI	BNE pro Kopf in Tsd. USD	LPI
USA	318	7,85	0,921	70,48	3,8
Frankreich	93,2	8,07	0,903	52,14	3,9
Kanada	77,1	8,88	0,936	52,31	4
Vereinigtes Königreich	73,3	8,28	0,92	50,6	3,7
Italien	52,5	7,69	0,895	46,94	2,3
Deutschland	157	8,80	0,942	60,05	4,1
China	94,7	1,94	0,768	19,16	3,7

Quelle: Eigene Darstellung nach OEC World IV (2023g), EIU (2022), UNDP (2023), The World Bank (2023k), World Bank (2023)

Die USA sind mit einem Importwert von 318 Mrd. USD der größte Abnehmer von Transportmitteln auf der Welt und sind daher als erster auf der Liste der alternativen zu China vertreten. Der amerikanische Markt bietet mit seiner Größe für jeder Warengruppe des deutschen Exports Möglichkeiten, denn Kraftfahrzeuge werden um 124,5 Mrd. USD, Teile u. Zubehör für Transportmittel um 65,7 Mrd. USD, Luftfahrzeuge um 12,77 Mrd. USD und Teile u. Zubehör für Luftfahrzeuge um 12,26 Mrd. USD höher importiert als der deutsche Export selber Warengruppe in die Volksrepublik. In den restlichen Kriterien ist die

<sup>330</sup> Vgl. OEC World III (2023g)

<sup>331</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

USA ebenfalls bekanntermaßen gut bewertet, weshalb der amerikanische Markt eine gute Alternative zu China sein kann. Frankreich importiert mit 93,2 Mrd. USD nur knapp weniger Transportmittel als China mit 94,7 Mrd. USD und befindet sich daher an zweiter Position der deutschen Alternativen. Der westliche Nachbarstaat Deutschlands importiert weniger Luftfahrzeuge als Deutschland nach China exportiert, weshalb es in dieser Warengruppe keine alleinige Alternative darstellen kann. In den Warengruppen Kraftfahrzeuge, Teile u. Zubehör von Transportmitteln und Teile u. Zubehör von Luftfahrzeugen hat es einen um 108,21%, 38,26% und 988,1% höheren Importwert als der deutsche Ersatzbedarf zu den Exporten in die Volksrepublik. Deutschlands Nachbarland bietet Aufgrund der relativ gut bewerteten Kriterien daher eine Alternative für mindestens drei Warengruppen im Export der Transportmittel. An dritter Position der alternativen Märkte steht Kanada mit einem Importvolumen von 77,1 Mrd. USD. Kanada importiert weniger Luftfahrzeuge als Deutschland nach China exportiert, weshalb es hier keine gänzlich gute Alternative zu China bieten kann. In den restlichen Warengruppen übersteigen Kanadas Importe in den Warengruppen der Kraftfahrzeuge um 41,54%, in Teile u. Zubehör für Transportmittel um 28,7% und in Teile u. Zubehör für Luftfahrzeuge um 335,71%. Das Land in Nordamerika verfügt ist mit einem Demokratieindex von 8,88 an 12. Stelle der Welt positioniert und ist mit diesem Wert die beste unter allen Alternativmärkten. Auch der HDI-Wert von 0,936 ist deutlich besser als das der Volksrepublik China und zudem erneut der stärkste Wert unter allen anderen Alternativen. Auch die logistischen Strukturen im Inland werden mit eine LPI von 4 als der beste unter den anderen Staaten dieser Liste definiert. Das BNE pro Kopf liegt bei 52.310 USD und ist nach den USA am zweithöchsten unter den alternativen zu China. Demnach kann Kanada für drei von vier Warengruppen eine gute Alternative bieten. Das vereinigte Königreich Großbritannien ist mit einem Importumfang von 73,3 Mrd. USD knapp hinter Kanada und dient von der Kapazität des Marktes her als die vierte mögliche Alternative zu den deutschen Exporten in die Volksrepublik. Erneut werden weniger Luftfahrzeuge insgesamt vom Inselstaat importiert als die deutschen Exporte in dieser Warengruppe nach China betragen, weshalb es hier alleine keine spürbare Alternative bieten kann. In den Warengruppe Kraftfahrzeuge sind die Importe mit 34,5 Mrd. USD um 76,92%, bei Teilen u. Zubehör für Transportmittel mit 12,2 Mrd. USD um 6,09% und bei Teilen u. Zubehör für Luftfahrzeuge mit 4,16 Mrd. USD um 395,24% höher als der deutsche Ersatzbedarf. Großbritannien steht mit einem Demokratieindex von 8,28 relativ gut auf dem 18. Platz der Welt und ist mit diesem Wert nach Kanada der demokratischste Staat der alternativen. Der HDI ist ebenfalls mit 0,92 gut bewertet und platziert das Land weltweit



ebenso auf den 18. Platz. In diesem Bereich der menschlichen Entwicklung ist das Land im Vergleich zu den anderen alternativen Märkten an dritter Stelle. Die logistischen Fähigkeiten des Inselstaates werden mit einem LPI von 3,7 zwar gut bewertet, jedoch steht das Land damit in der Liste nur vor Italien als logistisch schwach eingeschätzter Staat. Das BNE pro Kopf ist mit 50.600 USD auch positiv, da es deutlich höher ist als das von China, aber im Vergleich zu den anderen Staaten ist es wieder vor Italien an letzter Stelle. Das vereinigte Königreich ist in jedem Kriterium besser als die Volksrepublik außer beim LPI, wo es gleiche Werte aufweist. Daher ist es als eine der Alternativen zu empfehlen. An letzter Stelle der Alternativen steht Italien mit einem Importwert von 52,5 Mrd. USD. Der Staat am Mittelmeer weist dabei jedoch weniger Importmengen in den Warengruppen Teile u. Zubehör für Transportmittel sowie Luftfahrzeuge auf als dem deutschen alternativbedarf zum Export nach China. In den Warengruppen Kraftfahrzeuge und Teile u. Zubehör für Luftfahrzeuge verzeichnet es jedoch mit einem Import von 25,7 Mrd. USD und 2,29 Mrd. USD um jeweils 31,79% und 172,62% höhere Werte auf. Hierbei ist Italien bis auf dem LPI in allen Aspekten besser als die Volksrepublik bewertet, doch steht das Land in allen Kriterien auch schlechter da als die restlichen Alternativen.

Auf Platz drei der fünf wichtigsten Exportbranchen im Handel mit China sind Chemische Erzeugnisse.<sup>332</sup> Durch ihren Importumfang bilden die Vereinigten Staaten, Belgien, Niederlande, Frankreich, Italien und Deutschland erneut als eigener Abnehmer, alternativen im Handel als Absatzmarkt.<sup>333</sup> Die fünf größten Produktgruppen für Chemische Erzeugnisse sind Arzneiwaren (3,24 Mrd. USD), Blut, Antiseren, sowie Toxine und Kulturen (1,5 Mrd. USD), Wasserstoff (1,11 Mrd. USD), Schmiermittel (0,44 Mrd. USD) und Spezielle Arzneimittel (0,41 Mrd. USD).<sup>334</sup>

*Tabelle 20: Importkapazität der Länder für die Produktgruppen der Chemischen Erzeugnisse in Mrd. USD für das Jahr 2021*

	<i>Arzneiwaren</i>	<i>Blut, Antiseren sowie Toxine &amp; Kulturen</i>	<i>Wasserstoff</i>	<i>Schmiermittel</i>	<i>Spezielle Arzneimittel</i>
<i>USA</i>	85,8	51,5	0,68	0,36	3,38
<i>Belgien</i>	20,2	22,5	0,15	0,29	1,07
<i>Niederlande</i>	15,3	15,2	0,54	0,29	0,88
<i>Frankreich</i>	19,1	13,4	0,32	3,42	0,67
<i>Italien</i>	17,8	11,9	0,3	0,27	0,57
<i>Deutschland</i>	32,2	43,5	1,05	0,68	1,16

<sup>332</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>333</sup> Vgl: OEC World IV (2023I)

<sup>334</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

Quelle: Eigene Darstellung nach OEC World IV (2023m-q)

*Tabelle 21: Ergebnisse der Kriterien für die alternativen Exportländer der Chemischen Erzeugnisse nach aktuellen Daten (2021-23)*

	<i>Ausgaben für den Import aus dieser Sektion Mrd. USD</i>	<i>Demokratieindex</i>	<i>HDI</i>	<i>BNE pro Kopf in Tsd. USD</i>	<i>LPI</i>
<i>USA</i>	278	7,85	0,921	70,48	3,8
<i>Belgien</i>	95,3	7,64	0,937	59,92	4
<i>Niederlande</i>	87,7	9,0	0,941	63,36	4,1
<i>Frankreich</i>	85	8,07	0,903	52,14	3,9
<i>Italien</i>	73	7,69	0,895	46,94	2,3
<i>Deutschland</i>	170	8,80	0,942	60,05	4,1
<i>China</i>	160	1,94	0,768	19,16	3,7

Quelle: Eigene Darstellung nach OEC World IV (2023I), EIU (2022), UNDP (2023), The World Bank (2023k), World Bank (2023)

Mit einem Importwert von 278 Mrd. USD, sind die USA der größte Importeur im Bereich der Chemischen Erzeugnisse. Dabei überschreitet der Importbedarf insgesamt drei der fünf wichtigsten Produktgruppen im deutschen Export nach China. Die größte Nachfrage liegt mit einem Umfang von 85,8 Mrd. USD für Arzneiwaren und übersteigt damit den Wert der Exporte nach China um 2548,15%. Blut, Antiseren, sowie Toxine und Kulturen weisen mit einem Importwert von 51,5 Mrd. USD ähnliche Verhältnisse auf, da der deutsche Exportwert nach China hier 1,5 Mrd. USD beträgt. Der Importwert für Spezielle Arzneimittel liegt bei 3,38 Mrd. USD und damit ebenfalls über dem Exportwert nach China mit 0,41 Mrd. USD. Schmiermittel und Wasserstoff liegen mit 0,36 Mrd. USD und 0,68 Mrd. USD unter dem deutschen Exportwert nach China, wobei Schmiermittel aufgrund einer verhältnismäßig niedrigeren Differenz von 0,08 für die Diversifizierung weiterhin als alternative bewertet werden können. Gefolgt von Deutschland (170 Mrd. USD) und China (170 Mrd. USD), ist Belgien der viert größte Importeur für chemische Erzeugnisse. Die höchsten Importwerte in dieser Sektion registriert Belgien für Blut, Antiseren, sowie Toxine und Kulturen mit 22,5 Mrd. USD und Arzneiwaren mit 20,2 Mrd. USD. Der deutsche Exportwert nach China für diese beiden Produkte liegt zum Vergleich bei lediglich 1,5 Mrd. USD und 3,24 Mrd. USD. Die Nachfrage an Speziellen Arzneimitteln liegt mit 1,07 Mrd. ebenfalls über den chinesischen Bedarf mit 0,41 Mrd. USD und bildet damit eine weitere Exportmöglichkeit für Deutschland. Schmiermittel und Wasserstoff liegen dabei mit Importwerten in Höhe von 0,29 Mrd. USD und 0,15 Mrd. USD unter dem Importbedarf Chinas und fallen daher als Alternative aus der Bewertung. Ein Vorteil entsteht für Belgien bei Betrachtung des Bruttonationaleinkommens pro Kopf in Höhe von 59,92 Tsd. USD und liegt damit um das ca. drei Fache über China. Die Niederlande ist mit einem Importwert von 15,3 Mrd. USD

das nächste Land mit dem größten Importanteil in dieser Sektion und zeigt in drei von fünf Produktgruppen eine Überschreitung des deutschen Importwertes nach China. Der wertmäßig größte Import steht mit 15,3 Mrd. USD für Arzneiwaren, gefolgt von Blut, Antiseren, sowie Toxine und Kulturen mit 15,2 Mrd. USD, wobei der Exportwert nach China für diese Produkte bei lediglich 3,24 Mrd. USD und 1,5 Mrd. USD liegt. Spezielle Arzneimittel überschreiten den chinesischen Importbedarf um 0,47 Mrd. USD und bilden eine zusätzliche Möglichkeit für den Export. Die Importwerte für Wasserstoff (0,54 Mrd. USD) und Schmiermittel (0,29 Mrd. USD) unter den Importwerten für China aus Deutschland mit 1,11 Mrd. USD und 0,44 Mrd. USD. Mit einem Importumfang von 85 Mrd. USD für Chemische Erzeugnisse importiert Frankreich ca. die Hälfte der Chemischen Erzeugnisse als China mit 160 Mrd. USD und liegt damit auf Platz vier der alternativen Absatzmärkte für Deutschland. Mit 19,1 Mrd. USD liegt die wertmäßig größte Nachfrage im Import bei Arzneiwaren, wobei der deutsche Export nach China in diesem Bereich bei 3,24 Mrd. USD liegt und Frankreich damit im Umfang des Importwerts eine deutliche alternative im Absatzmarkt bietet. Ein ähnlicher Betrag zeigt sich mit 13,4 Mrd. USD für Blut, Antiseren, sowie Toxine und Kulturen. Im Vergleich beträgt der chinesische Importwert aus Deutschland nur 1,5 Mrd. USD und übersteigt diesen Wert damit um 793,33%. Schmiermittel (3,42 Mrd. USD) und Spezielle Arzneimittel (0,67 Mrd. USD) liegen mit ihren Werten ebenfalls über den Exportwert nach China und ermöglichen damit eine weitere alternative Bewertung für die Auswahl von geeigneten Absatzmärkten in dieser Sektion. Mit einem Wert von 0,32 Mrd. USD ist der Wasserstoff das einzige Produkt in dieser Sektion, das den Exportwert nach China nicht deckt und damit nicht in die Bewertung miteinbezogen wird. Dadurch bildet Frankreich in vier von fünf Produktgruppen eine alternative für den deutschen Absatz von chemischen Erzeugnissen. Italien ist mit 73 Mrd. USD das letzte Land in dieser Branche, das durch die Höhe der Ausgaben im Import eine geeignete Alternative für den Export nach China darstellt. Bezüglich der Produktgruppen zeigt Italien in drei von fünf Produktgruppen einen geeigneten Importwert. Mit 17,8 Mrd. USD sind Arzneiwaren das größte Importprodukt in dieser Branche. Der deutsche Importwert aus China für Arzneiwaren liegt mit 3,24 Mrd. USD deutlich unter diesem Wert. Blut, Antiseren, sowie Toxine und Kulturen dominieren ebenfalls mit einem Betrag von 11,9 Mrd. USD, da der Importwert aus Deutschland für China bei lediglich 1,5 Mrd. USD liegt. Spezielle Arzneimittel überschreiten den chinesischen Import aus Deutschland ebenfalls mit 0,57 Mrd. USD und bilden damit eine weitere Möglichkeit im Absatz. Schmiermittel bilden mit 0,27 Mrd. keine deckende Alternative, können aber infolge der Diversifikation der

Märkte als Möglichkeit bewertet werden. Mit 0,3 Mrd. USD liegt der Wasserstoff um Mrd. USD hinter China und bildet für Deutschland damit keine ausreichende Möglichkeit im Export.

Instrumente sind auf Platz vier der fünf wichtigsten Exportbranchen für Deutschland im Handel mit China.<sup>335</sup> Handelspartner, die eine alternative im Export für Deutschland bilden sind die Vereinigten Staaten, Niederlande, Japan, Hong Kong, Frankreich und Deutschland ebenfalls vertreten als eigener Abnehmer.<sup>336</sup> Die fünf größten Produktgruppen dieser Sektion sind Mess- und Prüfinstrumente mit 1,89 Mrd. USD, Medizinische Instrumente mit 1,66 Mrd. USD, Instrumente für chemische Untersuchungen mit 1,37 Mrd. USD, Röntgenapparate mit 1,04 Mrd. USD und zuletzt Lasererfassungsgeräte mit 0,92 Mrd. USD.<sup>337</sup>

*Tabelle 22: Importkapazität der Länder für die Produktgruppen der Instrumente in Mrd. USD für das Jahr 2021*

	Mess- und Prüfinstru- mente	Med. Instrumente	Instrumente für chem. Untersuchung- en	Röntgen- apparate	Lasererfassungs- geräte
USA	6,26	32,3	7,62	4,52	4,08
Niederlande	1,14	11,7	2,33	1,01	0,86
Japan	2,34	6,68	1,8	1,49	1,38
Hong Kong	1,43	1,77	1,35	0,18	6,8
Frankreich	1,27	6,15	1,64	1,12	0,31
Deutschland	3,67	11,4	4,96	1,75	1,35

Quelle: Eigene Darstellung nach OEC World IV (2023s-w)

*Tabelle 23: Ergebnisse der Kriterien für die alternativen Exportländer der Instrumente nach aktuellen Daten (2021-23)*

	Ausgaben für den Import aus dieser Sektion Mrd. USD	Demokratieindex	HDI	BNE pro Kopf in Tsd. USD	LPI
USA	113	7,85	0,921	70,48	3,8
Niederlande	33,2	9,0	0,941	63,36	4,1
Japan	30,3	8,33	0,925	43,85	3,9
Hong Kong	28,8	5,28	0,952	70,6	4
Frankreich	25,4	8,07	0,903	52,14	3,9
Deutschland	50	8,80	0,942	60,05	4,1
China	83,4	1,94	0,768	19,16	3,7

Quelle: Eigene Darstellung nach OEC World IV (2023r), EIU (2022), UNDP (2023), The World Bank (2023k), World Bank (2023)

<sup>335</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>336</sup> Vgl. OEC World IV (2023r)

<sup>337</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

Mit 113 Mrd. USD ist die USA der größte Importeur für Instrumente. Das dargestellte Diagramm zeigt im Hinblick auf die gesonderten Produktgruppen in dieser Branche eine wertmäßige Nachfrage von 6,26 Mrd. USD für Mess- und Prüfinstrumente, 32,3 Mrd. USD für Medizinische Instrumente, 7,62 Mrd. USD für Instrumente für chemische Untersuchungen, 4,52 Mrd. USD für Röntgenapparate und zuletzt 4,08 Mrd. USD für Lasererfassungsgeräte. Die Vereinigten Staaten zeigen damit in allen fünf Bereichen eine hohe Nachfrage, die weit über den Umfang der Exporte nach China liegt. Gefolgt von China und Deutschland, welche im Jahr 2021 Ausgaben im Import von Instrumenten jeweils 83,4 Mrd. USD und 50 Mrd. USD aufweisen, vertritt die Niederlande mit einer wertmäßigen Nachfrage von 33,2 Mrd. USD den vierten Platz in dieser Sektion. Durch einen Umfang von 11,7 Mrd. USD für Medizinische Instrumente und 2,33 Mrd. USD für Instrumente für chemische Untersuchungen, deckt die Niederlande den kompletten Exportwert dieser Produktgruppen für Deutschland nach China. Obwohl die Ausgaben für Mess- und Prüfinstrumente, Röntgenapparate und Lasererfassungsgeräte unter den Exportwerten dieser Produktgruppen nach China liegen, stellen sie aufgrund der geringen Differenz trotzdem eine Alternative dar, um für Deutschland eine Diversifizierung der Märkte zu ermöglichen und einen Teil der Exporte auf diese Märkte zu verteilen. Japan folgt der Niederlande mit einer Kapazität mit 30,03 Mrd. USD. Bemerkenswert ist, dass Japan in allen Produktgruppen dieser Sektion eine überreichliche wertmäßige Nachfrage zeigt, die den Exportwert für Deutschland nach China insgesamt mehr als deckt. Die größte Nachfrage zeigt Japan allerdings mit einem Wert von 6,68 Mrd. USD für medizinische Instrumente und überschreitet den Export nach China um das ca. vier Fache. Mit einem Umfang von 28,8 Mrd. USD für Ausgaben im Import aus dieser Sektion bildet Hong Kong eine weitere Möglichkeit als Handelspartner für Deutschland. Der größte Bedarf liegt für Hongkong bei Lasererfassungsgeräten mit Ausgaben in Höhe von 6,8 Mrd. USD. Damit deckt Hong Kong für Deutschland die Nachfrage für Lasererfassungsgeräte um das ca. sieben Fache, da der deutsche Exportwert für China bei 0,92 Mrd. USD liegt. Medizinische Instrumente liegen mit 1,77 Mrd. USD ebenfalls über dem Umfang für China mit 1,66 Mrd. USD. Mess- und Prüfinstrumente, sowie Instrumente für chemische Untersuchungen stellen mit nahen liegenden Werten weiterhin eine Alternative für Deutschland als Handelspartner dar, obwohl die Importwerte für beide Produkte unter dem Exportwert für Deutschland nach China liegen. Röntgenapparate liegen mit 0,18 Mrd. weit unter der Exportmenge nach China mit 1,04 Mrd. USD und bilden damit für Deutschland keinen alternativen Markt. Frankreich ist mit einem Volumen 25,4 Mrd. USD der letzte alternative Markt in dieser Sektion. Die größte

Nachfrage zeigt Frankreich mit einem Umfang von 6,15 Mrd. USD für Medizinische Instrumente. Der Export für medizinische Instrumente von Deutschland nach China liegt bei 1,66 Mrd. USD. Damit übersteigt Frankreich die Nachfrage um ca. 270%. Instrumente für chemische Untersuchungen und Röntgenapparate liegen mit jeweils 1,64 Mrd. USD und 1,12 Mrd. USD ebenfalls über den Exportwerten nach China. Die Nachfrage für Mess- und Prüfinstrumente liegt mit 1,27 Mrd. USD ebenfalls im Rahmen und kann als weitere Alternativen beansprucht werden. Lasererfassungsgeräte fallen mit 0,32 Mrd. USD aus dem Rahmen.

Die Metallindustrie bildet für Deutschland im Export in die Volksrepublik China die letzte Sektion aus den fünf größten Branchen.<sup>338</sup> Länder, welche in dieser Sektion eine Alternative für den Export nach China bilden sind die USA, Italien, Frankreich, Süd-Korea und Mexiko.<sup>339</sup> Die fünf größten Produktgruppen im deutschen Export nach China sind aus dieser Sektion sind Eisenbefestigungen (0,83 Mrd. USD), Raffiniertes Kupfer (0,56 Mrd. USD), Metallbeschläge (0,54 Mrd. USD), Waren aus Eisen (0,37 Mrd. USD) und Austauschbare Werkzeuge (0,32 Mrd. USD).<sup>340</sup>

*Tabelle 24: Importkapazität der Länder für die Produktgruppen der Metallindustrie in Mrd. USD für das Jahr 2021*

	<i>Eisenbefestigungen</i>	<i>Raffiniertes Kupfer</i>	<i>Metallbeschläge</i>	<i>Waren aus Eisen</i>	<i>Austauschbare Werkzeuge</i>
<i>USA</i>	6,24	9,45	7,99	7,35	3,33
<i>Italien</i>	1,28	5,3	1,09	1,34	0,61
<i>Frankreich</i>	1,82	2	1,47	3,01	0,77
<i>Süd-Korea</i>	0,63	3,52	0,56	1,8	0,33
<i>Mexiko</i>	2,58	1,52	1,62	3,57	1,05
<i>Deutschland</i>	4,5	4,66	3,25	<b>6,66</b>	2,58

Quelle: Eigene Darstellung nach OEC World IV (2023y,z,aa,bb,cc,)

*Tabelle 25: Ergebnisse der Kriterien für die alternativen Exportländer der Metallindustrie nach aktuellen Daten (2021-23)*

	<i>Ausgaben für den Import aus dieser Sektion Mrd. USD</i>	<i>Demokratieindex</i>	<i>HDI</i>	<i>BNE pro Kopf in Tsd. USD</i>	<i>LPI</i>
<i>USA</i>	173	7,85	0,921	70,48	3,8
<i>Italien</i>	60,9	7,69	0,895	46,94	2,3
<i>Frankreich</i>	53,9	8,07	0,903	52,14	3,9
<i>Süd-Korea</i>	47,7	8,03	0,925	47,7	3,8
<i>Mexiko</i>	46,2	5,25	0,758	19,06	2,9

<sup>338</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<sup>339</sup> Vgl. OEC World IV (202x)

<sup>340</sup> Vgl. OEC World II (2023r)

<i>Deutschland</i>	117	8,80	0,942	60,05	4,1
<i>China</i>	142	1,94	0,768	19,16	3,7

Quelle: Eigene Darstellung nach OEC World IV (2023x), EIU (2022), UNDP (2023), The World Bank (2023k), World Bank (2023)

Die USA sind mit 173 Mrd. USD, auch in der letzten Sektion das Land mit dem größten Importvolumen. Das Diagramm zeigt, dass die USA in der gesamten Produktgruppe eine sehr hohe Nachfrage hat und mit allen Produkten aus dieser Sektion den Exportwert für Deutschland nach China überschreitet. Der größte wertmäßige Bedarf liegt für die USA dabei mit 9,45 Mrd. USD für Raffiniertes Kupfer, wobei der Exportwert nach China bei lediglich 0,83 Mrd. USD liegt. Nachfolgend beträgt der Importwert in den USA für Metallbeschläge 7,99 Mrd. USD, für Waren aus Eisen 7,35 Mrd. USD, für Eisenbefestigungen mit 6,24 Mrd. USD und zuletzt für Austauschbare Werkzeuge 3,33 Mrd. USD. Die USA liegt damit für Deutschland bei fünf von fünf Produkten aus dieser Sektion über dem Exportumfang nach China und bildet in diesem Zusammenhang als Absatzmarkt eine geeignete Alternative. Gefolgt von China mit 142 Mrd. USD und Deutschland mit 117 Mrd. USD ist Italien bezüglich der Nachfrage in der Metallindustrie das viert größte Land. Durch die dargestellten Ausgaben für den Importen dieser Sektion ist zu erkennen, dass Italien ebenfalls einen hohen Bedarf an deutschen Exportprodukten aus dieser Sektion hat und damit die Nachfrage für Deutschland in allen fünf Produktgruppen deckt. Der wertmäßig größte Bedarf liegt dabei für Raffiniertes Kupfer mit 5,3 Mrd. USD. Im Verhältnis dazu beträgt der deutsche Exportwert für Raffiniertes Eisen nach China lediglich 0,56 Mrd. USD. Mit Gesamtausgaben für den Import für diese Sektion von 53,9 Mrd. USD, bildet Frankreich in dieser Branche eine weitere Option als Absatzmarkt für Deutschland und überschreitet ähnlich wie die Vereinigten Staaten, sowie Italien, in der gesamten Produktgruppe den Umfang der deutschen Exportwerte nach China. Die höchsten Ausgaben erzielt Frankreich für Waren aus Eisen mit 3,01 Mrd. USD, gefolgt von Raffiniertes Kupfer mit 2 Mrd. USD, Eisenbefestigungen mit 1,82 Mrd. USD, Metallbeschläge mit 1,47 Mrd. USD und Austauschbaren Werkzeugen mit 0,77 Mrd. USD. Das Importvolumen für Süd-Korea in der Metallindustrie beträgt 47,7 Mrd. USD. Der größte Import liegt mit 3,52 Mrd. USD für Raffiniertes Kupfer. Der deutsche Exportwert für Raffiniertes Kupfer nach China liegt bei 0,56 Mrd. USD und damit weit unter der Nachfrage von Süd-Korea. Den zweitgrößten Bedarf in dieser Sektion für Süd-Korea bilden Waren aus Eisen mit 1,8 Mrd. USD und damit um das ca. fünf Fache der Nachfrage aus China. Metallbeschläge und Austauschbare Werkzeuge liegen mit 0,56 Mrd. USD und 0,33 Mrd. USD knapp über dem Importvolumen von China, dass ein Importvolumen von jeweils 0,54 Mrd. USD und 0,32 Mrd. USA

aufweist. Eisenbefestigungen liegen mit 0,63 Mrd. USD unter dem Importbedarf der deutschen Exporte nach China von 0,83 Mrd. USD, können aber aufgrund der niedrigen Differenz weiterhin als alternativen Markt betrachtet werden. Mexiko bildet für Deutschland mit 47,2 Mrd. USD den letzten alternativen Absatzmarkt in der Metallindustrie. Ähnlich wie in den USA, Niederlande und Frankreich liegt das Importvolumen für Mexiko in allen fünf Produktgruppen in dieser Sektion, über den deutschen Exportwert nach China. Die größte Nachfrage liegt hierbei mit 3,57 Mrd. USD für Waren aus Eisen, wobei der Exportwert nach China bei lediglich 0,37 Mrd. USD liegt.

### 5.3 Bewertung der Alternativen unter Anwendung der Nutzwertanalyse

#### 5.3.1 Definition und Aufstellung der Methodik

Die Nutzwertanalyse ist ein Instrument, das durch den Vergleich und die Bewertung von verschiedenen Alternativen die Entscheidungsfindung fördert. Die Analyse beginnt damit, geeignete Kriterien für die Bewertung festzustellen. Die Kriterien können dabei aus unterschiedlichen Bereichen bestimmt werden, wie bspw. anhand von qualitativen und quantitativen Aspekten. Um den Kriterien eine relative Bedeutung zuzuordnen, werden die Kriterien gewichtet, wobei die Gewichtung individuell nach dem Ermessen und den speziellen Anforderungen des suchenden erfolgt. Im Anschluss wird jede Alternative bepunktet, sodass die Leistung in Bezug auf das aufgestellte Kriterium bewertet werden kann. Die Berechnung der Punkte erfolgt im Hinblick auf die Gewichtung der Kriterien. Die Punktwerte der jeweiligen Optionen werden letztlich summiert, sodass ein Gesamtnutzwert entsteht. Die bevorzugte Alternative erschließt sich demnach aus der höchsten Summe bzw. Nutzwert.<sup>341</sup>

Damit Deutschland alternativ zu China weitere Import- und Exportmärkte erschließen kann, müssen ausreichende Kapazitäten der Zielmärkte vorhanden sein, die dem deutschen Import- und Exportbedarf entsprechen. Dabei bilden die Kapazitäten der Fünf Warengruppen im Import als auch im Export das grundlegende Fundament für die Entscheidungsfindung. Aus diesem Grund wird die Kapazität als Ganzes mit 52,5% höher gewichtet als die weiteren vier Kriterien. Die Kapazität der jeweiligen Warengruppe wird dabei nach der deutschen Bedarfsgröße gewichtet. Dadurch, dass bspw. die Warengruppe Computer im deutschen Import den größten Importwert in der Maschinen- und Elektroindustrie aufweist, erfolgt

---

<sup>341</sup> Vgl. Wübbenhorst, Eggert, Minter, Gillenkirch (2018), o.S.



demnach die Gewichtung hier verhältnismäßig mit einem höheren Wert von 20% als bspw. Industriedrucker mit lediglich 2,5%.

Die übrigen 47,5 % verteilen sich im Import auf den Demokratieindex mit 15%, den HDI mit 2,5%, den Komparativen Kostenvorteil nach dem Balassa-Index mit 25%, sowie den LPI mit 5%. Dadurch, dass der Kostenfaktor erheblichen Einfluss auf einen möglichen Wohlstandsverlust haben kann, ist eine höhere Gewichtung mit 25% notwendig. Um das Problem einer weiteren Abhängigkeit für Deutschland von Autokratien zu verringern ist der Demokratieindex mit 15% ebenfalls höher gewichtet. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass Internationale Lieferketten krisenabhängig sein können und dadurch eine Bewertung des LPI nicht immer aussagekräftig ist, weshalb die Gewichtung der Logistischen Fähigkeiten hier mit 5% nachrangig bewertet werden. Das HDI bemisst mit der menschlichen Entwicklung einer Region, unter anderem die Qualität der Fachkräfte und damit auch die Qualität der Produkte. Das trifft jedoch auf Rohstoffe und Produkte mit einer niedrigen Wertschöpfung nicht zu. Um damit in dieser Hinsicht eine einflussreiche Benachteiligung von Entwicklungs- und Schwellenländern zu vermeiden und den menschlichen Entwicklungsstand trotzdem miteinzubeziehen, fällt die Gewichtung des HDI's mit lediglich 2,5% an letzter Stelle aus.

Die Gewichtung der Fünf wichtigsten Produktgruppen in den jeweiligen Sektoren erfolgt für die Exporte gleichermaßen nach ihrem Volumen. Grundsätzlich unterscheiden sich die Kriterien der Exporte von den Importen um einen Punkt. Die Exporte betrachten statt des Balassa-Index nun das Bruttonationaleinkommen pro Kopf (BNE), um die Kaufkraft der Absatzmärkte in der Bewertung zu vergleichen. Dies ist bei der Bewertung der alternativen Zielmärkte von besonderer Bedeutung, wodurch hier eine Gewichtung von 20 % erfolgt. Dadurch, dass im Export die Bewertung der menschlichen Entwicklung relevanter ist als im Import, da ein Großteil des deutschen Exports aus Produkten mit einer höheren Wertschöpfung besteht, wird der HDI mit 7,5% höher gewichtet als im Import.

Für die Punktevergabe ist ein Rahmen von 1 bis 10 mit zwei Dezimalstellen nach dem Komma bestimmt, um eine Bewertung so einflussreich wie möglich zu vollziehen. Dabei wird bei den Import- und Exportkapazitäten der Warengruppen der höchste Wert mit 10 bepunktet und dient als Maßstab für die Punktevergabe für die restlichen Länder in der jeweiligen Warengruppe. Bei den Indizes dienen die Rahmen des jeweiligen Indexes als Maßstab für die Punktevergabe wie z.B. beim HDI mit einer Maximalzahl von 1 was gleichzeitig einer Bepunktung von 10 in der Nutzwertanalyse bedeutet. Die Punkte für

Indizes, die keinen Maximalwert haben wie der Balassa-Index, werden nach dem Maximalwert eines Staates in dieser Branche vergeben.

### 5.3.2 Auswahl der Importmärkte

Das Ergebnis der Nutzwertanalyse in der Maschinen- und Elektroindustrie zeigt, dass unter den Warengruppen Mexiko für die Produktion von Computern, USA für Telefone, Süd-Korea für Elektrische Batterien und Japan für Halbleiterbauelemente, sowie für Industriedrucker eine geeignete Alternative darstellt. Den besten Nutzwert im Gesamtergebnis zeigt allerdings Taiwan mit einer Punktzahl von 6,51.

*Tabelle 26: Bewertung der alternativen Märkte für die Importe aus der Maschinen- und Elektroindustrie unter Anwendung der Nutzwertanalyse*

	USA	Taiwan	Japan	Süd-Korea	Mexiko	Deutschland
<b>Kriterien mit Wichtung</b>	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung
Computer (20%)	6,35 / <b>1,27</b>	5,29 / <b>1,06</b>	0,6 / <b>0,12</b>	0,48 / <b>0,1</b>	10 / <b>2</b>	5,55 / <b>1,11</b>
Telefone (15%)	10 / <b>1,5</b>	5,2 / <b>0,78</b>	1,68 / <b>0,25</b>	8,85 / <b>1,33</b>	5,28 / <b>0,79</b>	4,92 / <b>0,74</b>
Elektr. Batterien (10%)	4 / <b>0,4</b>	1,03 / <b>0,1</b>	6,15 / <b>0,62</b>	10 / <b>1</b>	2,02 / <b>0,2</b>	9,49 / <b>0,95</b>
Halbleiterbauelemente (5%)	4,88 / <b>0,24</b>	6,13 / <b>0,31</b>	10 / <b>0,5</b>	4,03 / <b>0,2</b>	0,79 / <b>0,04</b>	6,54 / <b>0,33</b>
Industriedrucker (2,5%)	2,97 / <b>0,07</b>	0,61 / <b>0,02</b>	10 / <b>0,25</b>	0,56 / <b>0,01</b>	0,63 / <b>0,02</b>	8,37 / <b>0,21</b>
Demokratie-Index (15%)	7,85 / <b>1,18</b>	8,99 / <b>1,35</b>	8,33 / <b>1,25</b>	8,03 / <b>1,20</b>	5,25 / <b>0,79</b>	8,8 / <b>1,32</b>
HDI (2,5%)	9,21 / <b>0,23</b>	0 / 0	9,25 / <b>0,23</b>	9,25 / <b>0,23</b>	7,58 / <b>0,19</b>	9,42 / <b>0,24</b>
Balassa-Index (25%)	3,71 / <b>0,93</b>	10 / <b>2,5</b>	6 / <b>1,5</b>	6,88 / <b>1,72</b>	5,13 / <b>1,28</b>	4,29 / <b>1,07</b>
LPI (5%)	7,6 / <b>0,38</b>	7,8 / <b>0,39</b>	7,8 / <b>0,39</b>	7,6 / <b>0,38</b>	5,8 / <b>0,29</b>	8,2 / <b>0,41</b>
<b>Bewertung</b>	6,2	<b>6,51</b>	5,11	6,17	5,6	6,38

Quelle: Ergebnisse aus Kapitel 5.2,1

Die Auswertung der Textilindustrie ergibt für Bangladesch den Höchstwert bei Strickpullovern, Ungestrickten Damenanzügen, sowie Gestrickte Damenanzüge. In anderen

Kleidungsartikeln führt Deutschland als eigener Produzent, wobei Italien bei ungestrickten Damenmänteln im Export führt. Unter Bewertung der gesamten Kriterien zeigt die Nutzwertanalyse, mit 6,93 Punkten, dass Bangladesch für Deutschland den besten alternativen Handelspartner darstellt.

*Tabelle 27: Bewertung der alternativen Märkte für die Importe aus der Textilindustrie unter Anwendung der Nutzwertanalyse*

	Bangladesch	Vietnam	Indien	Türkei	Italien	Deutschland
<b>Kriterien mit Wichtung</b>	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung
Andere Kleidungsartikel (20%)	0,5 / 0,1	4,97 / 0,99	3,23 / 0,65	3,11 / 0,62	1,49 / 0,3	10 / 2
Strickpullover (15%)	10 / 1,5	6,68 / 1	1,72 / 0,26	4,27 / 0,64	6,09 / 0,91	4,35 / 0,65
Ungestrickte Damenanzüge (10%)	10 / 1	6,04 / 0,6	5 / 0,5	6,59 / 0,66	6,37 / 0,64	5,77 / 0,58
Ungestrickte Damenmäntel (5%)	5,03 / 0,25	9,35 / 0,47	0,32 / 0,02	0,92 / 0,05	10 / 0,5	7,19 / 0,36
Gestrickte Damenanzüge (2,5%)	10 / 0,25	9,29 / 0,23	2,68 / 0,07	4,46 / 0,11	3,14 / 0,08	6,89 / 0,17
Demokratie-Index (15%)	5,99 / 0,9	7,73 / 1,16	7,04 / 1,06	4,35 / 0,65	7,69 / 1,15	8,8 / 1,32
HDI (2,5%)	6,61 / 0,17	7,03 / 0,18	6,33 / 0,16	8,38 / 0,21	8,95 / 0,22	9,42 / 0,24
Balassa-Index (25%)	10 / 2,5	1,34 / 0,34	1,17 / 0,29	1,71 / 0,43	0,66 / 0,17	0,28 / 0,07
LPI (5%)	5,2 / 0,26	6,6 / 0,33	6,8 / 0,34	6,8 / 0,34	4,6 / 0,23	8,2 / 0,41
<b>Bewertung</b>	<b>6,93</b>	5,3	3,35	3,71	4,2	5,8

Quelle: Ergebnisse aus Kapitel 5.2.1

Sonstige / Verschiedene Waren zeigen in der Bewertung der Nutzwertanalyse das Ergebnis, dass für Leuchten, Spielzeuge und Möbel Deutschland als eigener Produzent der wertmäßig der größte internationale Anbieter ist. Mexiko zeigt das beste Ergebnis für Sitze, wobei die USA den größten für die Sportausrüstung zeigt. Mit einem Nutzwert von 7,32 ist Polen für Deutschland der geeignete Importmarkt, neben Deutschland das mit 7,31 Punkte, als Eigenversorger eine geringe Differenz zu Polen aufzeigt.

Tabelle 28: Bewertung der alternativen Märkte für die Importe aus der Maschinen- und Elektroindustrie unter Anwendung der Nutzwertanalyse

	Polen	Vietnam	Italien	USA	Mexiko	Deutschland
<b>Kriterien mit Wichtung</b>	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung
Leuchten (20%)	4,53 / <b>0,91</b>	2 / <b>0,4</b>	6,28 / <b>1,26</b>	4,34 / <b>0,87</b>	7,25 / <b>1,45</b>	10 / <b>2</b>
Sitze (15%)	9,47 / <b>1,42</b>	8,44 / <b>1,27</b>	5,81 / <b>0,87</b>	4,16 / <b>0,62</b>	10 / <b>1,5</b>	6,47 / <b>0,97</b>
Spielzeuge (10%)	4,28 / <b>0,43</b>	7,03 / <b>0,7</b>	2,28 / <b>0,23</b>	3,8 / <b>0,38</b>	3,99 / <b>0,4</b>	10 / <b>1</b>
Möbel (5%)	7,39 / <b>0,37</b>	9,53 / <b>0,48</b>	8,81 / <b>0,44</b>	2,24 / <b>0,11</b>	2,39 / <b>0,12</b>	10 / <b>0,5</b>
Sportausrüstung (2,5%)	2,06 / <b>0,05</b>	4,02 / <b>0,1</b>	5,45 / <b>0,14</b>	10 / <b>0,25</b>	1,53 / <b>0,04</b>	6,84 / <b>0,17</b>
Demokratie-Index (15%)	7,04 / <b>1,06</b>	7,73 / <b>1,16</b>	7,69 / <b>1,15</b>	7,85 / <b>1,18</b>	5,25 / <b>0,79</b>	8,8 / <b>1,32</b>
HDI (2,5%)	8,76 / <b>0,22</b>	7,03 / <b>0,18</b>	8,95 / <b>0,22</b>	9,21 / <b>0,23</b>	7,58 / <b>0,19</b>	9,42 / <b>0,24</b>
Balassa-Index (25%)	10 / <b>2,5</b>	8,19 / <b>2,05</b>	4,58 / <b>1,15</b>	1,37 / <b>0,34</b>	4,43 / <b>1,11</b>	2,8 / <b>0,7</b>
LPI (5%)	7,2 / <b>0,36</b>	6,6 / <b>0,33</b>	4,6 / <b>0,23</b>	7,6 / <b>0,38</b>	5,8 / <b>0,29</b>	8,2 / <b>0,41</b>
<b>Bewertung</b>	<b>7,32</b>	6,67	5,69	4,36	5,89	7,31

Quelle: Ergebnisse aus Kapitel 5.2.1

Die Nutzwertanalyse zeigt für die Importe aus der Chemieindustrie, dass Deutschland bei Impfstoffen, Blut u.Ä., Vitmanien und Sauerstoffaminoverbindungen weltweit den größten Exportwert verzeichnet und damit eine Alternative als Eigenversorger darstellen kann. Die USA dominieren wertmäßig bei Laborreagenzien und bieten damit eine geeignete Alternative zu China. Zuletzt folgen in dieser Branche Stickstoffaminoverbindungen, in der Irland durch den höchsten Exportwert auf internationaler Ebene als weitgehender Handelspartner in Frage kommt. Aufgrund der Bewertung ergibt die Nutzwertanalyse für Irland insgesamt mit 7,22 Punkten die beste Alternative.

Tabelle 29. Bewertung der alternativen Märkte für die Importe aus der Chemieindustrie unter Anwendung der Nutzwertanalyse

	USA	Irland	Schweiz	Belgien	Frankreich	Deutschland
Kriterien mit Wichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung
Impfstoffe, Blut, u.Ä. (20%)	9,72 / <b>1,94</b>	7,7 / <b>1,54</b>	7,84 / <b>1,57</b>	9,52 / <b>1,9</b>	2,08 / <b>0,42</b>	10 / <b>2</b>
Laborreagenzien (15%)	10 / <b>1,5</b>	0,79 / <b>0,12</b>	0,22 / <b>0,03</b>	0,84 / <b>0,13</b>	1,44 / <b>0,22</b>	5,59 / <b>0,84</b>
Stickstoffent. Heterozykl. Verbindungen (10%)	1,35 / <b>0,14</b>	10 / <b>1</b>	5,67 / <b>0,57</b>	1,05 / <b>0,11</b>	1,54 / <b>0,15</b>	1,95 / <b>0,2</b>
Vitamine (5%)	8,08 / <b>0,4</b>	0,29 / <b>0,01</b>	9,33 / <b>0,47</b>	1,63 / <b>0,08</b>	5,1 / <b>0,25</b>	10 / <b>0,5</b>
Sauerstoffaminoverbindungen (2,5%)	9,49 / <b>0,24</b>	3,31 / <b>0,08</b>	4,24 / <b>0,11</b>	6,36 / <b>0,16</b>	5,08 / <b>0,13</b>	10 / <b>0,25</b>
Demokratie-Index (15%)	7,89 / <b>1,18</b>	9,13 / <b>1,37</b>	9,14 / <b>1,37</b>	7,64 / <b>1,15</b>	8,07 / <b>1,21</b>	8,8 / <b>1,32</b>
HDI (2,5%)	9,21 / <b>0,23</b>	9,45 / <b>0,24</b>	9,62 / <b>0,24</b>	9,37 / <b>0,23</b>	9,03 / <b>0,23</b>	9,42 / <b>0,24</b>
Balassa-Index (25%)	2,24 / <b>0,56</b>	10 / <b>2,5</b>	5,77 / <b>1,44</b>	4,7 / <b>1,18</b>	3,04 / <b>0,76</b>	2,63 / <b>0,66</b>
LPI (5%)	7,6 / <b>0,38</b>	7,2 / <b>0,36</b>	8,2 / <b>0,41</b>	8 / <b>0,4</b>	7,8 / <b>0,39</b>	8,2 / <b>0,41</b>
<b>Bewertung</b>	6,57	7,22	6,21	5,34	3,76	6,42

Quelle: Ergebnisse aus Kapitel 5.2.1

Deutschland zeigt in der Metallindustrie in vier von fünf Warengruppen die größten Exportkapazitäten. Durch eine erhöhte Kapazität dominiert lediglich Italien in der Warengruppe Eisenherde. Dadurch ergibt die Nutzwertanalyse mit 8,84 Punkten den besten Nutzen für Deutschland als Eigenproduzent, neben Italien, dass mit 6,29 Punkten anschließt.

Tabelle 30: Bewertung der alternativen Märkte für die Importe aus der Metallindustrie unter Anwendung der Nutzwertanalyse

	USA	Japan	Italien	Süd-Korea	Russland	Deutschland
Kriterien mit Wichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung

Eisenprodukte (20%)	8,52 / <b>1,7</b>	2,87 / <b>0,57</b>	6,38 / <b>1,28</b>	3,2 / <b>0,64</b>	0,6 / <b>0,12</b>	10 / <b>2</b>
Metallbeschläge (15%)	4,55 / <b>0,68</b>	0,93 / <b>0,14</b>	3,44 / <b>0,62</b>	1,35 / <b>0,2</b>	0,19 / <b>0,03</b>	10 / <b>1,5</b>
Haushaltswaren (10%)	3,09 / <b>0,31</b>	0,86 / <b>0,09</b>	5,19 / <b>0,52</b>	0,74 / <b>0,07</b>	0,74 / <b>0,07</b>	10 / <b>1</b>
Eisenbefestigungen (5%)	5,63 / <b>0,28</b>	4,28 / <b>0,21</b>	3,07 / <b>0,15</b>	1,34 / <b>0,07</b>	0,16 / <b>0,01</b>	10 / <b>0,5</b>
<b>Eisenherde (1,5%)</b>	4,71 / <b>0,07</b>	0,99 / <b>0,01</b>	10 / <b>0,15</b>	1,65 / <b>0,02</b>	0,33 / <b>0,005</b>	3,39 / <b>0,05</b>
Austauschb. Werkzeugteile (1%)	4,43 / <b>0,004</b>	4,79 / <b>0,05</b>	2,57 / <b>0,03</b>	3,09 / <b>0,03</b>	0,18 / <b>0,002</b>	10 / <b>0,1</b>
Demokratie-I (15%)	7,85 / <b>1,18</b>	8,33 / <b>1,25</b>	7,69 / <b>1,15</b>	8,03 / <b>1,2</b>	2,28 / <b>0,34</b>	8,8 / <b>1,32</b>
HDI (2,5%)	9,21 / <b>0,23</b>	9,25 / <b>0,23</b>	8,95 / <b>0,22</b>	9,25 / <b>0,23</b>	8,22 / <b>0,21</b>	9,42 / <b>0,24</b>
Balassa-Index (25%)	3,9 / <b>0,98</b>	8,15 / <b>2,04</b>	7,74 / <b>1,94</b>	7,6 / <b>1,9</b>	10 / <b>2,5</b>	6,64 / 1,66
LPI (5%)	7,6 / <b>0,38</b>	7,8 / <b>0,39</b>	4,6 / <b>0,23</b>	7,6 / <b>0,38</b>	5,2 / <b>0,26</b>	9,42 / <b>0,47</b>
<b>Bewertung</b>	5,81	4,98	<b>6,29</b>	4,74	3,55	<b>8,84</b>

Quelle: Ergebnisse aus Kapitel 5.2.1

### 5.3.3 Auswahl der Absatzmärkte

Die USA bildet in der Maschinen- und Elektroindustrie bei vier von fünf Produktgruppen den größten alternativen Absatzmarkt auf internationaler Ebene. Hong Kong ist in dieser Sektion das einzige Importland, dass außer den Vereinigten Staaten in der Produktgruppe Integrierte Schaltkreise dominiert. Daher ergibt Nutzwertanalyse für die USA mit einem Ergebnis von 8,83 Punkten den größten Nutzen, neben Deutschland, dass mit 7,11 Punkten eine Alternative als eigener Absatzmarkt stellt.

*Tabelle 31: Bewertung der alternativen Märkte für die Exporte der Maschinen- und Elektroindustrie unter Anwendung der Nutzwertanalyse*

	USA	Hong Kong	Japan	Süd-Korea	Niederlande	Deutschland
<b>Kriterien mit Wichtung</b>	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung
Maschinen (20%)	10 / <b>2</b>	1,38 / <b>0,28</b>	1,98 / <b>0,4</b>	1,9 / <b>0,38</b>	1,62 / <b>0,32</b>	5,14 / <b>1,03</b>

Niederspannungsschutzaustrüstung (15%)	10 / 1,5	6,14 / 0,92	2,45 / 0,37	1,79 / 0,27	2,08 / 0,31	7,4 / 1,11
Ventile (10%)	10 / 1	0,45 / 0,05	1,55 / 0,16	1,69 / 0,17	1,51 / 0,15	5,16 / 0,52
Getriebe (5%)	10 / 0,5	0,33 / 0,02	1,66 / 0,08	1,22 / 0,06	1,19 / 0,06	5,87 / 0,29
Integrierte Schaltkreise (2,5%)	1,46 / 0,04	10 / 0,25	1,09 / 0,03	2,32 / 0,06	0,59 / 0,01	0,71 / 0,02
Demokratie-Index (15%)	7,85 / 1,18	5,28 / 0,79	8,33 / 1,25	8,03 / 1,2	9 / 1,35	8,8 / 1,32
HDI (7,5%)	9,21 / 0,23	9,52 / 0,71	9,25 / 0,69	9,25 / 0,69	9,41 / 0,71	9,42 / 0,71
BNE pro Kopf (20%)	9,98 / 2	10 / 2	6,21 / 1,24	6,71 / 1,34	8,97 / 1,79	8,51 / 1,7
LPI (5%)	7,6 / 0,38	8 / 0,4	7,8 / 0,39	7,6 / 0,38	8,2 / 0,41	8,2 / 0,41
<b>Bewertung</b>	<b>8,83</b>	5,42	4,61	4,55	5,11	7,11

Quelle: Ergebnisse aus Kapitel 5.2.2

Bei den Transportmitteln zeigt sich für die USA ein ähnliches Ergebnis- Hier dominieren die Vereinigten Staaten in allen Produktgruppen und weisen einen Nutzwert von 9,5 Punkten auf. Außer Deutschland, dass in der Nutzwertanalyse ein Ergebnis von 7,89 Punkten zeigt, sind alle weiteren Länder mit einem Wert unter 6 vertreten und dienen daher alternativ nur zur Diversifikation von einzelnen Warengruppen.

*Tabelle 32: Bewertung der alternativen Märkte für die Exporte der Transportmittel unter Anwendung der Nutzwertanalyse*

	USA	Frankreich	Kanada	Verein. Königreich	Italien	Deutschland
<b>Kriterien mit Wichtung</b>	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung
Kraftfahrzeuge (20%)	10 / 2	2,82 / 0,56	1,92 / 0,38	2,4 / 0,48	1,78 / 0,36	5,02 / 1
Teile & Zubehör für T.M (15%)	10 / 1,5	2,06 / 0,31	1,92 / 0,29	1,58 / 0,24	1,11 / 0,17	5,36 / 0,8

Luftfahrzeuge (10%)	10 / 1	2,22 / 0,22	1,51 / 0,15	2,16 / 0,22	0,41 / 0,04	3,31 / 0,33
Teile & Zubehör für L.F (7,5%)	10 / 0,75	6,98 / 0,52	2,79 / 0,21	3,18 / 0,24	1,75 / 0,12	5,2 / 0,39
Demokratie- Index (15%)	7,85 / 1,18	8,07 / 1,21	8,88 / 1,33	8,28 / 1,24	7,69 / 1,15	8,8 / 1,32
HDI (7,5%)	9,21 / 0,69	9,03 / 0,68	9,36 / 0,7	9,2 / 0,69	8,95 / 0,67	9,42 / 0,71
BNE (20%)	10 / 2	7,4 / 1,48	7,42 / 1,48	7,18 / 1,44	6,66 / 1,33	8,52 / 1,7

Quelle: Ergebnisse aus Kapitel 5.2.2

In der Sektion für Chemische Erzeugnisse ist die USA in der Bewertung der Nutzwertanalyse mit 8,7 Punkten erneut der größte alternative Absatzmarkt für Deutschland. Frankreich ist in der Nutzwertanalyse zwar mit lediglich 5,46 Punkten vertreten, kann aber in der Warengruppe der Schmiermittel aufgrund des Importwertes als zusätzliche Alternative infolge der Diversifikation zu China bewertet werden. Den nächsten Nutzwert zu den Vereinigten Staaten zeigt Deutschland mit 7,04 Punkten und dominiert mit dem höchsten Importwert für Wasserstoff, als Importeur dieser Warengruppe.

*Tabelle 33: Bewertung der alternativen Märkte für die Exporte der Chemieindustrie unter Anwendung der Nutzwertanalyse*

	USA	Belgien	Niederlande	Frankreich	Italien	Deutschland
<b>Kriterien mit Wichtung</b>	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung
Arzneiwaren (20%)	10 / 2	2,35 / 0,47	1,78 / 0,36	2,23 / 0,45	2,07 / 0,42	3,75 / 0,75
Blut, Antiseren u.Ä., (15%)	10 / 1,5	4,37 / 0,67	2,95 / 0,44	2,6 / 0,39	2,31 / 0,35	8,45 / 1,27
Wasserstoff (10%)	6,48 / 0,65	1,43 / 0,14	5,14 / 0,51	3,05 / 0,31	2,86 / 0,29	10 / 1



Schmiermitte I (5%)	1,05 / 0,05	0,85 / 0,04	0,85 / 0,04	10 / 0,5	0,01 / 0	1,99 / 0,1
Spez. Arzneimittel (2,5%)	10 / 0,25	3,17 / 0,08	2,6 / 0,07	1,98 / 0,05	1,69 / 0,04	3,43 / 0,09
Demokratie- Index (15%)	7,85 / 1,18	7,64 / 1,15	9 / 1,35	8,07 / 1,21	7,69 / 1,15	8,8 / 1,32
HDI (7,5%)	9,21 / 0,69	9,37 / 0,7	9,41 / 0,71	9,03 / 0,68	8,95 / 0,67	9,42 / 0,71
BNE (20%)	10 / 2	8,5 / 1,7	8,99 / 1,8	7,4 / 1,48	6,66 / 1,33	8,52 / 1,7
LPI (5%)	7,6 / 0,38	8 / 0,4	8,2 / 0,41	7,8 / 0,39	4,6 / 0,23	2,08 / 0,1
<b>Bewertung</b>	<b>8,7</b>	5,35	5,69	5,46	4,48	7,04

Quelle: Ergebnisse aus Kapitel 5.2.2

Die USA bildet auch in der Sektion Instrumente bei vier von fünf Produktgruppen global den größten alternativen Absatzmarkt. Hong Kong ist in dieser Sektion ähnlich wie in der Maschinen- und Elektroindustrie das einzige Importland, nach den Vereinigten Staaten, das mit den Lasererfassungsgeräten im Import einer Warengruppe dominiert. Daher ergibt die Nutzwertanalyse für die USA mit einem Ergebnis von 9,4 Punkten den größten Nutzen in dieser Sektion.

*Tabelle 34: Bewertung der alternativen Märkte für die Exporte der Instrumente unter Anwendung der Nutzwertanalyse*

	USA	Niederlande	Japan	Hong Kong	Frankreich	Deutschland
<b>Kriterien mit Wichtung</b>	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung
Mess- Prüfinstru- mente (20%)	10 / 2	1,82 / 0,36	3,74 / 0,75	2,28 / 0,45	2,03 / 0,41	5,86 / 1,17
Medizin. Instrumente (15%)	10 / 1,5	3,62 / 0,54	2,07 / 0,31	0,55 / 0,08	1,9 / 0,29	3,53 / 0,53

Instrumente für chem. Untersuchungen (10%)	10 / <b>1</b>	3,06 / <b>0,31</b>	2,36 / <b>0,24</b>	1,77 / <b>0,18</b>	2,15 / <b>0,22</b>	6,51 / <b>0,65</b>
Röntgenapparate (5%)	10 / <b>0,5</b>	2,23 / <b>0,11</b>	3,3 / <b>0,16</b>	0,4 / <b>0,02</b>	2,48 / <b>0,12</b>	3,87 / <b>0,19</b>
Lasererfassungsgeräte (2,5%)	6 / <b>0,15</b>	1,26 / <b>0,03</b>	2,03 / <b>0,05</b>	10 / <b>0,25</b>	0,46 / <b>0,01</b>	1,99 / <b>0,05</b>
Demokratie-Index (15%)	7,85 / <b>1,18</b>	9 / <b>1,35</b>	8,33 / <b>1,25</b>	5,28 / <b>0,79</b>	8,07 / <b>1,21</b>	8,8 / <b>1,32</b>
HDI (7,5%)	9,21 / <b>0,69</b>	9,41 / <b>0,71</b>	9,25 / <b>0,69</b>	9,52 / <b>0,71</b>	9,03 / <b>0,68</b>	9,42 / <b>0,71</b>
BNE (20%)	9,98 / <b>2</b>	8,97 / <b>1,79</b>	6,21 / <b>1,24</b>	10 / <b>2</b>	7,39 / <b>1,48</b>	8,5 / <b>1,7</b>

Quelle: Ergebnisse aus Kapitel 5.2.2

Bei den Exporten der deutschen Warengruppen in der Metallindustrie, bietet sich erneut die USA als alternativer Absatzmarkt zur Volksrepublik an. Die Vereinigten Staaten sind in allen fünf Warengruppen dieser Sektion der größte Abnehmer und haben daher mit 9,5 Punkten den größten Nutzen für die Verteilung der Exporte auf verschiedene Märkte.

*Tabelle 35: Bewertung der alternativen Märkte für die Exporte der Metallindustrie unter Anwendung der Nutzwertanalyse*

	USA	Italien	Frankreich	Süd-Korea	Mexiko	Deutschland
<b>Kriterien mit Wichtung</b>	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung	Punkte /Gewichtung
Eisenbefestigungen (20%)	10 / <b>2</b>	2,05 / <b>0,41</b>	2,92 / <b>0,58</b>	1 / <b>0,2</b>	4,13 / <b>0,83</b>	7,2 / <b>1,44</b>
Raffiniertes Kupfer (15%)	10 / <b>1,5</b>	5,61 / <b>0,84</b>	2,12 / <b>0,32</b>	3,73 / <b>0,56</b>	1,61 / <b>0,24</b>	4,93 / <b>0,74</b>
Metallbeschläge (10%)	10 / <b>1</b>	1,36 / <b>0,14</b>	1,84 / <b>0,18</b>	0,7 / <b>0,07</b>	2,03 / <b>0,2</b>	4,07 / <b>0,41</b>
Waren aus Eisen (5%)	10 / <b>0,5</b>	1,82 / <b>0,09</b>	4,1 / <b>0,2</b>	2,45 / <b>0,12</b>	4,86 / <b>0,24</b>	9,06 / <b>0,45</b>
Austauschb. Werkzeuge (2,5%)	10 / <b>0,25</b>	1,83 / <b>0,05</b>	2,31 / <b>0,06</b>	0,99 / <b>0,02</b>	3,15 / <b>0,08</b>	7,75 / <b>0,19</b>
Demokratie-Index (15%)	7,85 / <b>1,18</b>	7,69 / <b>1,15</b>	8,07 / <b>1,21</b>	8,03 / <b>1,2</b>	5,25 / <b>0,79</b>	8,8 / <b>1,32</b>

HDI (7,5%)	9,21 / <b>0,69</b>	8,95 / <b>0,67</b>	9,03 / <b>0,68</b>	9,25 / <b>0,69</b>	7,58 / <b>0,67</b>	9,42 / <b>0,71</b>
BNE (20%)	10 / <b>2</b>	6,66 / <b>1,33</b>	7,4 / <b>1,48</b>	6,77 / <b>1,35</b>	2,7 / <b>0,54</b>	8,52 / <b>1,7</b>
LPI (5%)	7,6 / <b>0,38</b>	4,6 / <b>0,23</b>	7,8 / <b>0,39</b>	7,6 / <b>0,38</b>	5,8 / <b>0,29</b>	8,2 / <b>0,41</b>
<b>Bewertung</b>	<b>9,5</b>	4,91	5,1	4,59	3,88	7,37

Quelle: Ergebnisse aus Kapitel 5.2.2

## 6 Fazit

Der Außenhandel ist für die deutsche Wirtschaft durch ihre enorme Größe und der Exportabhängigkeit Deutschlands von essenzieller Bedeutung. Seit der Globalisierung und der damit verbundenen Öffnung Chinas gegenüber dem Ausland, nehmen die Handelsbeziehungen zwischen China und Deutschland stark zu, bis sich China zum größten Importpartner und dem drittgrößten Exportpartner der Bundesrepublik entwickelt. Das im Verlauf dieser Entwicklung steigende Handelsbilanzdefizit gegenüber China, zeigt für Deutschland gleichzeitig eine wachsende wirtschaftliche Abhängigkeit. Durch diesen Aspekt dominiert China in den bilateralen Handelsbeziehungen zu Deutschland, sowie weiteren westlichen Staaten, das wiederum das Risiko hervorhebt, dass die chinesische Regierung diese Abhängigkeit gezielt dazu nutzt, um eine aggressivere Rhetorik in der Außenpolitik auszuüben, da China durch seine wirtschaftliche Stellung keine gravierenden Wirtschaftssanktionen fürchtet. Beispiele dazu zeigen sich im Handelskonflikt mit den USA, der Konflikt um die Insel Taiwan, sowie die chinesischen Ambitionen in territorialen Gewässern von Nachbarstaaten im Südchinesischen Meer. Um die wirtschaftliche Abhängigkeit gegenüber China zu reduzieren und die daraus resultierenden Folgen einer volkswirtschaftlichen und politischen Abhängigkeit in der Außenwirtschaft zu umgehen, die zuvor im Ukraine Konflikt mit Russland entstanden sind, empfiehlt sich für Deutschland daher eine Diversifikation der Märkte, um alternative Märkte im Import als auch im Export zu erschließen. Denn nach der gemeinsamen Kernaussage der beiden Theorien nach Smith und Ricardo, sowie der essenziellen Bedeutung des Außenhandels im Waren- und Güterverkehr für die deutsche Wirtschaft, bestätigt sich, dass der Handel insgesamt wohlfördernd ist und damit eine vollständige Abkehr vom chinesischen Markt, aufgrund der aufgeführten Aspekte nicht lukrativ ist.

Die Analyse der fünf wichtigsten Import- und Exportbranchen, mit den zugehörigen fünf größten Warengruppen im Handel mit der Volksrepublik China, zeigen für Deutschland die Möglichkeit einer mengenmäßigen und branchenübergreifenden Diversifikation. Die fünfgrößten Importbranchen für Deutschland im Handel mit China sind die Maschinen- und Elektroindustrie mit Computer, Telefone, Integrierte Schaltkreise, Halbleiterbauelemente und Industriedrucker, die Textilindustrie mit anderen Kleidungsartikeln, Strickpullovern, Ungestrickten Damenanzügen, Ungestrickten Damenmäntel und Gestrickten Damenanzügen, die Sonstigen / Verschiedenen Waren mit Leuchten, Sitzen, Spielzeugen, Möbeln und Sportausrüstungen, die Chemischen Erzeugnisse mit Blut, Antiseren u.Ä., Laborreagenzien, Stickstoffenthaltende heterozyklische Verbindungen, Vitamine und Wasserstoffaminoverbindungen und zuletzt die Metallindustrie mit Eisenprodukten, Metallbeschlägen, Haushaltswaren aus Eisen, Eisenbefestigungen, Eisenherde und austauschbaren Werkzeugteilen. Die fünfgrößten Exportbranchen für Deutschland im Handel mit China sind die Maschinen- und Elektroindustrie mit Maschinen mit individuellen Funktionen, Niederspannungsschutzausrüstungen, Ventilen, Getrieben und Integrierten Schaltkreisen, die Transportmittel mit Kraftfahrzeugen, Teilen und Zubehör für Transportmittel, Luftfahrzeugen, sowie Teilen und Zubehör für Luftfahrzeuge, die Chemischen Erzeugnisse mit Arzneiwaren, Blut, Antiseren u.Ä., Wasserstoffen, Schmiermitteln und speziellen Arzneimitteln, die Instrumente mit Mess- und Prüfinstrumenten, medizinischen Instrumenten, Instrumenten für chemische Untersuchungen, Röntgenapparaten und Lasererfassungsgeräten und zuletzt die Metallindustrie mit Eisenbefestigungen, raffinierten Kupfer, Metallbeschlägen, Waren aus Eisen und austauschbaren Werkzeugteilen. Mit einer Diversifizierung in diesen Warengruppen kann Deutschland einen Großteil der wirtschaftlichen Abhängigkeit zu China reduzieren. Durch eine Aufstellung der Länder mit den höchsten Kapazitäten, können unter Anwendung der erarbeiteten Kriterien, die aufgrund der Problematik im Handel mit China entstehen, die alternativen Länder zunächst selektiert werden, um diese Reduzierung zu ermöglichen.

Aufgrund der analysierten qualitativen und quantitativen Daten, welche die Bewertung der alternativen beeinflussen, eignet sich die Nutzwertanalyse für eine abschließende Entscheidungsfindung. Durch die gegebenen Kapazitäten ist es einer Alternative möglich, den chinesischen Import bzw. Export vollständig oder in gezielten Warengruppen zu ersetzen. Gleichzeitig kann eine Kombination aus mehreren Ländern innerhalb der Sektion für die Diversifikation verwendet werden. Die Auswahl kann dabei individuell getroffen

werden. Länder, die innerhalb der Nutzwertanalyse eine niedrige Punktzahl erreichen, können für eine gezielte Warengruppe dennoch als Alternative dienen. Aus diesem Grund dient die Darstellung der Nutzwertanalyse neben der Ergebnisorientierung durch eine endgültige Bepunktung ebenfalls als Übersicht für die alternativen in jeder Warengruppe. Damit beantwortet die Nutzwertanalyse die Frage, durch welche alternativen Absatz- und Importmärkte Deutschland eine Reduzierung der wirtschaftlichen Abhängigkeit gegenüber China realisieren kann. Die Ergebnisse der Nutzwertanalysen für den Import zeigen, dass in der Maschinen- und Elektroindustrie Taiwan mit einer Punktzahl von 6,51 die beste Alternative zu China darstellt, vor Deutschland als eigener Produzent (6,38), der USA (6,2), Süd-Korea (6,17), Mexiko (5,6) und Japan (5,11). In der Textilindustrie ist Bangladesch mit einer Bepunktung von 6,93 die weitaus beste Alternative, noch vor Deutschland mit 5,8 Punkten, Vietnam mit 5,3 Punkten, Italien mit 4,2 Punkten, Türkei mit 3,71 Punkten und Indien mit 3,35 Punkten. Bei den Sonstigen / Verschiedenen Waren ist Polen mit einer Bewertung von 7,32 die beste Alternative zur Diversifikation des deutschen Handels gegenüber China knapp vor Deutschland (7,31), Vietnam (6,67), Mexiko (5,89), Italien (5,69) und den USA (4,36). In der Sektion der chemischen Erzeugnisse ist Irland mit einer Punktzahl von 7,22 der beste Alternative Importmarkt für Deutschland vor den USA mit einer Punktzahl von 6,57, Deutschland als Eigenproduzent mit 6,42, Schweiz mit 6,21, Belgien mit 5,34 und Frankreich mit 3,76. Für die Metallindustrie gibt die Nutzwertanalyse Italien mit einer Bewertung von 6,29 und Deutschland als Eigenproduzent mit 8,84 als beste Alternative zu chinesischen Importen an, vor USA (5,81), Japan (4,98), Süd-Korea (4,74) und Russland (3,55). Die Ergebnisse der Nutzwertanalysen für den Export zeigen, dass die USA durch die Punkteskala in allen Sektionen den besten Alternativen Markt zu China darstellen. Hierbei führen die Vereinigten Staaten die Liste der alternativen Exportstaaten bei der Maschinen- und Elektroindustrie mit 8,83 Punkten an, gefolgt von Deutschland mit 7,11 Punkten, Hong Kong mit 5,42 Punkten, Niederlande mit 5,11 Punkten, Japan mit 4,61 Punkten sowie Süd-Korea mit 4,55 Punkten. Bei dem Export von Transportmitteln ist die USA mit einer Bepunktung von 9,5 weit vor Deutschland als Eigener Importeur von Transportmitteln mit 7,89 Punkten, Frankreich mit 5,37 Punkten, Kanada mit 4,94 Punkten, dem Vereinigten Königreich mit 4,92 Punkten und Italien mit 4,76 Punkten. Auch bei den chemischen Erzeugnissen ist die Distanz der USA bei der Bewertung zu den anderen Märkten groß, denn mit einer Punktzahl von 8,7 ist sie besser als Deutschland (7,04), Niederlande (5,69), Frankreich (5,46), Belgien (5,35) und Italien (4,48). Die Liste der Alternativen Länder für den Export deutscher Waren in der Sektion der Instrumente führen

die Vereinigten Staaten mit einer Bepunktung von 9,4 erneut deutlich an, vor Deutschland (6,73), Niederlande (5,61), Japan (5,08), Hong Kong (4,88) und vor Frankreich (4,81). Ein ebenso eindeutiges Ergebnis ist bei den Metallen zu verzeichnen, wo die USA mit einer Punktzahl von 9,5 vor den anderen alternativen Märkten Deutschland (7,37), Frankreich (5,1), Italien (4,91), Süd-Korea (4,59) und Mexiko (3,88) die Liste deutlich anführt. Die vorliegende Arbeit bestätigt demnach, dass eine Diversifikation des Handels mit China, durch die angegebenen Märkte möglich ist, um eine Reduzierung der wirtschaftlichen Abhängigkeit Deutschlands gegenüber China zu realisieren.

Allerdings erfolgt die Bewertung der alternativen Märkte ohne Beachtung der eventuellen Wohlstandsverluste und der Schwierigkeiten zum Markteintritt, bzw. zur Erhöhung der Handelsbeziehungen zu diesen Ländern. In diesem Zusammenhang besteht die Möglichkeit, dass Länder bezüglich ihrer Importe bzw. Exporte ausreichende Kapazitäten aufweisen, jedoch keine weiteren Kapazitäten für den deutschen Zusatzbedarf bieten können. Des Weiteren beschränkt sich die Betrachtung der alternativen Länder, bei der vorliegenden Arbeit, auf die fünf Länder mit den höchsten Kapazitäten, wobei weitere Länder, die geringere Kapazitäten aufweisen, ebenfalls eine Alternative zur Diversifikation darstellen könnten. Dadurch werden Länder die bspw. durch Investitionsvorhaben ihre Kapazitäten erhöhen könnten, in dieser Analyse nicht für die Bewertung aufgenommen. Dadurch, dass die Kriterien individuell auf die vorliegende Arbeit abgestimmt sind, kann zudem eine Kombination aus anderen Kriterien unterschiedliche Ergebnisse für die Auswahl der alternativen Märkte liefern.

## Literaturverzeichnis

**Appel Karin** (2022a): EU-Sanktionen gegenüber Russland ab 2014 / Quelle: <https://www.gtai.de/de/trade/russland/zoll/gtai-special-russland-sanktionen-65188> / Zugriffsdatum: 13.06.2023

**Appel Karin** (2022): Chronologische Übersicht der EU-Sanktionen gegenüber Russland / Quelle: <https://www.gtai.de/de/trade/eu/zoll/chronologische-uebersicht-ueber-eu-sanktionen-gegenueber-russland-817424> / Zugriffsdatum: 01.06.2023

**Arpe Jan** (2012): Die Globalisierung und ihre Komplexität / Quelle: [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Die\\_Globalisierung\\_und\\_ihre\\_Komplexitaet-de\\_ST-NW.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Die_Globalisierung_und_ihre_Komplexitaet-de_ST-NW.pdf) Zugriffsdatum: 04.06.2023

**Auswärtiges Amt** (2023): Russische Föderation: Steckbrief / Quelle: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/service/laender/russischefoederation-node/steckbrief/201534> Zugriffsdatum: 02.06.2023

Prof. Dr. **Binder Ursula** (2023): Controlling: Aufgaben, Funktionen, Ziele / 4 Strategisches Controlling und strategische Unternehmensführung / Quelle: [https://www.haufe.de/finance/haufe-finance-office-premium/controlling-aufgaben-funktionen-ziele-4-strategisches-controlling-und-strategische-unternehmensfuehrung\\_idesk\\_PI20354\\_HI11556065.html](https://www.haufe.de/finance/haufe-finance-office-premium/controlling-aufgaben-funktionen-ziele-4-strategisches-controlling-und-strategische-unternehmensfuehrung_idesk_PI20354_HI11556065.html) / Zugriffsdatum: 13.06.2023

**Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz** (2022): China- Wirtschaftliche Beziehungen / Quelle: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/laendervermerk-china.html> / Zugriffsdatum: 05.06.2023

**Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz** (2023): Internationalen Handel stärken und Barrieren abbauen / Quelle: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/handelspolitik.html> / Zugriffsdatum: 07.06.2023

**Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung** (2023a): Lieferketten / Quelle: <https://www.bmz.de/de/themen/lieferketten> / Zugriffsdatum: 01.06.2023

**Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung** (2023b): Index der menschlichen Entwicklung (HDI) / Quelle: <https://www.bmz.de/de/service/lexikon/index-der-menschlichen-entwicklung-hdi-14516/> / Zugriffsdatum: 13.06.2023

**Bundestag** (2021): Pro und Contra Sanktionen in deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen / Quelle: <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2021/kw08-pa-wirtschaft-russland-820484> / Zugriffsdatum: 01.06.2023

**Bundeszentrale für politische Bildung** (2023a): Abhängigkeit / Quelle: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/17029/abhaengigkeit/#:~:text=Abh%C3%A4ngigkeit%20%29%20A.%20bedeutet%20Unselbstst%C3%A4ndigkeit%20bzw.%20das%20Angewiesensein,oder%20%28in%20der%20internationalen%20Politik%29%20von%20anderen%20L%C3%A4ndern.> / Zugriffsdatum: 07.06.2023

**Bundeszentrale für politische Bildung** (2023b): Wirtschaftspolitische Ziele / Quelle: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-der-wirtschaft/21191/wirtschaftspolitische-ziele/> / Zugriffsdatum: 14.06.2023



**Bundeszentrale für politische Bildung** (2023): Sanktion / Quelle: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/18180/sanktion/> Zugriffsdatum: 21.06.2023

**Bundeszentrale für politische Bildung** (2022a): Deutschlands Abhängigkeit von russischem Gas / Quelle: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/507243/deutschlands-abhaengigkeit-von-russischem-gas/> / Zugriffsdatum: 28.06.2023

**Bundeszentrale für politische Bildung** (2022b): Deutschland: Entwicklung des Außenhandels / Quelle: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/globalisierung/52842/deutschland-entwicklung-des-aussenhandels/> Zugriffsdatum: 02.06.2023

**Bundeszentrale für politische Bildung** (2022c): Sanktionen / Quelle: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/taegliche-dosis-politik/505599/sanktionen/> Zugriffsdatum: 03.06.2023

**Bundeszentrale für politische Bildung** (2022d): Deutschlands Abhängigkeit vom russischem Gas / Quelle: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/507243/deutschlands-abhaengigkeit-von-russischem-gas/> Zugriffsdatum: 09.06.2023

**Bundeszentrale für politische Bildung** (2019): Vor fünf Jahren: Russlands Annexion der Krim / Quelle: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/287565/vor-fuenf-jahren-russlands-annexion-der-krim/> Zugriffsdatum: 16.06.2023

**Bundeszentrale für politische Bildung** (2016): komparative Kosten / Quelle: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-der-wirtschaft/19802/komparative-kosten/> Zugriffsdatum: 16.06.2023

**C. Fuhrmann, Johannes (2022):** Auslandsinformationen

Quelle: <https://www.kas.de/de/web/auslandsinformationen/artikel/detail/-/content/vom-biss-des-baeren-lernen-den-drachen-zu-baendigen-2> / Zugriffsdatum: 04.06.2023

**EIU (2022):** Frontline democracy and the battle for Ukraine / Quelle: [https://pages.eiu.com/rs/753-RIQ-438/images/DI-final-version-report.pdf?mkt\\_tok=NzUzLVJJUS00MzgAAAGMI1nX3oO\\_5HzcSOlrkm2NN8pBrQTc3nWs3h1PNX27jAVvRyfhLnSil1M\\_AxySOJlQ1zOfujW-vAmddo3EBfdZ3XMOzkX9rWzGb0OeUM-1W2DcIA](https://pages.eiu.com/rs/753-RIQ-438/images/DI-final-version-report.pdf?mkt_tok=NzUzLVJJUS00MzgAAAGMI1nX3oO_5HzcSOlrkm2NN8pBrQTc3nWs3h1PNX27jAVvRyfhLnSil1M_AxySOJlQ1zOfujW-vAmddo3EBfdZ3XMOzkX9rWzGb0OeUM-1W2DcIA) Zugriffsdatum: 10.06.2023

**EIU (2020):** The State of democracy around the world / Quelle: <https://www.eiu.com/n/campaigns/democracy-index-2020/#:~:text=The%20EIU%20Democracy%20Index%20provides%20a%20snapshot%20of,functioning%20of%20government%2C%20political%20participation%2C%20and%20political%20culture.> Zugriffsdatum: 06.06.2023

**Europäische Kommission (2023):** Harmonisiertes System

Quelle: <https://trade.ec.europa.eu/access-to-markets/de/content/harmonisiertes-system-0> /Zugriffsdatum: 09.06.2023

**Fremerey Melinda, Gerards Iglesias Simon (2022):** Abhängigkeit- Was bedeutet sie und wo besteht sie? / Quelle: [https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user\\_upload/Studien/Report/PDF/2022/IW-Report\\_2022-Abh%C3%A4ngigkeit.pdf](https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Report/PDF/2022/IW-Report_2022-Abh%C3%A4ngigkeit.pdf) / S. 5-7 / Zugriffsdatum: 07.06.2023

**Freie Universität Berlin (2023):** Human Development Index (HDI) / Quelle: [https://www.lai.fu-berlin.de/e-learning/projekte/vwl\\_basiswissen/Umverteilung/Human\\_Development\\_Index\\_\\_HDI\\_/index.html](https://www.lai.fu-berlin.de/e-learning/projekte/vwl_basiswissen/Umverteilung/Human_Development_Index__HDI_/index.html) / Zugriffsdatum: 27.06.2023

Prof. Dr. **Gillenkirch** Robert (2018): Interdependenz / Quelle:  
<https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/interdependenz-39140/version-262556> /  
Zugriffsdatum: 12.06.2023

Dr. **Gleißner** Werner (2019): Risikomanagement / Quelle:  
<https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/risikomanagement-42454> Zugriffsdatum:  
11.06.2023

**Goux** Maximilien, **Klein** Martin (2023): China als Sanktionsmacht: eine Abwägung /  
Quelle: <https://www.wirtschaftsdienst.eu/inhalt/jahr/2023/heft/3/beitrag/china-als-sanktionsmacht-eine-abwaegung.html> Zugriffsdatum: 28.06.2023

**Gloe** Markus (2015): Werte und Menschenrechte / Quelle:  
<https://www.bpb.de/lernen/politische-bildung/193087/werte-und-menschenrechte/>  
Zugriffsdatum: 27.06.2023

**Grauvogel** Julia, **von Soest** Christian (2018): Sanktionen als Instrument der  
Konfliktbearbeitung / Quelle: <https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/269396/sanktionen-als-instrument-der-konfliktbearbeitung/> Zugriffsdatum:  
25.06.2023

**Grimm** Veronika, **Löschel** Andreas, **Pittel** Karin (2022): Die Folgen eines russischen  
Erdgasembargos / Quelle:  
<https://www.wirtschaftsdienst.eu/inhalt/jahr/2022/heft/4/beitrag/die-folgen-eines-russischen-erdgasembargos.html> / S.251 / Zugriffsdatum: 22.06.2023

Prof. Dr. **Günther** Jutta, **Kristalova** Maria, Prof. Dr. **Ludwig** Udo (2016): Folgen der Sanktionen zwischen der EU und Russland für die deutsche Wirtschaft / Quelle: <https://www.wirtschaftsdienst.eu/inhalt/jahr/2016/heft/7/beitrag/folgen-der-sanktionen-zwischen-der-eu-und-russland-fuer-die-deutsche-wirtschaft.html> / Zugriffsdatum: 23.06.2023

**Heilmann** Sebastian, **Stepan** Matthias, **Wessling** Claudia, **Ohlberg** Mareike (2018): Charakteristika des politischen Systems / Quelle: <https://www.bpb.de/themen/asien/china/44270/charakteristika-des-politischen-systems/> Zugriffsdatum: 12.06.2023

**Huotari** Mikko (2018): China in der Weltwirtschaft / Quelle: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/china-337/275583/china-in-der-weltwirtschaft/> Zugriffsdatum: 07.06.2023

**Human Rights Watch** (2021): China: Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Xinjiang / Quelle: <https://www.hrw.org/de/news/2021/04/19/china-verbrecchen-gegen-die-menschlichkeit-xinjiang> / Zugriffsdatum: 10.06.2023

**Human Rights Watch** (2005): China: Unterdrückung der Uiguren / Quelle: <https://www.hrw.org/de/news/2005/04/12/china-unterdruckung-der-uiguren> Zugriffsdatum: 13.06.2023

**Hüther** Michael (2022): Außenwirtschaftliche Abhängigkeit austarieren / Quelle: <https://www.iwkoeln.de/presse/in-den-medien/michael-huether-aussenwirtschaftliche-abhaengigkeiten-austarieren.html> / Zugriffsdatum: 08.06.2023

**IHK Koblenz** (2023): EU-Sanktionen gegen Russland / Quelle: <https://www.ihk.de/koblenz/unternehmensservice/international/russland-kompetenzzentrum-neu/sanktionen-4120570> / Zugriffsdatum: 08.06.2023

**International Monetary Fund** (2023): GDP based on PPP, share of world / Quelle: <https://www.imf.org/external/datamapper/PPPSH@WEO/OEMDC/ADVEC/WEOWORLD/CHN> / Zugriffsdatum: 19.06.2023

**International Monetary Fund** (2011): What are Economic Model's? / Quelle: <https://www.imf.org/external/pubs/ft/fandd/2011/06/basics.htm> / Zugriffsdatum: 10.05.2023

**IFO Institut** (2023): Sanktionen gegen Russland: Wurde ihre Wirkung überschätzt? Eine Zwischenbilanz / Quelle: <https://www.ifo.de/publikationen/2023/aufsatzzeitschrift/sanktionen-gegen-russland> / S. 3 / Zugriffsdatum: 19.06.2023

**IFW Kiel** (2023): Abhängigkeiten der deutschen Wirtschaft von China: Bei einzelnen Produkten kritisch / Quelle: <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/medieninformationen/2023/abhaengigkeit-der-deutschen-wirtschaft-von-china-bei-einzelnen-produkten-kritisch/> / Zugriffsdatum: 01.07.2023

**IWD** (2023): Handel mit China: Das deutsche Defizit wächst / Quelle: <https://www.iwd.de/artikel/handel-mit-china-das-deutsche-defizit-waechst-577076/> / Zugriffsdatum: 10.06.2023

**IWD** (2022): Diversifikation statt Konzentration auf China nötig / Quelle: <https://www.iwd.de/artikel/diversifikation-statt-konzentration-auf-china-noetig-569629/> / Zugriffsdatum: 04.06.2023

**Kruber** Klaus-Peter, **Mees** Anna-Lena, **Meyer** Christian (2008): Theoretische Grundlagen des internationalen Handels / Quelle: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/internationale-wirtschaftsbeziehungen-299/8194/theoretische-grundlagen-des-internationalen-handels/> Zugriffsdatum 03.06.2023

**Landeszentrale für politische Bildung** (2023). Welche Folgen hat Corona für die Wirtschaft? / Quelle: <https://www.lpb-bw.de/wirtschaft-und-corona#c65338> / Zugriffsdatum 18.06.2023

Prof. Dr. **Lin-Hi** Nick (2021): Ethik / Quelle: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/ethik-34332/version-384739> Zugriffsdatum: 13.06.2023

**Matthes** Jürgen (2023a): Risiko Taiwan-Konflikt: Wie gefährlich ist China für deutsche Unternehmen? / Quelle: <https://www.iwkoeln.de/presse/interviews/juergen-matthes-wie-gefaehrlich-ist-china-fuer-deutsche-unternehmen.html> Zugriffsdatum:23.06.2023

**Matthes** Jürgen (2023b): Außenhandel: Nie war die Abhängigkeit von Chins so groß / Quelle: <https://www.iwkoeln.de/presse/pressemitteilungen/juergen-matthes-nie-war-die-abhaengigkeit-von-china-so-gross.html> Zugriffsdatum: 22.06.2023

**Matthes**, Jürgen (2022): Abhängigkeit von China: Die Zeit drängt / Quelle: <https://www.iwkoeln.de/presse/iw-nachrichten/die-zeit-draengt.html> / Zugriffsdatum 31.06.2023

**Radunski** Michael (2022): Deutschlands und Europas Abhängigkeit von China / Quelle: [https://www.bpb.de/themen/wirtschaft/europa-wirtschaft/515975/deutschlands-und-europas-abhaengigkeit-von-china/?pk\\_campaign=nl2022-12-21&pk\\_kwd=515975](https://www.bpb.de/themen/wirtschaft/europa-wirtschaft/515975/deutschlands-und-europas-abhaengigkeit-von-china/?pk_campaign=nl2022-12-21&pk_kwd=515975) / Zugriffsdatum: 01.06.2023

**Rat der europäischen Union** (2023): Die EU-Sanktionen gegen Russland im Detail /

Quelle: [https://www.consilium.europa.eu/de/policies/sanctions/restrictive-measures-against-russia-over-ukraine/sanctions-against-russia-](https://www.consilium.europa.eu/de/policies/sanctions/restrictive-measures-against-russia-over-ukraine/sanctions-against-russia-explained/#:~:text=Die%20EU%20hat%20die%20Bef%C3%B6rderung,Finanzhilfen%20im%20Zusammenhang%20damit%20verboten.)

explained/#:~:text=Die%20EU%20hat%20die%20Bef%C3%B6rderung,Finanzhilfen%20im%20Zusammenhang%20damit%20verboten. Zugriffsdatum: 13.06.2023

**Rat der Europäischen Union** (2022a): Infografik-Woher stammt die Energie der EU? /

Quelle: <https://www.consilium.europa.eu/de/infographics/where-does-the-eu-s-energy-come-from/> / Zugriffsdatum: 02.06.2023

**Rat der Europäischen Union** (2022b): EU-Sanktionen gegen Russland: ein Überblick /

Quelle: <https://www.consilium.europa.eu/de/policies/sanctions/restrictive-measures-against-russia-over-ukraine/sanctions-against-russia-explained/#sanctions> / Zugriffsdatum:

03.06.2023

**Rat der Europäischen Union** (2022c): Infografik-Energiekrise: drei auf EU-Ebene

koordinierte Maßnahmen zur Verringerung der Energiekosten / Quelle:

<https://www.consilium.europa.eu/de/infographics/eu-measures-to-cut-down-energy-bills/>

Zugriffsdatum: 27.06.2023

**Redaktionsnetzwerk Deutschland** (2021): Spahn zieht Corona-Lehre: “Wir sind zu

abhängig von China“ / Quelle: <https://www.rnd.de/politik/spahn-zieht-corona-lehre-wir-sind-zu-abhaengig-von-china-64ABZC2ZG4G2B2JURKN7W74PGM.html> /

Zugriffsdatum: 22.06.2023

**Samuelson Paul. A, Nordhaus William D.** (FinanzBuch Verlag) (2016):

Volkswirtschaftslehre / 5. Auflage / S. 515, 518-519 / München

**Schaaf** Bernhard, **Viklenko** Katharina (2022): Umschwung bei führenden Anbietern von Hightech / Quelle: <https://www.gtai.de/de/trade/asien-uebergreifend/specials/umschwung-bei-fuehrenden-anbietern-von-hightech-765828> / Zugriffsdatum: 04.06.2023

Prof. **Schewe** Gerhard (2018): Interdependenz / Quelle: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/interdependenz-39140> / Zugriffsdatum: 24.06.2023

**Schneider** Gerd, **Toyka-Seid** Christiane (2023): Volkswirtschaft / Quelle: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/321359/volkswirtschaft/>  
Zugriffsdatum: 12.06.2023

**Smith**, Adam (C.H. Beck München) (1789): Der Wohlstand der Nationen Eine Untersuchung seiner Natur und seiner Ursachen / 5. Auflage / London / S. 16

**Sperber** Herbert, **Sprink** Joachim (Oldenburg Wissenschaftsverlag GmbH) (2012): Internationale Wirtschaft und Finanzen / 2. Auflage / München S. 10

**Statistisches Bundesamt** (2023a): Rangfolge der Handelspartner im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (endgültige Ergebnisse) 2021 / Quelle: [https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/Tabellen/rangfolge-handelspartner.pdf?\\_\\_blob=publicationFile/](https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/Tabellen/rangfolge-handelspartner.pdf?__blob=publicationFile) Seite 2-6/ Zugriffsdatum: 07.06.2023

**Statistisches Bundesamt** (2023b): Aktuelle Daten zum deutschen Außenhandel / Quelle: [https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/\\_inhalt.html#238722](https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/_inhalt.html#238722) / Zugriffsdatum: 17.06.2023



**Statistisches Bundesamt** (2023c): Außenhandel / Quelle:  
[https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/Tabellen/gesamtentwicklung-aussenhandel.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/Tabellen/gesamtentwicklung-aussenhandel.pdf?__blob=publicationFile) / Zugriffsdatum: 10.06.2023

**Statistisches Bundesamt** (2023d): Außenbeitragsquote / Quelle:  
<https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Globalisierungsindikatoren/aussenwirtschaft.html?nn=213448#246536> / Zugriffsdatum: 21.06.2023

**Statistisches Bundesamt** (2023e): Außenhandelsquote / Quelle:  
<https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Globalisierungsindikatoren/aussenwirtschaft.html?nn=213448#246078> / Zugriffsdatum: 26.06.2023

**Statistisches Bundesamt** (2023f): Unternehmen nach Außenhandelsaktivität 2014 / Quelle:  
<https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Globalisierungsindikatoren/aussenwirtschaft.html?nn=213448#249516> / Zugriffsdatum: 06.06.2023

**Statistisches Bundesamt** (2023g): Unterschiede zwischen den Konzepten der VGR und der Außenhandelsstatistik / Quelle:  
<https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Globalisierungsindikatoren/konzeptvergleich-VGR-AH.html> / Zugriffsdatum: 07.06.2023

**Statistisches Bundesamt** (2023h): Exportquote /  
<https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Globalisierungsindikatoren/aussenwirtschaft.html?nn=213448#246102> Zugriffsdatum: 19.04.2023

**Statistisches Bundesamt** (2023i): Hochtechnologieexporte /- Importe / Quelle:  
<https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Globalisierungsindikatoren/aussenwirtschaft.html?nn=213448#246904> / Zugriffsdatum: 21.06.2023

**Statistisches Bundesamt** (2023j): Exportabhängigkeitsquote des BIP in % / Quelle: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Globalisierungsindikatoren/aussenwirtschaft.html?nn=213448#246052> / Zugriffsdatum: 26.06.2023

**Statistisches Bundesamt** (2023k): Exportabhängigkeitsquote der Erwerbstätigen Quelle: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Globalisierungsindikatoren/aussenwirtschaft.html?nn=213448#246062> / Zugriffsdatum: 01.07.2023

**Statistisches Bundesamt** (2023l): Importquote / Quelle: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Globalisierungsindikatoren/aussenwirtschaft.html?nn=213448#246520> / Zugriffsdatum: 03.07.2023

**Statistisches Bundesamt** (2023m): BIP, Veränderung gegenüber dem Vorjahr Quelle: <https://service.destatis.de/DE/vgr-monitor-deutschland/bip.html> Zugriffsdatum: 03.07.2023

**Statistisches Bundesamt** (2023n): Importabhängigkeitsquote des BIP in %/ Quelle: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Globalisierungsindikatoren/aussenwirtschaft.html?nn=213448#249498> / Zugriffsdatum: 01.07.2023

**Statistisches Bundesamt** (2023o): Importanteil der Exporte / Quelle: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Globalisierungsindikatoren/aussenwirtschaft.html?nn=213448#246066> / Zugriffsdatum: 01.07.202

**Statistisches Bundesamt** (2023p): Bruttonationaleinkommen / Quelle: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Methoden/erlaeuterung-bruttonationaleinkommen.html> / Zugriffsdatum: 02.07.202

**Technische Universität Chemnitz** (2016): Der Freihandel beruht auf einer weltfremden Theorie / Quelle: <https://www.tu-chemnitz.de/mathematik/wima/deutsch/lehre/shared/MathMod/MMlektuere01.pdf> / Zugriffsdatum: 15.06.2023

**The World Bank: Database** (2023a): Population, total - China / Quelle: <https://data.worldbank.org/indicator/SP.POP.TOTL?locations=CN> / Zugriffsdatum: 01.06.2023

**The World Bank: Database** (2023b): GDP (current USD)-China / Quelle: <https://data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.MKTP.CD?locations=CN> / Zugriffsdatum: 01.06.2023

**The World Bank Database** (2023c): Goods exports (BoP, current USD) – Germany, United States, China, Japan, France, Italy, Korea Rep. / Quelle: <https://data.worldbank.org/indicator/BX.GSR.MRCH.CD?locations=DE-US-CN-JP-FR-IT-KR> / Zugriffsdatum: 10.06.2023

**The World Bank Database** (2023d): Population, total – Germany, World / Quelle: <https://data.worldbank.org/indicator/SP.POP.TOTL?locations=DE-1W> / Zugriffsdatum: 10.06.2023

**The World Bank Database** (2023e): Goods imports (BoP, current USD) – Germany, United States, China, Japan, France, Italy, Korea Rep. / Quelle: <https://data.worldbank.org/indicator/BM.GSR.MRCH.CD?locations=DE-US-CN-JP-FR-IT-KR> / Zugriffsdatum: 07.06.2023

**The World Bank: Database** (2023f): Goods exports (BoP, current USD) – China, United States, World, India / Quelle: <https://data.worldbank.org/indicator/BX.GSR.MRCH.CD?locations=CN-US-1W-INrg/> / Zugriffsdatum: 06.06.2023

**The World Bank:** Database (2023g): GDP per capita, PPP (current international \$) – China  
/ Quelle: <https://data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.PCAP.PP.CD?locations=CN>

Zugriffsdatum: 03.06.2023

**The World Bank:** Database (2023h): Final consumption expenditure (current USD) -China  
/ Quelle: <https://data.worldbank.org/indicator/NE.CON.TOTL.CD?locations=CN>

Zugriffsdatum: 04.06.2023

**The World Bank:** Database (2023i): Goods imports (BoP, current USD) – China, United States, India, World / Quelle:  
[https://data.worldbank.org/indicator/BM.GSR.MRCH.CD?locations=CN-US-IN-](https://data.worldbank.org/indicator/BM.GSR.MRCH.CD?locations=CN-US-IN-1W&view=chart)

1W&view=chart Zugriffsdatum: 06.06.2023

**The World Bank:** Database (2023j): Final consumption expenditure (current USD) -China  
/ Quelle: <https://data.worldbank.org/indicator/NE.CON.TOTL.CD?locations=CN> /

Zugriffsdatum: 05.06.2023

**The World Bank** (2023k): GNI per capita, PPP (current international \$) - United States, Hong Kong SAR, China, Japan, Korea, Rep., Netherlands, Germany, China, France, Canada, United Kingdom, Italy, Belgium, Mexico / Quelle:  
<https://data.worldbank.org/indicator/NY.GNP.PCAP.PP.CD?locations=US-HK-JP-KR-NL-DE-CN-FR-CA-GB-IT-BE-MX> / Zugriffsdatum 09.07.2023

**UNCTADstat** (2023): Revealed Comparative Advantage / Quelle:  
<https://unctadstat.unctad.org/en/RcaRadar.html> Zugriffsdatum 09.07.2023

**UNDP** (2023): Human Development Index (HDI) / Quelle: <https://hdr.undp.org/data-center/human-development-index#/indicies/HDI> Zugriffsdatum: 23.06.2023

Dr. **Weerth** Carsten (2018): Außenwirtschaftspolitik / Quelle:  
<https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/aussenwirtschaftspolitik-28767/version-252391> Zugriffsdatum: 14.06.2023

Dr. **Weerth** Carsten (2018): Außenhandelstheorie Definition: Was ist  
„Außenhandelstheorie?“ / Quelle:  
<https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/aussenhandelstheorie-30336> / Zugriffsdatum:  
19.04.2023

**Wirtschaftskammer Österreich** (2022): Fläche und Bevölkerung / Quelle:  
<http://wko.at/statistik/eu/europa-bevoelkerung.pdf> / Zugriffsdatum: 01.06.2023

**Wirtschaftskammer Österreich** (2023): Russland Sanktionen im Rahmen des Ukraine-  
Krieges / Quelle: [https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/gesamtuebersicht-russland-  
Sanktionen.pdf](https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/gesamtuebersicht-russland-Sanktionen.pdf) S. 595-602 / Zugriffsdatum: 19.06.2023

**Wissenschaftszentrum Berlin für Forschung** (2023): Machtverschiebung, internationale  
Institutionen und institutionsübergreifende Strategien / Quelle:  
[https://www.wzb.eu/de/forschung/internationale-politik-und-recht/global-  
governance/projekte/machtverschiebungen-internationale-institutionen-und-  
institutionenuebergreifende-strategien](https://www.wzb.eu/de/forschung/internationale-politik-und-recht/global-governance/projekte/machtverschiebungen-internationale-institutionen-und-institutionenuebergreifende-strategien) Zugriffsdatum: 19.06.2023

**World Bank** (2023): Connecting to Compete 2023 / Quelle:  
[https://lpi.worldbank.org/sites/default/files/2023-04/LPI\\_2023\\_report.pdf](https://lpi.worldbank.org/sites/default/files/2023-04/LPI_2023_report.pdf) Zugriffsdatum:  
29.06.2023

**World Integrated Trade Solution** (2023a): Germany Import Partner Share by country in percentage 2000-2020 / Quelle: <https://wits.worldbank.org/CountryProfile/en/Country/DEU/StartYear/2000/EndYear/2020/TradeFlow/Import/Partner/BY-COUNTRY/Indicator/MPRT-PRTNR-SHR> /  
Zugriffsdatum: 27.06.2023

**World Integrated Trade Solution** (2023b): Germany Export Partner Share by country in percentage 2000-2020 / Quelle: <https://wits.worldbank.org/CountryProfile/en/Country/DEU/StartYear/2000/EndYear/2020/TradeFlow/Export/Partner/BY-COUNTRY/Indicator/XPRT-PRTNR-SHR> /  
Zugriffsdatum: 27.06.2023

**Woyke, Wichard** (2021): Außenpolitik / Quelle: <https://www.bpb.de/kurzknapp/lexika/handwoerterbuch-politisches-system/201984/aussenpolitik/> / Zugriffsdatum: 10.06.2023

Prof. Dr. **Wübbenhorst** Klaus, Prof. Dr. **Eggert** Wolfgang, **Minter** Stefan, Prof. Dr. Gillenkirch Rober (2018): Nutzwertanalyse / Quelle: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/nutzwertanalyse-42926/version-266266>  
Zugriffsdatum: 1.05.2023

## **Literaturverzeichnis OEC World I**

**OEC World** (2023a): Germany Exports, Imports, and Trade Partners / Quelle: <https://oec.world/en/profile/country/deu?yearlyTradeFlowSelector=flow1> / Zugriffsdatum: 22.06.2023

**OEC World** (2023b): Where does Germany Import from? (2021)/ Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/all/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/all/2021/) / Zugriffsdatum: 21.06.2023

**OECD World (2023c):** Where does Germany Import from? (1995) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs92/import/deu/show/all/1995/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs92/import/deu/show/all/1995/) Zugriffsdatum:  
22.06.2023

**OECD World (2023d):** Where does Germany import from? (2000) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs96/import/deu/show/all/2000/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs96/import/deu/show/all/2000/) Zugriffsdatum:  
23.06.2023

**OECD World (2023e):** Where does Germany Import from? (2008) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs07/import/deu/show/all/2008/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs07/import/deu/show/all/2008/) Zugriffsdatum:  
23.06.2023

**OECD World (2023f):** Where does Germany Import from? (2009) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs07/import/deu/show/all/2009/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs07/import/deu/show/all/2009/) Zugriffsdatum:  
22.06.2023

**OECD World (2023g):** Where does Germany Import from? (2011) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs07/import/deu/show/all/2011/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs07/import/deu/show/all/2011/) / Zugriffsdatum:  
22.06.2023

**OECD World (2023h):** Where does Germany Import from? (2012-2017) / Quelle:  
<https://oec.world/en/visualize/stacked/hs12/import/deu/show/all/2012.2017/>  
Zugriffsdatum: 21.06.2023

**OECD World (2023i):** Where does Germany Import from? (2017) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs12/import/deu/show/all/2017/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs12/import/deu/show/all/2017/) Zugriffsdatum:  
22.06.2023

**OECD World (2023j):** Where does Germany Import from? (2018-2021) / Quelle:  
<https://oec.world/en/visualize/stacked/hs17/import/deu/show/all/2018.2021/>Zugriffsdatum:  
21.06.2023

**OECD World (2023k):** What does Germany import from China (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/chn/show/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/chn/show/2021/) Zugriffsdatum:  
23.06.2023

**OECD World (2023l):** What does Germany import? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/all/show/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/all/show/2021/) Zugriffsdatum:  
22.06.2023

**OECD World (2023m):** Where does Germany import Machines from? / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/16/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/16/2021/) Zugriffsdatum:  
23.06.2023

**OECD World (2023n):** Where does Germany import Computers from? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/168471/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/168471/2021/)  
Zugriffsdatum: 23.06.2023

**OECD World (2023o):** Where does Germany import Telephones from? (2021) Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/168517/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/168517/2021/)  
Zugriffsdatum: 21.06.2023

**OECD World (2023p):** Where does Germany import Integrated Circuits from? (2021) /  
Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/168542/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/168542/2021/)  
Zugriffsdatum: 21.06.2023

**OECD World (2023q):** Where does Germany import Insulated Wire from? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/168544/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/168544/2021/)  
Zugriffsdatum: 21.06.2023



**OECD World (2023r):** Where does Germany import Electric Batteries from? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/168507/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/168507/2021/)  
Zugriffsdatum: 22.06.2023

**OECD World (2023s):** Where does Germany import Textiles from? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/11/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/11/2021/) Zugriffsdatum:  
22.06.2023

**OECD World (2023t):** Where does Germany import Non-Knit Women's Suits from? (2021)  
/ Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/116204/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/116204/2021/)  
Zugriffsdatum: 23.06.2023

**OECD World (2023u):** Where does Germany import Knit Sweaters from? (2023) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/116110/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/116110/2021/)  
Zugriffsdatum: 21.06.2023

**OECD World (2023v):** Where does Germany import Non-Knit Men's Suits from? (2021) /  
Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/116203/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/116203/2021/)  
Zugriffsdatum: 21.06.2023

**OECD World (2023w):** Where does Germany import Knit T-shirts from? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/116109/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/116109/2021/)  
Zugriffsdatum: 22.06.2023

**OECD World (2023x):** Where does Germany import Knit Women's Suits from? (2021) /  
Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/116104/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/116104/2021/)  
Zugriffsdatum: 23.06.2023

**OECD World (2023y):** Where does Germany import Miscellaneous from? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/20/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/20/2021/)

Zugriffsdatum: 23.06.2023

**OECD World (2023z):** Where does Germany import Seats from? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/209401/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/209401/2021/)

Zugriffsdatum: 23.06.2023

**OECD World (2023aa):** Where does Germany import Other Furniture from? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/209403/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/209403/2021/) /

Zugriffsdatum: 23.06.2023

**OECD World (2023bb):** Where does Germany import Light Fixtures from? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/209405/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/209405/2021/)

Zugriffsdatum: 22.06.2023

**OECD World (2023cc):** Where does Germany import Other toys from? (2021): [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/209503/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/209503/2021/)

Zugriffsdatum: 21.06.2023

**OECD World (2023dd):** Where does Germany import Video and Card Games from? (2023) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/209504/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/209504/2021/)

Zugriffsdatum: 21.06.2023

**OECD World (2023ee):** Where does Germany import Chemical Products from (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/6/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/6/2021/)

Zugriffsdatum: 21.06.2023

**OECD World (2023ff):** What does Germany import? (2020-2021) / Quelle: <https://oec.world/en/visualize/stacked/hs17/import/deu/all/show/2020.2021/>

Zugriffsdatum: 22.06.2023

**OECD World** (2023gg): Where does Germany import Vaccines, blood, antisera, toxins and cultures from? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/63002/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/63002/2021/) Zugriffsdatum: 23.06.2023

**OECD World** (2023hh): Where does Germany import Laboratory Reagents from? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/63822/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/63822/2021/) Zugriffsdatum: 23.06.2023

**OECD World** (2023ii): Where does Germany import Nitrogen Heterocyclic Compounds from (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/62933/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/62933/2021/) Zugriffsdatum: 23.06.2023

**OECD World** (2023jj): Where does Germany import Vitamins from? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/62936/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/62936/2021/) Zugriffsdatum: 22.06.2023

**OECD World** (2023kk): Where does Germany import Oxygen Amino Compounds from? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/62922/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/62922/2021/) Zugriffsdatum: 21.06.2023

**OECD World** (2023ll): Where does Germany import Metals from? (2021) [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/15/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/15/2021/) Zugriffsdatum: 22.06.2023

**OECD World** (2023mm): Where does Germany import Other Iron from? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/157326/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/157326/2021/) Zugriffsdatum: 21.06.2023

**OECD World** (2023nn): Where does Germany import Metal Mountings from? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/158302/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/158302/2021/) Zugriffsdatum: 21.06.2023

**OEC World** (2023oo): Where does Germany import Iron Housewares from? (2021) /  
Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/157323/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/157323/2021/)  
Zugriffsdatum: 21.06.2023

**OEC World** (2023pp): Where does Germany import Iron Fasteners from? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/157318/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/157318/2021/)  
Zugriffsdatum: 22.06.2023

**OEC World** (2023qq): Where does Germany import Iron Stovetops from? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/157321/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/157321/2021/)  
Zugriffsdatum: 22.06.2023

**OEC World** (2023rr): Where does Germany import Interchangeable Tool Parts from?  
(2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/deu/show/158207/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/deu/show/158207/2021/)  
Zugriffsdatum: 23.06.2023

## **Literaturverzeichnis OEC World II**

**OEC World** (2023a): Where does Germany export to? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/all/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/all/2021/) Zugriffsdatum:  
26.06.2023

**OEC World** (2023b): What ist the trade balance for Germany to China? (1995-1997)  
Quelle: <https://oec.world/en/visualize/line/hs92/show/deu/chn/all/1995.1997/>  
Zugriffsdatum: 26.06.2023

**OEC World** (2023c): What ist the trade balance for Germany to China? (1998-2002) /  
Quelle: <https://oec.world/en/visualize/line/hs96/show/deu/chn/all/1998.2002/>  
Zugriffsdatum: 26.06.2023

**OEC World** (2023d): What ist the trade balance for Germany to China? (2003-2007) /  
Quelle: <https://oec.world/en/visualize/line/hs02/show/deu/chn/all/2003.2007/>  
Zugriffsdatum: 27.06.2023

**OECD World (2023e):** Where does Germany export to? (1999) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs96/export/deu/show/all/1999/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs96/export/deu/show/all/1999/) Zugriffsdatum:  
27.06.2023

**OECD World (2023f):** Where does Germany export to? (2005) / Quelle:  
([https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs02/export/deu/show/all/2005/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs02/export/deu/show/all/2005/) Zugriffsdatum:  
27.06.2023

**OECD World (2023g):** What is the trade balance for Germany to China? (2005-2007) /  
Quelle: <https://oec.world/en/visualize/line/hs02/show/deu/chn/all/2005.2007/>  
Zugriffsdatum: 28.06.2023

**OECD World (2023h):** What is the trade balance for Germany to China? (2008-2011) /  
Quelle: <https://oec.world/en/visualize/line/hs07/show/deu/chn/all/2008.2011/>  
Zugriffsdatum: 28.06.2023

**OECD World (2023i):** Where does Germany export to? (2011) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs07/export/deu/show/all/2011/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs07/export/deu/show/all/2011/)  
Zugriffsdatum: 28.06.2023

**OECD World (2023j):** Where does Germany export to? (2012) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs12/export/deu/show/all/2012/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs12/export/deu/show/all/2012/)  
Zugriffsdatum: 27.06.2023

**OECD World (2023k):** Where does Germany export to? (2014) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs12/export/deu/show/all/2014/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs12/export/deu/show/all/2014/) Zugriffsdatum:  
27.06.2023

**OECD World (2023l):** Where does Germany export to? (2015) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs12/export/deu/show/all/2015/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs12/export/deu/show/all/2015/) Zugriffsdatum:  
26.06.2023

**OEC World (2023m):** Where does Germany export to? (2016) / Quelle:

[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs12/export/deu/show/all/2016/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs12/export/deu/show/all/2016/) Zugriffsdatum:  
28.06.2023

**OEC World (2023n):** Where does Germany export to? (2017) / Quelle:

[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs12/export/deu/show/all/2017/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs12/export/deu/show/all/2017/) Zugriffsdatum:  
28.06.2023

**OEC World (2023o):** Where does Germany export to? (2018) / Quelle:

[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/all/2018/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/all/2018/) Zugriffsdatum:  
28.06.2023

**OEC World (2023p):** Where does Germany export to? (2019) / Quelle:

[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/all/2019/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/all/2019/) Zugriffsdatum:  
27.06.2023

**OEC World (2023q):** Where does Germany export to? (2020) / Quelle:

[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/all/2020/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/all/2020/) Zugriffsdatum:  
28.06.2023

**OEC World (2023r):** What does Germany export to China? (2021)/ Quelle:

[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/chn/show/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/chn/show/2021/) Zugriffsdatum:  
27.06.2023

**OEC World (2023s):** What does Germany export? (2021)/ Quelle:

[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/all/show/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/all/show/2021/) Zugriffsdatum:  
28.06.2023

**OEC World (2023t):** Where does Germany export Machines to? (2021) / Quelle:

[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/16/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/16/2021/) Zugriffsdatum:  
28.06.2023

**OEC World (2023u):** Where does Germany export Machinery Having Individual Functions to? (2021) / Quelle:

[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/168479/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/168479/2021/)  
Zugriffsdatum: 28.06.2023

**OEC World (2023v):** Where does Germany export Low-voltage Protection Equipment to? (2021) / Quelle:

[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/168536/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/168536/2021/)  
Zugriffsdatum: 28.06.2023

**OEC World (2023w):** Where does Germany export Valves to? (2023) / Quelle:

[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/168481/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/168481/2021/)  
Zugriffsdatum: 28.06.2023

**OEC World (2023x):** Where does Germany export Transmissions? (2021) / Quelle:

[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/168483/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/168483/2021/)  
Zugriffsdatum: 28.06.2023

**OEC World (2023z):** Where does Germany export Transportation to? (2021) / Quelle:

[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/17/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/17/2021/) Zugriffsdatum:  
29.06.2023

**OEC World (2023aa):** Where does Germany export Cars to? (2021) / Quelle:

[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/178703/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/178703/2021/)  
Zugriffsdatum: 29.06.2023

**OECD World (2023bb):** Where does Germany export Motor vehicles; parts and accessories (8701 to 8705) to? (2021) /

Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/178708/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/178708/2021/)

Zugriffsdatum: 29.06.2023

**OECD World (2023cc):** Where does Germany export Planes, Helicopters, and/or Spacecraft to? (2021) Quelle:

[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/178802/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/178802/2021/)

Zugriffsdatum: 29.06.2023

**OECD World (2023dd):** Where does Germany export Aircraft Parts to? (2021) / Quelle:

[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/178803/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/178803/2021/)

Zugriffsdatum: 29.06.2023

**OECD World (2023ee):** Where does Germany export Chemical Products to? (2021) /

Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/6/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/6/2021/)

Zugriffsdatum: 29.06.2023

**OECD World (2023ff):** Where does Germany export Packaged Medicaments to (2021) /

Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/63004/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/63004/2021/)

Zugriffsdatum: 29.06.2023

**OECD World (2023gg):** Where does Germany export Vaccines, blood, antisera, toxins and cultures to? (2021) / Quelle:

[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/63002/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/63002/2021/)

Zugriffsdatum: 29.06.2023

**OECD World (2023hh):** Where does Germany export Hydrogen to? (2021) / Quelle:

[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/62804/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/62804/2021/) Zugriffsdatum:

30.06.2023



**OECD World (2023ii):** Where does Germany export Lubricating Products to? (2021) /

Quelle:

[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/63403/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/63403/2021/) Zugriffsdatum:  
30.06.2023

**OECD World (2023jj):** Where does Germany export Special Pharmaceuticals to? (2021) /

Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/63006/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/63006/2021/)

Zugriffsdatum: 30.06.2023

**OECD World (2023kk):** Where does Germany export Instruments to? (2021) /

[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/18/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/18/2021/) Zugriffsdatum:

30.06.2023

**OECD World (2023ll):** Where does Germany export Other Measuring Instruments to?

(2021) / Quelle:

[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/189031/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/189031/2021/)

Zugriffsdatum:30.06.2023

**OECD World (2023mm):** Where does Germany export Other Measuring Instruments to?

(2021) / Quelle:

[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/189018/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/189018/2021/)

Zugriffsdatum: 30.06.2023

**OECD World (2023nn):** Where does Germany export Chemical Analysis Instruments to?

(2021) / Quelle:

[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/189027/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/189027/2021/)

Zugriffsdatum: 30.06.2023

**OECD World (2023oo):** Where does Germany export X-Ray Equipment to? (2021) /  
Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/189022/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/189022/2021/)  
Zugriffsdatum: 30.06.2023

**OECD World (2023pp):** Where does Germany export LCDs to? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/189013/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/189013/2021/)  
Zugriffsdatum: 30.06.2023

**OECD World (2023qq):** Where does Germany export Metals to? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/15/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/15/2021/) Zugriffsdatum:  
30.06.2023

**OECD World (2023rr):** Where does Germany export Iron Fasteners to? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/157318/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/157318/2021/)  
Zugriffsdatum: 30.06.2023

**OECD World (2023ss):** Where does Germany export Refined Copper to? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/157403/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/157403/2021/)  
Zugriffsdatum: 01.07.2023

**OECD World (2023tt):** Where does Germany export Metal Mountings to? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/158302/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/158302/2021/)  
Zugriffsdatum: 01.07.2023

**OECD World (2023uu):** Where does Germany export Other Iron Products to? (2021) /  
Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/157326/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/157326/2021/)  
Zugriffsdatum: 01.07.2023

**OECD World** (2023vv): Where does Germany export Interchangeable Tool Parts to? (2021)  
/ Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/deu/show/158207/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/deu/show/158207/2021/)  
Zugriffsdatum: 01.07.2023

### **Literaturverzeichnis OECD World III**

**OECD World** (2023a): Which countries export Machines? (2021) Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/16/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/16/2021/) Zugriffsdatum:  
01.07.2023

**OECD World** (2023b): Which countries export Computers? (2021) Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/168471/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/168471/2021/) Zugriffsdatum:  
01.07.2023

**OECD World** (2023c): Which countries export Telephones? (2021) Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/168517/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/168517/2021/) Zugriffsdatum:  
01.07.2023

**OECD World** (2023d): Which countries export Electric Batteries? (2021)/ Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/168507/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/168507/2021/) Zugriffsdatum:  
01.07.2023

**OECD World** (2023e): Which countries export Semiconductor Devices? (2021) Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/168541/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/168541/2021/) Zugriffsdatum:  
Zugriffsdatum: 01.07.2023

**OECD World** (2023f): Which countries export Industrial Printers? (2021) Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/168443/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/168443/2021/) Zugriffsdatum:  
01.07.2023

**OECD World** (2023g): What does the World export? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/all/all/show/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/all/all/show/2021/) Zugriffsdatum:  
01.07.2023

**OECD World** (2023h): What does United States Export? (2021) Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/usa/all/show/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/usa/all/show/2021/) Zugriffsdatum:  
01.07.2023

**OECD World** (2023i): What does Other Asia Export? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/xxb/all/show/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/xxb/all/show/2021/) Zugriffsdatum:  
02.07.2023

**OECD World** (2023j): What does Japan Export (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/jpn/all/show/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/jpn/all/show/2021/) Zugriffsdatum:  
02.07.2023

**OECD World** (2023k): What does South-Korea Export? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/kor/all/show/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/kor/all/show/2021/) Zugriffsdatum:  
02.07.2023

**OECD World** (2023l): What does Mexico Export? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/mex/all/show/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/mex/all/show/2021/) Zugriffsdatum:  
02.07.2023

**OECD World** (2023m): Which countries export Textiles? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/11/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/11/2021/) Zugriffsdatum:  
02.07.2023

**OECD World** (2023n): Which countries export Other Cloth Articles?(2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/116307/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/116307/2021/) Zugriffsdatum:  
03.07.2023

**OECD World** (2023o): Which countries export Knit Sweaters? (2021)/ Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/116110/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/116110/2021/) Zugriffsdatum: 03.07.2023

**OECD World** (2023p): Which countries export Non-Knit Womens Suits? (2021) /Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/116104/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/116104/2021/) Zugriffsdatum: 03.07.2023

**OECD World** (2023q): Which countries export Non-Knit Womens Coats? (2021)/ Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/116202/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/116202/2021/) Zugriffsdatum: 03.07.2023

**OECD World** (2023r): Which countries export Knit Womens Suits? (2021) /Quelle : [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/116104/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/116104/2021/) Zugriffsdatum: 03.07.2023

**OECD World** (2023s): What does Bangladesh export? (2021)/ Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/bgd/all/show/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/bgd/all/show/2021/) Zugriffsdatum: 03.07.2023

**OECD World** (2023t): What does Vietnam export? (2021)/ Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/vnm/all/show/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/vnm/all/show/2021/) Zugriffsdatum: 03.07.2023

**OECD World** (2023u): What does India export? (2021)/ Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/ind/all/show/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/ind/all/show/2021/) Zugriffsdatum: 03.07.2023

**OECD World** (2023v): What does Turkey export? (2021)/ Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/tur/all/show/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/tur/all/show/2021/) Zugriffsdatum: 04.07.2023

**OECD World** (2023w): What does Italy export? (2021)/ Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/ita/all/show/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/ita/all/show/2021/) Zugriffsdatum:  
04.07.2023

**OECD World** (2023x): Which countries export Miscellaneous? (2021)/ Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/20/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/20/2021/) Zugriffsdatum:  
06.07.2023

**OECD World** (2023y): Which countries export Light Fixtures? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/209405/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/209405/2021/) Zugriffsdatum:  
06.07.2023

**OECD World** (2023z): Which countries export Seats? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/209401/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/209401/2021/) Zugriffsdatum:  
06.07.2023

**OECD World** (2023aa): Which countries export Other Toys? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/209503/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/209503/2021/) Zugriffsdatum:  
06.07.2023

**OECD World** (2023bb): Which countries export Other Furniture? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/209403/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/209403/2021/) Zugriffsdatum:  
06.07.2023

**OECD World** (2023cc): Which countries export Sports Equipment? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/209506/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/209506/2021/) Zugriffsdatum:  
06.07.2023

**OECD World** (2023dd): What does China export? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/chn/all/show/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/chn/all/show/2021/) Zugriffsdatum:  
06.07.2023

**OEC World (2023ee):** What does Poland export? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/pol/all/show/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/pol/all/show/2021/) Zugriffsdatum: 06.07.2023

**OEC World (2023ff):** Which countries export Chemical Products? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/6/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/6/2021/) Zugriffsdatum: 07.07.2023

**OEC World (2023gg):** Which countries export Vaccines blood, antisera, toxins and cultures? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/63002/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/63002/2021/) Zugriffsdatum: 07.07.2023

**OEC World (2023hh):** Which countries export Laboratory Reagents? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/63822/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/63822/2021/) Zugriffsdatum: 07.07.2023

**OEC World (2023ii):** Which countries export Nitrogen Heterocyclic Compounds? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/62933/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/62933/2021/) Zugriffsdatum: 07.07.2023

**OEC World (2023jj):** Which countries export Vitamins? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/62936/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/62936/2021/) Zugriffsdatum: 07.07.2023

**OEC World (2023kk):** Which countries export Oxygen Amino Compounds? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/62922/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/62922/2021/) Zugriffsdatum: 07.07.2023

**OEC World (2023ll):** What does Ireland export? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/irl/all/show/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/irl/all/show/2021/) Zugriffsdatum: 08.07.2023

**OECD World** (2023mm): What does Switzerland export? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/che/all/show/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/che/all/show/2021/) Zugriffsdatum: 08.07.2023

**OECD World** (2023nn): What does Belgium export? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/bel/all/show/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/bel/all/show/2021/) Zugriffsdatum: 08.07.2023

**OECD World** (2023oo): What does France export? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/fra/all/show/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/fra/all/show/2021/) Zugriffsdatum: 08.07.2023

**OECD World** (2023pp): Which countries export Metals? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/15/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/15/2021/) / Zugriffsdatum: 08.07.2023

**OECD World** (2023qq): Which countries export Other Iron Products? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/157326/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/157326/2021/) / Zugriffsdatum: 08.07.2023

**OECD World** (2023rr): Which countries export Metal Mountings ? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/158302/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/158302/2021/) Zugriffsdatum: 08.07.2023

**OECD World** (2023ss): Which countries export Iron Houswares? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/157323/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/157323/2021/) Zugriffsdatum: 08.07.2023

**OECD World** (2023tt): Which countries export Iron Fasteners? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/157318/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/157318/2021/) Zugriffsdatum: 08.07.2023



**OECD World** (2023uu): Which countries export Iron Stovetops? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/157321/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/157321/2021/) Zugriffsdatum: 08.07.2023

**OECD World** (2023vv): Which countries export Interchangeable Tool Parts? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/show/all/158207/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/show/all/158207/2021/) Zugriffsdatum: 08.07.2023

**OECD World** (2023ww): What does Russia export? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/export/rus/all/show/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/export/rus/all/show/2021/) Zugriffsdatum: 08.07.2023

## **Literaturverzeichnis OECD World IV**

**OECD World** (2023a): Which countries import Machines? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/16/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/16/2021/) Zugriffsdatum: 08.07.2023

**OECD World** (2023b): Which countries import Machinery Having Individuell Functions? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/168479/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/168479/2021/) Zugriffsdatum: 08.07.2023

**OECD World** (2023c): Which countries import Low-Voltage Protection Equipment? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/168536/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/168536/2021/) Zugriffsdatum: 08.07.2023

**OECD World** (2023d): Which countries import Valves ? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/168481/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/168481/2021/) Zugriffsdatum: 08.07.2023

**OECD World** (2023e): Which countries import Transmissions? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/168483/2021](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/168483/2021) /  
Zugriffsdatum: 09.07.2023

**OECD World** (2023f): Which countries import Integrated Circuits? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/168542/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/168542/2021/)  
Zugriffsdatum: 09.07.2023

**OECD World** (2023g): Which countries Import Transportation? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/17/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/17/2021/) Zugriffsdatum:  
09.07.2023

**OECD World** (2023h): Which countries Import Cars? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/178703/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/178703/2021/)  
Zugriffsdatum: 09.07.2023

**OECD World** (2023i): Which countries Import Motor vehicles: Parts and Accessories (8701  
to 8705)? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/178708/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/178708/2021/)  
/ Zugriffsdatum: 09.07.2023

**OECD World** (2023j): Which countries Import Planes, Helicopters, and / or Spacecraft?  
(2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/178802/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/178802/2021/)  
Zugriffsdatum: 09.07.2023

**OECD World** (2023k): Which countries Import Aircraft Parts? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/178803/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/178803/2021/)  
Zugriffsdatum: 09.07.2023

**OECD World** (2023l): Which countries import Chemical Products? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/6/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/6/2021/) Zugriffsdatum: 09.07.2023

**OECD World** (2023m): Which countries import Packaged Medicaments? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/63004/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/63004/2021/) Zugriffsdatum: 09.07.2023

**OECD World** (2023n): Which countries import Vaccines, blood, antisera, toxins and cultures? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/63002/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/63002/2021/) Zugriffsdatum: 09.07.2023

**OECD World** (2023o): Which countries import Hydrogen? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/62804/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/62804/2021/) Zugriffsdatum: 09.07.2023

**OECD World** (2023p): Which countries import Lubricating Products? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/63403/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/63403/2021/) Zugriffsdatum: 09.07.2023

**OECD World** (2023q): Which countries import Special Pharmaceuticals? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/63006/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/63006/2021/) Zugriffsdatum: 09.07.2023

**OECD World** (2023r): Which countries import Instruments? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/18/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/18/2021/) Zugriffsdatum: 09.07.2023

**OECD World** (2023s): Which countries import Other Measuring Instruments? (2021) / Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/189031/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/189031/2021/) Zugriffsdatum: 10.07.2023

**OECD World** (2023t): Which countries import Medical Instruments? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/189018/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/189018/2021/)  
Zugriffsdatum: 10.07.2023

**OECD World** (2023u): Which countries import Chemical analysis Instruments? (2021) /  
Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/189027/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/189027/2021/)  
Zugriffsdatum: 10.07.2023

**OECD World** (2023v): Which countries import X-Ray Equipment? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/189022/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/189022/2021/)  
Zugriffsdatum: 10.07.2023

**OECD World** (2023w): Which countries import LCDs? (2021) / Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/189013/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/189013/2021/)  
Zugriffsdatum: 10.07.2023

**OECD World** (2023x): Which countries import Metals? (2021) Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/15/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/15/2021/) Zugriffsdatum:  
10.07.2023

**OECD World** (2023y): Which countries import Iron Fasteners? (2021) Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/157318/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/157318/2021/)  
Zugriffsdatum: 10.07.2023

**OECD World** (2023z): Which countries import Refined Copper? (2021) Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/157403/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/157403/2021/)  
Zugriffsdatum: 10.07.2023

**OECD World** (2023aa): Which countries import Metal Mountings? (2021) Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/158302/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/158302/2021/)  
Zugriffsdatum: 10.07.2023

**OECD World** (2023bb): Which countries import Other Iron Products? (2021) Quelle:  
[https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/157326/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/157326/2021/)  
Zugriffsdatum: 10.07.2023

**OECD World** (2023cc): Which countries import Metals Interchangeable Tool Parts? (2021)  
Quelle: [https://oec.world/en/visualize/tree\\_map/hs17/import/show/all/158207/2021/](https://oec.world/en/visualize/tree_map/hs17/import/show/all/158207/2021/)  
Zugriffsdatum: 10.07.2023

## **Literaturverzeichnis OECD World V**

**OECD World** (2023): What ist the trade balance for Germany? (1995-1997) / Quelle:  
<https://oec.world/en/visualize/line/hs92/show/deu/all/all/1995.1997/> Zugriffsdatum:  
28.06.2023

**OECD World** (2023): What ist the trade balance for Germany? (1998-2002) / Quelle:  
<https://oec.world/en/visualize/line/hs96/show/deu/all/all/1998.2002/> Zugriffsdatum:  
28.06.2023

**OECD World** (2023): What ist the trade balance for Germany? (2003-2007) / Quelle:  
<https://oec.world/en/visualize/line/hs02/show/deu/all/all/2003.2007/>  
Zugriffsdatum: 28.06.2023

**OECD World** (2023): What ist the trade balance for Germany? (2008-2011) / Quelle:  
<https://oec.world/en/visualize/line/hs07/show/deu/all/all/2008.2011/> Zugriffsdatum:  
28.06.2023

**OECD World** (2023): What ist the trade balance for Germany? (2012-2017) / Quelle:  
<https://oec.world/en/visualize/line/hs12/show/deu/all/all/2012.2017/> Zugriffsdatum:  
28.06.2023

**OECD World** (2023): What is the trade balance for Germany? (2018-2021) / Quelle:  
<https://oec.world/en/visualize/line/hs17/show/deu/all/all/2018.2021/>      Zugriffsdatum:  
28.06.2023

## **Literaturverzeichnis OECD World VI**

**OECD World** (2023): What does Germany import from China? (1995-1997) / Quelle:  
<https://oec.world/en/visualize/line/hs92/import/deu/chn/show/1995.1997/>  
Zugriffsdatum: 28.06.2023

**OECD World** (2023): What does Germany import from China? (1998-2002) / Quelle:  
<https://oec.world/en/visualize/line/hs96/import/deu/chn/show/1998.2002/>  
Zugriffsdatum: 28.06.2023

**OECD World** (2023): What does Germany import from China? (2003-2007) / Quelle:  
<https://oec.world/en/visualize/line/hs02/import/deu/chn/show/2003.2007/>  
Zugriffsdatum: 28.06.2023

**OECD World** (2023): What does Germany import from China? (2008-2011) / Quelle:  
<https://oec.world/en/visualize/line/hs07/import/deu/chn/show/2008.2011/>  
Zugriffsdatum: 28.06.2023

**OECD World** (2023): What does Germany import from China? (2012-2017) / Quelle:  
<https://oec.world/en/visualize/line/hs12/import/deu/chn/show/2012.2017/>  
Zugriffsdatum: 28.06.2023

**OECD World** (2023): What does Germany import from China? (2018-2021) / Quelle:  
<https://oec.world/en/visualize/line/hs17/import/deu/chn/show/2018.2021/>  
Zugriffsdatum: 28.06.2023

**OECD World** (2023): What does Germany export to China? (1995-1997) / Quelle: <https://oec.world/en/visualize/line/hs92/export/deu/chn/show/1995.1997/> Zugriffsdatum: 28.06.2023

**OECD World** (2023): What does Germany export to China? (1998-2002) / Quelle: <https://oec.world/en/visualize/line/hs96/export/deu/chn/show/1998.2002/> Zugriffsdatum: 28.06.2023

**OECD World** (2023): What does Germany export to China? (2003-2007) / Quelle: <https://oec.world/en/visualize/line/hs02/export/deu/chn/show/2003.2007/> Zugriffsdatum: 28.06.2023

**OECD World** (2023): What does Germany export to China? (2008-2011) / Quelle: <https://oec.world/en/visualize/line/hs07/export/deu/chn/show/2008.2011/> Zugriffsdatum: 28.06.2023

**OECD World** (2023): What does Germany export to China? (2012-2017) / Quelle: <https://oec.world/en/visualize/line/hs12/export/deu/chn/show/2012.2017/> Zugriffsdatum: 28.06.2023

**OECD World** (2023): What does Germany export to China? (2018-2021) / Quelle: <https://oec.world/en/visualize/line/hs17/export/deu/chn/show/2018.2021/> Zugriffsdatum: 28.06.2023

## Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erklären wir, dass wir die vorliegende Bachelorarbeit selbständig angefertigt haben. Es wurden nur die in der Arbeit ausdrücklich benannten Quellen und Hilfsmittel benutzt. Wörtlich oder sinngemäß übernommenes Gedankengut haben wir als solches kenntlich gemacht. Die vorgelegte Arbeit hat weder in der gegenwärtigen noch in einer anderen Fassung schon einem anderen Fachbereich der Hochschule Ruhr West oder einer anderen wissenschaftlichen Hochschule vorgelegen.

Niederkassel, 14.07.2023

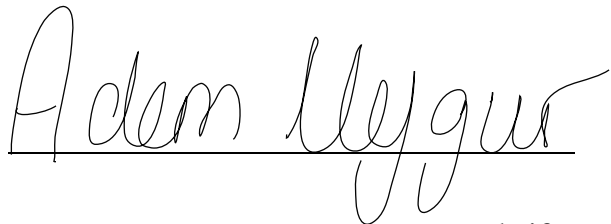


---

Ort, Datum

Unterschrift

Köln, 14.07.2023



---

Ort, Datum

Unterschrift